Stadt Wernigerode

775 Jahre WERNIGERODE 1229 - 2004

Verwaltungsbericht 2003

Vorwort zum Verwaltungsbericht 2003

Mit dem Verwaltungsbericht 2003 wollen wir gegenüber dem Stadtrat und der Öffentlichkeit wie in den vergangenen Jahren Rechenschaft über die geleistete Arbeit ablegen. Dieser Bericht wird bereits seit vielen Jahren durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erarbeitet und ist einem Geschäftsbericht eines Unternehmens gleichzusetzen. Der Verwaltungsbericht mit seiner Vielzahl von Statistiken, Jahresvergleichszahlen und Einzelberichten widerspiegelt die Funktion der Stadtverwaltung als Dienstleistungsunternehmen gegenüber dem Bürger und informiert über das bunte und inhaltsreiche Leben der Bürger in unserer Stadt in den verschiedensten Lebensbereichen.

Das Jahr 2003 war trotz aller Schwierigkeiten und einem immer enger werdenden Finanzrahmen wieder ein erfolgreiches Jahr. Die gute wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt hat sich fortgesetzt. Durch ein umsichtiges Kostenmanagement war es wieder gelungen, die relativ moderate Belastung der Bürger durch städtische Steuern und Abgaben zu gewährleisten. Deutliche Einschnitte gab es allerdings bei der Kinderbetreuung. Die noch bestehende stabile Finanzlage gab der Stadt die Möglichkeit, die bestehenden öffentlichen Dienstleistungen beizubehalten und Investitionen in die Wirtschaft und Kultur, soziale Dienste und in die Infrastruktur fortzusetzen. Stets ist es das Bestreben des Stadtrates, der Verwaltung sowie der städtischen Unternehmen und Verbände Neues und Modernes zu schaffen. Dabei ist das historische Flair unserer bunten Stadt am Harz zu erhalten, um den Bürgerinnen und Bürgern das Leben und Wohnen in unserer Stadt so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dass uns dies gelungen ist, bestätigen uns immer wieder die zahlreichen Besucher aus dem In- und Ausland.

Einige markante Höhepunkte des Jahres 2003 möchte ich schon an dieser Stelle erwähnen:

- Nach dem landschaftsarchitektonischen Wettbewerb laufen die Vorbereitungsarbeiten für die Landesgartenschau 2006 in Wernigerode seit dem Sommer auf Hochtouren.
- Die neu gestaltete Fußgängerzone hat den Markt erreicht, die Albert-Bartels-Straße, Promenade und die Lindenallee wurden saniert. Der „Nico“ mit seinem neuen Brunnen erhielt eine neue Gestaltung.
- Das Ochsenteichgelände wurde beräumt.
- Der Bau der Bahnüberführung Veckenstedter Weg wurde planmäßig fortgesetzt, die Bauvorbereitung für den „Altstadtkreisel“ ging in die entscheidende Phase.
- Es erfolgte die weitere Fortführung der Erschließung im Gewerbepark „Nord-West“, die Gießerei der ThyssenKrupp Rautenbach Castings GmbH und die Fertigung der Resch Elektronik GmbH nahmen ihren Dauerbetrieb auf. In den nächsten Wochen wird Wergona Schokoladen GmbH folgen.
- Das Projekt für die weitere Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung „Wernigerode übermorgen“ ging mit der Gründung der Wernigerode AG in die Umsetzungsphase.
- Als Beispiel vorteilhafter Zusammenarbeit hat sich die Arbeitsgruppe der Innenstadthändler zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses „Wernigeröder Innenstadt“ etabliert.
- Mit den intensiven Vorbereitungen des 775-jährigen Stadtjubiläums im Jahr 2004 wurde begonnen.

- Kulturelle Höhepunkte, wie das 3. Internationale Johannes-Brahms-Chor-Festival, das Rathausfest, das Weinfest sowie eine Vielzahl größerer und kleiner Veranstaltungen lockten tausende Besucher an.

Auf der Basis des guten Jahres 2003 gehen wir mit Zuversicht an die großen Herausforderungen für das Jahr 2004. Die massiven Kürzungen bei den Kommunalfinanzen gestalteten die Planungen für das Jahr 2004 so schwierig wie selten zuvor. Trotzdem können wir mit Optimismus an die Realisierung unserer ehrgeizigen Ziele zur weiteren Entwicklung unserer „Bunten Stadt am Harz“ gehen.

Ludwig Hoffmann
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Stadt ---------- 1
Struktur der Stadtverwaltung ---------- 2

Bereich des Oberbürgermeisters

Büro des Oberbürgermeisters ---------- 3 - 9
Gleichstellungsbeauftragte ---------- 10 - 11
Rechnungsprüfungsamt ---------- 12 - 13
Amt für Finanzwesen ---------- 14 - 19
Recht und Versicherungen---------- 20 - 22
Wirtschaftsförderung ---------- 23 - 27
Beteiligungscontrolling ---------- - 28

Dezernat I
Sicherheit, Ordnung, zentrale Verwaltung

Hauptamt---------- 29 - 37
Ordnungsamt ---------- 38 - 48
Betriebsabrechnung, Rechnungsstelle, Verwaltung ---------- 49 - 50
Grünanlagen, Friedhöfe, Wildpark, Bauhof ---------- 50 - 56
Stadtforstamt ---------- 57 - 62

Dezernat II
Gemeinwesen

Amt für Schule, Kultur und Sport ---------- 63 - 74
Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales ---------- 75 - 86

Dezernat III
Stadt-, Verkehrs-, Straßenplanung

Bauverwaltungsamt ---------- 87 - 91
Stadtplanungsamt ---------- 92 - 98
Hoch- und Tiefbauamt ---------- 99 - 108
Liegenschaften, zentrale Reinigung ---------- 109 - 112

Gesellschaften der Stadt Wernigerode

Wernigerode Tourismus GmbH (WTG) ---------- 113 - 117
Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft (GWW) ---------- 118 - 119
Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen (GSW) ---------- 120 - 121
Stadtwerke Wernigerode/Harz GmbH ---------- 122

S t a d t W e r n i g e r o d e
OT Benzingerode OT Minsleben OT Silstedt

Die Stadt Wernigerode besitzt seit 1229 den Konsens Stadt Wernigerode.
Die Gemarkung erstreckt sich auf 12 513 ha.
Zum 31.12.2003 hatte die Stadt 34 499 Einwohner.

Oberbürgermeister Stadtverwaltung	Stadtrat

Gesellschaften mit 100% Beteiligung Stadt	Gesellschaften mit städtischer Beteiligung	Mitgliedschaft in Verbänden mit Aufgabenübertragung	Mitgliedschaften
• Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWW) • Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH (GSW) • Stadtwerke GmbH • Tourismus GmbH - WTG	• Innovations- u. Gründerzentrum • Kultursaalmanagement • Harzer Schmalspurbahnen • Wernigeröder Verkehrsbetriebe • Philharmonisches Kammerorchester • KOWISA GmbH und Co • Beteiligungs-KG • Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesellschaft i.L. • Landesgartenschau Wernigerode 2006 GmbH • Arbeitsfördergesellschaft Harz mbH • Wernigerode AG	• Abwasserverband Holtemme • Landschaftspflegeverband • Unterhaltungsverband Ilse/Holtemme	• Deutscher Städtetag • Städte- und Gemeindebund LSA • Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung KGSt • Kommunaler Arbeitgeberverband • Harzer Verkehrs Verband HVV • Volksheimstättenwerk • Studieninstitut für kommunale Verwaltung e.V. • Arge Historische Fachwerkstädte • Arge „Die alte Stadt“ • Arge Deutsche Fachwerkstraße • Landesfachverband der Standesbeamten • Bund Deutscher Schiedsmänner • Klimabündnis

Verwaltungsstruktur der Stadt Wernigerode (Stand: 01.01.2004)

(nach Dezernaten, Ämter und Sachgebieten)

Oberbürgermeister - (Herr Hoffmann)

Betreuung

HSB
IGZW
Stadtwerke
Abwasserverband

0.1 Büro des OB
80.1 Wirtschaftsförderung

Amt 14 – RPA

Amt 20 – Finanzen
20.1 Kämmerei
0.2 Stadtkasse
20.3 Steuern

0.2 Gleichstellung

30.1 Recht / Versicherung

Dezernat I - Ordnungswesen und zentrale Verwaltung (Herr Friedrich)

Amt 10 - Hauptamt
10.0 Ratsbüro
10.1 Organisation/ ADV
10.2 Personal

Amt 32 - Sicherheit und Ordnung
32.1 Standesamt
32.2 Allg. Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe u. Märkte
32.3 Straßenverkehr
32.4 Pass- u. Meldewesen/ Bürgerinfo
32.5 Brand u. Katastrophenschutz
32.6 Verwarn- u. Bußgelder

68.1 Grünanlagen/ Friedhöfe
68.2 Bauhof
68.3 Wildpark
82.1 Stadtforst

WTG
Ortschaften

Dezernat II - Gemeinwesen (Herr Heinrich)

Amt 40 - Schule, Kultur, Sport
40.1 Schule u. Sport
40.2 Kultur
40.3 Bibliothek
40.4 Harzmuseum
40.5 Stadtarchiv

Amt 50 - Jugend, Gesundheit u. Soziales
50.1 Soziale Dienste
50.2 Kindertagesstätten
50.3 Stadtjugendpflege
50.4 Wohngeld

61.6 Stadtentwicklung – Stadtmarketing

LAGA
GSW
GWW
Kammerorchester
Kultursaalmanagement

Dezernat III - Bauwesen und Stadtplanung (Herr Rudo)

Amt 60 - Bauverwaltung
60.1 Bauverwaltung

Amt 61 - Stadt- u. Verkehrsplanung
61.1 Bauleitplanung
61.2 Städtebauliche Planung u. Verkehr
61.3 Vermessung
61.4 Bauordnungsangelegenheiten

Amt 65 - Hoch- u. Tiefbauamt
65.1 Hochbau
65.2 Tiefbau

23.1 Liegenschaften
68.4 Zentrale Reinigung
61.5 Energie- und Umweltbeauftragte

WVB

Büro des Oberbürgermeisters

Im Büro des Oberbürgermeisters sind die Leiterin des Büros, die Sekretärin des Oberbürgermeisters und die Mitarbeiterinnen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dem Oberbürgermeister direkt unterstellt. Die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen dient der direkten Unterstützung des Oberbürgermeisters und die Arbeitsaufgaben werden unmittelbar durch ihn erteilt. Inhaltlich beziehen sich die Aufgaben auf den Verwaltungsbereich, die Repräsentation sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

1. Verwaltungsinterne Aufgaben

Zu den regelmäßigen Aufgaben gehören die tägliche Abstimmung mit dem Oberbürgermeister für die anstehenden Termine und die Erledigung der Arbeitsaufträge sowie die Umsetzung und Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit. Es werden verwaltungsinterne Sitzungen mit den Dezernenten und den Amtsleitern vorbereitet, dazu gehört die Erstellung der Tagesordnung der wöchentlichen Dezernentenberatung und die schriftliche Niederlegung der Beratung sowie die Unterstützung bei der Kontrolle der Festlegungen in den Bereichen der Verwaltung.

Ein umfangreiches Arbeitsfeld besteht in der Wahrnehmung von Einzelaufträgen des Oberbürgermeisters aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung wie z.B. in der Beratungsgruppe für Personalfragen, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 775-jährigen Stadtjubiläums von Wernigerode und die Vorbereitung von Tagungen und Veranstaltungen verschiedener Institutionen von Stadt, Land und Bund.

Weitere Tätigkeiten erstreckten sich über mündliche, meist aber schriftliche ämterübergreifende Koordinationstätigkeit, der Erarbeitung der Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum jährlichen Rechnungsprüfungsbericht zur Jahresrechnung der Verwaltung. Nicht zuletzt ist die Erstellung dieses Verwaltungsberichtes auch eine der vielfältigen Aufgaben im Büro des Oberbürgermeisters.

2. Partnerschaftsarbeit

Im Rahmen der Aufgabe der Leiterin des Büros des Oberbürgermeisters als Beauftragte für Europaangelegenheiten der Stadt, stand die Betreuung der Partnerschaftsarbeit mit unseren Partnerstädten im Mittelpunkt der Arbeit.

Der im Jahr 2002 abgeschlossene Partnerschaftsvertrag zwischen den Städten Wernigerode und Heltau (Cisnadie) aus Rumänien wurde mit konkreten Aktionen ausgestaltet. Auf Einladung des Stadtrates sowie der Stadt Wernigerode besuchte eine Frauendelegation aus Cisnadie vom 2. bis 8.März 2003 unsere Stadt

Frauen aus Heltau

Die Frauengruppe informierte sich während ihres Aufenthaltes hauptsächlich über soziale Themen in Wernigerode. Geleitet wurde die Gruppe von Frau Prof. Mirela Comsa, Mitarbeiterin des Bürgermeisters von Heltau. Ein zweifellos besonderer Höhepunkt dieses Besuches war die Teilnahme der Frauen aus Rumänien an unserer öffentlichen Frauentagsfeier. Begeistert waren wir von der spontanen Idee eines kleinen kulturellen Beitrages – einer Gesangs- und Tanzaufführung unserer Gäste. Dafür gab es viel Applaus. Während des Besuches wurden herzliche und nachhaltig wirkende Freundschaften zwischen den Frauen aus den beiden Städten geschlossen. Der Oberbürgermeister nannte den Besuch der rumänischen Frauen als „Mosaikstein des im vergangenen Jahr geschlossenen Partnerschaftsvertrages“.

Erfreulich ist, dass insbesondere durch die Jugend die geschriebene Partnerschaft mit praktischem Leben ausgefüllt wird. So wurde zum wiederholtem Male durch Mitglieder des Jugendnetzwerkes aus Wernigerode ein Hilfstransport nach Cisnadie für Kinderheime in Cisnadie und Turno Rosu organisiert. Alle Kontakte wurden genutzt, weitere Projekte vorzubereiten, die diese neu gegründete Partnerschaft mit Leben erfüllt und insbesondere den Menschen in Cisnadie ihr zum Teil schwieriges Leben etwas erleichtern soll. Deshalb reiste eine Gruppe von Jugendlichen unter Leitung der Stadtjugendpflege zu einem Erfahrungsaustausch vom 19. – 23. August 2003 nach Cisnadie. Diesem Besuch wird eine Gegeneinladung des Sozialarbeiters der Stadt Cisnadie nach Wernigerode folgen.

Am 11.Juni 2003 besuchten Staatssekretär Ionel Flesariu, der Generaldirektor der Verwaltungsschule Sibiu Mihai Baltador und Richter Somandra Dumitru aus Rumändien in Begleitung von Herrn Haschke vom Deutschen Beamtenbund unsere Stadt, um sich Tipps für die Gestaltung einer effizienten städtischen Verwaltungsstruktur beim Oberbürgermeister zu holen.

Auch die bereits über mehrere Jahre bestehenden Partnerschaften mit der Stadt Carpi in Italien und Neustadt an der Weinstraße wurden mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen wie das Weinfest, das Hasser- öder Bierfest in Neustadt und der Vereinsarbeit gepflegt. Besonders erfreulich war, dass durch das Oskar-Kämmer-Bildungswerk im Oktober 2002 der Kontakt mit der Ausbildungsstätte Nazareno aus Carpi mit dem Ziel für eine Schulpartnerschaft und einem Lehrlingsaustausch aufgenommen wurde. Im Ergebnis dieses Besuches erfolgte in der Zeit vom 16. – 30. November die praktische Ausbildung unserer Lehrlinge in Carpi. Die schriftlichen Vereinbarungen hierzu wurden in Wernigerode zwischen beiden Partnern abgeschlossen.

3. Koordination der Repräsentationsaufgaben

Eine wichtige und umfangreiche Aufgabe ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Empfängen und Repräsentationsauftritten des Oberbürgermeisters wie z.B. der jährliche Neujahrsempfang und das vasten colleq. Zur Vorbereitung von Besuchen von wichtigen Persönlichkeiten wird eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Landes, wie z.B. der Staatskanzlei oder dem Büro des Ministerpräsidenten sowie des Landkreises, insbesondere dem Landratsbüro gepflegt. Diese bezog sich z.B. auf die weitere Entwicklung der Städtepartnerschaften, Organisation von gemeinsamen Programmen anlässlich der jährlich stattfindenden Europawoche, der Gedenkveranstaltung der Opfer von Gewalt und Nationalsozialismus sowie bei offiziellen Besuchen durch Dritte. Hierbei handelt es sich in der Regel um Besuche, die für Landkreis und Stadt multiplikatorische Wirkung und damit indirekte Auswirkungen auf den Bekanntheitsgrad der Stadt in Bund und Ländern sowie im Ausland haben.

Neujahrsempfang am 15. Januar 2003

Anlässlich größerer Ereignisse in der Stadt wie z.B. dem Neujahrsempfang und dem Johannes Brahms Chorwettbewerb werden Empfänge vorbereitet und ausgestaltet. Auch Begrüßungen des Oberbürgermeisters für in der Stadt aktive und engagierte Bürger und Bürgerinnen und Gäste werden organisiert. Dazu gehören die Auswahl und Beschaffung dem Anlass entsprechend geeigneter Präsente.

Frau Christa Wolf - 7. Wernigeröder vasten colleg

Herr R. Robra – 7. Wernigeröder vasten colleg

Im Jahr 2003 fanden wiederum eine Vielzahl von größeren und kleineren Empfängen und Veranstaltungen statt.

Wichtige vom Büro mit betreute Veranstaltungen im Jahr 2003

15. Januar 2003	• Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters
27. Januar 2003	• Tag zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und Gewaltherrschaft
8. April 2003	• Besuch der Delegation des Institutes for Peace Affairs aus Korea
15. April 2003	• das 7. vasten colleg Ehrengäste: Frau Christa Wolf, Schriftstellerin aus Berlin Herr Rainer Robra, Staatsminister
11. Juni 2003	• der Oberbürgermeisters begrüßte Gäste aus Anlass der Auszeichnung „best practice – Hochschule 2003
17. Juni 2003	• Empfang der Frauen des Diplomatischen Corps
23. Juni 2003	• Besuch der Delegation aus der Stadt Ziar nad Hronom/Slowakei
10. Juli 2003	• Empfang des Oberbürgermeister anlässlich des 3. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestivals & Wettbewerbs
August 2003	• Christopher Burke, Paul-Renner-Ausstellung
14. August 2003	• Lebensbornausstellung
22. Oktober 2003	• Tag der offenen Rathaustür
28. Oktober 2003	• Empfang anlässlich des Sponsorentreffens
16. November 2003	• Volkstrauertag

Tag der offenen Rathaustür am 22. Oktober

Alle zwei Jahre veranstaltet die Stadtverwaltung Wernigerode einen Tag der offenen Rathaustür.
Alle Dezernate, Ämter und Sachgebiete der Stadtverwaltung zeigten auf Schautafeln ihre Tätigkeitsfelder. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erläuterten Inhalte und Ziele kommunaler Verwaltung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Stadt.
So gab es umfassende Informationen zu Fragen der städtischen Bautätigkeit sowie zu Ordnungs- und Sicherheitsfragen. Außerdem wurde über Möglichkeiten sozialer Betreuung, Wohngeld, Fragen der Kinderbetreuung, Schule, Kultur und Sport informiert.
Ein Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt nutzten die Möglichkeit auch mal ohne ein besonderes Anliegen ins Rathaus zu gehen.

4. Einwohnerversammlungen, Bürgerzusammenkünfte

Aus den verschiedensten Anlässen, meist aber auf Grund von Baumaßnahmen an Straßen und Brücken oder wegen der Auswirkungen der Schulentwicklungsplanung und des Kindertagesstättengesetzes des Landes, fanden Bürgerzusammenkünfte in der Stadt und ihren Ortsteilen statt. Die Initiativen wurden einerseits durch die Bürger selbst oder andererseits durch den Oberbürgermeister initiiert.

Neben diesen, an den individuellen Bedürfnissen der Bürger und ihrer Stadt orientierten Zusammenkünften, ist der Oberbürgermeister per Gesetz in der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (§ 27) verpflichtet, **mindestens einmal jährlich eine Einwohnerversammlung** durchzuführen. In größeren Gemeinden sollen die Versammlungen auf Teile des Gemeindegebietes beschränkt werden, denn in diesem Fall erlangen orts- und stadtteilorientierte Belange meist unterschiedliche Wertigkeit.

Aus diesem Grund führte der Oberbürgermeister unter Teilnahme der Dezernenten, Vertreter des Abwasserverbandes Holtemme und einzelner Stadträte zwei Einwohnerversammlungen in Wernigerode und jeweils eine in den drei Ortsteile durch. Es wurde auf diesen Einwohnerversammlungen durch den Oberbürgermeister über die Realisierung der im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen berichtet und über die Probleme und Erfolge der Stadt mit ihren Ortsteilen informiert. Im Jahr 2004 standen dabei die Vorbereitung der Landesgartenschau, die Schulstandorte Entwicklung oder Baumaßnahmen wie der geplante Neubau des Feuerwehr Gerätehauses in Silstedt und die Umsetzung der Maßnahmen der Innenstadtsanierung im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Bürger äußerten teilweise ihre Freude für realisierte Vorhaben in ihrem Umfeld, es wurden aber auch kritische Hinweise gegeben, die durch die Vertreter der Verwaltung aufgegriffen wurden und bei der zukünftigen Arbeit berücksichtigt werden müssen. Ob dieses gelungen ist, dass wird sich in den Einwohnerversammlungen des nächsten Jahres zeigen. Auch hier wird wieder durch die Bürger gelobt und getadelt werden.

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben der Pressestelle

Eine wichtige Aufgabe der Stadtverwaltung ist die Information der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wernigerode über wichtige Ereignisse in der Stadt, über neues Kommunalrecht und über Beschlüsse des Stadtrates. Ziel ist es, die Bevölkerung über Stadtangelegenheiten zu unterrichten, die Kenntnis von der Arbeit des Stadtrates, der Ausschüsse und der Verwaltung zu vertiefen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, pflegt die Stadtverwaltung den engen Kontakt zu Vertretern von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Des Weiteren werden durch die Verwaltung Informationsmaterial und Broschüren herausgegeben.

Für die Wahrnehmung der spezifischen Aufgaben der Pressestelle zur Information der Bürgerinnen und Bürger über städtische Angelegenheiten arbeitet die Pressestelle eng mit den Dezernaten zusammen und erhält so umfassende Information über alle wichtigen Vorgänge innerhalb der Verwaltung. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden dann über den städtischen Presseverteiler an die Medienvertreter für ihre Berichterstattung weitergeleitet.

Durch die Pressestelle wurden für den Oberbürgermeister Grußworte zu verschiedensten Anlässe erarbeitet.

Die Beschaffung und Verteilung von Informationsmaterial der Landes- und Bundesregierung sowie der Europäischen Union wurden von der Pressestelle organisiert. Des Weiteren sorgt die Mitarbeiterin der Pressestelle für die Präsentation der Stadt Wernigerode in verschiedenen Publikationen. So wurden 2003 redaktionelle Beiträge für verschiedene Zeitschriften und Broschüren sowie für das Örtliche Telefonbuch erarbeitet und gedruckt. Außerdem erschien die neue Auflage des Behördenwegweisers in Regie der Pressestelle.

Aufgabe der Pressestelle ist weiterhin die regelmäßige Information der Medien über wichtige Ereignisse in der Stadt Wernigerode. Seitens der Pressestelle erfolgte die Betreuung und organisatorische Begleitung der Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen zu Festen, Ausstellungen, Reportagen und Sportereignissen.

1. Wernigeröder Museumsfrühling

Alle Museen der Stadt und ihrer Ortsteile beteiligten an der Vorbereitung und Durchführung des 1. Wernigeröder Museumsfrühlings und wurden durch ein großes Interesse belohnt. Die Abschlussveranstaltung fand im Museum für Luftfahrt und Technik statt.

12. Mitteldeutscher Töpfermarkt zu Pfingsten 2003 auf dem Marktplatz in Wernigerode

Zum Töpfermarkt auf dem Marktplatz in Wernigerode vom 07. bis 08. Juni 2003 machte in diesem Jahr wieder der „Ton“ die Musik. Zirka 40 Handwerkerstände waren dieses Mal vertreten. Es waren Töpfereien und Einzelschaffende aus allen Regionen Deutschlands. Der Ruf des Marktes ist inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus für seine Qualität und dem schönen Ambiente vor dem Rathaus bekannt.

3. Internationaler Johannes-Brahms-Chorwettbewerb und Festival

Bereits zum dritten Mal war Wernigerode Anfang Juli Austragungsort des Internationalen Johannes-Brahms-Chorwettbewerbes. Besonders die lebenslustigen und farbenfrohen Veranstaltungen auf dem Marktplatz fanden großen Anklang bei den Bürgerinnen und Bürgern und den vielen Gästen der Stadt.
Mit dem 3. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb, an dem 42 Spitzenchören aus 16 Nationen teilnahmen, hat Wernigerode seinem Anspruch Stadt der Chormusik zu sein, einen weiteren Meilenstein hinzugefügt.

50 Jahre Kinderbibliothek Wernigerode
Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen feierte die Kinderbibliothek am 15. Oktober ihr 50jähriges Bestehen. Dezernent Andreas Heinrich gratuliert der Leiterin der Kinderbibliothek Kerstin Grüning zum Jubiläum.

„Heideträume“ in der Florahalle
Kleine Vorschau auf die Landesgartenschau 2006
2033 Besucher konnten der Förderverein Landesgartenschau Wernigerode 2006 e.V. und die Landesgartenschaugesellschaft als Veranstalter zwischen dem 04. – 07. September in der Florahalle begrüßen. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung war bei der Vorbereitung einer Landesgartenschau einzigartig und ist auch zum ersten Mal bei einer Landesgartenschau in Deutschland durchgeführt worden.

6. Amtsblatt

Wernigeröder Amtsblatt

Herausgeber des Amtsblattes Stadt Wernigerode, Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann, Pressestelle Angelika Hüber, ☎ (03943) 654105

Harz Druckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12, 38855 Wernigerode
Tel. (03943) 54240 · Fax (03943) 542499
Anzeigen (03943) 542427

Das Amtsblatt erscheint monatlich
in einer Auflagenhöhe von 20000 Exemplaren.
Kostenlose Verteilung im Stadtgebiet.

Bezugsmöglichkeiten über den Verlag · Einzelpreis 0,70 €, zuzüglich Versandkosten.

Nr. 9 · Wernigerode, den 2. Oktober 2003 · Jahrgang 11

„Heideträume“ in der Florahalle
Kleine Vorschau auf die Landesgartenschau 2006

Die unterschiedlichen Kennzeichen der vielen Pkw vor der Florahalle verrieten, dass die Besucher nicht nur aus Wernigerode, sondern auch aus den Nachbarkreisen zur Hallenschau „Heideträume“ kamen. 2033 Besucher konnten der Förderverein Landesgartenschau Wernigerode 2006 e.V. und die Landesgartenschaugesellschaft als Veranstalter zwischen dem 04. – 07. September in der Florahalle begrüßen. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung ist bei der Vorbereitung einer Landesgartenschau einzigartig und auch zum ersten Mal bei einer Landesgartenschau in Deutschland durchgeführt worden. Den Auftakt zu dieser besonderen Veranstaltung gab das phantastische Konzert des Philharmonischen Kammerorchesters mit den Solisten Annette Stundyte, Sopran und Heiko Römer, Tenor. Voller Faszination und mit großer Begeisterung wurden die über 150 Besucher des Konzertes mit blumigen Operettenmelodien auf die Hallenschau eingestimmt.

Unzählige Ideen und Anregungen für die Gestaltung der eigenen Gärten oder der Balkone und der Terrasse konnten die Besucher bei dieser Ausstellung erhalten und auch so manchen fachlichen Rat bekommen.
Verschiedenen Gartenbau- und Floristikbetriebe boten auch gleich die passenden Pflanzen an.
Über das große Interesse an den Gestaltungsplänen der Landesgartenschau haben sich die Veranstalter besonders gefreut. Die sieben Teiche an Wernigerodes Nordrand werden bei der Gestaltung der Gartenschau eine zentrale Rolle spielen. Siege werden die Teiche verbinden und ca. 60 Themengärten runden das Bild ab. Horst Müller und Frank Schröder von der Gartenschaugesellschaft freuten sich über die vielen Fragen der Besucher und gaben gern sachkundige Antworten.
Einen sehr guten Abschluss bildete am Sonntag der musikalische Frühschoppen und das Spielemobil der Sportjugend für die kleinen Gäste.
Bis zur nächsten Hallenschau, die im Frühjahr 2004 stattfinden wird, werden auch die mehrfach angesprochenen Probleme mit der Beschilderung zur Florahalle behoben sein.
Die Veranstalter möchten sich hiermit nochmals herzlich bei allen Ausstellern und bei den aktiven Fördervereinsmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung und das gute Gelingen bedanken, und schon gibt es neue Ideen für weitere Meilensteine zu einer erfolgreichen Landesgartenschau im Jahre 2006.

Sprudelbad für Triangelteich

Seit Mitte August wird der Triangelteich im Harzblick mit einer neuen Methode vom Schlamm befreit. Lateinhaft ausgedrückt bekommt der Teich ein Sprudelbad. Dazu wurden Druckschläuche, die mit kleinen Löchern versehen sind auf dem Teichgrund verseilt. Diese Schläuche sorgen für eine verstärkte Belüftung des Wassers, sodass die darin befindlichen Mikroorganismen ihrer Aufgabe, den Schlamm zu vertilgen, wieder gerecht werden können.
In Auftrag gegeben wurde dieses Sprudelbad von der Landesgartenschaugesellschaft, die in Abstimmung mit dem Fischter, des Angelvereins diese für die Flora und Fauna schonende Teichreinigung begrüßten. Der Teich muss nun nicht mehr abgelassen werden. (hü)

Aus dem Inhalt
- Rathausnachrichten
- Jugendseiten
- Öffentliche Bekanntmachungen
- Veranstaltungen

Eine wichtige Form der Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Wernigerode ist die Herausgabe einer stadteigenen Zeitung.

Das "Wernigeröder Amtsblatt" erscheint nunmehr im 12. Jahrgang. In Qualität und Layout ständig verbessert, findet das Amtsblatt breite Akzeptanz bei den Bürgern der Stadt Wernigerode. In der städtischen Hauptsatzung ist das Amtsblatt als offizielles Bekanntmachungsorgan der Stadt Wernigerode verankert.

Die Möglichkeit der Veröffentlichung städtischer Satzungen im vollen Wortlaut sichert die umfassende Information der Bürger der Stadt über aktuelles Stadtrecht. Vor allem diese Veröffentlichungen ließen das Amtsblatt zum Sammelobjekt werden.
Durch die Erweiterung und Verbesserung des redaktionellen Teils mit Informationen aus Verwaltung, Kirche und Vereinen wurde das Amtsblatt zunehmend interessanter.

7. Webauftritt der Stadt Wernigerode

Die neuen Internetseiten von Stadt und Landkreis gehen ins Netz

Im Oktober 2003 wurden im Rahmen des Tages der offenen Rathaustür die neue gemeinsamen Internetseiten ins Netz gestellt. Landrat Dr. Michael Ermrich und Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann drückten den obligatorischen Knopf.

Seit dem 22. Oktober 2003 ist die Stadt Wernigerode gemeinsam mit dem Landkreis mit einem komplett überarbeiteten Internetauftritt präsent. Unter Leitung des Sachgebietes Wirtschaftsförderung wurde die Arbeitsgruppe Internet gegründet, in der neben den Vertretern des Landkreises auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baudezernats, des Amtes für Schule, Kultur und Sport, des Hauptamtes sowie der Pressestelle alle relevanten Fragen des neuen Internetauftritts von Stadt und Landkreis beraten und umgesetzt wurden. Darüber hinaus fungierten die Mitglieder der Internetarbeitsgruppe als Multiplikatoren für die Fortbildung weiterer Mitarbeiter und beraten diese auch weiterhin.

Fig. 4, Die neue Startseite und die Seite Wirtschaft und Verkehr im Internetauftritt der Stadt Wernigerode

Entstanden ist letztendlich ein neuer Internetauftritt mit einem dezentralen Content-Management-System, mit dessen Hilfe jeder Mitarbeiter im Rathaus die von ihm eingestellten Informationen jeder Zeit aktualisieren und ergänzen kann. Ziel ist es, die Bürger, Gäste und Unternehmen stets über die aktuellen Geschehnisse in der Stadt zu informieren.
Darüber hinaus ist das Amt für Schule, Kultur und Sport als Administrator im Bereich des Landesauftritts (www.sachsen-anhalt.de) tätig und pflegt in diesem Bereich die Daten der Stadt (u.a. Kommunale Visitenkarten, Veranstaltungsdatenbank).

Die Gleichstellungsbeauftragte

Die Grundlage für die Aufgabenstellung der Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen bilden

- das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland,
- das Gleichberechtigungsgesetz des Bundes,
- seit dem 07. 12. 93 das Frauenfördergesetz des Landes Sachsen- Anhalts,
- seit dem 04. 04. 97 das Gesetz zur Änderung des Frauenfördergesetzes sowie
- kommunalrechtliche Vorschriften vom 25. 03. 97.

In der Stadtverwaltung Wernigerode gilt diesbezüglich die Weisung des Oberbürgermeisters vom 06.05.1997.

1. Verwaltungsinterne Tätigkeiten

Die Gleichstellungsbeauftragte ist strukturmäßig in dem Bereich des Oberbürgermeisters integriert und nimmt an den Dienstberatungen des Oberbürgermeisters, monatlich an den Dezernentenberatungen sowie an den Amtsleiterberatungen teil. Auf Anfrage von Mitarbeiterinnen haben ca. 63 persönliche Gespräche bzw. Beratungen stattgefunden.

Es wurden einige Stellungnahmen zu Entscheidungen der Verwaltung z. B. im Bereich Personal, als auch zum Frauenförderplan von der GSB an den OB überreicht. Die weiblichen Beschäftigten der Verwaltung wurden selbstverständlich auch zu mehreren öffentlichen Veranstaltungen, durch die hauptamtliche GSB initiiert bzw. durchgeführt, eingeladen.

2. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Regelmäßig nahm die GSB an den themenbezogenen Beratungen in den Ministerien des Landes S.- A. und im Regierungspräsidium teil. Die intensive Kontaktpflege zu den Gleichstellungsbeauftragten der **benachbarten Kreise und Städte**, die Teilnahme an den Sitzungen der **LAG der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Sachsen-Anhalt,** sowie Kontakte zur BAG, waren im Mittelpunkt der Arbeit.

Kontakt zum Arbeitsamt, aber auch Kontakte zu den Ämtern des Landkreises sind zu erwähnen**,** hervorzuheben wären das Sozial- und das Ausländeramt, sowie die Wirtschaftsförderung und der Kontakt zur Kreisvolkshochschule in Bezug auf Frauenbildung und bei der Vorbereitung gemeinsamer Veranstaltungen.

Kontakte zum DGB, sowie Einzelgewerkschaften aber auch zu Parteienfrauengruppen wurden regelmäßig gepflegt.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Mehrere öffentlichen **Veranstaltungen** für Frauen, wie z.B. Buchlesungen, Infobörsen u. ä. wurden initiiert, moderiert und durchgeführt. Zahlreiche Informationen zu Gleichstellungsfragen wurden auf Anfrage zusammengestellt und ausgelegt. Die Zuarbeiten für das Wernigeröder Amtsblatt, „Volksstimme“, sowie für andere Medien erfolgten stets nach Bedarf.

Im Jahr 2003 fanden in Zusammenarbeit mit Frauenförderzentrum, Stadtseniorenrat, bzw. dem Verein „Kontakte- Hilfe- Perspektiven e. V.“, sowie anderen Frauengruppen diverse Veranstaltungen und Ausstellungen statt.

Die Feierstunde zum Internationalen Frauentag fand im März 2003 im Harzer Kultur- und Kongresszentrum Wernigerode statt.

4. Verwaltungsexterne Tätigkeiten

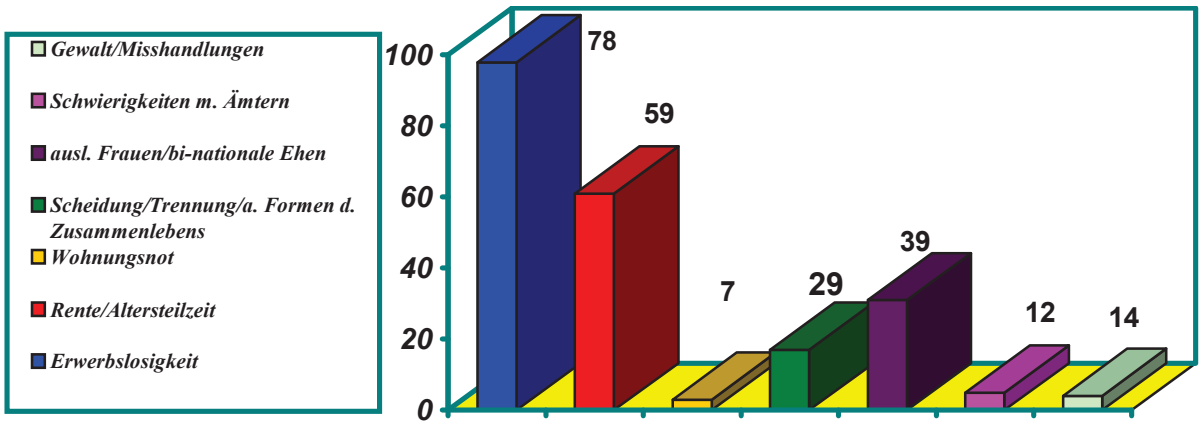
Die GSB hatte an vielen Gesprächsrunden und Veranstaltungen der Parteien und der Vereine aktiv teilgenommen.

Im Jahr 2003 wurden aus Mitteln der GSB folgende Projekte bzw. Vereine unterstützt, wie der Verein „Frau und Bildung e.V.“, die Mädchentanzgruppe des Internationalen Bundes, Verein "Kontakte, Hilfe, Perspektiven" e.V., der Stadtseniorenbeirat, Gruppe „50 plus“ und die Selbsthilfegruppe Alleinstehende im Gesamtumfang von 2.000,00 €.

5. Hilfe für Frauen

Im Rahmen der öffentlichen Sprechstunden für Frauen, die zur Unterstützung in besonderen Lebenslagen die Einrichtung der Gleichstellungsstelle aufsuchen, wird immer die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen freier Träger oder Ämtern des Landkreises angestrebt bzw. dorthin vermittelt. Es wurden insgesamt 793 Beratungen durchgeführt.

Themen, die in umfassenden Gesprächen angesprochen wurden:



Das Rechnungsprüfungsamt

Gemäß Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt (GO) wird eine Stadt örtlich und überörtlich geprüft.
Bei der Größenordnung der Stadt Wernigerode (mehr als 25 000 Einwohner) obliegt die überörtliche Prüfung dem Landesrechnungshof und seinen staatlichen Rechnungsprüfungsämtern, während für die örtliche Prüfung das Rechnungsprüfungsamt (RPA) der Stadt zuständig ist.

Genauso wie der Landesrechnungshof zuständig ist für die Haushalts- und Finanzkontrolle des Landes so ist das RPA der Stadt Wernigerode für die Haushalts- und Finanzkontrolle der Stadt Wernigerode zuständig.

Dem RPA sind durch die GO Pflichtaufgaben zugewiesen wie die Prüfung der Jahresrechnung, Prüfung und Überwachung der Kasse und die Vergabeprüfung. Zusätzlich erfolgt im RPA die Prüfung von Verwendungsnachweisen. Es handelt sich hierbei um die Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde bei Gewährung von Fördermitteln.

Durchgeführte Prüfungen

Prüfung der Jahresrechnung 2002

Die Ergebnisse dieser Prüfung wurden im Schlussbericht des RPA dargestellt. Die Intensität der Prüfung wurde durch die zeitlichen Möglichkeiten und die personelle Besetzung des RPA nach pflichtgemäßem Ermessen beschränkt. Festgestellt wurden u.a. Mängel bei den zahlungsbegründenden Unterlagen in einem geprüften Sachgebiet, Mängel bei Vergaben nach der Verdingungsordnung für Leistungen und bei der Übertragung von Haushaltsausgaberesten. Die Prüfung ergab, dass soweit im Schlussbericht auf Einzelfälle bezogen keine gegenteiligen Feststellungen enthalten sind,

- der Haushaltsplan eingehalten wurde,
- die Haushaltsführung ordnungsgemäß erfolgte,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch begründet und belegt sind, und
- bei den Einnahmen und Ausgaben die geltenden Vorschriften beachtet wurden.

Die Beratung des Schlussberichts erfolgt im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss.
Danach wird im Stadtrat darüber ein Beschluss gefasst werden.

Prüfung von Vergaben

Dem RPA waren zur Prüfung vor Auftragserteilung vorzulegen:

bis 16.07.2003 (lt. Dienstanweisung)
- Vergabevorgänge nach VOL ab 2 556,46 Euro (5 000 DM)
- Vergabevorgänge nach VOB bei freihändiger Vergabe ab 2 556,46 Euro (5 000 DM)
- bei anderen Vergabeverfahren ab 25 564,59 Euro (50 000 DM)

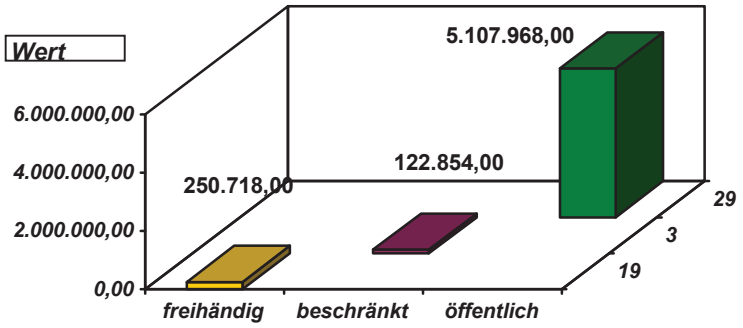
ab 17.07.2003 (Festlegung der Leiterin des RPA):
- Vergabevorgänge nach VOL ab 10 000 Euro
- Vergabevorgänge nach VOB bei freihändiger Vergabe ab 10 000 Euro
- Vergabevorgänge nach VOB bei beschränkter Ausschreibung ab 30 000 Euro
- bei anderen Vergabeverfahren ab 100 000 Euro

Geprüfte Vergaben nach VOB

VOB 2003 davon:	**51 Vergaben**	**Wert: 5 481 540 Euro**
Freihändig	19	250 718 Euro
Beschränkt	3	122 854 Euro
Öffentlich	29	5 107 968 Euro

(Beschränkt in der Regel nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb)

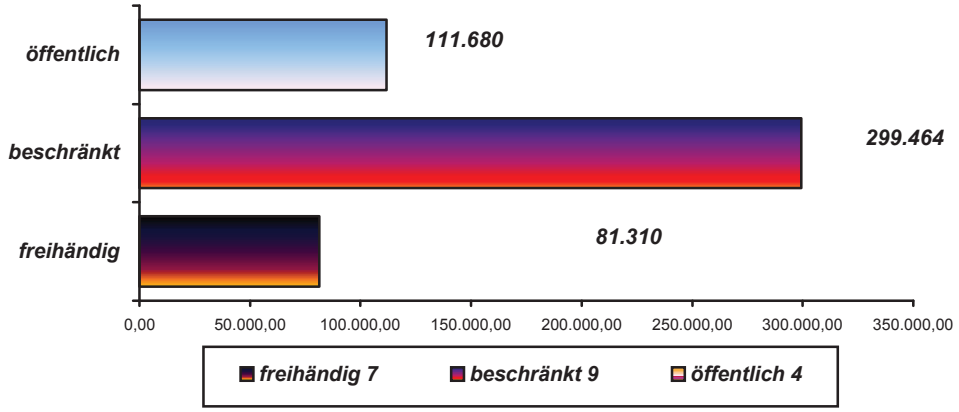
Geprüfte Vergaben nach VOB 2003



Geprüfte Vergaben nach VOL

VOL 2003 davon:	20 Vergaben	Wert: 492 954 Euro
Freihändig:	7	81 310 Euro
Beschränkt	9	299 464 Euro
Öffentlich	4	111 680 Euro

Geprüfte Vergaben nach VOL 2003



Prüfung von Verwendungsnachweisen für Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU

Das RPA ist verpflichtet Verwendungsnachweise zu prüfen, wenn das die Bewilligungsbehörde bei der Ausreichung von Fördermitteln so festgelegt hat (Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde). Diese teilweise sehr aufwändige und zeitraubende Prüfung erfolgt zulasten der Pflichtaufgaben. Es wurden 14 Verwendungsnachweise geprüft. Die Gesamtausgaben für die Maßnahmen betrugen 2 489 713,40 Euro. Sie wurden mit 1 925 282,49 Euro gefördert.

Arbeitsgruppe „Rechnungsprüfung LSA“ Bereich Magdeburg

Das RPA nahm regelmäßig an Beratungen der Amtsleiterinnen und Amtsleiter der Rechnungsprüfungsämter des Bereiches Magdeburg teil.

Überörtliche Prüfung

Im Zeitraum vom 17.12.2002 bis zum 25.02.2003 führte das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Magdeburg im Auftrage des Landesrechnungshofes eine turnusmäßige überörtliche Kommunalprüfung in der Stadt Wernigerode durch. Die Leiterin des RPA stand in dieser Zeit den Prüferinnen und Prüfern des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes für Informationen und Besprechungen zur Verfügung. Über die erfolgte Prüfung liegt bisher der Entwurf des Abschlussberichtes vor.

1.4 Amt für Finanzwesen

Das Amt für Finanzwesen wird in den überwiegenden Aufgabenbereichen für die Verwaltung selbst tätig, in den Bereichen Kasse und Steuern mit zahlreichen Kontakten zum Bürger. Wie das Hauptamt soll die Kämmerei die Fachämter in die Lage versetzen, ihre Aufgaben wirksam und wirtschaftlich zu erfüllen. Die Kämmerei bereitet die Haushaltssatzung,den Haushaltsplan und den Finanzplan mit dem Investitionsprogramm vor. Damit nimmt der Bereich vorbereitend für den Oberbürgermeister in dessen Auftrag Steuerungsfunktionen wahr. Auch hier sollen diese Steuerungsfunktionen sicherstellen, dass Entscheidungen aus der Sicht der Gesamtverwaltung getroffen werden (Grundsatz der Einheit der Verwaltung). Seiner Steuerungsfunktion wird das Amt für Finanzwesen gerecht, indem es von der Erstellung des Haushaltsplanes als Grundlage der Haushaltswirtschaft der Stadt mit seinen voraussichtlich eingehenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben, die Rechnungslegung als Darstellung der Entwicklung des Haushaltes in seinen Ergebnissen vornimmt sowie die Jahresrechnung und die damit verbundene Rechenschaftslegung gegenüber dem Stadtrat aufstellt. Hierzu bedient sich das Amt der Kämmerei, der Stadtkasse sowie des Steuerbereiches, deren Aufgaben nachstehend dargelegt werden.

1.4.1 Kämmerei

Zu den Kämmereiaufgaben gehören weiterhin die Verwaltung des Vermögens, der Schulden und der Rücklagen. Bei der Systemgestaltung betriebswirtschaftlicher Aufgaben kommt diesem Bereich zunehmende und entscheidende Gestaltungsfunktion zu, so dass hier die Kostenrechnungen für die vorgeschriebenen Einrichtungen erstellt werden.

Überblick über die Haushaltswirtschaft im Jahr 2003

Der Haushaltsplan 2003 wurde vom Stadtrat am 27. März 2003 beschlossen. Die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde erfolgte am 15. April 2003. Nach Bekanntgabe trat der Haushalt am 01. Mai 2003 rückwirkend zum 01.01.2003 in Kraft. Am 26. Juni 2003 beschloss der Stadtrat die 1. Nachtragshaushaltssatzung. Die Genehmigung erfolgte am 10. Juli 2003. Nach Bekanntgabe trat der Nachtrag am 02. August 2003 in Kraft.

Die Zahlen im Einzelnen:

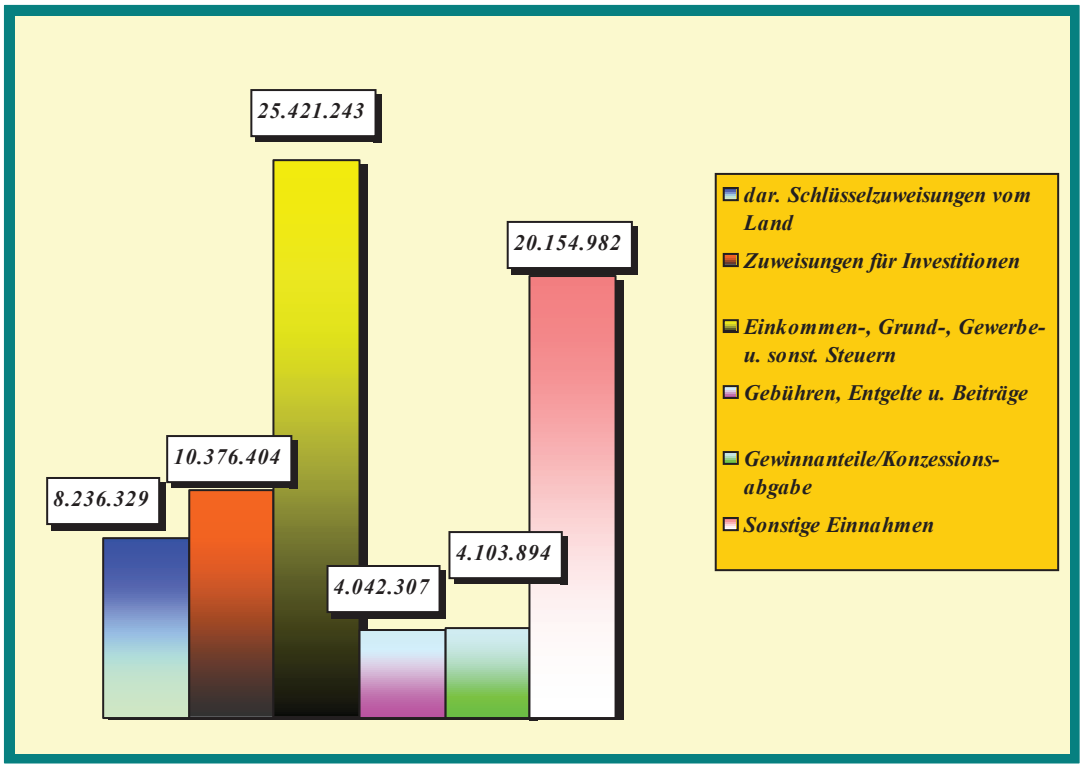
	Gesamteinnahmen	Gesamtausgaben
Haushaltsplan	66.974.900 €	66.974.900 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	67.354.200 €	67.354.200 €
Rechnungsergebnis	72.335.159 €	72.335.159 €
Verwaltungshaushalt		
	Einnahmen	**Ausgaben**
Haushaltsplan	46.662.800 €	46.662.800 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	47.163.700 €	47.163.700 €
Rechnungsergebnis	50.681.788 €	50.681.788 €

Vermögenshaushalt		
	Einnahmen	**Ausgaben**
Haushaltsplan	20.312.100 €	20.312.100 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	20.190.500 €	20.190.500 €
Rechnungsergebnis	21.653.371 €	21.653.371 €

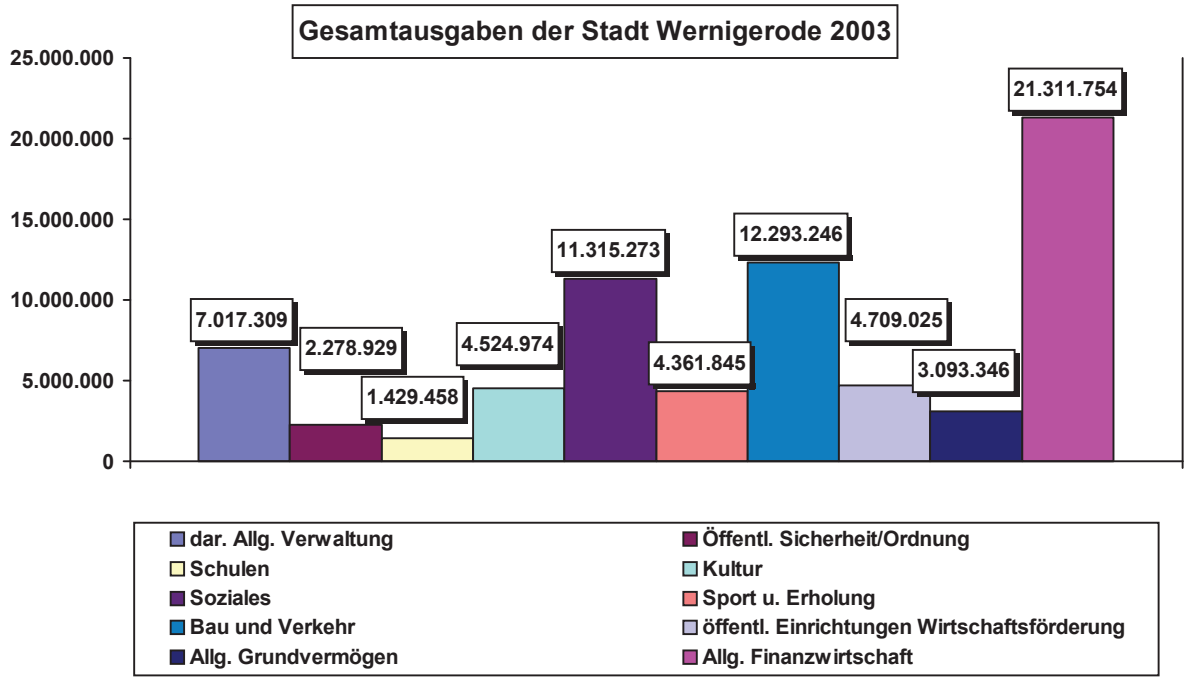
Gesamteinnahmen und -ausgaben der Stadt Wernigerode nach dem Rechnungsergebnis 2003

Gesamteinnahmen in €	**72.335.159**	**100 %**
dar. Schlüsselzuweisungen vom Land	8.236.329	11,39
Zuweisungen für Investitionen	10.376.404	14,35
Einkommensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer u. sonst. Steuern	25.421.243	35,14
Gebühren, Entgelte u. Beiträge	4.042.307	5,59
Gewinnanteile/Konzessionsabgabe	4.103.894	5,67
Sonstige Einnahmen	20.154.982	27,86

Gesamteinnahmen der Stadt 2003 in €



Gesamtausgaben in €	72.335.159	100 %
Allgemeine. Verwaltung	7.017.309	9,7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2.278.929	3,1
Schulen	1.429.458	2,0
Kulturpflege	4.524.974	6,3
Soziale Sicherung	11.315.273	15,6
Sport und. Erholung	4.361.845	6,0
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	12.293.246	17,0
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	4.709.025	6,5
Wirtschaftliche Unternehmen, allg.Grund-und Sondervermögen	3.093.346	4,3
Allgemeine Finanzwirtschaft	21.311.754	29,5

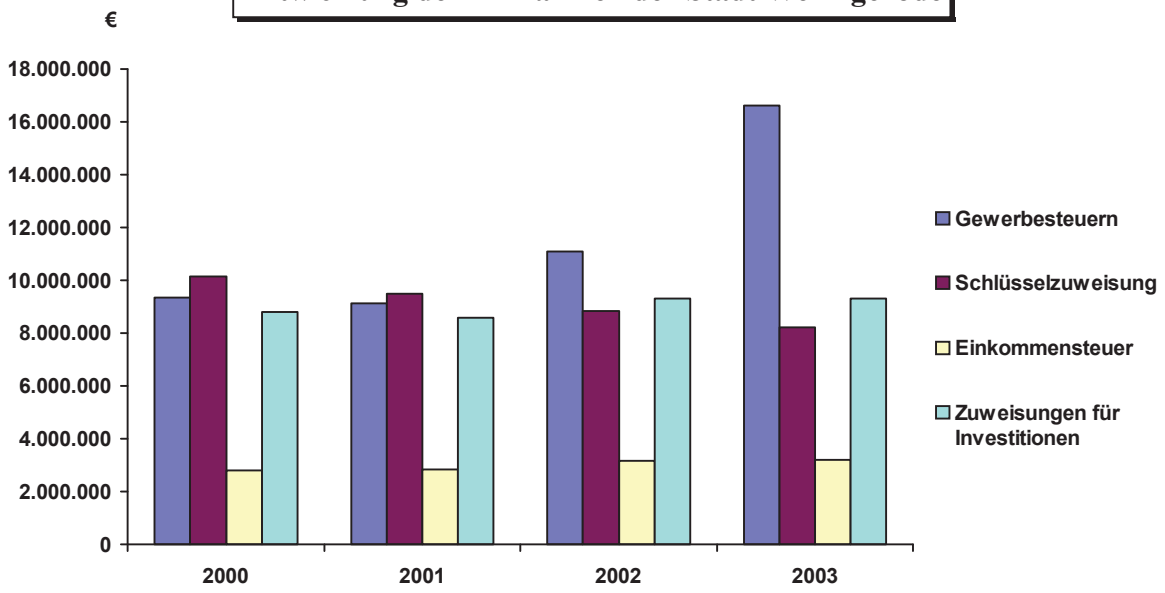


Darstellung ausgewählter Kennziffern im Vergleich zurückliegender Haushaltsjahre

Einnahmen in €

Jahre	2000	2001	2002	2003
Einwohner	**35.135**	**35.013**	**34.863**	**34.812**
Gewerbesteuern in €	**9.355.331,08**	**9.137.960,40**	**11.082.891,63**	**16.601.779,64**
je Einwohner in €	266,27	260,99	317,90	476,90
Schlüsselzuweisung in €	**10.143.159,68**	**9.501.125,86**	**8.838.049,00**	**8.236.329,00**
je Einwohner in €	288,69	271,36	235,51	236,59
Einkommensteuer in €	**2.808.363,03**	**2.841.475,98**	**3.166.239,40**	**3.196.177,89**
je Einwohner in €	79,93	81,15	90,82	91,81
Zuweis.für Investitionen in €	**8.801.904,26**	**8.579.926,50**	**9.309.054,61**	**10.376.404,00**
je Einwohner in €	250,52	245,05	267,02	298,07

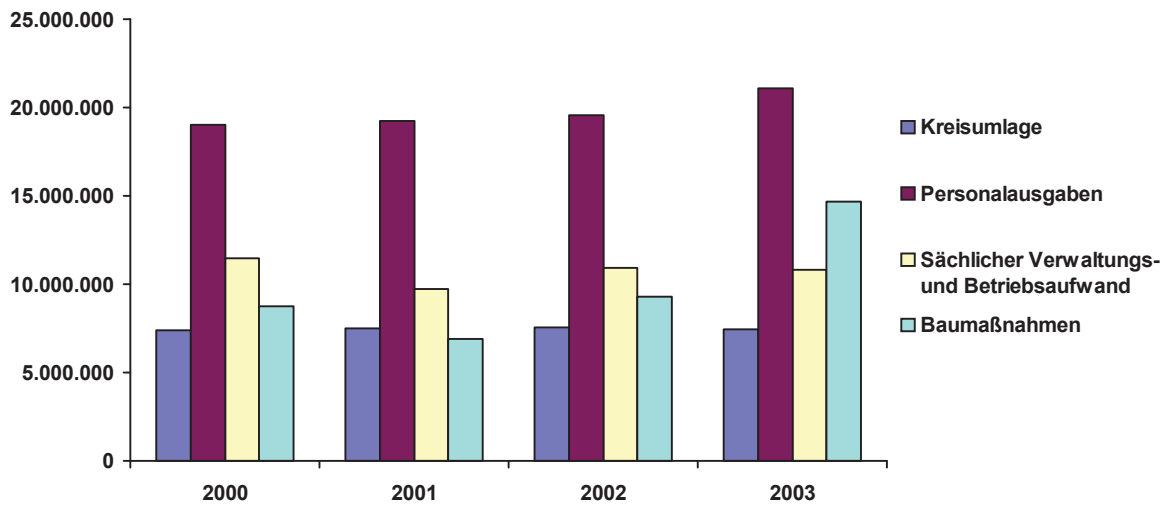
Entwicklung der Einnahmen der Stadt Wernigerode



Ausgaben in €

Jahre	2000	2001	2002	2003
Kreisumlage in €	**7.394.820,61**	**7.503.621,48**	**7.554.636,00**	**7.457.832,00**
je Einwohner in €	210,47	214,31	216,69	214,23
Personalausgaben in €	**19.001.959,85**	**19.231.084,60**	**19.551.258,67**	**21.088.107,12**
je Einwohner in €	540,82	549,25	560,80	605,77
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand in €	**11.465.620,27**	**9.745.732,66**	**10.918.316,82**	**10.837.644,29**
je Einwohner in €	326,33	278,35	316,82	311,32
Baumaßnahmen in €	**8.755.102,18**	**6.914.630,80**	**9.269.018,43**	**14.662.070,59**
je Einwohner in €	249,18	197,49	265,87	421,18

Entwicklung der Ausgaben der Stadt Wernigerode

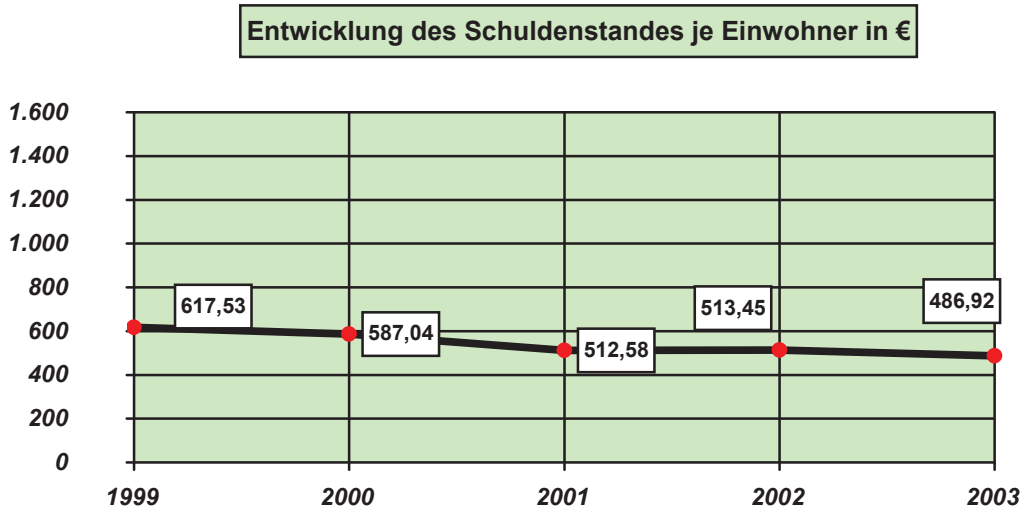


Zusammenfassung des Jahresergebnisses 2003

Durch außerordentlich gewachsene Steuereinnahmen, vor allem Gewerbesteuer und gutes Kostenmanagement ergab sich ein hoher Überschuss im Verwaltungshaushalt im Jahresabschluss 2003. Dieser Überschuss und eine gegenüber dem Plan verringerte Rücklagenentnahme erlaubte den Ausgleich im Vermögenshaushalt ohne neue Kreditaufnahme. Dadurch konnte die Verschuldung der Stadt weiter zurückgefahren werden.

Entwicklung des Schuldenstandes

1999 = per 31.12.99 21.811.948,37 / 35.321 EW = 617,53 € je EW
2000 = per 31.12.00 20.625.524,44 / 35.135 EW = 587,04 € je EW
2001 = per 31.12.01 17.946.870,58 / 35.013 EW = 512,58 € je EW
2002 = per 31.12.02 17.900.286,36 / 34.863 EW = 513,45 € je EW
2003 = per 31.12.03 16.950.676,03 / 34.812 EW = 486,92 € je EW



Die Zusammenstellung der Pauschalen Investitionszuweisungen 1995-2003 gemäß §§ 14 und 15 Finanzausgleichsgesetzes

Die Stadt Wernigerode hat 15,1 Mio. € an pauschaler Investitionszuweisung erhalten und mit einem Eigenanteil von 1,5 Mio. € Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen von 16,6 Mio. € in den Jahren 1995 bis 2003 getätigt.

Folgende Summen erhielt die Stadt Wernigerode:

1995	3.226.785,07	DM
1996	3.196.116,82	DM
1997	5.464.170,36	DM
1998	2.993.797,17	DM
1999	3.174.130,00	DM
2000	6.338.784,58	DM
2001	2.663.964,00	DM
2002	1.153.561,68	€
2003	87.900,00	€

1995 – 2001		27.057.748,00	DM	
	=	13.843.406,88	€	
2002 – 2003	+	1.241.461,68	€	
	=	15.075.868,56	€	an Investpauschale erhalten
Eigenanteil der Stadt 10 %		1.507.586,86	€	
Gesamt:		16.583.455,40	€	

1.4.2 Stadtkasse

Die Stadtkasse erledigt alle Kassengeschäfte der Stadt Wernigerode. Zur Erledigung dieser Aufgabe sind 42 Kassen, darunter 34 Zahlstellen und 8 Einnahmekassen eingerichtet.
Im abgelaufenen Jahr wurden 103.896 Buchungen von der Stadtkasse vorgenommen.
Die Bürger nutzen zu etwa 65 % die Möglichkeit, ihre Zahlungen durch Abbuchungsauftrag vornehmen zu lassen.
An Vollstreckungsaufträgen hatte die Stadtkasse 2003 einen Zugang von 3.735 Stück. Zum Jahresende waren 1.890 Vollstreckungsaufträge (= 433.474,99 €) im Bestand. Von den 1,5 Vollstreckungsbeamten wurden durch ihre Tätigkeit 28.280,00 € erwirtschaftet.

1.4.3 Steuern

Durch das Sachgebiet Steuern erfolgt die Festsetzung der Grundsteuer A und B, Gewerbe-steuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer sowie der Straßenreinigungsgebühr.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich zwar die Einnahmen bei der Grundsteuer B, jedoch konnten noch Mehreinnahmen zum Ansatz des Haushaltsjahres 2003, vor allem bedingt durch Nachveranlagungen auf zurückliegenden Jahre von Eigentumswohnungen, erzielt werden.

Bei der Gewerbesteuer wurden Mehreinnahmen von 3,5 Mio. Euro erzielt, was eine Übererfüllung von fast 27 % bedeutet. Die Verbesserung der Einnahmen für die Stadt ist auf hohe Endveranlagungen für Vorjahre von einzelnen Unternehmen zurückzuführen.

Im Gegensatz dazu bestehen aber auch Kasseneinnahmereste (Differenz zwischen Soll und Ist) in Höhe von 2,2 Mio. Euro. Davon sind mehr als 60 % auf Aussetzungen der Vollziehung wegen unerledigter Einsprüche bei Finanzämtern zurückzuführen.

Sachgebiet Recht und Versicherungen

Dem Justitiar obliegen folgende Aufgaben:

- **Rechtsberatung der Verwaltungsleitung**
- **Rechtsberatung für die Verwaltung**
- **Mitwirkung beim Entwurf und Erlass von Rechtsvorschriften**
- **Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten**
- **Entwurf, Begleitung und Abschluss von Verträgen.**

Vom SG Recht und Versicherungen werden daneben die Haftpflicht- und Versicherungsangelegenheiten für die gesamte Verwaltung wahrgenommen.

1. Statistik der Rechtsvorgänge im Jahr 2003

(Stand: 31.12.2003)

Nicht erfasst von dieser Statistik sind zahlreiche mündliche und schriftliche Anfragen der Fachämter, die telefonisch, in Besprechungen oder durch kurze Schriftsätze beantwortet werden konnten.

Im Jahre 2003 neu hinzugekommene Vorgänge insgesamt: 133 (außer Versicherungen), darunter	
Vorgänge Eigengesellschaften:	3
SG 01 (Bereich OB)	5
Amt 10 (Hauptamt)	2
Amt 20 (Finanzen)	5
SG 23 (Liegenschaften)	22
Amt 32 (Ordnung)	15
Amt 40 (Schule, Kultur u. Sport)	8
Amt 50 (Gesundheit und Soziales)	10
Amt 60 (Bauverwaltung)	19
Amt 61 (Stadtplanung)	8
Amt 65 (Hoch- und Tiefbau)	25
SG 68 (Rechnungsstelle)	4
SG 80 (Wirtschaftsförderung)	3
SG 82 (Forst)	1
arbeitsrechtliche Vorgänge	3

Diese 133 Vorgänge beinhalten:	
Verträge:	34
Widerspruchsverfahren:	13
Strafanzeigen:	2
Rechtsstreitigkeiten	39
Beratung Verwaltung:	42
Schadensfälle,Entschädigungsan-sprüche Dritter	3

Im Jahre 2003 neu hinzugekommene Anzahl anhängiger Verfahren bei	
Amtsgericht Wernigerode:	6
Landgericht MD:	3
Landgericht Köln:	1
Verwaltungsgericht MD:	9
Verwaltungsgericht Berlin:	3
OVG MD:	3
OLG Naumburg:	1
Staatsanwaltschaft:	2

Gegenüber dem Vorjahr nahmen nahezu sämtliche Bereiche der Stadtverwaltung verstärkt das SG 30 in Anspruch. Insbesondere die hohe Zahl von Baumaßnahmen, die Erschließung des Gewerbegebietes Nord-West sowie die Sicherung von Fördermitteln erklären die sprunghaft gestiegene, rechtliche Begleitung, insbesondere des Amtes 65. Damit einhergehend stieg auch die Anzahl vertragsrechtlicher Fragestellungen weiter an.

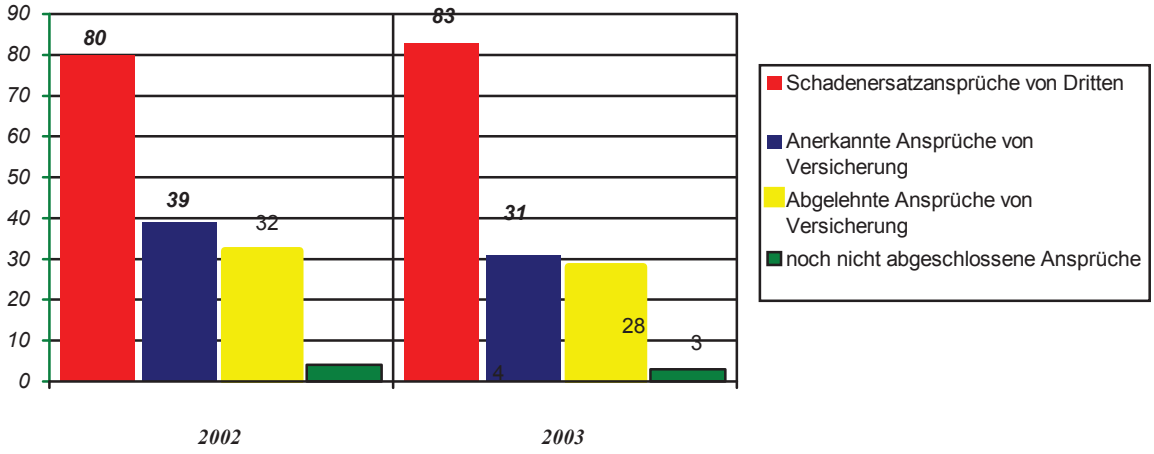
2. Versicherungen

2.1 Haftpflichtversicherungen

Es wurde Versicherungsschutz vereinbart für die Allgemeine Haftpflicht, für den KfZ- Haftpflicht und Kaskobereich (97 Fahrzeuge), für den Aufwendungsersatz privat genutzter Pkw sowie für Schülerunfall- und Schülersachschäden.

• ***Schadensersatzansprüche von Dritten insgesamt darunter:***	***83***	• ***Abgelehnte Ansprüche v. Versicherung darunter:***	***28***
Allgemeine Haftpflicht	32	Allgemeine Haftpflicht	***25***
Kfz-Haftpflicht	10	Kfz-Haftpflicht	***2***
Kaskoschäden	13	Kaskoschäden	***-***
Schüler-Unfall	-	Schüler-Unfall	***-***
Schüler-Sachschäden	6	Schüler-Sachschäden	***1***
Aufwendungsersatz für private Kfz	-	Aufwendungsersatz für private Kfz	***-***
• ***Anerkannte Ansprüche von Versicherung darunter:***	31	• ***Noch nicht abgeschlossene Ansprüche darunter:***	***3***
Allgemeine Haftpflicht	5	Allgemeine Haftpflicht	***2***
Kfz-Haftpflicht	8	Kfz-Haftpflicht	***-***
Kaskoschäden	13	Kaskoschäden	***-***
Schüler-Unfall	-	Schüler-Unfall	***-***
Schüler-Sachschäden	5	Schüler-Sachschäden	***1***
Aufwendungsersatz für private Kfz	-	Aufwendungsersatz für private Kfz	***-***

Haftpflichtversicherung	€- Beitrag	€- Schäden
1. Allg. Haftpflicht	30.783,00	1.325,00
2. Kasko 3. KfZ-Haftpflicht	46.762,00	20.280,00 8.759,00
4. Schulsachschaden	3.001,00	48,00
5. Aufwendungsersatz KfZ	2.274,00	---



Schwerpunkt bei den allgemeinen Haftpflichtansprüchen sind Schäden, die sich auf die Durchführung des Winterdienstes (8) beziehen. Hier sind vorrangig Ersatzansprüche der Krankenversicherungen mit aufgetretenen Personenschäden zu bearbeiten.

Die Verletzung der Straßenverkehrssicherungspflicht gab in 7 Fällen Anlass zu Schadenmeldungen; hier wird insbesondere der schlechte Zustand auf kommunalen Gehwegen und Straßen beklagt.

Weitere Schäden gab es beim Haus- und Grundbesitz (6), im Grünanlagenbereich (3) und sonstige Haftpflichtschäden (5).

Aufgrund der Trockenheit im letzten Jahr ist eine rückläufige Tendenz bei den Schäden zu verzeichnen, die durch Mitarbeiter des Gartenamtes während der Rasenmahdarbeiten verursacht wurden.

Eine Klage, die den Vorwurf der Verletzung der Verkehrssicherungspflicht auf einem kommunalen Anwohnerparkplatz zum Inhalt hat wurde zu Gunsten der Stadt entschieden.

2.2 Sachversicherung

Für insgesamt 96 Gebäude der Stadt Wernigerode einschließlich der 3 Ortsteile wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart.

Wegen des positiven Schadenverlaufes in der Stadt Wernigerode erhielt die Stadt analog zum Vorjahr von ihrem Versicherer eine Gutschrift in Höhe von 5.330,00 €. Dieses Geld wurde für gemeinnützige Zwecke innerhalb der Stadt Wernigerode verwendet.

Sachversicherung für Gebäude und Inventar

Beiträge:	89.259,50 €
Schäden:	18.472,91 €

Im Berichtsjahr gab es insgesamt 11 Einbruchdiebstähle (im Vorjahr 9, davon 5 in Kindertagesstätten), 1 Feuerschaden und einen Leitungswasserschaden in den kommunalen Einrichtungen. Eine Sachbeschädigung an Parkautomaten wurde über die Versicherung reguliert.

Leider führten alle bei der Polizei angezeigten Einbruchdiebstähle zur Einstellung der Verfahren durch die Staatsanwaltschaft, da die Täter nicht ermittelt werden konnten.

Für insgesamt 6 Wechselausstellungen, die im Harzmuseum ausgestellt waren, wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart; erfreulicherweise sind hier keine Schäden aufgetreten.

Es gelang, die Versicherungskosten im Jahr 2003 deutlich, d.h. um 40 % zu senken.

Wirtschaftsförderung

1. Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember 2003 um 168 auf 7.297 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 365 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im Dezember 15,0%.

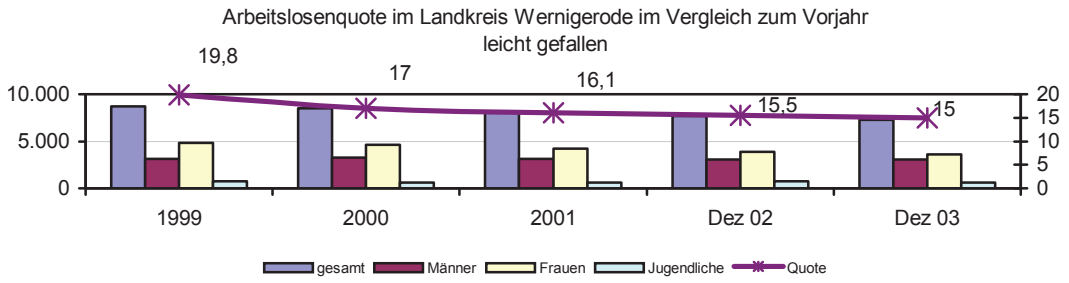


Fig. 1, Quelle: Arbeitsamt Halberstadt, eigene Berechnungen

Vor einem Jahr hatte sich die Quote auf 15,5% belaufen. Im Dezember meldeten sich 1.121 Personen (neu oder erneut) arbeitslos. Das waren 57 Personen oder 5% weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 953 Personen ihre Arbeitslosigkeit, im Vergleich zum Dezember 2002 waren das 246 Personen oder 35% mehr. In der Geschäftsstelle Wernigerode waren im Dezember 135 Stellenangebote registriert, gegenüber November ist das ein Rückgang von 14. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 116 Stellen weniger.

Im Verlauf der Jahre 2000 bis 2003 sah die Situation in den benachbarten Arbeitsamtbezirken (Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen) folgendermaßen aus:

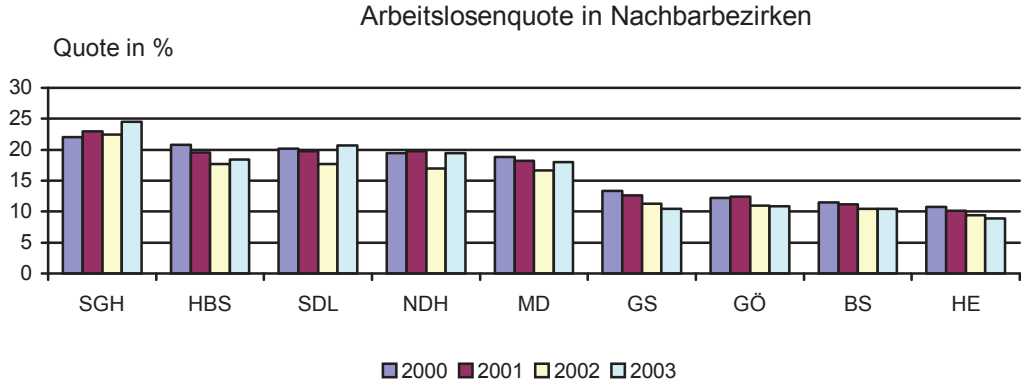


Fig. 2, Quelle: Arbeitsamt Halberstadt, eigene Berechnungen

Die nach wie vor unbefriedigende Lage am regionalen Arbeitsmarkt belegen die rückläufigen Beschäftigungsdaten. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wies im März 2003 mit 69.542 Personen den niedrigsten Stand seit 1995 auf. Im Vergleich zum Vorjahr waren das zwei Prozent weniger.

Die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit erforderte auch im Jahr 2003 den Arbeitsmarkt durch beschäftigungsschaffende Maßnahmen zu entlasten. Im Jahresdurchschnitt befanden sich im Bereich der Agentur für Arbeit Halberstadt 669 Männer und Frauen in ABM. Das waren 263 Arbeitnehmer oder über 28% weniger als im Jahr 2002. Der Rückgang der geförderten Arbeitnehmer begründete sich hauptsächlich darin, das solche Maßnahmen aufgrund der Haushaltssituation Dritter in geringem Umfang durchgeführt werden. Dem entgegen erhöhte such der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitnehmern in traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen um 122 Personen auf 1034 Personen. Im Vergleich zum Jahr 2002 wurden im Rahmen des Projektes "Aktiv zur Rente" mehr ältere Arbeitnehmer ab 55 Jahren (+269 Personen) und Arbeitnehmer im Bereich der Verbesserung der wirtschafsnahen Infrastruktur (+5 Personen) gefördert (Quelle: Agentur für Arbeit, Halberstadt)

Es muss gesagt werden: Von der Arbeitsverwaltung wurden längs des Jahres die Maßnahmen im Bereich Fort- und Weiterbildung, ABM und SAM deutlich zurückgefahren. Die gleichbleibende Quote bedeutet, dass zusätzliche Arbeitsplätze auf dem 1. Arbeitsmarkt geschaffen sein müssen. Unbefriedigend ist die Zunahme der Arbeitslosigkeit und die Unsicherheit vieler Arbeitsplätze, die sich in der letzten Anzahl von Arbeitslosenmeldungen dokumentiert.

2. Unternehmensansiedlungen und Bestandspflege

Die direkten Aktivitäten der Stadt zur Stärkung des ersten Arbeitsmarktes bestehen in erster Linie in der Ansiedlung auswärtiger Unternehmen, in der Betreuung ansässiger Firmen und in der Unterstützung und Beratung von Existenzgründern. Die Stadt Wernigerode verfügt über diverse Ansiedlungsflächen für Industrie und Gewerbe.

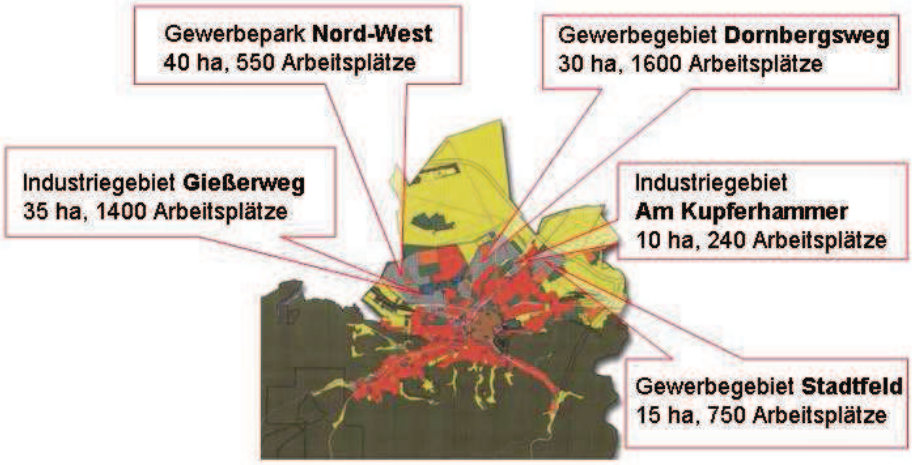


Fig. 3, Vorhalteflächen für Industrie und Gewerbe

Der Neustadter Ring im Gewerbepark Nord-West war nach dem Bau der ThyssenKrupp Rautenbach Castings GmbH im Jahr 2002 auch 2003 wieder Schauplatz zweier Ansiedlungen.

Photo 1, Gewerbepark Nord-West Wernigerode

Die Wergona Schokoladen GmbH, Nachfolger der Friedel Süßwaren GmbH und der Resch Electronic Innovations GmbH, die ihren Firmensitz von Hildesheim an den Harz verlegte, bauen hier ihre neuen Fertigungstätten auf. Im Zuge dieser Ansiedlungen wurden zahlreiche Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen.

- Logistikzentrum und CNC-Bearbeitung auf dem Gelände der Rautenbach AG (Fortführung Revitalisierung)
- Beginn Erschließung weiterer Flächen im Gewerbepark Nord-West

Photo 3 / 4, Wergona Schokoladen GmbH, links Verwaltungsgebäude und Zugang zum Produktionsbereich, rechts Produktionshalle, Photos: R. Quednau

Photo 5 / 6, Produktions- und Verwaltungsgebäude Resch electronic innovations GmbH, Photos:R. Quednau, A. Hüber

3. Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

Ungebrochen hoch ist die Nachfrage nach Investitionsfördermitteln aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Trotz vielfältiger Modifikationen ist die Grundausrichtung der Gemeinschaftsaufgabe über die Jahre im Wesentlichen erhalten geblieben.

Die Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe sind nach wie vor neben verfügbaren Flächen und einer intakten Verkehrsinfrastruktur ein wichtiges Ansiedlungsargument. Innerhalb der Gebiete der europäischen Strukturpolitik fallen die neuen Bundesländer noch immer in die Kategorie „Ziel 1“ Fördergebiet.

Über das OP (Operationelle Programm Sachsen-Anhalt 2000-2006) werden nationale Förderprogramme wie z.B. die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur", FuE-Programme, das Messeprogramm, Beratungsprogramm für KMU, etc. durch europäische Strukturfondsmittel verstärkt. In diesem Rahmen wurden bis zum 31.12.2003 für gewerbliche Projekte in Wernigerode insgesamt Zuschussmittel in Höhe von 60,4 Mio. EUR für Projekte mit einem förderfähigen Investitionsvolumen von 216,9 Mio. EUR bewilligt (Quelle: Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt).

4. Wernigerode AG

Im März 2003 wurde nach der schon 2002 begonnenen Vorlaufphase für das Projekt „Wernigerode übermorgen" Verstärkung der wirtschaftlichen Leistungskraft der Region das Projektteam mit Vertretern aus Unternehmen, Verwaltung und Hochschule sowie Beratern der Dr. Heuser AG zusammengestellt. Aufgabe des Projektteams war die Ausarbeitung eines Businessplans für die Region, in dem beschrieben ist, wie die definierten Ziele erreicht werden können. Auf Grundlage von Umfragen, Interviews, Workshops und Recherchen hat das Projektteam innerhalb von drei Monaten zwanzig umsetzungsreife Projekte erarbeitet, die das Wachstum der regionalen Wirtschaft verstärken sollen und nach gegenwärtiger Schätzung in den nächsten zehn Jahren zu über 3.000 neuen Arbeitsplätzen führen. Für alle Projekte wurden detaillierte Steckbriefe und Businesspläne erstellt. Sie basieren auf folgenden Tatsachen:

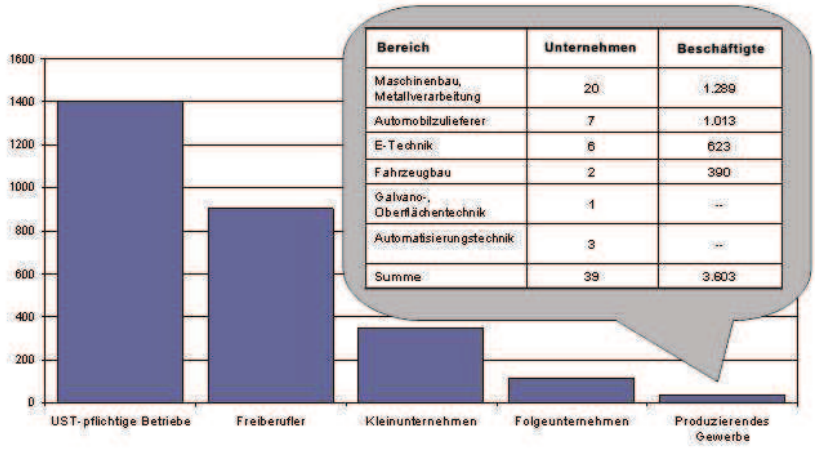
- Die wichtigsten Branchen im Wernigerode sind das Produzierende Gewerbe und das Gastgewerbe
- Produzierendes Gewerbe mit 40 größeren Betrieben, 3.920 Beschäftigten (vor allem Automobilzulieferindustrie)
- Gastgewerbe mit vielen kleineren Betrieben und 1.740 Beschäftigten
- Die Industrieunternehmen der Region rechnen in den nächsten Jahren mit einem Wachstum von 11,2% pro Jahr, ausgehend von einem Umsatz von 720 Mio. EUR im Jahr 2002
- Im Landkreis Wernigerode haben mehr als zwei Drittel der Unternehmen unterdurchschnittliche Exportquoten (Durchschnitt Produzierendes Gewerbe Deutschland: ca. 44%)
- Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen hat weniger als 5% der Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt
- Nur 0,9% des Materials und 10% der Dienstleistungen werden im Landkreis Wernigerode eingekauft
- Fehlendes Personal und Probleme bei der Kapitalbeschaffung sind die wesentlichen Wachstumshürden der lokalen Unternehmen

Im Juli 2003 wurden die Arbeiten insofern abgeschlossen, dass 20 Einzelprojekte zur Umsetzung definiert wurden. Es folgten die Bemühungen um den Aufbau einer Umsetzungsorganisation, die mit der Gründung der Wernigerode AG ihren Höhepunkt fanden. Bei der Projekterarbeitung, wie auch bei der Wernigerode AG ist das bemerkenswerte Engagement der Wirtschaft des Landkreises hervorzuheben. An der ersten Phase beteiligten sich Unternehmen mit über 20 %, die Stadt mit über 10 %. Am Stammkapital der Wernigerode AG zeichneten 23 Unternehmen 17,5 T €, der Landkreis Wernigerode 45 T €, die Kreissparkasse Wernigerode 20 T €, die Stadt 30 T € sowie die städtischen Unternehmen Stadtwerke, GWW und Wernigerode Tourismus GmbH mit 30 T €.

Das Produzierende Gewerbe in der Region Wernigerode umfasst

39 größere Betriebe mit ca. 3.600 Beschäftigten

Unternehmensstruktur Wernigerode



Bereich	Unternehmen	Beschäftigte
Maschinenbau, Metallverarbeitung	20	1.289
Automobilzulieferer	7	1.013
E-Technik	6	623
Fahrzeugbau	2	390
Galvano-, Oberflächentechnik	1	--
Automatisierungstechnik	3	--
Summe	39	3.603

Quelle: Dr. Heuser AG, Unternehmensbefragung Wernigerode Übermorgen, 2003

PROJEKTE „WERNIGERODE ÜBERMORGEN"

Branchenspezifische Projekte

- Tourismus
  1. Verbesserung Servicequalität
  2. Vertriebsagentur Tourismus
  3. Produktentwicklung
- Automobil
  4. Entwicklung lokaler Unternehmen
  5. Ansiedlung von Automobilzulieferern
  6. Institut für Motorentwicklung
- Wachstumsstrategie Mittelstand
  7. Wachstumsfinanzierung
  8. Produktorientierte Beschäftigungsmodelle
  9. Forschung&Entwicklung
  10. Personal
  11. Einkaufskooperation
  12. Exportplattform

Branchenübergreifende Projekte

- Technologien
  13. Zentrum für angewandte Ionenstrahltechnologie
- Arbeitsvermittlung
  14. JobCenter Wernigerode
- Bildung
  15. Einführung Qualitätsmanagement
  16. Fachspezifische Schulen
  17. Ausbildungskonzepte
  18. Ausbau FH/Institute
- Gründungs- und Wachstumsförderung
  19. Gründungs- und Wachstums-wettbewerb
- Verwaltung
  20. Servicecenter Wirtschaft

Beteiligungscontrolling

Auch die Stadt Wernigerode hat wesentliche Aufgaben an privatrechtlich organisatorische Eigengesellschaften und Beteiligungen bzw. an Verbände übertragen. Eine Übersicht wird auf Seite 1 dargestellt.

Diese Unternehmen erfüllen durch die übertragenen Tätigkeiten die Aufgaben der Kommune und dienen der kommunalen Daseinsvorsorge. Ihre wirtschaftliche Betätigung ist integraler Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung und der Gesamtpolitik in der Stadt Wernigerode.

Das Zusammenstellen aller relevanten Informationen zu den Eigengesellschaften und Beteiligungen, deren Aufbereitung und Vorlage für die kommunalen Entscheidungsgremien bleibt zentrale Aufgabe der Beteiligungscontrollings. Soweit erforderlich werden Handlungsvorschläge unterbreitet bzw. strategische Entscheidungen vorbereitet. Das Beteiligungscontrolling trägt zur Transparenz der wirtschaftlichen Betätigung und der Darstellung der Ergebnisse in Bezug auf den Kernhaushalt bei. Da die Stadt gesetzlich zu einem jährlich zu erarbeitenden Beteiligungsbericht verpflichtet ist, wird für nähere Informationen auf diesen verwiesen.

Die Beteiligungen bestehen wie folgt:

Gesellschaften	Anteil
Eigengesellschaften der Stadt Wernigerode	
• Stadtwerke Wernigerode GmbH	100 %
• Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft mbH	100 %
• Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Wernigerode	100 %
• Tourismus GmbH	100 %
Beteiligungen	
• Wernigerode Aktiengesellschaft	9,84 %
• Landesgartenschau Wernigerode 2006 GmbH	96 %
• Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode gGmbH	26 %
• Gesellschaft für Innovation und Förderung der Wirtschaft im Landkreis Wernigerode	30 %
• Wernigeröder Verkehrsbetriebe GmbH	21 %
• Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesellschaft Nordharz mbH i.L.	38,1 %
• Arbeitsförderungsgesellschaft Harz GmbH	17,1 %
• Harzer Schmalspurbahnen GmbH	10 %
• Abwasserverband Holtemme (zusammen mit 10 Städten und Gemeinden)	
• Kommunalwirtschaft S-A GmbH & Co. Beteiligungs- KG	0,024 %
• Unterhaltungsverband Ilse/Holtemme (Pflichtverband)	

Das Hauptamt

Das Hauptamt der Stadtverwaltung hat vorwiegend Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung zu erledigen. Insbesondere werden alle personellen und materiellen Angelegenheiten, die zur Aufgabenerfüllung in den Dezernaten erforderlich sind, realisiert. Insofern werden die 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast ausschließlich für den inneren Dienstbetrieb tätig. Nach außen hält das Hauptamt über das Ratsbüro Kontakt mit den ehrenamtlichen Stadträten und den Sachkundigen Einwohnern für eine effektive Arbeit des Stadtrates und seiner Ausschüsse. Des Weiteren ist das Hauptamt als Wahlbehörde der Stadt, insbesondere für die Sicherung des aktiven Wahlrechtes der Bürger und bei Kommunalwahlen außerdem für die Einhaltung der Gesetzlichkeiten für das passive Wahlrecht (Wahlvorschläge für Stadtrat, Ortschaftsräte und Oberbürgermeister) verantwortlich.
Im Jahr 2003 waren zwei Vorhaben besonders prägend für die Arbeit des Hauptamtes:

- Durch Beschluss des Stadtrates wurde eine Beratungsfirma mit einer Organisations-/Strukturanalyse der Stadtverwaltung beauftragt. Die Erhebung der notwendigen Daten sowohl aus vorhandenen Unterlagen als auch durch Interviews bei zahlreichen Beschäftigten zwangen zu einer kritischen Betrachtung der eigenen Aufgabenerfüllung brachten aber auch viel Unruhe bezüglich der Herangehensweise und der Bewertung durch einen Unbeteiligten. Da der Abschlussbericht erst Ende Dezember im Entwurf vorlag, können die Ergebnisse hier noch nicht bewertet werden.

- Das gemeinsam mit der Innungskrankenkasse vereinbarte Projekt „Gesunde Stadt Wernigerode“ konnte erfolgreich zu Ende gebracht werden. Dabei wurden neben zwei umfangreichen und gut genutzten Fragebogenaktionen an fast 150 Computerarbeitsplätzen Arbeitsplatzanalysen und –begehungen mit einer Physiotherapeutin vorgenommen, bei denen für den Arbeitgeber zahlreiche Verbesserungsvorschläge für das Umfeld und für die Arbeitnehmer Hinweise zur gesundheitsfördernden Arbeitsweise gegeben wurden. Mehrere Gesundheitszirkel und Kurse haben den Beschäftigten bei nur geringem finanziellen Eigenanteil die Möglichkeit eröffnet, zukünftig aktiv gesundheitlichen Schädigungen am Arbeitsplatz zu begegnen.

1. Kommunaler Sitzungsdienst

Im Ratsbüro der Stadtverwaltung werden als eine Hauptaufgabe sämtliche Fragen des kommunalen Sitzungsdienstes, von der Einladung zu Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, über die Koordinierung der Sitzungstermine, Führung des Beschlussbuches, Fertigung der Niederschriften und Kontrolle der Beschlussumsetzung bis hin zur Abrechnung der Sitzungsgelder bearbeitet. Mit dem Ratsinformationssystems AllRIS, auf das inzwischen 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Zugriff haben, wird eine vollständige automatisierte Sitzungsbearbeitung von der Vorlagenerstellung über Einladung, Niederschrift, Beschlussverfolgung bis zur Archivierung vorgenommen und die Bereitstellung der zulässigen Daten im Intranet ermöglicht.

Im Jahr 2003 fanden
10 Sitzungen des Stadtrates, dabei eine Sondersitzung zur Verleihung des Kulturpreises
12 Sitzungen des Hauptausschusses
9 Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales
11 Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses
14 Sitzungen des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses
10 Sitzungen des Kulturausschusses
10 Sitzungen des Ordnungsausschusses
12 Sitzungen des Wirtschafts- und Liegenschaftsausschusses
statt.

Es wurden
162 Beschlussvorlagen in der Verwaltung, den Fachausschüssen, sowie in den Stadtratsfraktionen erarbeitet und in
66 weiteren Ausschusssitzungen sowie in
50 Dezernentenbesprechungen zur Beschlussfassung vorbereitet.

Von den genannten Vorlagen beinhalteten 45 Grundstücksangelegenheiten und Belastungszustimmungen für Grundstücke, 15 städtische Finanzen und 17 soziale und kulturelle Fragen, 14 mal wurde über Städtebauförderungsmittel sowie über Fördermittel für Städtebaulichen Denkmalschutz entschieden und 13 Beschlüsse wurden zu Bebauungsplanverfahren in der Stadt gefasst.

Neben den 40 Stadträtinnen und Stadträten arbeiteten in 6 beratenden Ausschüssen 13 Sachkundige Einwohner auf Vorschlag der jeweiligen Fraktionen.

- **Die Organisationsstruktur des Stadtrates**

40 Stadträte lt. Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt

14	Stadträte	Fraktion CDU
14	Stadträte	Fraktion SPD/Grüne
7	Stadträte	Fraktion PDS
3	Stadträte	Fraktion Haus & Grund/F.D.P.
1	Stadtrat	fraktionslos
1	Stadträtin	WG „Mehr Recht und Schutz für kleine Leute„

und der Oberbürgermeister

Gremien des Stadtrates:

Präsidium	Präsident	Herr Gottfried Werther	(SPD/Grüne)
	1. Stellvertreter	Herr Frank Diesener	(H & G)
	2. Stellvertreter	Frau Irmgard Wetzel	(SPD/Grüne)

Ständiger beschließender Ausschuss :

Hauptausschuss mit folgender Zusammensetzung:

3 Mitglieder	CDU
3 Mitglieder	SPD/Grüne
2 Mitglieder	PDS
1 Mitglied	H & G/F.D.P.

Oberbürgermeister als Vorsitzender

Beratende Ausschüsse des Stadtrates	**Vorsitzende**/r	
Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	Herr Marhold	SPD/Grüne
Bau- und Umweltausschuss	Herr Winkelmann	CDU
Ordnungsausschuss	Herr Talaschus	CDU
Ausschuss f. Jugend, Senioren und Soziales	Frau Kosdon	SPD/Grüne
Wirtschafts- und Liegenschaftsausschuss	Herr Labbow	SPD/Grüne
Kulturausschuss	Frau Schenkel	PDS

Im Jahr 2003 in Kraft getretene Satzungen der Stadt Wernigerode:
Satzungstitel / veröffentlicht 2003

Verwarngeldkatalog zur Satzung über die Stadtordnung zur Verbesserung der Sauberkeit in der Stadt Wernigerode
Amtsblatt 04/2003 am 30.04.03
In-Kraft-Treten am 01.05.03

Haushaltssatzung für das Jahr 2003
Amtsblatt 04/2003 am 30.04.03
Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 15.04.03, AZ 15 14 00 32 00/03
In-Kraft-Treten am 01.05.03

4.Satzung zur Änderung der Parkgebührensatzung der Stadt Wernigerode
Amtsblatt 04/2003 am 30.04.03
In-Kraft-Treten am 01.05.03

3. Satzung zur Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt Wernigerode
Amtsblatt 04/2003 am 30.04.03
In-Kraft-Treten am 01.05.03

Satzung über die Zahlung von Begrüßungsgeld für Studenten der Hochschule Harz
Amtsblatt 05/2003 am 31.05.03
In-Kraft-Treten am 01.06.03

Tageseinrichtungsbenutzungssatzung
Amtsblatt 05/2003 am 31.05.03
In-Kraft-Treten am 01.06.03

1. Nachtragshaushaltssatzung 2003
Amtsblatt 08/2003 vom 01.08.03
Genehmigung vom 10.07.03, AK 15 14 00 32 01/03
In-Kraft-Treten am 02.08.03

Tageseinrichtungsgebührensatzung
Amtsblatt 09/2003 am 04.10.03
In-Kraft-Treten am 01.10.03

1. Satzung zur Änderung der Verwaltungskostensatzung
Amtsblatt 09/2003 am 04.10.03
In-Kraft-Treten am 05.10.03

5. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
Amtsblatt 10/2003 vom 25.10.2003
Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 09.10.03 AZ 15 11 60 01 32
In-Kraft-Treten am 26.10.03

1. Satzung zur Änderung der Hundesteuersatzung
Amtsblatt 10/2003 am 25.10.03
In-Kraft-Treten am 26.10.03

4. Satzung zur Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung
Amtsblatt 12/2003 am 20.12.03
In-Kraft-Treten am 21.12.03

2. Allgemeine Verwaltung

2.1 Organisation

- **Allgemeines**

Neben der Bereitstellung von Räumen für die Stadtrats-, Ausschuss- und Verwaltungsarbeit wurde die technische Organisation von Symposien, Tagungen sowie Kultur- und Festveranstaltungen der verschiedensten Einrichtungen vorgenommen.

Im Jahr 2003 wurden 71 Veranstaltungen im Rathaus durchgeführt, davon 15 gegen Bezahlung mit insgesamt 1.865,00 € Einnahmen

- **Beschaffung**

Um den wertmäßigen Zustand des inventarisierungspflichtigen Anlagevermögens und dessen Entwicklung darzustellen, ist in der folgenden Übersicht der Buchwert in Relation zu den Neuanschaffungen pro Jahr dargestellt:

Jahr	Buchwert (in €)	Wert Neuanschaffungen (in €)	Bemerkungen
1999	110 320.-	kumulativ 166 100.-	Erstmalige Ermittlung des mobilen Vermögens seit 1990 (AfA)
2000	155 800.-	96 900.-	Standesamtsausstattung
2001	134 400.-	32 300.-	
2002	112 900.-	24 000.-	
2003	90 700.-	16 700.-	

Bei der zentralen Beschaffung von Büromaterial (durchschnittlich 140 Einzelpositionen)

wurden weitere Einrichtungen einbezogen.

Das Kostenvolumen entwickelte sich wie folgt:

1997	1998	1999	2000	2001
21,6 TDM	26,7 TDM	27,6 TDM	38,0 TDM	54,3 TDM
EDV Wohngeldstelle Stadtjugendpflege	Kitas Harzmuseum EMA	wie vor 4 x Schulhorte Bauhof, Friedhof Feuerwehr, KIK Grünanlagen Badeanlagen Bibliothek, Archiv	wie vor inkl. 10 TDM EDV Druckerbedarf	wie vor und Jugendgästehaus inkl. 24,5 TDM EDV

2002	2003			
26 T€	35 T€			
wie vor inkl. 13,2 T€ EDV	wie vor und Wildpark inkl. 17,5 T€ EDV			

- **Kommunikation**

Mit dem Umbau der kompletten Telefonanlage (HiPath 3000) im ersten Quartal lernten alle Mitarbeiter sowohl die höhere Funktionalität einer digitalen Anlage kennen, als auch die damit auftretenden, neuen Fehler (sporadische Unterbrechungen, Hall...). Erst mit dem Aufrüsten einzelner Anlagenteile und der Anbindung an die PC - Oberfläche (CTI) wurde eine ausreichende Stabilität der gesamten Anlage erreicht.

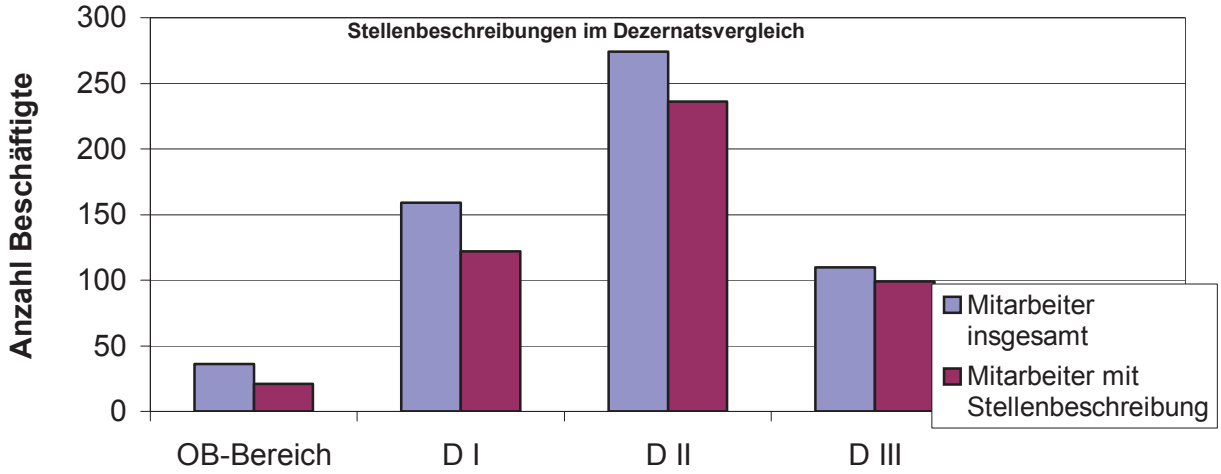
Es wurden pro Monat durchschnittlich für das reine Gesprächsaufkommen (netto) ausgegeben :

Jahr	**City**	**deutschlandweit**	**von und zu Mobilfunk-netzen**	**Summe insg.**
1998	1.994,05 DM	1.281,67 DM	1200,00 DM	4480,00 DM
1999	1.866,32 DM	902,33 DM	1400,00 DM	4170,00 DM
2000	1.887,55 DM	814,25 DM	1795,00 DM	4495,00 DM
2001	1.495,38 DM	744,59 DM	1741,00 DM*	3981,00 DM
2002	539,41 €	205,82 €	684,25 €	1314,00 €
2003	495,67 €	226,79 €	508,42 €	1901,08 €

* zusätzliche Anschaffung von 7 Handys im D1-Netz

- **Stellenbeschreibung und –bewertung**

Mit Ablauf des Jahres 2003 verfügen 83% der Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung über eine Stellenbeschreibung und -bewertung.



- **Dienstreisen**

Im Haushaltsjahr 2003 wurden 966 Dienst-, Aus- und Fortbildungsreisen angetreten, davon wurden 432 Dienstreisen mit Bahn oder Bus, 372 mit Dienstwagen, 142 mit priv. PKW, 12 als Mitfahrer bei anderen Dienstellen und 8 als Fußwegstrecke durchgeführt.
Die Gesamtausgaben für Dienst-, Aus- und Fortbildungsreisen beliefen sich auf 21.560,38€. Das am 03.12.2002 gekaufte Großkundenabonnement (Wertkontingent 6.200,00 € - Preis 5.115,00 €) für das Jahr 2003 konnte aus bis dahin nicht verbrauchten Haushaltsmitteln erworben werden. Somit verringerte sich der Fahrpreis pro erworbener Fahrkarte um 15% und von den geplanten Ausgaben für Reisekosten im Jahr 2003 wurden 5.240,00 € nicht in Anspruch genommen

Durch gute Koordination und rechtzeitiger Beantragung von Dienstreisen konnte das neue Preissystem für Fernreisen genutzt und erhebliche Einsparungen an Fahrkosten erzielt werden. So wurde u.a. der Einsatz von Dienstwagen bei Fahrten von mehr als einem Teilnehmer zu Aus- und Fortbildungsmaßnahmen verstärkt.
31 Mitarbeiter hatten im Berichtszeitraum eine Sondergenehmigung, die zur Abrechnung von Wegstrecken- und Mitnahmeentschädigung als Auslagenersatz für dienstlich begründete Fahrten nach § 6(2) bzw. § 6(1) berechtigte, die Ausgaben hierfür beliefen sich auf 5.657,74€.

2.2 ADV

- **PC – Technik - Beschaffun**g

Die 2002 begonnene Ausschreibung von PC- und Zubehörtechnik wurde erfolgreich durchgeführt. Es konnten letztlich etwa 9 % gegenüber den geplanten Kosten gespart werden. Es wurden 1 Server, 15 Flachbildschirme, 4 GIS-Monitore, 5 Spezial-PC´s, 3 Laptops und 6 Standarddrucker beschafft. Insgesamt werden 227 Personal-Computer, 7 Server und 10 Netzwerkdrucker betreut. 184 PC sind mit dem Netzwerk der stadt verbunden. Es erfolgte eine Planung für die Installation und Beschaffung einer unabhängigen und technisch sicheren Stromversorgung für die EDV-Anlagen.

- **Serveraufrüstung**

Auf Grund der Verbreitung von Digitalkameras und der zunehmenden elektronischen Kommunikation stießen die Speicherressourcen an ihre Grenzen. So wurde die Erweiterungsinvestition geplant und realisiert. Damit wurden gleichzeitig die Speicherkontingente pro Nutzer beschränkt, so dass zukünftig eine Kontrolle der verbrauchten Ressourcen möglich ist.

- **Software**

wesentliche Neuerungen erfolgten u.a. für:
- Modul für das „Baumkataster“ im SG Grünanlagen eingebunden,
- erste Stufe der Umstellung der „Finanz- in eine Datenbanksoftware (Navision), incl. Planungsteil (mps NF-PLAN),
- „Sachbuch-Integration“ für das mehrjährige Personenkonto,
- Planung der GIS-Intranetlösung (2004 einführen),
- Bauauftrags-Software und Bausicherheits-Software,
- Gewerbearchiv-Software,
- Online-Modul für Elektronikbanking,
- ScanMax Investitionssoftware,
- Standesämter-Zentralregister.

- **IP-Umstellung und Netzerweiterung**

Umstellung des „Internet–Protokoll – Adressrahmens“ auf einen zugelassenen, strukturierten Standard. Mit der „IP-Umstellung“ erfolgte auch die Migration zum homogenen IP-Netz mit Klassifizierung nach Servern, Workstationen, Drucker und aktiven Netzkomponenten. Erweiterung das Datennetzes in der Feuerwehr und Kinderbibliothek (incl.PC-Anschluss)

- **Druckerkonzeption**

Ein Consulting-Unternehmen wurde mit der Analyse und Konzeptarbeitung beauftragt. So wird im ersten Schritt die Druckerwelt optimiert und im zweiten Schritt die verbleibende Technik, nebst Wartung und Verbrauchsmaterial (außer Papier), über Fremdleistungen bewirtschaftet.
Es wurde ein mögliches Einsparpotential von 37% ermittelt.

- **e – Service – Abnahme**

Die endgültige „e-Service-Abnahme“ erfolgte am 16. Juli 2003. Zwar konnte in dem gemeinsam mit der Firma Microsoft entwickelten Pilotprojekt, nach Beseitigung von Funktionsstörungen, doch noch ein erfolgreicher

Echtbetrieb vorgeführt werden, allerdings waren die Erwartungen von Microsoft hinsichtlich des Bedarfs der anzubietenden Lösung weitaus höher als sich dies bei der konkreten Markterkundung ergab. Des weiteren wären für ein Folgeprojekt zur Überführung des Pilotprojektes in ein Anwendungsprojekt weitere ca. 110.000 € u.a. auch für den Weiterbetrieb der zur Entwicklung installierten Server erforderlich gewesen, wofür keine Förderung mehr möglich war. Allerdings ist in Wernigerode bei einem Baubetrieb die Installation für den innerbetrieblichen Rechnungsdurchlauf erfolgreich realisiert worden.

- **Intranetnutzung**

Die Oberfläche dieser Informationsplattform wurde überarbeitet und Kategorien sowie Quicklinks inhaltlich erweitert und aktualisiert. Eine Laufzeile informiert ständig zu wesentlichen Vorgängen. Weiterhin können die Funktionen der internen Suche, des Abbos und der Benutzerhilfe genutzt werden.

- **Internetnutzung**

Zum 22.10.2003 wurde der neu überarbeitete, gemeinsame Internetauftritt von Stadt und LK offiziell in das Internet gestellt. Vorausgegangen war die Integration eines CMS, mit dem einzelne Mitarbeiter beider Verwaltungen in der Lage sind aktuelle Inhalte zu jeder Zeit in das Netz zu stellen. Eine systeminterne Suchfunktion wurde eingebunden. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit einer regionalen IT-Firma als sehr gut einzuschätzen. Es wurden die Inhalte der einzelnen Seiten stark erweitert, wobei die Seitenstruktur, -farbe und –anordnung immer einheitlich sind.

2.3 Arbeitssicherheit

Im Jahr 2003 ereigneten sich im Bereich der Stadtverwaltung und deren Einrichtungen insgesamt 28 Arbeits- und Wegeunfälle, aus denen 291 Krankentage resultierten. Weiterhin wurden den Versicherungsträgern 31 Kinderunfälle aus dem Bereich der Kindereinrichtungen und Horte, 2 Unfälle von ABM-Kräften sowie 1 Unfall eines ehrenamtlich Tätigen gemeldet.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Arbeitsunfälle								
Anzahl	34	29	34	35	37	32	22	21
Krankentage	519	266	205	524	660	439	247	142
Wegeunfälle								
Anzahl	10	9	3	12	9	16	4	7
Krankentage	181	115	102	206	244	298	79	149
gesamt								
Anzahl	**44**	**38**	**37**	**47**	**46**	**48**	**26**	**28**
Krankentage	**700**	**381**	**307**	**730**	**904**	**737**	**326**	**291**
Kinderunfälle	30	24	45	40	42	48	53	31
Schülerunfälle	2	0	1	-	-	1	-	-
ehrenamtl. Tätige	-	-	6	1	3	5	3	1
ABM						4	1	2

Mit 28 Arbeits- und Wegeunfällen setzt sich die äußerst positive Entwicklung des Vorjahres fort. Die Anzahl der daraus resultierenden Krankheitstage ist mit 291 weiter gesunken. Wird dabei berücksichtigt, dass davon allein 82 Tage aus einem unverschuldeten Auffahrunfall resultieren, ist hier eine sehr erfreuliche Tendenz zu verzeichnen.

3. Personal

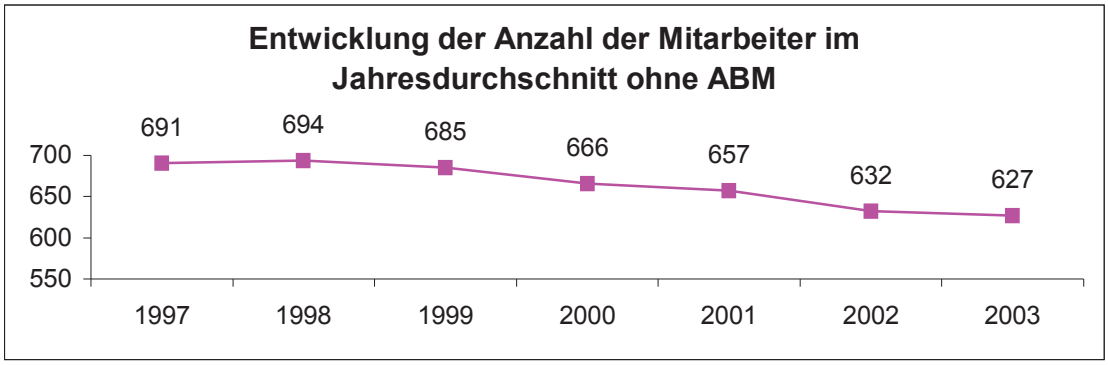
Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Jahre 2003 stellt sich wie folgt dar:

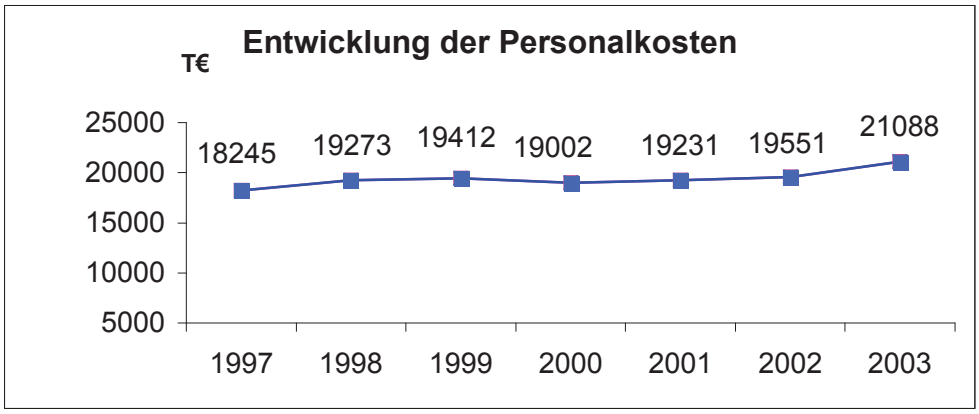
Beschäftigte per 01.01.2003	624	
per 31.12.2003	614 (einschl. befr. Arbeitsverträge mit ehemaligen Azubis)	
darunter		
Beamte per 31.12.2003	12	
1. Angestellte	420	Differenz zu 2002: ./. 8
2. Arbeiter	182	Differenz zu 2002: ./. 5
davon Frauen	439	
zusätzlich		
Auszubildende	16	
darunter		
Verwaltungsfachangestellte	9	
Gärtner	7	
Vermesser	0	
und zeitweilig Beschäftigte	12	

Im Bereich der sogenannten Kernverwaltung sind derzeit 189 Angestellte und Beamte beschäftigt, davon 25 Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen und 28 Mitarbeiter mit Altersteilzeitverträgen.

Für drei Auszubildende erfolgte nach erfolgreichem Abschluss die Übernahme in ein für neun Monate befristetes Arbeitsverhältnis. Mit einer Auszubildenden wurde ein unbefristetes Arbeitsverhältnis begründet. Ab 1. August 2003 haben sieben Auszubildende die Tätigkeit aufgenommen, davon werden drei als Verwaltungsfachangestellte, drei als Gärtner und einer als Fachwerker im Bereich Grünanlagen ausgebildet.

Im Jahr 2003 waren 24 schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich wurden 11 Mitarbeiter beschäftigt, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind. Damit konnte erneut die gesetzliche Vorgabe von fünf Schwerbeschädigten auf 100 Beschäftigte überschritten werden.





In der Summe 2003 sind Tarifanpassungen und –steigerungen von ca. 2,5 % zum Vorjahr durch Tarifvertrag und Abfindungen lt. Stadtratsbeschluss in Höhe von 877,5 T Euro enthalten.

Ebenfalls enthalten sind 208.300 € Personalkosten für die Finanzierung von insgesamt 5 Strukturanpassungs- und 8 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Dafür konnten innerhalb des Jahres mit 25 Arbeitnehmer/innen Arbeitsverträge mit 6 bis 12 Monaten Laufzeit abgeschlossen werden. Die berufsbegleitende Ausbildung von 2 SAM-Beschäftigten zur Fachkraft für soziale Arbeit wurde weiter geführt. Der Eigenanteil der Stadt für diese Arbeitsmarktmaßnahmen betrug ca. 39.600 €.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Personalwesen war im Jahr 2003 der weitere sozialverträgliche Personalabbau aufgrund der allgemein angespannten finanziellen Lage der Stadt und der planmäßigen Tariferhöhungen in Verbindung mit den Auswirkungen des Kinderförderungsgesetzes. Mit dem Ziel des verstärkten Abschlusses von Auflösungsverträgen und vorzeitiger Beendigung von Arbeitsverhältnissen wurden den Beschäftigten mehrere Möglichkeiten auch in Kombination angeboten:

- Mit Stadtratsbeschluss 033/2003 wurden nach Genehmigung durch den Kommunalen Arbeitgeberverband übertarifliche Abfindungen bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses angeboten. Dies ist von 23 Beschäftigten angenommen worden. Bis zum 31.12.03 wurden davon 18 Beendigungen wirksam.

- Mit gleichem Beschluss wurde älteren Arbeitnehmern die Möglichkeit eingeräumt, die gesetzliche Altersteilzeitregelung mit Abfindung und Ausgleichsregelung für Rentenkürzung zu modifizieren und mit dem Erreichen des 60. Lebensjahres in den vorgezogenen Ruhestand zu gehen. Hierfür wurden 26 Verträge abgeschlossen, von denen ebenfalls 18 bis zum 31.12.04 wirksam wurden.

- Unter den gleichen Voraussetzungen konnten Beschäftigte, die bereits einen ATZ-Vertrag abgeschlossen hatten, diesen auf den frühestmöglichen Zeitpunkt verkürzen. Das wurde von 10 Personen genutzt.

- Wegen der durch das KiFöG notwendigen Personalreduzierung in den Kindereinrichtungen der Stadt wurden der bestehende Tarifvertrag vorzeitig gekündigt und Neuverhandlungen durchgeführt. Am 1.Juni 2003 trat dann ein neuer Tarifvertrag für die Angestellten im Erziehungsdienst der Stadt in Kraft. In diesem wurde unter anderem die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit für 129 Erzieherinnen auf 30 Stunden und für 8 Leiterinnen auf 32 Stunden festgesetzt. Außerdem befinden sich 35 Beschäftigte im Teilzeitbeschäftigungsverhältnis.

- Eine Dienstvereinbarung wurde regelt, dass wegen des dennoch bestehenden Personalüberhanges 114 Erzieherinnen und insgesamt 9 Leiterinnen im Kalendermonat je einen unbezahlten Tag nehmen. Weitere 20 Erzieherinnen, die nicht von dem Tarifvertrag erfasst werden, nehmen ebenfalls einen unbezahlten Kalendertag in Anspruch. Darüber hinaus haben alle anderen Beschäftigten die Möglichkeit erhalten, unbezahlte Tage ohne die übliche Einzelfallprüfung in Anspruch zu nehmen. Damit konnte die Vergütung für 89 MitarbeiterInnen und 110 Tage eingespart werden.

- Vor Inkrafttreten des genannten Stadtratsbeschlusses haben sich weitere 8 Beschäftigte zum Abschluss eines "normalen" Altersteilzeitvertrages entschlossen. Stellenplanmäßig kommen ab dem Jahr 2004 die ersten deutlichen Einsparungen zum Tragen.

- Aufgrund von persönlichen und familiären Gründen wurden auf Antrag mit 3 festangestellten Mitarbeitern befristete Änderungsverträge mit veränderter Arbeitszeit abgeschlossen.

- Der Tarifvertrag bezüglich einer besonderen regelmäßigen Arbeitszeit für die Küchenkräfte ist im Jahr 2003 abgelaufen und wurde nicht neu abgeschlossen. Von den 5 Mitarbeiterinnen in der Zentralküche haben alle einem Änderungsvertrag mit reduzierter Arbeitszeit zugestimmt. Wegen des Wegfalls der Frühstücks- und Nachmittagsverpflegung haben 6 Mitarbeiterinnen in den Kindereinrichtungen zum 31. Dezember 2003 ihr Arbeitsverhältnis unter Ausnutzung der oben beschriebenen Abfindungsmöglichkeiten beendet und 3 Mitarbeiter werden zum 31. März 2004 das Arbeitsverhältnis beenden.

Bei dieser Vielzahl von verschiedenen Regelungen müssen Berechnungen wie zum Beispiel das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, sowie Probeabrechnungen für Altersteilzeit, jeweils manuell vorgenommen werden, da die vorhandene Software eine automatische Bearbeitung nicht gewährleistet. Andererseits war es dadurch möglich, das neue Kinderförderungsgesetz und die geplanten Haushaltsansätze ohne betriebsbedingte Kündigung umzusetzen. Der im jahr 2003 erforderliche finanzielle Mehraufwand von 300.000 € wird sich bereits 2004 kompensieren und in den Folgejahren zu Einsparungen von mehreren Millionen Euro führen.

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter – Altersteilzeit (ATZ)

Jahr	Beginn ATZ	Beginn Ruhephase	Ende ATZ
2000	1	-	0
2001	9	1	0
2002	31	1	0
2003	28	15	2

Zu ihrer eigenen Qualifizierung besuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung insgesamt 115 Seminare und Lehrgänge mit insgesamt 187 Teilnehmern. 2 Mitarbeiter erreichten einen erfolgreichen AII-Abschluss. Zurzeit absolvieren ein Mitarbeiter den 11. Brückenlehrgang und 2 Mitarbeiterinnen den 10. AI-Lehrgang sowie 1 Mitarbeiterin den 7. AII-Abschlusslehrgang. Es erfolgte die Teilnahme an einem Workshop für Dezernenten u. Amtsleiter. Eine Mitarbeiterin hat die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich abgeschlossen.

Insgesamt wurden 10.815,28 T€ für Lehrausbildung und 33.010,00 T€ für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewandt.

Im Rahmen der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung sowie des Studiums der Verwaltungswissenschaften, der Verwaltungsökonomie und der Rechtswissenschaften wurden126 Praktikumseinsätze für Schüler, Umschüler und Studenten mit einem Zeitraum von 813 Wochen vorrangig in den Dezernaten Gemeinwesen, Ordnungswesen und zentrale Verwaltung sowie Betriebsbereiche bereitgestellt. Für die Projekte Freiwilliges Ökologisches Jahr und Dritte Chance wurden für 4 Personen ca. 2.500 € Eigenmittel eingesetzt.

Es erfolgten 5 öffentliche Stellenausschreibungen sowie 3 interne Stellenausschreibungen.

Es nahmen insgesamt 141 Mitarbeiter im Jahr 2003 an der vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung teil. Es erfolgte der Beginn einer Hepatitis-Impfschutz-Aktion, die vorrangig für die Erzieherinnen in den Kindereinrichtungen der Stadt aber auf der Grundlage einer Dienstvereinbarung auch für andere Beschäftigte mit bestimmtem Arbeitsrisiko bei Übernahme eines Eigenanteils, vorgesehen ist.

Im Vorfeld der Gesundheitsreform 2004 und der damit verbundenen Veränderungen der Krankenkassenbeiträge fanden wiederum viele Kassenwechsel statt, die von den Mitarbeitern bearbeitet wurden .

Die Stadt Wernigerode ist auf Grund gesetzlicher Regelungen als Familienkasse im Auftrag des Bundesamtes für Finanzen tätig. In dieser Eigenschaft wurde im Jahr 2003 Kindergeld in Höhe von 677.252 € für im Jahresdurchschnitt 354 Kinder gezahlt. Bei 161 Kindern, die älter als 18 Jahre sind, wurden die Einkommen des Jahres 2002 überprüft, um die Anspruchsvoraussetzungen für die Kindergeldzahlung festzustellen.

Nach wie vor werden sowohl für die ehemaligen Mitarbeiter als auch für die Mitarbeiter anderer, nicht mehr existierender Einrichtungen anhand der vorhandenen archivierten Lohnunterlagen die rentenversicherungspflichtigen Zeiten als Zuarbeit für die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte sowie für die Landesversicherungsanstalt geklärt.

Auf der Grundlage von Vereinbarungen wurden für folgende Firmen im städtischen Eigentum bzw. Mehrheitsanteilen die Lohn- und Gehaltsrechnungen durchgeführt:

Wernigerode Tourismus GmbH	14 Personen
Abwasserverband „Holtemme“	35 Personen
GSW	360 Personen sowie
Kontakte-Hilfe-Perspektive e.V.	5 Personen

Das Ordnungsamt

Im Ordnungsamt sind nachstehende Aufgabenbereiche integriert:

- allgemeine Ordnungsangelegenheiten mit den Unterbereichen Gewerbe, Außendienst und Märkte
- Straßenverkehrsangelegenheiten und Sondernutzung
- Bürgerinformation mit den Unterbereichen Pass - und Ausweiswesen, Melderecht, sonstiger Bürgerservice
- Brandschutz
- Verwarn – und Bußgeldangelegenheiten mit den Unterbereichen Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs

Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist eine der wichtigsten Schwerpunktaufgabe des Ordnungsamtes. Die umfassende Verbesserung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit ist ein vielschichtiges Problem, wobei die kommunale Ordnungsarbeit nicht nur in der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es muss jedoch dabei beachtet werden, dass die Verwaltungsbehörden nach dem Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen- Anhalt grundsätzlich ihre Aufgaben selbst zu vollziehen haben. Die Polizei wird in Erfüllung der Aufgaben der Gefahrenabwehr nur tätig, soweit die Gefahrenabwehr durch die Verwaltungsbehörde nicht rechtzeitig möglich erscheint.

Des Weiteren obliegt den Verwaltungsbehörden die Verfolgung und/oder Ahndung von Ordnungswidrigkeiten. Für welche konkreten Fälle die Verwaltungsbehörde zuständig ist, ergibt sich aus zahlreichen Zuständigkeitsverordnungen oder per Gesetz.

Aus den bisher genannten Gründen sind daher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes häufig die ersten Ansprechpartner für die Bürger.

1. Personenstandswesen - Standesamt

Beurkundungen im Standesamt

	1999	2000	2001	2002	2003	
_ **Geburten, gesamt**	**494**	**569**	**541**	**570**	**547**	
davon:	235	242	199	225	201	***aus Wernigerode***
	259	327	342	345	346	***von außerhalb***
_ **Eheschließungen, gesamt**	**463**	**493**	**433**	**412**	**405**	
	144	117	128	87	84	***beide in Wernigerode wohnhaft***
	17	23	21	19	19	***ein Verlobter in Wernigerode und einer außerhalb***
	302	353	284	306	290	***beide außerhalb***
_ **Sterbefälle, gesamt**	**575**	**548**	**582**	**669**	**634**	
davon waren	373	322	331	369	342	***in Wernigerode wohnhaft gewesen***

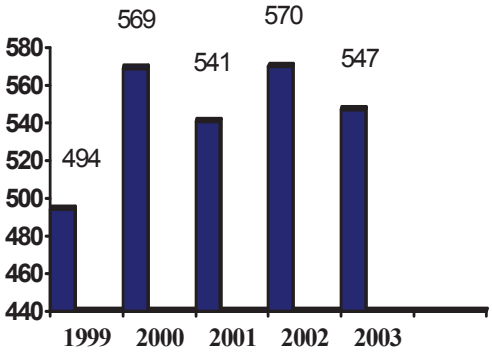
Eheschließungen

Insgesamt gaben sich **405 Paare** im Wernigeröder Rathaus das Ja-Wort.

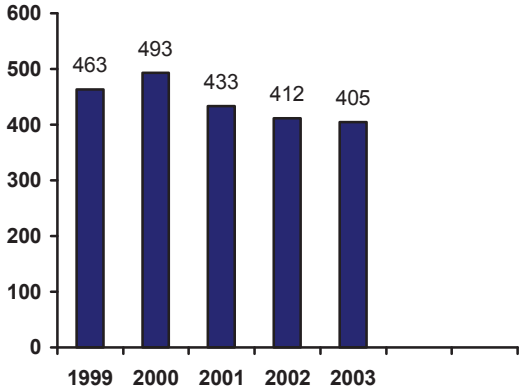
Trauungen wurden an insgesamt 21 Samstagen im Jahr 2003 durchgeführt. Seit der Eröffnung des neuen Trausaales im Oktober 2000 können die Paare selbst wählen, in welchem der 2 zur Verfügung stehenden Räume sie ihr Glück besiegeln wollen - romantisch verspielt für die kleine Gesellschaft oder im modernen Ambiente für ihre große Traumhochzeit. Von dem neu eingeführten Service eines persönlichen Sektempfangs im Anschluss an die Trauung machten 145 Paare Gebrauch.

Bei der Beurkundung von 547 Geburten konnte festgestellt werden, dass sich die Mädchenvornamen „Leonie“, dicht gefolgt von „Sophie“ und „Laura“, bei den jungen Eltern großer Beliebtheit erfreuten. Bei den Vornamen für unsere neugeborenen Knaben lagen die Vornamen „Leon“, „Justin“ und „Maximilian“ ganz vorn. Im Jahr 2003 erblickten insgesamt 276 Jungen und 271 Mädchen in Wernigerode das Licht der Welt.

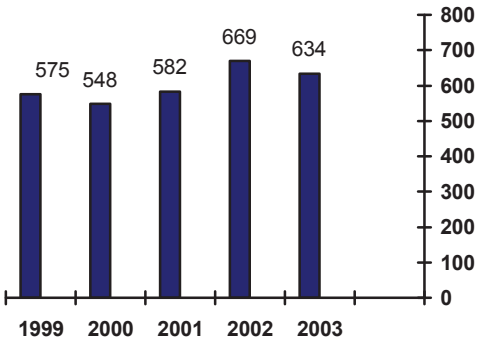
Im Standesamt Wernigerode beurkundete Geburten 1999 - 2003



Im Standesamt beurkundete Eheschließungen 1999 - 2003



Im Standesamt Wernigerode beurkundete Sterbefälle 1999 - 2003



2. Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe und Märkte

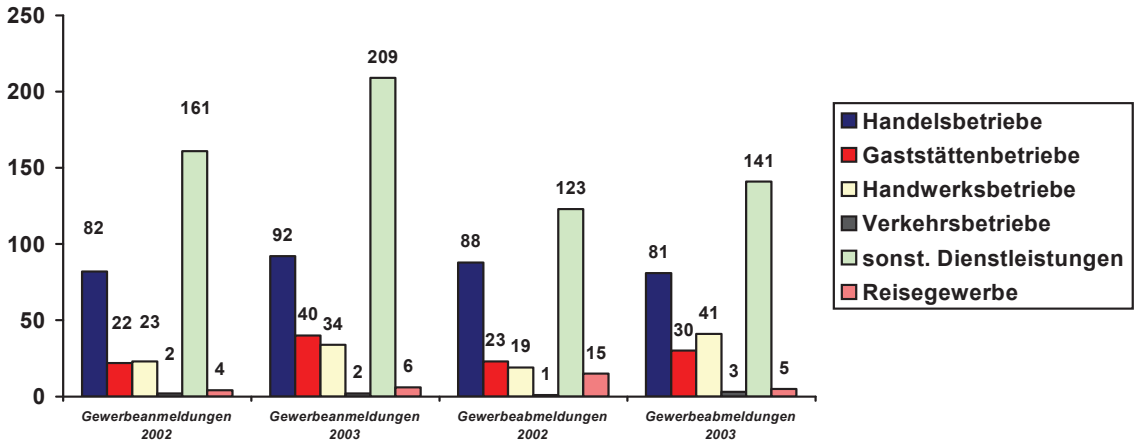
Im Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten werden im Rahmen der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit Aufgaben der allgemeinen Gefahrenabwehr wahrgenommen. Des Weiteren fallen in den Tätigkeitsbereich dieses Sachgebietes die Bearbeitung von Gewerbeangelegenheiten, die Durchführung von Märkten und Betreuung von Kultur- und anderen Veranstaltungen sowie das Fundbüro. Rechtsgrundlage hierfür sind Satzungen im eigenen sowie Bundes- und Landesgesetze im übertragenen Wirkungskreis.

2.1 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

	2002	2003
→ Schrottfahrzeuge	23	35
→ Zwangsräumungen	10	15
→ Verwarnungen im allgemeinen Ordnungsrecht	30	68
→ Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen im allgemeinen Ordnungsrecht	75	74
→ Verfügungen mit Androhung Zwangsgeld/Ersatzvornahme	4	8
→ Reisegewerbetreibende Platzverweise	0	6
→ Ermittlungen und Zuarbeiten Meldewesen/Gewerbe/Bußgeldstelle etc.	368	417
→ Anzeige ruhestörender Lärm	43	72
→ Sicherungspflicht von Geländen und Grundstücken	24	25
→ Einsammeln von ungenehmigten Werbeplakaten	530	740
→ Pyrotechnikkontrollen	56	57
→ Kontrolle gefährliche Konsumgüter	16	28
→ Amtshilfe bei Hausdurchsuchungen	15	23
→ Amtshilfe für Versicherungsträger (Zeugenaussagen)	8	75
→ Kontrollen Hundehaltung, Hundesteuern	54	159
→Kontrolle von Verschmutzungen der Straßen, Gehwege, Urwuchs, defekte Zäune, Winterdienst, fehlende Hausnummern	185	300
→ festgestellte wilde Müllverkippungen (verbotswidrig entsorgt) E-Geräte: 220 Stück	174	242
→ Entsorgung Öl- und ölhaltige Stoffe (Umweltordnung und SG Grünanlagen)	0,72 t Batterien 476 m³ Sperrmüll	nicht erfolgt ca. 0,48 t Batterien ca. 528 m³ Sperrmüll
→Notöffnungen von Wohnungen	4	6
→ Bearbeitung von Fundsachen (Fundbüro)	20	45
→ Fundtiere	110	138
→ Probleme aus Bürgersprechstunden in den Wohngebieten, allgemeine Sprechzeiten	918	1450
→ Nachlassverbindlichkeiten	8	12
→ Auffinden toter Tiere	106	77
→ Anzeigen und Verstöße auf dem immissionsschutzrechtlichen Sektor (Lärm/Luft)	18	20
→ Anzeigen und Verstöße auf dem Gebiet des Gewässer-, Boden- und Naturschutzes	12	18
→ Entsorgung von Reifen	340	437
→ Entsorgung von Kühlgeräten	80	84
→ Genehmigte Lager- und Brauchtumsfeuer	88	89
→ Ausnahmegenehmigungen (Nachtarbeit/Hubschrauberlandungen)	14	16

2.2 Gewerbeangelegenheiten

383	**Gewerbeanmeldungen**	**301**	**Gewerbeabmeldungen**
	davon		***davon***
92	Handelsbetriebe	81	Handelsbetriebe
40	Gaststättenbetriebe	30	Gaststättenbetriebe
34	Handwerksbetriebe	41	Handwerksbetriebe
2	Verkehrsbetriebe	3	Verkehrsbetriebe
209	sonstige Dienstleistungen	141	sonstige Dienstleistungen
6	Reisegewerbe	5	Reisegewerbe



Die Anzahl der o.g. Gewerbean- und -abmeldungen lassen keinerlei Schlussfolgerungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Stadt Wernigerode zu.

2.3 Märkte und andere Veranstaltungen

- Wochenmarkt: dienstags und freitags,

Töpfermarkt

Wochenmarkt: dienstags und freitags,

- weitere bearbeitete und betreute Veranstaltungen:

- Frühlingsfest auf dem Anger
- Familienfest des DGB
- Konvent des WJSC
- Geranienmarkt
- Töpfermarkt
- Walpurgisfeier auf dem Nicolaiplatz
- Walpurgisfeier in der Eventhalle
- Tanz in den Frühling in der Eventhalle
- 40. Rathausfest
- 13. Neustadter Weintage
- 8./9. Moonwalk-Kneipenparty
- 4. Internationales Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb
- Hasseröder Schützenfest
- Wernigeröder Schützenfest
- Nöschenröder Schützenfest
- 14. Harzgebirgslauf
- Straßenfeste
- Mieterfeste der GWW
- Gewerbegebietsfest Stadtfeld
- Marktschreierveranstaltung im Harzpark
- Benzingeröder Schützenfest
- Minsleben Schützenfest
- 7. Umweltmarkt
- Markt für soziale Dienste
- Wildparkfest
- Tag der offenen Tür „Lebenshilfe WR e.V."
- Veranstaltungen der Sportjugend
- Veranstaltungen des Evangelischen Kirchenkreises
- Antik- und Sammlermärkte in den „Altstadt-Passagen"
- Landeschortreffen der Volkssolidarität
- Sommernachtsparty in Silstedt
- Wernigeröder Kreativtage
- diverse Sportveranstaltungen
- Weihnachtsmarkt
- Weihnachtsmarkt auf Schloss
- diverse Osterfeuer
- Ibizza-Party im Gewerbegebiet Stadtfeld

3. Straßenverkehr

Verträge zur Sondernutzung:	**2001**	**2002**	**2003**
• genehmigte Gerüste/Ablagerungen	141	145	145
• genehmigte Stellflächen für Container	307	336	300
• Warenträger	85	96	92
• erstellte Anwohnerkarten (nur Hauptwohnsitz)	1095	820	885
• Sonderparkkarten			53
• Werbeaufsteller			56

Verkehrsbehördliche Anordnungen sind Allgemeinverfügungen, welche durch das zuständige Straßenverkehrsamt beim Landkreis Wernigerode direkt oder auf Antrag der Kommune erlassen werden. Dabei wird im Vorfeld durch den Sachbearbeiter eine Ortsbegehung durchgeführt und in deren Ergebnis eine Stellungnahme erarbeitet. Mit Anordnung einer Maßnahme besteht dann die Aufgabe in der Ausführung und Kontrolle.

Ausgeführte verkehrsbehördliche Anordnungen:

		2001	**2002**	**2003**
• Maßnahmen mit einer Verkehrsbeschränkung Wernigerode (Gesamtsperrung, halbseitige Sperrung, Sperrung im Geh- und Radwegbereich)		259	322	334
	Silstedt Benzingerode Minsleben,	11 13 4	12 5 9	18 12 2
• Havarien (öffentliche Versorgungsträger)		237	256	241
• Einzelbeschilderungen (einschl. Erneuerungen und Entfernung von Verkehrszeichen)		510	480	460
• eingeschränkte Halteverbotszonen		./.	./.	./.
• Zonen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit		./.	1	1
• Fahrbahnmarkierungen einschließlich Fußgängerüberwege bezogen auf Straßenzüge, Parktaschen in Wohngebieten		340	385	370
• Fußgängerüberwege in kommunaler Hoheit		15	10	10
• Anträge von Bürgern		257	204	225
• Errichtung von Verkehrsschutzgitter		lfd. m 221	lfd. m 150	lfd. m 120

Bewirtschaftung von Parkraum

- durch 21 Parkscheinautomaten 597 Stellflächen
- durch 18 Parkuhren 18 Stellflächen
- bewirtschaftete private Stellflächen 850

Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren

1996	519.335,62 DM
1997	558.513,86 DM
1998	698.190,87 DM
1999	831.426,98 DM
2000	822.208,62 DM
2001	729.834,39 DM
2002	384.114,61 EUR
2003	372.435,14 EUR

Die rückläufige Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren ab dem Jahr 2000 ist insbesondere folgenden Umständen zurück zu führen:

- Erheblicher Anstieg der über längere Zeiträume andauernden Baumaßnahmen im Stadtgebiet Wernigerode und damit verbundene Integrierung von bewirtschafteten Bereichen in Umleitungsstrecken,
  die Sperrung von bewirtschafteten Bereichen zu Veranstaltungen nahm in den letzten 2 Jahren zu,
  - Änderung der Parkgebührensatzung vom 25.05.2000
  - gebührenfreie erste ¼ Stunde der Parkscheinautomaten der Zone I
  - Reduzierung der Gebührenpflicht auf die 1. – 5. Stunde im Bereich des hochfrequentierten Parkplatzes Schloss (außer Schloss-Spitze)

  - Änderung der Parkgebührensatzung vom 08.03.2001
  - Beschränkung der Gebührenpflicht im Bereich des Parkplatzes Schloss (außer Schloss-Spitze) auf die Kfz-Gruppen Pkw und Wohnwagen, somit Gebührenfreiheit für die ca. ¼ der Parkplatzfläche nutzenden Busse.

Die Auswirkungen auf die Parkeinnahmen auf Grund Parkgebührensatzungsänderungen sind zeitlich weit nach deren Beschluss einzuordnen, da erst nach In-Kraft-Treten die Beauftragung der programmändernden Firmen und deren praktische Umsetzung erfolgen konnte.

4. Bürger-Info

Die Arbeitsaufgaben der Mitarbeiter in der Bürgerinfo blieben in der Vielfalt im Jahr 2003 gegenüber den anderen Jahren gleich.

Durch das Inkrafttreten vieler neuer Gesetze musste oft der Arbeitsablauf umorganisiert werden. Durch diese Maßnahmen wurde die Arbeit eher aufwändig als einfacher.

Die Einführung des Begrüßungsgeldes für Studenten der Hochschule Harz wurde positiv angenommen, so konnten ca. 75 Anmeldungen mit Hauptwohnung registriert werden.. Die Ansiedlung der Zentralkasse des Ordnungsamtes in der Bürgerinfo und die Übernahme der Aufgaben des Fundbüros haben sich ebenfalls bewährt.

Die Bürgerinfo präsentierte sich mit allen Aufgaben erstmalig beim „Tag der offenen Tür“ im Rathaus.

Zahlenmaterial in ca. Angaben

	im Jahr 2002	im Jahr 2003
Lohnsteuerkarten		
- über Computer ausgestellte Lohnsteuerkarten (LSK) und nachträglich ausgestellte LSK	22.845	22.735
- bearbeitete LSK	2.089	1.506
- steuerliche Lebensbescheinigungen	150	150
Meldeangelegenheiten		
- melderechtliche Vorgänge	19.500	14.000
- Anträge Führungszeugnis	871	837
- Anträge Gewerbezentralregister	137	143
- allgemeine Meldebescheinigungen	180	180
- Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten	100	100
Pass- und Ausweiswesen		
- Personalausweise	4.635	4.160
- vorläufige Ausweise	262	230
- Reisepässe	1.732	1.460
- vorläufige Reisepässe	375	395
- Kinderausweise	438	380
- Identitätsüberprüfungen	900	900
- Anwendung der Löschungsvorschriften	nicht möglich	nicht möglich
Wehrpflicht		
- Erfassung der Anzahl von Wehrpflichtigen	239	222
Kasse		
- Bareinzahlungen Pass- und Meldewesen		92.184,86 €
- Bareinzahlung von Verwarn- u. Bußgeldern für OA gesamt	6.935,76 €	18.875,49 €
- Bareinzahlung von Anwohnerkarten und Sondernutzungen	2.781,22 €	8.615,67 €
- Bareinzahlung Steuern und Sonstiges	1.565,61 €	4.815,70 €
- Bareinzahlungen Gebühren Gewerbeamt		10.055,00 €
- Bareinzahlungen Standgebühren Wochenmärkte		5.570,00 €
- Verkauf von Abfallsäcken im Wert von	140.000,00 €	8.013,50 €
- Kartenzahlungen insgesamt	11.316,37 €	12.415,21 €
- gebührenpflichtige Auskünfte (Überweisungen, Schecks im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Auskunftspost)	17.501,28 €	19.105,10 €
Statistik		
- Drucken und Auswerten der Lohnsteuerkarten	22.845	22.735
- automatischer Kindergeldabgleich und manueller Abgleich	365	5.758
- Bezirkszuordnungen	170	600
- Übermittlung von Daten an öffentliche Stellen	nicht erfasst	32
- Zuarbeiten an Bereiche innerhalb der Verwaltungen	nicht erfasst	900
- Auswertungen, Mitteilungen an andere Behörden	nicht erfasst	17.000
- Einmalige Übermittlung an das Kirchenamt	nicht erfasst	1.506
Auskunftserteilung		
- Schriftliche Auskünfte	27.000	30.000
- Mündliche Auskünfte	12.500	30.000

5. Brandschutz

Im Jahr 2003 wurde die Ausrüstung und Ausstattung mit Schutzbekleidung, Funktechnik sowie Verkehrssicherungsanlagen der Gesamtfeuerwehr weiter fortgesetzt. Dies ist auch ein Faktor für die hohe Einsatzbereitschaft der Kameradinnen und Kameraden der Gesamtfeuerwehr zur Abwehr von Gefahren zum Wohle der Bürger und Besucher der Stadt Wernigerode mit ihren Ortsteilen.

Im Jahr 2003 wurde der gute Ausbildungsstand der Gesamtfeuerwehr und des VEM Motors gefestigt. Trotz allem bleiben auch noch Reserven, die es im Jahr 2004 gilt zu nutzen.

Einige Einsätze im Jahr 2003:

- Metallspänebrand Rautenbach
- Wohnhausbrand Benzingerode
- Gasexplosion Wohnhaus Veckenstedter Weg
- Großbrand Lederfabrik Büchting

Weitere Leistungen der Feuerwehr:

Auf mehreren Kinderfesten und öffentlichen Veranstaltungen waren die Kräfte der Feuerwehr präsent und stellten ihre Arbeit vor. Besonderer Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder der Tag der offenen Tür zum Rathausfest. Im Rahmen der Möglichkeiten werden andere Vereine und Veranstalter bei Sportveranstaltungen unterstützt. Im Amtsblatt und der lokalen Presse erschienen regelmäßig Berichte über die Arbeit der Feuerwehr. Von den Kameraden der Altersabteilung wurden 129 Dienste zur Öffnung des Feuerwehrmuseums geleistet.

5.1 Kräfte der Gesamtfeuerwehr Wernigerode

Die Gesamtfeuerwehr Wernigerode besteht aus den Ortsfeuerwehren Benzingerode, Silstedt, Minsleben und Wernigerode.

Entsprechend der Verordnung über die Mindeststärke der Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt ist eine Gesamtstärke von 111 Aktiven gefordert.

Die Gesamtfeuerwehr hat insgesamt 232 Mitglieder, davon sind

115 Aktive	davon 11 weibliche,

diese gliedern sich wie folgt auf die einzelnen Wehren auf:

Wernigerode	45 Kameraden - davon 15 Hauptamtliche
Benzingerode	26 Kameraden
Silstedt	25 Kameraden
Minsleben	19 Kameraden

Die restlichen Mitglieder schlüsseln sich auf folgende Abteilungen auf:

- 91 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung,
- 4 Jugendfeuerwehren mit 42 Mitgliedern.

Von den 115 aktiven Mitgliedern der Gesamtfeuerwehr wurden bis zum 31.12.2003 folgende Einsätze/Einsatzstunden geleistet.

Einsätze	Wernigerode	Benzingerode	Silstedt	Minsleben	Gesamt
Brände	82	4	5	3	94
Hilfeleistung	310	-	3	-	313
sonstige Einsätze	43	2	2	2	49
Einsätze gesamt	**435**	**6**	**10**	**5**	**456**

Bei Bränden ist eine Steigerung von 51,6 % gegenüber 2002 zu verzeichnen. Dagegen ergibt sich gegenüber 2002 eine Verringerung der Gesamteinsätze von 10,06 %.

5.2 Technische Hilfeleistungen

Kostenpflichtige Hilfeleistungen:

1. Bei *59 Einsätzen* wurden im Jahr 2003 - 10.220,52 € in Rechnung gestellt.

2. Kostenpflichtige Hilfeleistungen innerhalb der Stadt:

Von 74 Einsätzen wurde eine Leistung von 89.684,00 € erwirtschaftet. Dies ist eine Steigerung der Einsätze von 57,44 % gegenüber 2002.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr 330 Feuerlöscher in 34 Einrichtungen der Stadt Wernigerode geprüft.

5.3 Aufgaben der Gefahrenabwehr - Fundtiere/Tierkörperbeseitigung

- 159 lebende Tiere wurden eingefangen;
- 59 tote Tiere wurden entsorgt.

5.4 Weitere Leistungen der Feuerwehr

Die Kameradinnen und Kameraden haben auch im Jahr 2003 große Leistungen bei Einsätzen und Ausbildung gezeigt. Besonders hoch waren die Belastungen der Einsatzkräfte in der Freiwilligen Feuerwehr Wernigerode, mussten sie doch durch die Umstrukturierung (Veränderung der Dienstzeit der hauptamtlichen Wachbereitschaft) die Einsätze, besonders an den Wochenenden, alleine absichern. Trotz dieser Mehrbelastung wurden die Gerätehäuser teilweise renoviert und die Technik gepflegt. Besonderen Einsatz zeigten die Kameraden bei der Absicherung von Großveranstaltungen auf dem Territorium der Stadt Wernigerode.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit

- Schulungsmaßnahmen im Bereich vorbeugender Brandschutz
- Unterstützung von Veranstaltungen und Werbung für die Feuerwehr
- Unterstützung von Kinderfesten, Schulfesten, Museumsfest
- Veröffentlichung von Presseartikel
- Durchführung von Jugendzeltlager
- Unterstützung der Schulklassen beim Besuch der Feuerwehr
- Unterstützung der Stadtjugendpflege beim Ferienkalender
- Unterstützung *Tag der Vereine*
- Tag der offenen Tür zum Rathausfest
- Brauereifest
- Feuerwerke

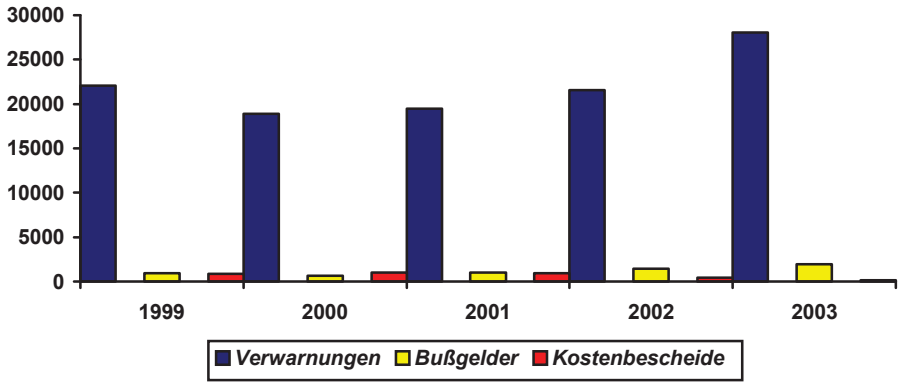
6. Verwarn- und Bußgelder

Auf der Grundlage der Straßenverkehrsordnung und des Ordnungswidrigkeitengesetz ist die Stadt Wernigerode berechtigt, im Rahmen ihres Ermessens Ordnungswidrigkeiten zu ahnden.

6.1 Bereich Straßenverkehr

ruhender Verkehr

	Verwarnungen	Bußgelder	Kostenbescheide
1999	22.038	967	835
2000	18.862	623	1.003
2001	19.485	998	922
2002	21.582	1.463	468
2003	28.047	1.971	167



fließender Verkehr

Die Stadt Wernigerode nimmt seit März 1999 die Aufgaben der Überwachung des fließenden Verkehrs wahr. 57 Standorte wurden in einer Standortliste festgehalten davon:

- 8 Standorte zur Schulwegsicherung
- 4 Standorte zu Unfallschwerpunkten
- 26 Standorte in 30 km/h-Zonen

	2002	2003
Anzeigen gesamt:	**3.173**	**3.233**
davon Bußgeldtatbestände	211	191
davon Verwarngeldtatbestände	2.962	3.042
Überschreitungen bis 10 km/h	672	717
Überschreitungen von 11 bis 15 km/h	1.779	1.850
Überschreitungen von 16 bis 20 km/h	510	476
Überschreitungen von 21 bis 25 km/h	151	132
Überschreitungen von 26 bis 30 km/h	40	37
Überschreitungen von 31 bis 40 km/h	16	15
Überschreitungen von 41 bis 50 km/h	3	5
Überschreitungen über 50 km/h	2	1
schriftliche Verwarnungen	1.947	2.080
Zeugenfragebögen	942	951
Aufenthaltsermittlungen	60	57
Nachermittlung über Einwohnermeldeamt	281	274
Nachermittlung über Ermittlungsdienst	321	564
Abgabe an die Zentrale Bußgeldstelle	428	121

6.2 Andere Bereiche

Verstöße gegen die Stadtordnung, Satzungen und Spezialgesetze werden ebenso geahndet.

		Verwarnungen	Bußgelder
Meldewesen	2003	42	34
	2002	63	47
Gewerbe	2003	13	7
	2002	28	28
Sondernutzung	2003	31	18
	2002	51	34
Grünanlagensatzung	2003	76	1
	2002		
Stadtordnung	2003	6	2
	2002	20	5
Feld-u. Flurordnungs-	2003	27	2
gesetz	2002	6	3
Hundesteuer	2003	0	11
	2002		6

Betriebsabrechnung

1.1 Bereich Straßenreinigung / Gebühren und Widersprüche

Im Jahr 2003 waren ca. 300 öffentliche Straßen reinigungs- und winterdienstmäßig zu versorgen. Die dadurch entstandenen Kosten wurden auf ca. 6.200 gebührenpflichtige Grundstückseigentümer umgelegt und es konnte ein Kostendeckungsgrad von ca. 75 % erreicht werden.

Für das Jahr 2003 hat die Stadt Wernigerode nachfolgende Gebühren für die Straßenreinigung erhoben:

Reinigungsklasse I	-	9,21 €/pro Frontmeter
Reinigungsklasse II	-	3,68 € /pro Frontmeter
Reinigungsklasse III	-	1,84 €/pro Frontmeter
Reinigungsklasse IV	-	0,92 €/pro Frontmeter

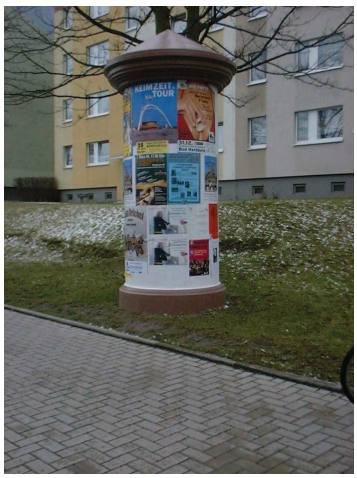
Im Oktober 2002 hat der Stadtrat den Beschluss zur Veränderung der Reinigungshäufigkeit und der Gebührensätze in der Straßenreinigung gefasst. Dieser Beschluss trat mit dem 01.01.2003 in Kraft. Nach einem Jahr der entsprechenden Durchführung kann festgestellt werden, dass sich die Einstufung der Straßenreinigung in 4 verschiedene Reinigungskategorien (gestaffelt nach Reinigungshäufigkeit) sehr bewährt hat. Die Straßenreinigung in den Ortsteilen Silstedt, Minsleben und Benzingerode konnte sich trotz der anfänglichen Bedenken der Einwohner weiterhin sehr positiv gestalten. Die maschinelle Reinigung der Straßen wurde von den Bewohnern positiv angenommen und es konnte eine offenkundige Zufriedenstellung der Bürger an den sauberen Straßen festgestellt werden.

Erheblichen Arbeitsumfang nahm die Aufarbeitung der mit dem Beschluss des Stadtrates gefassten Änderungen in der Straßenreinigung für die entsprechenden Gebührenbescheide ein sowie die Widerspruchsbearbeitung (60 Widersprüche) und Fallentscheidungen zu Gebührenminderungen aufgrund von Straßenbaumaßnahmen (360 Gebührenminderungen). In zahlreichen Bürgergesprächen konnten in beiderseitigem Einvernehmen mehrere beabsichtigte Widersprüche im Vorfeld abgeklärt werden. Zum Ende des Jahres 2003 wurde eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Magdeburg eingereicht. Die Verhandlungen dazu werden erst im Jahr 2004 stattfinden.

1.2 Litfasssäulen

Im Jahr 2003 wurde im Stadtgebiet von Wernigerode 1 neue Litfasssäule in der Karl-Marx-Straße neben der Bushaltestelle errichtet. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes der alten Litfasssäule an dieser Stelle wurde die Anschlagsäule durch eine Neue ersetzt.

Die Anzahl der Litfasssäulen blieb damit unverändert = 18 Stück. Sportliche und kulturelle Veranstalter nutzten diese Form der Werbung sehr rege. Die Bürger und Bürgerinnen der Stadt nehmen diese Art der Information sehr gern an.



Die Bewirtschaftung der Litfasssäulen konnte sich in Zusammenarbeit mit der Tourismus GmbH 2003 weiterhin sehr positiv gestalten.

1.3 Werterhaltung der Buswartehallen und Aufsteller mit gotischem Bogen

An den Buswartehäuschen der Stadt Wernigerode wurden im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend mutwillige Zerstörungen festgestellt, daher sind die Instandhaltungskosten gegenüber dem Vorjahr in ihrer Gesamthöhe ähnlich ausgefallen wie im Jahr 2002.

Für die Reparatur von Windschutzscheiben sowie die Reinigungs- und Wartungsarbeiten am Busbahnhof und der Rendezvoushaltestelle in der Ringstraße wurden insgesamt 5220,05 € benötigt. (Neubau der Bushaltestelle – siehe Tiefbauamt). Neu aufgenommen in der Werterhaltung wurde 1 Hinweisschild mit gotischem Bogen im Stadtgebiet sowie die Werterhaltung der 5 Stadtwächter im Eingangsbereich der Stadt Wernigerode.

1.4 Kosten- und Leistungsrechnung für die Bereiche Friedhof und Straßenreinigung

Nach Problemen im Jahr 2001/2002 konnte erst in 2003 wieder mit der Kosten- und Leistungsrechnung begonnen werden. So konnte zu Beginn des Jahres 2004 die Kostenrechnung für den Bereich Friedhof für das Jahr 2003 abgeschlossen werden. Die Aufarbeitung der Kosten- und Leistungsrechnung für den Bereich Straßenreinigung erfolgt bis Mitte des Jahres 2004. Die kosten- und leistungsbezogene Abrechnung erfolgt für die nächsten Jahre ab 2004.

2. Grünanlagen/Friedhöfe/Wildpark

2.1 Grünanlagen

- Durch den Bereich Grünanlagen wurden über 1 Mio. m^2 öffentliche Grünfläche gepflegt. Durch die Umsetzung der Baumschutzsatzung und der Grünflächensatzung nimmt das SG Grünanlagen unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung und Erhaltung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt.

- 210 Baumfällanträge wurden bearbeitet und entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt. Dabei besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Magdeburg/AB Halberstadt.

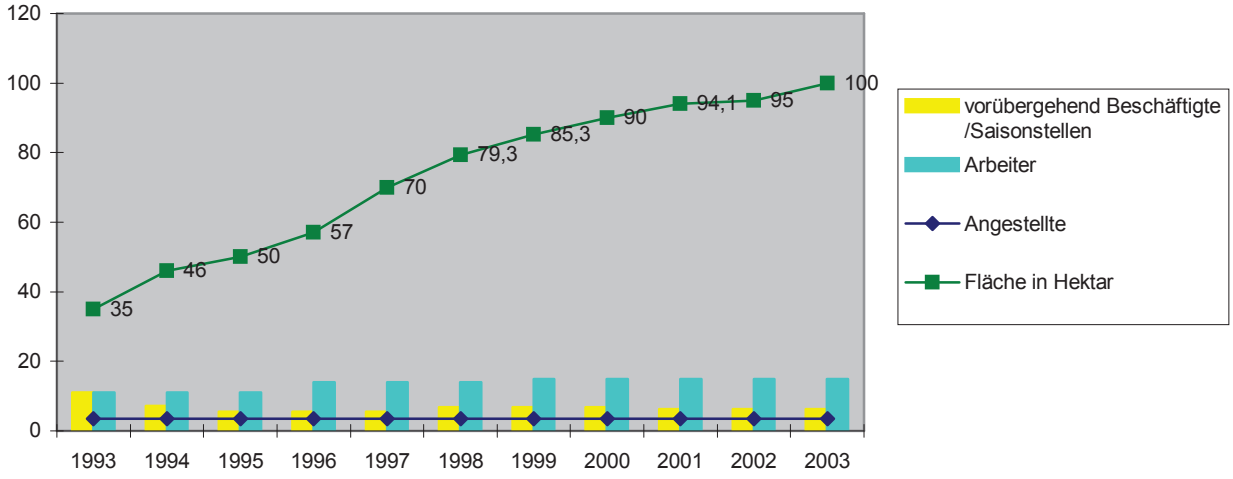
- Im SG Grünanlagen werden Gestaltungskonzepte für Grünanlagen und Spielplätze erarbeitet. Davon profitieren auch die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Alten- und Pflegeheime unserer Stadt. Beratend waren die Mitarbeiter bei der Erweiterung des Spielparks Stadtfeld auf dem Gelände der GWW tätig

- Im SG Grünanlagen wurden neu hergestellt bzw. umgestaltet:
  - Baumpflanzungen an Feldwegen und in den Ortsteilen der Stadt
  - Bau eines Spielplatzes im Wildpark Christianental mit unseren Lehrlingen
  - Umgestaltung einzelner Grünanlagen im Wohnpark Charlottenlust

- Aktivitäten des SG Grünanlagen im Rahmen des **Landesprojektes „ Gartenträume“**
  - Ständige Teilnahme an Beratungen und Veranstaltungen des Landesprojektes
  - Teilnahme an Pflegeseminaren und Umsetzung der denkmalpflegerischen Zielsetzung bei der Rekonstruktion unserer historischen Parks Lustgarten, Kastanienwäldchen, Tiergarten
  - Durchführung von Rodungs- und Wegebauarbeiten über ABM entsprechend der denkmalpflegerischen Zielstellung im Lustgarten und Kastanienwäldchen

- Aktivitäten des SG Grünanlagen im Rahmen der Vorbereitung zur **Landesgartenschau Wernigerode 2006**
  - Aktive Teilnahme und Unterstützung bei der Säuberung und Ausgestaltung der Harzhaus-Halle für die I. und II. Phase des Architektenwettbewerbes der Laga Wernigerode
  - Teilnahme im Vorprüfgremium des landesarchitektonischen Ideen- und Realisierungswettbewerbes der Laga ständige Teilnahme an den Beratungen der Laga GmbH, an Ämterworkshops, Planungsrunden und Entwicklung von Ideen
  - Unterstützung der Laga GmbH und der Fördergesellschaft bei der Vorbereitung der Landesgartenschau, Bereitstellung von Technik und Personal
  - Fachliche Anleitung von ABM Kräften bei Arbeiten auf dem Laga-Gelände

Zuwachs an Grünanlagen von 1993 bis 2003 im Stadtgebiet von Wernigerode und Arbeitskräfteentwicklung des Bereiches Grünanlagen



- **Weitere Aufgaben im Jahr 2003 waren:**

➢ ständige Kontrolle, Säuberung und Wartung der städtischen Spielplätze einschließlich der Spielanlagen in Kitas und Schulen.

➢ Pflanzung von 80 Stück Bäumen und 2200 Sträuchern

➢ Saisonbepflanzung von 22.300 Stück Frühjahrsblumen, 23.500 Stück Sommerblumen

➢ Ständige Kontrolle und Pflege von ca. 3000 städtischen Bäumen (Verkehrssicherungspflicht)

➢ Bürgerberatung zur Standsicherheit von Bäumen, zum Nachbarrecht und zur Gartengestaltung

➢ Bewirtschaftung von ca. 1.Mio qm öffentlichem Grün

➢ Beräumung und teilweise Kompostierung von ca. 2000m ^{3} Grünabfall

➢ ständige Beseitigung von Unrat und illegalen Müllverkippungen, Biotoppflege und Reinigung der Wertstoffcontainerplätze

➢ das Sachgebiet Grünanlagen hat den Status eines anerkannten Ausbildungsbetriebes und bildet 7 Lehrlinge zu Facharbeitern für Garten- und Landschaftsbau aus.

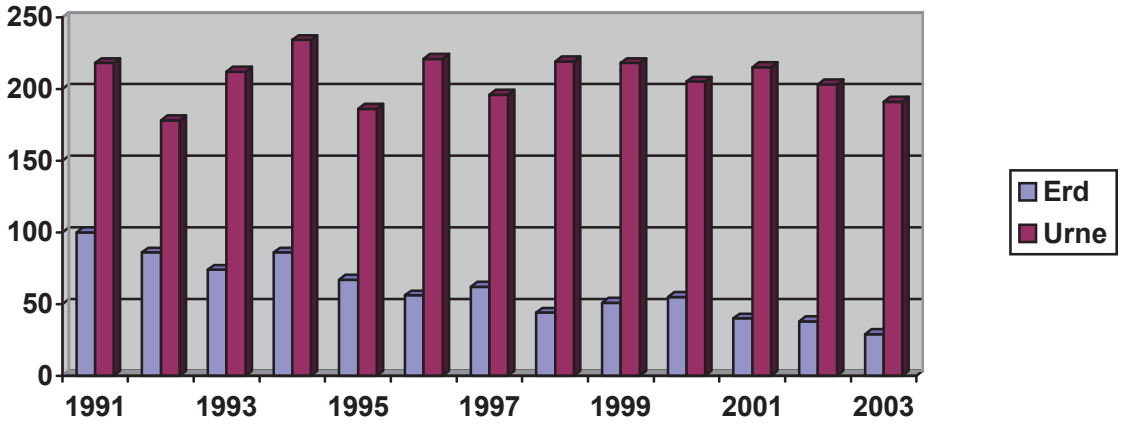
2.2 Bereich Friedhöfe

- Neben den ständigen Verwaltungsaufgaben werden durch den Bereich Friedhöfe auf dem Friedhof Hasserode 17 Hektar Fläche bewirtschaftet. Dazu kommt die Pflege der Ehrengrabstätten, historisch und denkmalgeschützter Grabstätten, sowie der Urnengemeinschaftsanlage und Kriegsgräberstätten. Die Grabpflege kommt weiterhin hinzu

- Es wurden 29 Erdbestattungen und 220 Urnenbestattungen, davon 83 in der Urnengemeinschaftsanlage, durchgeführt. Ca 300 Gespräche mit Hinterbliebenen wurden durchgeführt und 265 Trauerfeiern fanden statt. 1700 Stück Frühlingsblumen, 2100 Stück Sommerblumen, 1000 Stück Herbstblumen und 600 Bodendecker und Sträucher wurden in dieser Saison auf dem Friedhofsgelände gepflanzt.

Übersicht Beisetzungen

Jahr	Urne	Erde	Gesamtbeisetzungen	
1991	218	100	318	
1992	178	86	264	
1993	212	74	286	
1994	234	86	320	
1995	186	67	253	
1996	221	56	277	
1997	196	62	258	1 kostenlos
1998	219	44	263	
1999	218	51	268	1 kostenlos
2000	205	55	260	1 kostenlos
2001	215	40	255	4 kostenlos
2002	203	38	241	4 kostenlos
2003	191	29	220	



2.3 Wildpark Christianental

Unser Heimattiergarten „Christianental“ setzte die Arbeiten in der Hege und Pflege von 130 Wildtieren in 51 Arten und 82 Haustieren in 12 Rassen fort.

Weiterhin widmet sich der Wildpark intensiv dem Schutz stark bedrohter Arten. So verfolgen wir die artgerechte Haltung und Zucht von gefährdeten Greifvogelarten wie z.B. der Sumpfohreule, des Steinkauzes, der Wanderfalken Würgfalten und des Rotmilans.

Baumaßnahmen im Jahr 2003

- Umfangreicher Wegebau im oberen Wildparkteil
- Neubau eines Wald-Spielplatzes
- Pflanzung von seltenen Gehölzen
- Besetzung des Luchsgeheges mit zwei Luchsen

Die Anbindung des Heimattiergartens an das Wanderwegesystem um das Schlossareal fand durch das Aufstellen weiterer Hinweisschilder eine zusätzliche Bereicherung.

Besondere Höhepunkte stellten die wiederkehrenden Veranstaltungen unter aktiver Mitgestaltung des Fördervereins Wildpark Christianental e.V. dar.

- Frühjahrsputz im Wildpark am 12. April 2003
- das 8. Ostereiersuchen für Kinder am 20.April 2003
- das 9. Wildparkfest am 11.Mai 2003
- der 9. Dämmerschoppen am 28. November 2003
- Juni 2003: Bewerbung des Wildparkes und des Fördervereins um den Hasseröder Naturpreis 3003. Das gemeinsame Projekt beschäftigte sich mit der Renaturierung der Christianentalbachaue und der Wiederherstellung eines Feuchtbiotopes.
- Im April 2003 wurde ein großer Wildpark-Wegweiser vom Förderverein angeschafft, der den Besuchern des Wildparkes vom Mühlental kommend den Weg zum Wildpark anzeigt.
- Nach vorsichtiger Schätzung besuchten im Jahr 2003 mehr als 300.000 Besucher den Wildpark Christianental.

3. Bauhof

Im Jahre 2003 wurden durch den Bauhof folgende Leistungen erbracht:

- Straßenreinigung/Winterdienst
- Instandsetzung städtischer Einrichtungen
- Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen
- Unterstützung der städtischen Ämter und Einrichtungen
- Bewirtschaftung Recyclinghof

3.1 Straßenreinigung/Winterdienst

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht und der Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet wurden durch den Bauhof die Straßenreinigung und die dazugehörige Papierkorbentleerung ganzjährig, außer witterungsbedingt in den Wintermonaten, durchgeführt. In Verantwortung des Bauhofes und der Unterstützung des SG Grünanlagen und Friedhöfe sowie eingesetzter Fremdfirmen wurde auf ca. 300 Straßen, Fußwegen, Brücken und Fußgängerüberwegen der Winterdienst im Mehrschichtsystem durchgeführt. Dank der großen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter kam es zu keinen nennenswerten Unfallschäden. Im Bereich des Stadtgebietes sind im Winterdienst 8 Unfallanzeigen eingegangen. Von dem winterdienstlich versorgenden Stadtgebiet wurden 30 % an Fremdfirmen vergeben. Die Handreinigung wurde durch ca. 10 Sozialhilfeempfänger ein halbes Jahr lang organisiert.

3.2 Instandsetzung städtischer Objekte

Der Bauhof hat mit seinem 'Arbeitsbereich Betriebshandwerker' dazu beigetragen, dass Havarien und dringend notwendige Reparaturen an den städtischen Gebäuden und anderen baulichen Anlagen in kürzester Zeit behoben werden konnten. Dies betraf ebenfalls Sofortreparaturen nach Vandalismusschäden u. a. an Bushaltestellen und Stadtmöbeln.

- Reinigung und Instandsetzung Bushaltestellen
- Instandhaltung Stadtmöbel
- Sicherung von Gebäuden
- Instandsetzung Kindereinrichtungen
- Instandsetzung Schulen, Sportstätte und Badeanlagen
- Instandsetzung sonstiger städtischer Gebäude
- Reinigung und Instandwetzung von Brunnen

3.3 Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen

Der Bereich der Straßen- und Fußwegunterhaltung war ständig bemüht, vorbeugende Maßnahmen für den Hochwasserschutz, wozu auch die ständige Reinigung der Regenwassereinläufe sowie Reparaturen an Schutzgittern für Bacheinläufe und Bau von Wasserführungen gehören, durchzuführen. Des Weiteren wird durch diesen Bereich in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Verkehr des Ordnungsamtes die Ausschilderung des Stadtgebietes mit Verkehrszeichen ständig vervollständigt.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht auf den Straßen der Stadt wurde durch die Mitarbeiter des Bauhofes die Straßenkontrolle durchgeführt. Im Ergebnis wurden aufgedeckte Mängel von den Vertragsfirmen des Bauamtes sowie durch den Bauhof beseitigt.

Bei der Instandsetzung Brücken und Beseitigung von Hochwasserschäden wurden an folgenden Objekten Maßnahmen durchgeführt:

- Thumkuhlental
- Stadtfelde
- Zillierbach
- Kiefbruch Drei-Annen-Hohne

Durch die Mitarbeiter des Bauhofes werden ca. 4000 Regeneinläufe auf den Straßen des Stadtgebietes gewartet und gereinigt. Die Anzahl der Regeneinläufe nimmt mit fortschreitender Sanierung von Strassen stetig zu.

3.4 Unterstützung städtischer Ämter und Einrichtungen bei der Durchführung von Veranstaltungen

Das Sachgebiet Bauhof/Straßenreinigung/Winterdienst ist als Hilfsbetrieb der Stadtverwaltung in besonderem Maße in der Öffentlichkeit tätig. Aus diesem Grund ist es dem Sachgebiet ein besonderes Anliegen, ständig einen guten Kontakt zu den Bürgern zu pflegen, indem Hinweise und Wünsche der Bürger weitestgehend beachtet werden und nach Möglichkeit in die tägliche Arbeit mit einfließen.

Auf diesem Hintergrund hat sich der Bauhof mit großer Einsatzbereitschaft bei der Vorbereitung und Mitgestaltung der städtischen Feste, wie

- Rathausfest,
- Altstadt- und Burgstraßenfest,
- WJSC - Veranstaltung
- Schlossfestspiele,
- Radrennen, Altstadtlauf, Schloss- Christianentallauf, Harzgebirgslauf
- Weinfest
- Weihnachtsmarkt
- Umweltmarkt
- Polizeimusikcorps
- Chorfestspiele
- Jugendfolklorefestival
- Kindertag Lustgarten
- Tag der sozialen Dienste
- Brahmsfestspiele

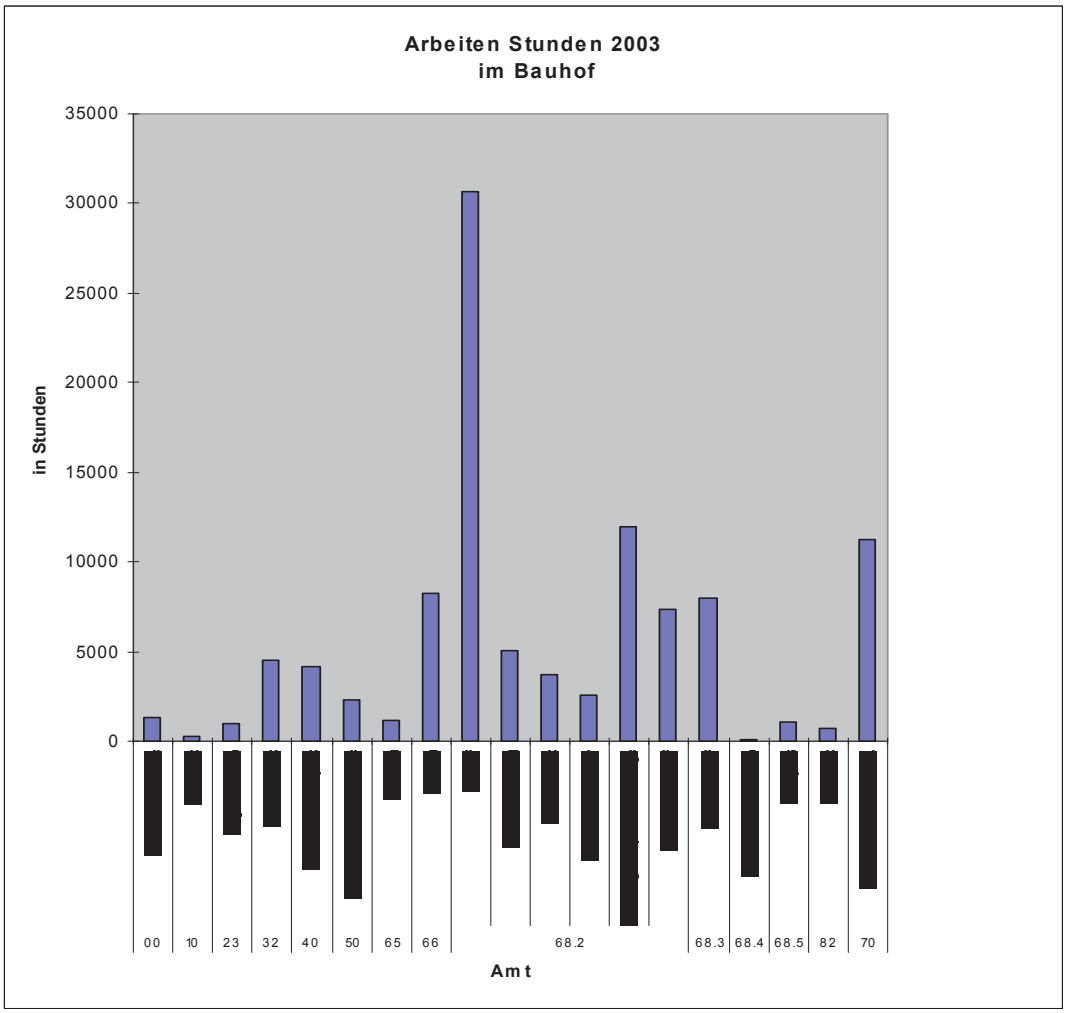
eingesetzt. Weiterhin hat er ständig tatkräftig die Einrichtungen, insbesondere das Amt für Schule, Kultur und Sport und das Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales, bei Umbauten, Umzügen und anderen Aufgaben unterstützt.

Besonders hervorzuheben wäre noch, dass bei sämtlichen kulturellen Höhepunkten der Stadt, wie z.B. Rathausfest, Weinfest, Weihnachtsmarkt u.a., zu den obengenannten ständigen Arbeitsabläufen zusätzliche Aktivitäten zur Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit in der Stadt durchgeführt werden.

Mit 2 Angestellten und 34 Arbeiters wurden nachstehend aufgeführte Arbeiten vom Bauhof erledigt. Um einen Vergleichswert zu erhalten, wurden die Daten vom Statistischen Landesamt Sachsen Anhalt ausgewertet Der Stundensatz von Wernigerode einschließlich Gemeinkosten beträgt 19,63 €. Der Stundensatz von Sachsen Anhalt beträgt 23.02 €.

Anzahl der geleisteten Stunden 2003 für die Fachbereiche

Amt	Bezeichnung	Gesamt stunden
00	Arbeiten für Dritte	1.294,50
10	Hauptamt	309,50
23	Liegenschaften	1.009,50
32	Ordnungsamt	4.531,00
40	Kultur, Schule, Sport	4.146,50
50	Jugend, Gesundheit und Soziales	2.306,50
65	Hochbau	1.151,50
66	Tiefbau	8.221,00
68	Gesamt	22.970,00
	68.1 Grünflächen	7.230,50
	68.2 Bauhof (Straßenreinigung, Winterdienst)	21.556,50
	68.3 Friedhof	755,00
	68.4 Toiletten, Litfasssäulen, Containerstellplätze	104,00
	68.5 Wildpark	1.022,00
82	Forstamt	665,00
	Urlaub, Krankheit, sonstige Ausfallzeiten -	11.231,50



3.5 Recyclinghof

In Zusammenarbeit mit dem Abfallzweckverband wurden folgende Materialien im Jahr 2003 angenommen :

- 397 Kühlgeräte
- 497 Elektrogeräte
- 557 Bildschirmgeräte

Es wurden ca.

- 500 Container 12,5 m³ für Grünschnitt
- 500 Container 12,6 m³ für Sperrmüll
- 50 Container für Pappe
- 30 Container für elektrische Geräte
- 30 Container für Schrott

im Jahr 2003 vom Abfallzweckverband bereitgestellt. Der Recyclinghof findet in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz.

Grünanlagen/Friedhöfe/Wildpark

1.1 Grünanlagen

- Durch den Bereich Grünanlagen wurden über 1 Mio. m ^{2} öffentliche Grünfläche gepflegt. Durch die Umsetzung der Baumschutzsatzung und der Grünflächensatzung nimmt das SG Grünanlagen unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung und Erhaltung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt.

- 210 Baumfällanträge wurden bearbeitet und entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt. Dabei besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Magdeburg/AB Halberstadt.

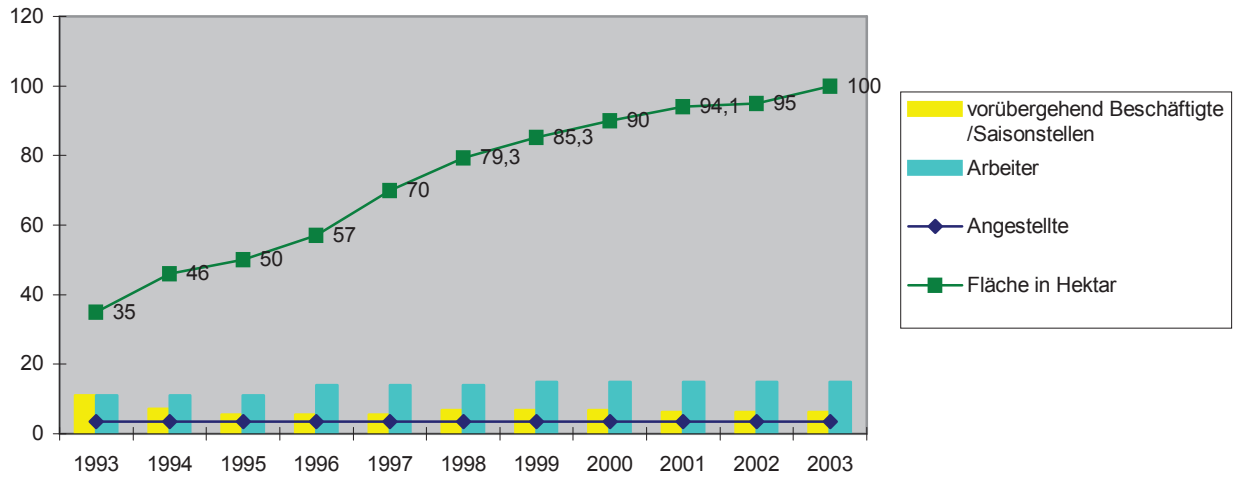
- Im SG Grünanlagen werden Gestaltungskonzepte für Grünanlagen und Spielplätze erarbeitet. Davon profitieren auch die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Alten- und Pflegeheime unserer Stadt. Beratend waren die Mitarbeiter bei der Erweiterung des Spielparks Stadtfeld auf dem Gelände der GWW tätig

- Im SG Grünanlagen wurden neu hergestellt bzw. umgestaltet:
  - Baumpflanzungen an Feldwegen und in den Ortsteilen der Stadt
  - Bau eines Spielplatzes im Wildpark Christianental mit unseren Lehrlingen
  - Umgestaltung einzelner Grünanlagen im Wohnpark Charlottenlust

- Aktivitäten des SG Grünanlagen im Rahmen des Landesprojektes „ Gartenträume“
  - Ständige Teilnahme an Beratungen und Veranstaltungen des Landesprojektes
  - Teilnahme an Pflegeseminaren und Umsetzung der denkmalpflegerischen Zielsetzung bei der Rekonstruktion unserer historischen Parks Lustgarten, Kastanienwäldchen, Tiergarten
  - Durchführung von Rodungs- und Wegebauarbeiten über ABM entsprechend der denkmalpflegerischen Zielstellung im Lustgarten und Kastanienwäldchen

- Aktivitäten des SG Grünanlagen im Rahmen der Vorbereitung zur Landesgartenschau Wernigerode 2006
  - Aktive Teilnahme und Unterstützung bei der Säuberung und Ausgestaltung der Harzhaus-Halle für die I. und II. Phase des Architektenwettbewerbes der Laga Wernigerode
  - Teilnahme im Vorprüfgremium des landesarchitektonischen Ideen- und Realisierungswettbewerbes der Laga
  - ständige Teilnahme an den Beratungen der Laga GmbH, an Ämterworkshops, Planungsrunden und Entwicklung von Ideen
  - Unterstützung der Laga GmbH und der Fördergesellschaft bei der Vorbereitung der Landesgartenschau, Bereitstellung von Technik und Personal
  - Fachliche Anleitung von ABM Kräften bei Arbeiten auf dem Laga-Gelände

Zuwachs an Grünanlagen von 1993 bis 2003 im Stadtgebiet von Wernigerode und Arbeitskräfteentwicklung des Bereiches Grünanlagen



- **Weitere Aufgaben im Jahr 2003 waren:**

➢ ständige Kontrolle, Säuberung und Wartung der städtischen Spielplätze einschließlich der Spielanlagen in Kitas und Schulen.

➢ Pflanzung von 80 Stück Bäumen und 2200 Sträuchern

➢ Saisonbepflanzung von 22.300 Stück Frühjahrsblumen, 23.500 Stück Sommerblumen

➢ Ständige Kontrolle und Pflege von ca. 3000 städtischen Bäumen (Verkehrssicherungspflicht)

➢ Bürgerberatung zur Standsicherheit von Bäumen, zum Nachbarrecht und zur Gartengestaltung

➢ Bewirtschaftung von ca. 1.Mio qm öffentlichem Grün

➢ Beräumung und teilweise Kompostierung von ca. 2000m ^{3} Grünabfall

➢ ständige Beseitigung von Unrat und illegalen Müllverkippungen, Biotoppflege und Reinigung der Wertstoffcontainerplätze

➢ das Sachgebiet Grünanlagen hat den Status eines anerkannten Ausbildungsbetriebes und bildet 7 Lehrlinge zu Facharbeitern für Garten- und Landschaftsbau aus.

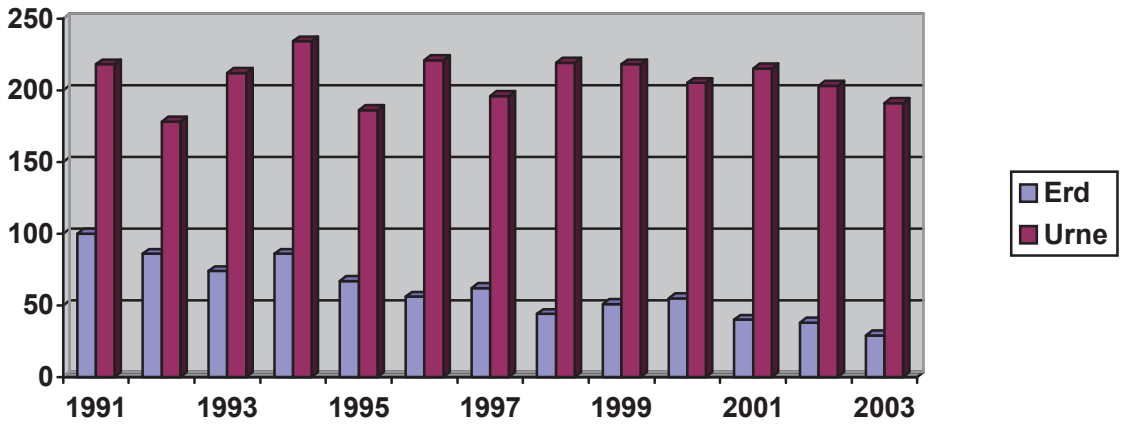
2.1 Bereich Friedhöfe

- Neben den ständigen Verwaltungsaufgaben werden durch den Bereich Friedhöfe auf dem Friedhof Hasserode 17 Hektar Fläche bewirtschaftet. Dazu kommt die Pflege der Ehrengrabstätten, historisch und denkmalgeschützter Grabstätten, sowie der Urnengemeinschaftsanlage und Kriegsgräberstätten. Die Grabpflege kommt weiterhin hinzu

- Es wurden 29 Erdbestattungen und 220 Urnenbestattungen, davon 83 in der Urnengemeinschaftsanlage, durchgeführt. Ca 300 Gespräche mit Hinterbliebenen wurden durchgeführt und 265 Trauerfeiern fanden statt. 1700 Stück Frühlingsblumen, 2100 Stück Sommerblumen, 1000 Stück Herbstblumen und 600 Bodendecker und Sträucher wurden in dieser Saison auf dem Friedhofsgelände gepflanzt.

Übersicht Beisetzungen

Jahr	Urne	Erde	Gesamtbeisetzungen	
1991	218	100	318	
1992	178	86	264	
1993	212	74	286	
1994	234	86	320	
1995	186	67	253	
1996	221	56	277	
1997	196	62	258	1 kostenlos
1998	219	44	263	
1999	218	51	268	1 kostenlos
2000	205	55	260	1 kostenlos
2001	215	40	255	4 kostenlos
2002	203	38	241	4 kostenlos
2003	191	29	220	



1.3 Wildpark Christianental

Unser Heimattiergarten „Christianental“ setzte die Arbeiten in der Hege und Pflege von 130 Wildtieren in 51 Arten und 82 Haustieren in 12 Rassen fort.

Weiterhin widmet sich der Wildpark intensiv dem Schutz stark bedrohter Arten. So verfolgen wir die artgerechte Haltung und Zucht von gefährdeten Greifvogelarten wie z.B. der Sumpfohreule, des Steinkauzes, der Wanderfalken Würgfalten und des Rotmilans.

Baumaßnahmen im Jahr 2003

- Umfangreicher Wegebau im oberen Wildparkteil
- Neubau eines Wald-Spielplatzes
- Pflanzung von seltenen Gehölzen
- Besetzung des Luchsgeheges mit zwei Luchsen

Die Anbindung des Heimattiergartens an das Wanderwegesystem um das Schlossareal fand durch das Aufstellen weiterer Hinweisschilder eine zusätzliche Bereicherung.

Besondere Höhepunkte stellten die wiederkehrenden Veranstaltungen unter aktiver Mitgestaltung des Fördervereins Wildpark Christianental e.V. dar.

- Frühjahrsputz im Wildpark am 12. April 2003
- das 8. Ostereiersuchen für Kinder am 20.April 2003
- das 9. Wildparkfest am 11.Mai 2003
- der 9. Dämmerschoppen am 28. November 2003

- Juni 2003: Bewerbung des Wildparkes und des Fördervereins um den Hasseröder Naturpreis 3003. Das gemeinsame Projekt beschäftigte sich mit der Renaturierung der Christianentalbachaue und der Wiederherstellung eines Feuchtbiotopes.
- Im April 2003 wurde ein großer Wildpark-Wegweiser vom Förderverein angeschafft, der den Besuchern des Wildparkes vom Mühlental kommend den Weg zum Wildpark anzeigt.
- Nach vorsichtiger Schätzung besuchten im Jahr 2003 mehr als 300.000 Besucher den Wildpark Christianental.

Stadtforstamt

Das Sachgebiet Stadtforst ist für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Stadtwaldes sowie für alle ihn betreffenden Entscheidungen zuständig.

Neben der nachhaltigen und betriebswirtschaftlichen Waldnutzung stehen die Belange des Tourismus und des Umweltschutzes im Mittelpunkt der Arbeit. Mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit werden diese Aufgaben der Bevölkerung vermittelt. Aus den Funktionen des Stadtwaldes ergeben sich im Sachgebiet folgende, eng miteinander verbundene Aufgabengebiete:

- Verwaltung, hoheitliche Aufgaben und Betriebsleitung
- forstliche Grundstücksangelegenheiten, Planung
- Vorbereitung und Vollzug des Forst- und Jagdbetriebes
- Naturschutz- und Tourismusmaßnahmen

1. Allgemeine Verwaltung

Im Rahmen des Besitzschutzes sowie in Ausübung forst- und jagdhoheitlicher Tätigkeit wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

Für die Befahrung von städtischen Waldwegen stellte das SG Stadtforst 136 *Sondergenehmigungen* aus – unter anderem auch für die Fischereiaufsicht und andere Behörden. Weiterhin wurden mehrere sportliche Veranstaltungen beauflagt. Nach Abschluss des Umbaus im Wasserwerk „Zillierbachtalsperre“ erfolgte die Wiederherstellung der bereitgestellten Lagerflächen und Wege.

Zu Fragen der Waldwegenutzung wurden mehrere *Gestattungen* erarbeitet (z.B. für Gasthäuser).

11 *Ordnungswidrigkeiten* und 3 *Straftaten* wurden 2003 zur Anzeige gebracht, darunter unerlaubtes Befahren von Waldwegen, unerlaubte Baumentnahme, Holzdiebstahl und Einbruch.

Im Rahmen der *Verkehrssicherungspflicht* wurden zweimal alle stadtnahen Waldflächen sowie an öffentliche Straßen grenzende Stadtwaldgebiete begangen (gesetzlich vorgeschriebene Baumschau). Sicherheitsgefährdende Bäume wurden durch Fremdfirmen (Auftragsvolumen ca. 3.300,- €) und durch eigene Waldarbeiter gefällt.

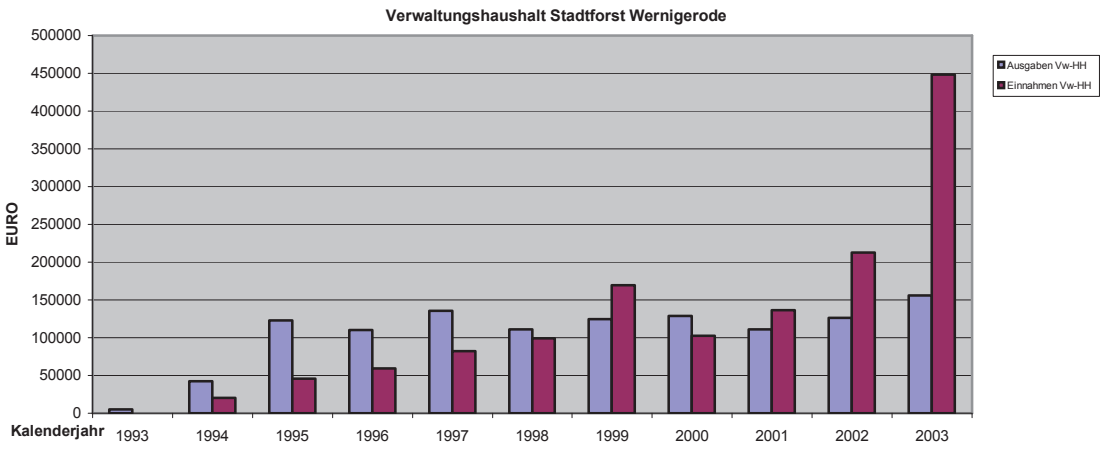
Sowohl im Jagdschutz auf den stadteigenen Waldflächen als auch ordnungsrechtlich und in Amtshilfe für die Polizei im Stadtgebiet wurden Mitarbeiter des Sachgebietes bei Wildunfällen, Hunderissen und zur Wildkörperbeseitigung gerufen.

Von den 8 Forstleuten wurden mehrere Weiterbildungslehrgänge besucht u.a. zu den Themen moderne Datenverarbeitung und Unfallverhütung.

Arbeits- und Beschäftigungsförderung im Stadtwald Wernigerode:
→ drei ABM-Gruppen der Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mit 20 Personen
→ eine Integrations-Maßnahme für sozial benachteiligte Jugendliche über das Heureka Bildungswerk Quedlinburg

1.1 Kostenentwicklung

Die Gesamtausgaben für den Stadtwald enthalten neben den Kosten für Holzwerbung, Waldschutz und –pflege sowie für Pflanzungen auch die Ausgaben für Erholungsmaßnahmen, Naturschutzaufgaben und Restitution. Der größte Anteil sind Personalkosten. Im *Verwaltungshaushalt* der Sachkosten wurde ein Überschuss von rund 291.974 € verbucht, der den städtischen Haushalt spürbar entlastete.



Ausgaben im *Vermögenshaushalt* entstanden durch Investitionen im Waldwege- und -brückenbau. Diese wurden durch Fördermittel der Landesforstverwaltung mitfinanziert.

2. Liegenschaften

Die Restitution von Waldflächen ist für ca. 72 % der beantragten Waldflächen erfolgt. Die BVS hat zwar nur 37 % der Anträge auf Rückgabe städtischen Waldbesitzes positiv beschieden, damit sind aber bereits knapp 2.200 ha Wald in Eigentum der Stadt.

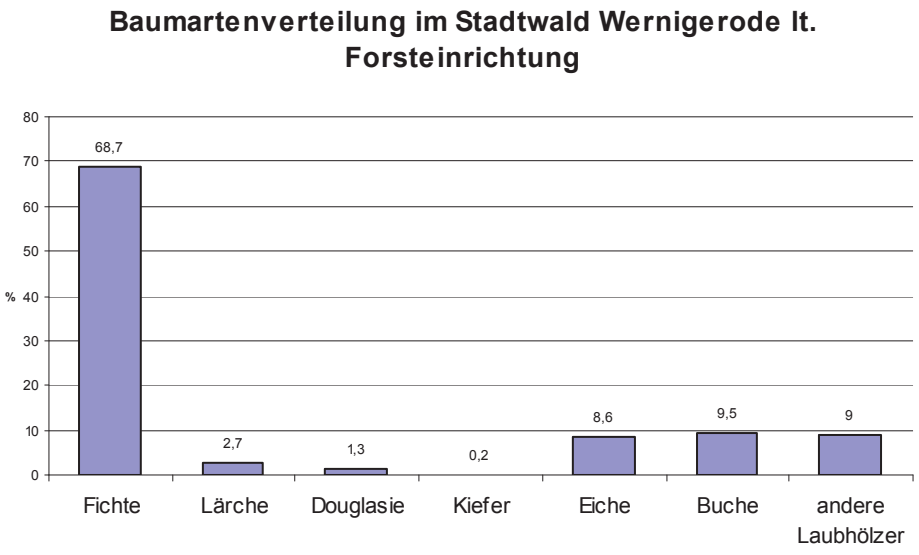
Forstfläche der Stadt Wernigerode - Stand: 31. Dezember 2003

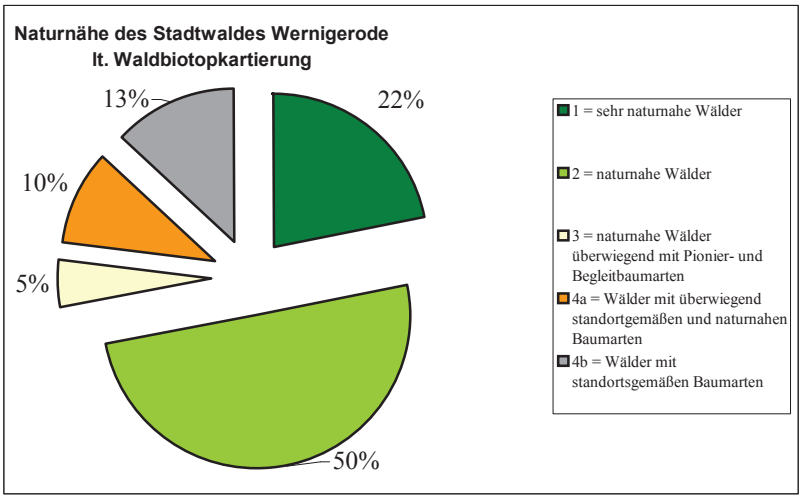
Zwischen der Stadt Wernigerode, dem Land Sachsen-Anhalt und der Treuhandgesellschaft wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet, nach der ein freiwilliger *Landtausch* unter Federführung des Amtes für Flurneuordnung durchgeführt werden soll. Zur Arrondierung von Waldflächen wird das separat gelegene Forstrevier „Neustädter Häu“, welches teilweise im Nationalpark liegt, gegen Waldflächen in Hasserode und am Agnesberg eingetauscht. Dazu wurden eine Reihe von Liegenschaftsinformationen aufbereitet und an das ALF Halberstadt weitergegeben. Die Ermittlung der Bestandesgrunddaten für die notwendige Waldbewertung wurde abgeschlossen. Für die betroffenen Waldflächen wurde ein Bewirtschaftungsstopp festgelegt. Das Verfahren ist insgesamt noch nicht abgeschlossen.

3. Forstliche Planungen

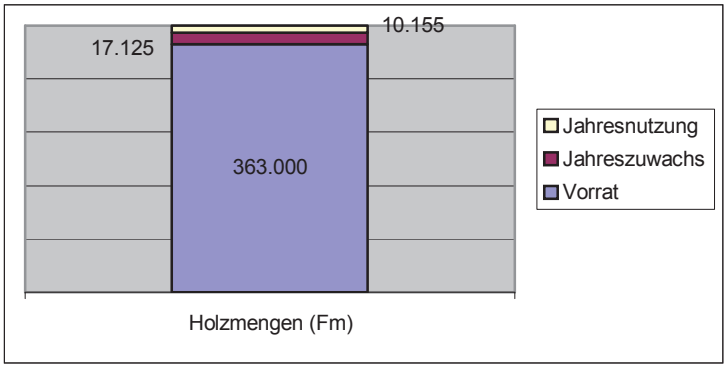
Für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Bewirtschaftung des Stadtwaldes werden folgende Erhebungen genutzt:

- Standortkartierung
- Waldfunktionskartierung
- Waldbiotopkartierung
- Forsteinrichtung.





Zur Sicherung der gesetzlich geforderten Waldbewirtschaftung liegt eine genaue Inventur des Reviers „Salzberg“ auf einer Fläche von über 1.500 ha vor mit Angaben über Baumbestand, ökologischen Besonderheiten, Walderschließung etc. Dieses als *Forsteinrichtungswerk* bezeichnete Fachgutachten liefert weiterhin die mittelfristige forstliche Planung.



Der Holzvorrat entspricht einer Menge von ca. 14.500 LKW-Ladungen. Jährlich wachsen umgerechnet ca. 685 LKW-Ladungen Holz hinzu. Ohne die Nachhaltigkeit zu gefährden (Übernutzung), können entsprechend ca. 406 LKW Ladungen genutzt werden. Auf dieser Grundlage wurde 2003 der Hiebssatz im Vergleich zu den Vorjahren deutlich auf ca. 7 Fm/ha angehoben

4. Forst- und Jagdbetrieb

Zum Betriebsvollzug zählen neben dem Holzeinschlag Aufgaben wie Anlage, Pflege und Schutz der Waldbestände, Bau und Unterhaltung von Waldwegen, Erholungseinrichtungen und jagdlichen Einrichtungen sowie Maßnahmen der Landschaftspflege. Im Ergebnis werden auf der einen Seite eine Reihe von Produkten wie Rohholz, Wildbret, Weihnachtsgrün und andere Artikel nachhaltig produziert und vermarktet. Auf der anderen Seite werden viele Leistungen kostenlos bereitgestellt wie z.B. Erholungs- und Sportmöglichkeiten, saubere Luft und gefiltertes Grundwasser zur Trinkwasseraufbereitung. Auch der Hochwasserschutz profitiert vom Vorhandensein gepflegter Waldbestände. Letztlich werden auch diverse Lebensräume für eine Vielzahl von z.T. seltenen Tier- und Pflanzenarten durch forstliche Maßnahmen erhalten und verbessert.

4.1 Walderschließung

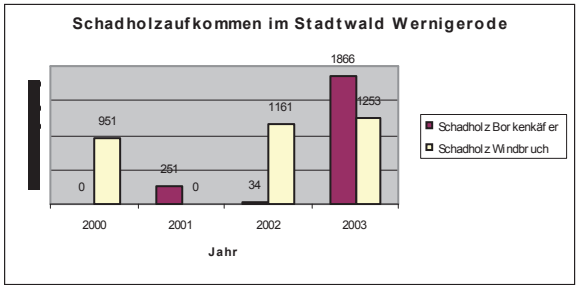
- *Wegeinstandsetzung* des Pisseckenweges auf einer Länge von 2.300 lfm unter Verwendung von 17.500 € Fördermitteln
- *Instandhaltung* von Waldwegen auf einer Länge von ca. 6.000 lfm
- *Brückenbau*: Instandsetzung einer Holzbrücke

4.2 Walderneuerung und -pflege

- *Pflanzung* von über 3.700 Jungpflanzen zur Erziehung standortsgerechter Waldbestände
- *Jungbestandspflege* im Unternehmereinsatz auf einer Fläche von ca. 9,72 ha unter Verwendung von 3.700,- € Fördermitteln
- Abgabe von ca. 450 *Weihnachtsbäumen* (davon 230 Bäume kostenfrei zur Innenstadtausgestaltung), *Schmuckreisig* für stadtinterne Maßnahmen und mehreren *Schmuck- und Osterbäumen*
- Einnahmen aus dem Verkauf von forstlichen Nebenprodukten in Höhe von ca. 5.600 €

4.3 Holzernte und Waldschutz

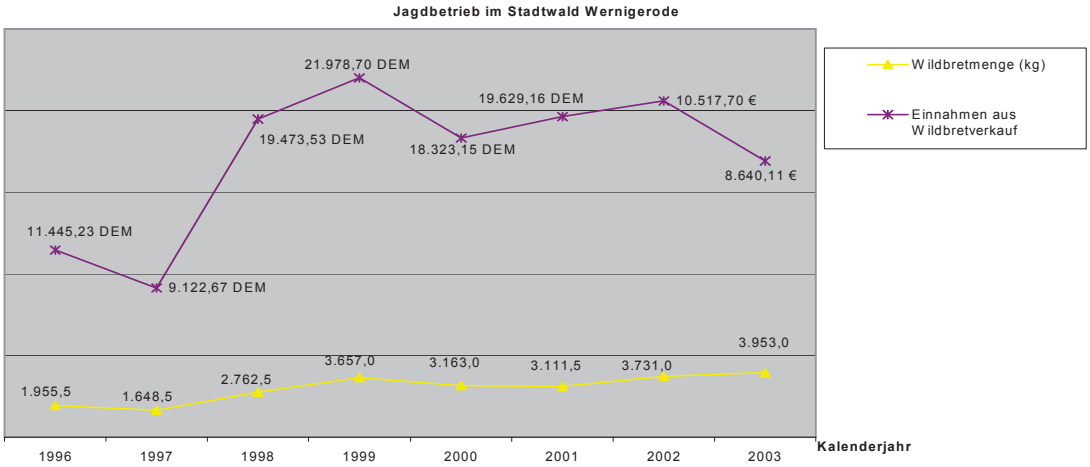
- *Durchforstungen* auf ca. 145 ha Waldfläche, davon ca. 115 ha von 2 Selbstwerbeunternehmen
- Vorbereitung und Durchführung des *Holzeinschlags* in Höhe von ca. 15.000 Fm
- außerplanmäßige *Schadholzaufarbeitung* von Borkenkäferholz und von Windwurf in Höhe von ca. 3.100 Fm um zur Vermeidung weiterer Waldschäden und Holzentwertungen



- *Baumfällungen* als Leistungen für die Stadtwerke Wernigerode GmbH
- Einnahmen aus dem Holzverkauf in Höhe von ca. 355.000,- €
- Einsatz von 5 regionalen Unternehmern im Holzeinschlag und in der Holzrückung (Auftragsvolumen ca. 87.000 €)
- verstärkter Einsatz von *Lockstoffen* zur Überwachung und Bekämpfung von Borkenkäferarten
- Reparatur und Rückbau von *Wildschutzzäunen*

4.4 Jagd

- Verkauf von über 3.900 kg *Wildbret* überwiegend an die einheimische Bevölkerung und die Gastronomie, 18 ganzjährigen *Begehungsscheinen* und mehreren Jagderlaubnisscheinen
- Durchführung von 4 *Gesellschaftsjagden*
- Teilnahme an der *Jagdhegeschau* des Landkreises mit Ausstellung von Trophäen aus dem Stadtwald



Die Einnahmen aus dem Wildbretverkauf verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere auf Grund des erhöhten Anteils an Schwarzwild (geringes Gewicht und niedrige Marktpreise) sowie auf Grund der zurückgegangenen Rehwildstrecke.

Wiederum wurde der *Luchs* im Stadtwald Wernigerode nachgewiesen. Die Beobachtungen und seine Spuren wurden an die zuständige Nationalparkverwaltung weitergemeldet.

Die Bejagung der *Waschbären* im Stadtgebiet Wernigerode wurde koordiniert. Ein Großteil der gefangenen Tiere wurde zu Untersuchungszwecken an die Universität Halle weitergeleitet.

5. Naturschutz und Erholung

- *Gewässerpflege* auf über 1.000 m (freischneiden von Uferzonen und räumen von Bachläufen)
- *Pflege besonders schützenswerter Biotope* und Förderung naturnaher Waldgesellschaften auf über 45.000 m², z.B. durch Beweidung von Waldwiesen und Förderung von Erlenwäldern
- Durchführung von *Artenschutzmaßnahmen* wie Vogelnistkastenanbringung, Fledermausmeldung und Unterstützung des Pilzkartierung Sachsen-Anhalt
- *Beseitigung* von 35 m³ *Müll* (u.a. Kühlschränke und anderer Sondermüll)
- Aufstellung und Reparatur von *Erholungseinrichtungen* wie Bänken, Sitzgruppen, Wanderhütten und Wanderplänen
- Freischneiden von *Aussichtspunkten,* Anbringung von neuen Schildern des Harzclub-Wanderwegenetzes
- Instandsetzung und Freischneiden des gesamten *Wanderwegenetzes* am Schlossberg und am Ziegelberg auf einer Länge von mehreren tausend Metern
- Unterstützung für den Wildpark Christianental (Bereitstellung von Gehegematerial)

6. Forstpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Der Stadtwald Wernigerode wurde nach den Prinzipien des PEFC *zertifiziert*. Bei der gegenwärtigen Bewirtschaftung werden alle Waldfunktionen unter Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten nachhaltig erfüllt.

Mit dem PEFC - Zertifikatslogo im Schriftverkehr und auf Holzpoltern im Wald wird allen Kunden, Lieferanten und außenstehenden Dritten dokumentiert, dass das Holz aus dem Stadtwald Wernigerode aus nachhaltiger, schonender Wirtschaftsweise bereitgestellt wird.

Das SG Stadtforst war weiterhin beteiligt an

- Anfragen der BVVG in verschiedenen Waldbereichen
- der Stellungnahme zu Fragen von Wegerechten
- der Datenweitergabe auf Grund der FFH-Richtlinie
- dem Reitwege-Konzept des Landkreises Wernigerode
- der Radwegeplanung MOBI-Harz
- der Gestaltung des Naturlehrpfades im Thumkuhlental

Durch die Mitarbeit in der „Hegegemeinschaft Schalenwild Ostharz" und in der Arbeitsgruppe „Wildunfälle auf Straßen im Landkreis Wernigerode“ werden die regionalen Waldinteressen Wernigerodes weiterhin vertreten. Überregionale Fragen kommunaler Forstpolitik wurden in der Kommunalwald-AG des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt und beim gemeinsamen Forstausschuss der kommunalen Spitzenverbände sowie im Landesforstausschuss Sachsen-Anhalt , im Steuerausschuss des Waldbesitzerverbandes, beim Deutschen Forstwirtschaftsrat und beim neugegründeten Arbeitskreis „Kommunalwald“ beim Niedersächsischen Städtetag erörtert.

> Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

- eigene Artikel in der lokalen und regionalen Presse sowie im "Wernigeröder Amtsblatt"
- Girlandenbinden mit Konfirmanden aller Wernigeröder Kirchengemeinden
- 7. Umweltwoche mit Umweltmarkt (Standbetreuung)
- Informationsveranstaltungen für Schulklassen und Kindergärten, u.a. Unterrichtsprojektwochen, Wandertage und das Osterbaumschmücken im Rathaus
- 3 Ferienpassaktionen mit dem Schülerfreizeitzentrum Hasserode
- Müllräumaktionen mit Schulklassen und den Wernigeröder Schützenvereinen zum "Tag des Waldes"
- Pflanzaktion von mehreren Roterlen zum „Baum des Jahres“ mit dem Wernigeröder Verein für Angler und Naturfreunde

Amt für Schule, Kultur und Sport

1. Allgemeine Schulangelegenheiten

Auf der Grundlage der Geburtenrückgänge ist eine stetige Rückläufigkeit der Schülerzahlen in den Grundschulen der Stadt Wernigerode festzustellen.

Schuljahr	Schülerzahl
2000 / 2001	993
2001 / 2002	886
2002 / 2003	836
2003 / 2004	825

Trotz dieser Entwicklung werden auf gesetzlicher Grundlage des Landes Sachsen-Anhalt 5 Grundschulen in Wernigerode vorgehalten, die mit den Bildungsangeboten in 4 Sekundarschulen, 2 Gymnasien und dem Landesmusikgymnasium korrespondieren. Im Jahre 2003 begann eine intensive Diskussion zur Schulentwicklung, für Sekundarschulen und Gymnasien. Der Landkreis erarbeitete ein Beschlussvorlage für den Kreistag zur Schulentwicklungsplanung, die den Erhalt der Grundschulen in Wernigerode und den Erhalt von 2 Gymnasien ausweisen, sowie die Realschulen von 4 auf 3 Standorte senken.

Der Stadtrat beschloss die Teilnahme am Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ zur Profilierung für die Grundschulen Harzblick und Stadtfeld .
Im Jahr 2003 wurden 746.800 ,-€ für die Unterhaltung und den Betrieb städtischer Schulen , 28.500,- € für die unbeweglichen Investitionen ausgegeben.

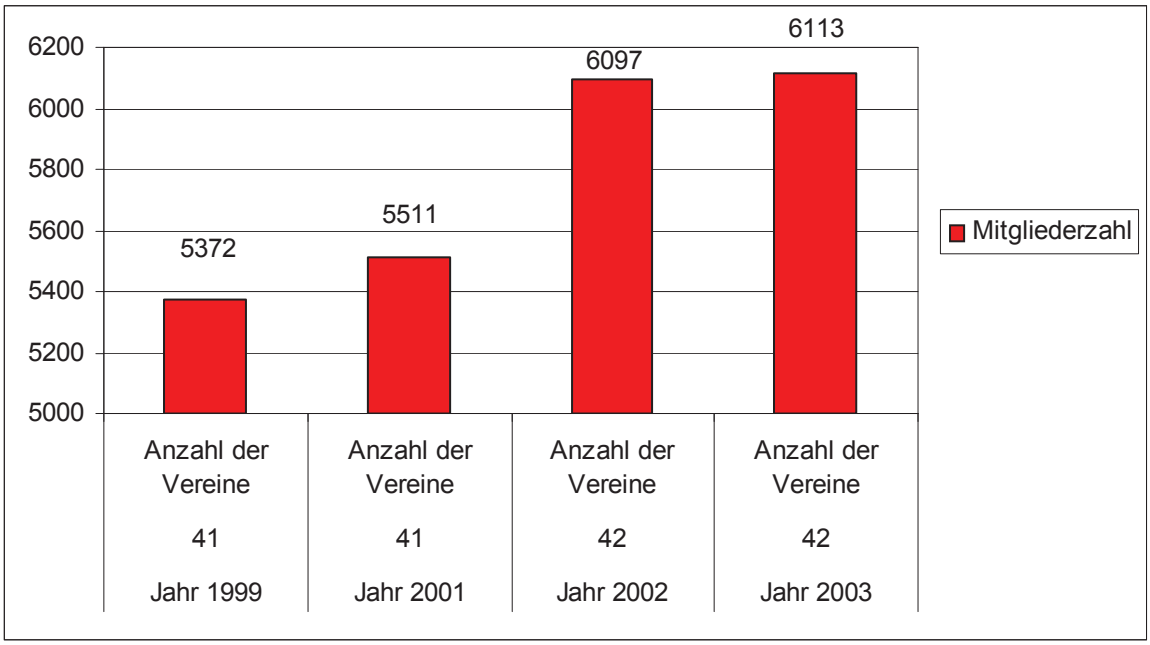
Besondere Schwerpunkte in der Werterhaltung der Schulgebäude und Freiflächen bildete:

- der vierten Bauabschnitt an der Adolf- Dieterweg- Schule, in Höhe von 202.000 €, der die Rekonstruktion der Schule abschloss.

Zur individuellen Talentförderung wurden traditionell wieder Wettbewerbe in den verschiedenen Bereichen, wie Mathematik, Literatur / Malen, Sport, Zeichnen und Chorgesang der Klassen 1 – 4 durchgeführt.

2. Allgemeine Sportangelegenheiten

Bei dem Wernigeröder Vereinssport konnten die Angebote und Mitgliederzahlen auf gleichen Niveau gehalten werden.



Quelle: Stadt Wernigerode; Sachgebiet Schule/Sport; Januar 2004

Die Arbeit des Leistungszentrums des DFB des Landes Sachsen-Anhalt wurde nach Blankenburg verlagert um auch Kindern und Jugendlichen aus den Landkreisen Halberstadt und Quedlinburg das Training zu ermöglichen.
Sportliche Höhepunkte des Jahres 2003 waren u.a. :

- 24. Schloss – Christianental - Lauf; mit Start und Ziel auf dem Marktplatz
- 13. Altstadtlauf
- Harzer Radsporttage
- 25. Harzgebirgslauf
- 40. Internationales Skispringen

Für die Sportförderung in den einzelnen Abteilungen der Vereine standen finanzielle Mittel der Stadt in Höhe von **30.000 €** zur Verfügung. Vorrangig wurden die Fördermittel für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und für den Frauen- und Behindertensport eingesetzt.

In einigen Sportarten ist im regionalen wie im überregionalen Vergleich eine Leistungsentwicklung hervorzuheben, unter anderem im Mädchenfußball, im Wassersport, Radsport und in der Leichtathletik, sowie im Uni-Hockey und American Football. Die Mountain Tigers sind in die Regionalliga Nord aufgestiegen. Dem Sportfreunden vom Unihockey gelang der Aufstieg in die Bundesliga. Aber auch bei den Tanzsportlern des WSV Rot-Weiß ist mit dem Nachwuchspaar Rudkowski/Albrecht ein Leistungsträger entwickelt.

Zur Bewirtschaftung der Sportbedingungen im Bereich des Schul- und Vereinssports wurden insgesamt **728.300 €** zur Verfügung gestellt, davon 48.500€ für die Erhaltung der Sportstätten. Dies entspricht einer Steigerung zum Jahr 2002 von ca. 110.000 €.
Der erste Bauabschnitt der Rekonstruktion Sportforum (Schulsportfläche) konnte erfolgreich abgeschlossen werden, für den zweiten Bauabschnitt wurden die Planungsunterlagen aktualisiert. (Fördermittel)

Unbefriedigend ist nach wie vor die ausstehende Realisierung des Baukonzeptes der Sportmanagement GmbH des Landessportbundes Sachsen-Anhalt zum Schanzenhaus. Der avisierte Baubeginn 2003 wurde nicht eingehalten.

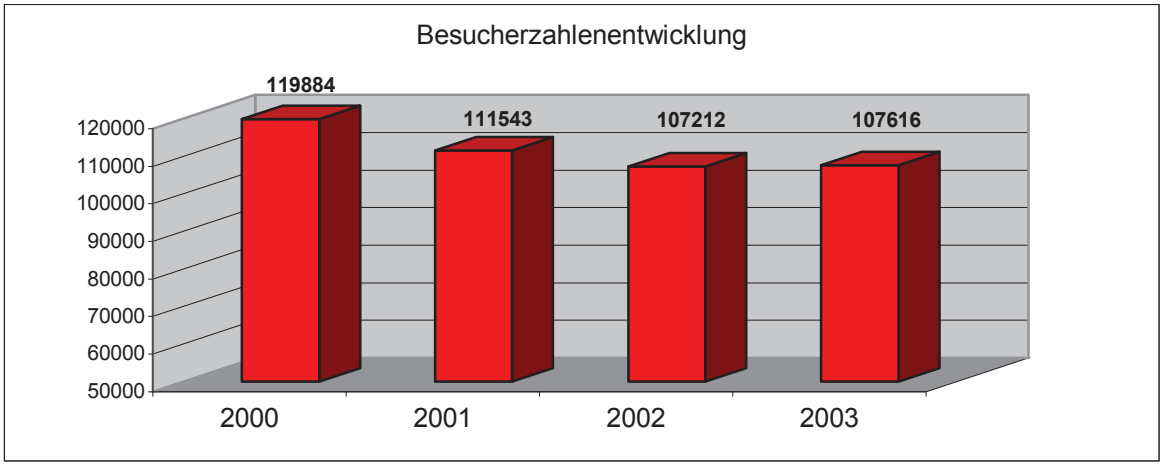
2.1 Badeanlagen

Schwimmhalle

Die Schwimmhalle hat im Jahr 2003 neben ihren obligatorischen Angeboten (Schwimmen, Sauna, Solarium). Schwimmlehrgänge für Kinder, Babyschwimmen, Aquafitness, Versehrten- und Seniorenschwimmen sowie Mutter/Kindbaden als zusätzliche Angebote aufgenommen.

Die Beseitigung der baulichen Mängel an der Schwimmhalle Weinbergstraße konnten trotz weiterer umfangreicher Untersuchungen noch nicht sicher gestellt werden.

Im Bereich der Schwimmhalle wurden insgesamt folgende Besucherzahlen erreicht:



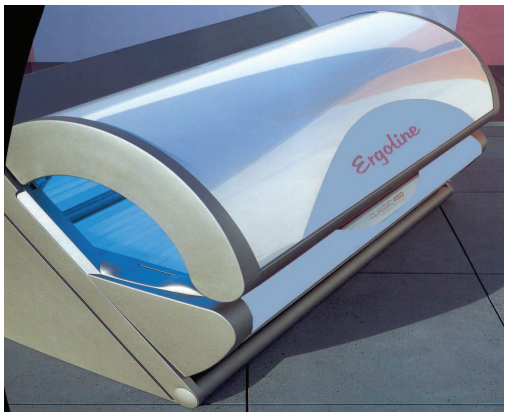
Quelle: Stadt Wernigerode, Badeanlagen, Februar 2004

Die Besucherzahlen, sind in der Schwimmhalle wieder leicht gestiegen. So konnten wir mehr Gäste im öffentlichen Badebetrieb und bei den durchgeführten Badepartys begrüßen. Als neues Angebot ist im Frühjahr Jahr 2003 gemeinsam mit der IKK erstmals ein Lehrgang „Gesund Schwimmen aber richtig“ für Mitarbeiter der Stadtverwaltung angeboten worden. Dieser ist von den weiblichen Mitarbeiterinnen mit ca. 10 Teilnehmern je Übungsstunde gut angenommen wurden.

Zusatzangebote wurde durch die Anschaffung einer Sonnendusche und neuer Sonnliegen geschaffen. So ist „Im Winter Sonne tanken“ mit unserem Angebot möglich:

Sonnendusche

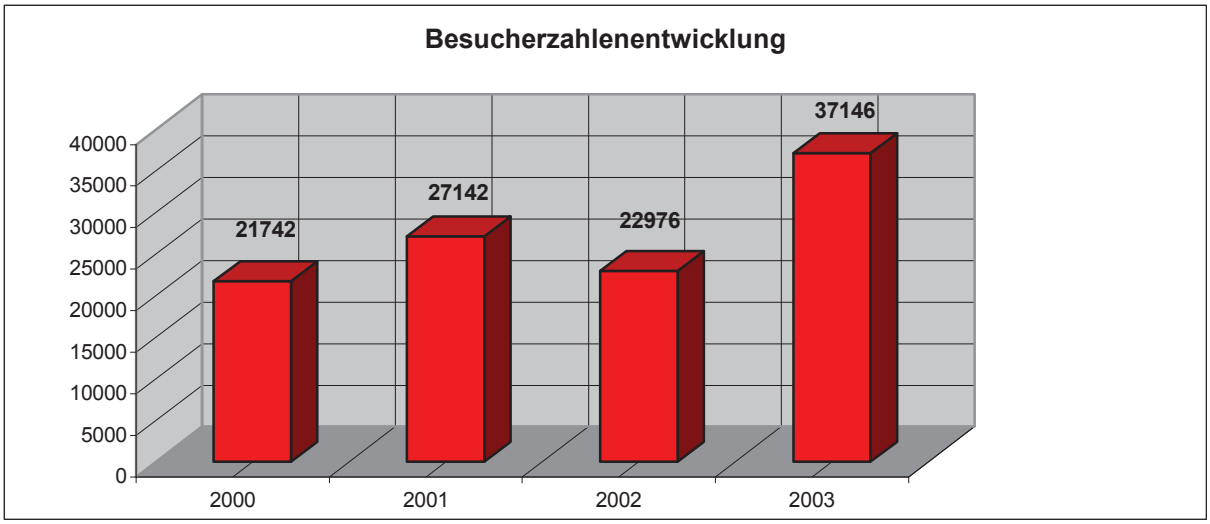
Sonnenliegen mit 10 Minuten oder 20 Minuten Sonnenzeit



Waldhofbad

Das Waldhofbad als einziges Freibad der Stadt konnte 2003 bedingt durch die guten Sommerbedingungen mit hohen Temperaturen seine Besucherzahlen steigern.

Quelle: Stadt Wernigerode, Badeanlagen, Februar 2004



Des Weiteren fand im Waldhofbad erst mal ein Beachvolleyball- Tournier statt.

Zuschussbedarf für die Badeanlagen

Jahr	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Zuschuss in €	Veränderung in Prozent	Kostendeckung in Prozent
2000	243.861,69	827.755,66	583.893,97	-	**29,46**
2001	227.033,68	831.368,42	604.334,74	+3,5	**27,31**
2002	166.844,84	859.087,43	692.242,59	+14,5	**19,42**

Die Mitarbeiterzahl hat sich 2003 um 2 Personalstellen ohne eine Einschränkung der Dienstleistungsangebote verringert.

3. Allgemeine Kulturangelegenheiten

Im Bereich der allgemeinen Kulturangelegenheiten umfasste die Verwaltungsarbeit insbesondere die Planung, Vorbereitung und Durchführung von

- **Stadtfesten,**
- **des 3. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestivals und –wettbewerbs,**
- **Konzerten**,
- **städtischen Veranstaltungen**,
- sowie die **Kulturförderung** und die Unterstützung der **Brauchtums- und Heimatpflege.**

Entgegen dem allgemeinen Trend sind die mehrtägigen Übernachtungszahlen im Wernigeröder Hotelgewerbe Ausdruck dafür, dass viele Besucher schon mit bestimmten Vorstellungen nach Wernigerode kommen, um z.B. Veranstaltungen, wie den Internationalen Brahms-Chorwettbewerb, das Harzchorfest, das Rathausfest, die Neustädter Weintage, die Schlossfestspiele, das Pleinair oder Konzerte mit dem Rundfunk-Jugendchor zu besuchen.

Neben vielen regelmäßigen Veranstaltungen waren im Jahr 2003 Höhepunkte zu erleben, welche die Attraktivität Wernigerodes für die Einwohner und Gäste gesteigert haben, wie z.B.:

- der Wernigeröder Museumsfrühling
- der 12. Mitteldeutsche Töpfermarkt
- das 40. Wernigeröder Rathausfest
- das 3. Internationales Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb mit weltweiter Beteiligung
- der 1. Wernigeröder Beach-Volleyball-Masters um den Pokal der Hasseröder Brauerei
- die 8. Wernigeröder Schlossfestspiele mit der Oper „Der Liebestrank“ und dem Familienprogramm „Die mystische Ballnacht" waren der Höhepunkt des Sommers auf dem Schloss.

Öffentliche Chorproben und Konzerte des Rundfunk-Jugendchores am Landesgymnasium für Musik Wernigerode bereichern den monatlichen Veranstaltungskalender insbesondere für Touristen.

In den Ortsteilen der Stadt fanden von Mai bis Juli fanden insgesamt 6 Schützenfestestatt.

Das Tanzstudio „Die Liebe Sonne“, aus Gatschina (Russland) weilte im Rahmen des EUROTREFF-Festivals Wolfenbüttel in den Altstadtpassagen und gab exklusive Proben seines Könnens.

Die Altstadtgalerie öffnet regelmäßig ihre Pforten und gibt vielen auch vielen jungen Künstlern eine Plattform der Präsentation.

Die Landesgartenschau 2006 orientierte mit der Projektpräsentation und der Blumenhallenschau „Heideträume“ mit Verkauf von Pflanzen und Gartendekoration und einem Konzert mit dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode auf inhaltliche Ziele.

Im Ortsteil Silstedt fand das 10. Kinderfest der Begegnung statt. Die Wohngebiete Stadtfeld, Burgbreite und Harzblick feierten Stadtteilfeste.

Wernigerode war Austragungsort des 4. Landeschortreffens der Volkssolidarität mit über 750 Mitwirkenden und zum zweiten Mal nach den Johannes-Brahms-Chortagen „Singende Stadt“ im Jahr 2003. Erstmals wurde die „Nacht der Kirchen“ in Wernigerode mit großem Erfolg und hohen Besucherzahlen durchgeführt. Der Weltrekordversuch im Motorradspringen von der Zwölfmorgentalschanze hat zwar nicht ganz das erhoffte Ergebnis gebracht (ein paar Meter fehlten letztendlich), war jedoch ein Volksfest der besonderen Art und ließ den Mut des ausführenden Akteurs Ralf Herbold besonders bewundern. **Das Polizeirevier öffnete seine Pforten zu einem Tag der offenen Tür mit vielen Veranstaltungen auch auf dem neugestalteten Nicolaiplatz.** Die Ausstellung Marc Chagall wurde im Gemeindezentrum „Arche“ gezeigt. Die Kinderbibliothek beging ihr 50. Bibliotheksjubiläum. Die Silstedter Theatergruppe gastierte erstmals zum Jahresende mit großem Erfolg in den umliegenden Ortschaften mit dem Schwank „ Zum Herkules“.

Der Wernigeröder Weihnachtsmarkt als einer der schönsten im Harz öffnete in der Adventszeit wieder seine Pforten und bot neben dem umfangreichen Sortiment auch ein anspruchsvolles kulturelles Programm und Aktionen für Kinder.

Die Festschrift „775 Jahre Wernigerode – eine Stadt im Spiegel der Jahrhunderte“ von Dr. Uwe Lagatz, wurde im Dezember den Sponsoren, der Presse und in der Öffentlichkeit präsentiert und leitete in das Jubiläumsjahr 2004 über, wo das 775-jährige Bestehen der Verleihung des Goslarschen Stadtrechtes gefeiert wird. Getreu dem Motto „Bürger prägen ihre Stadt“ beteiligen sich viele Firmen, Institutionen, Vereine, die Kirchengemeinden, Handwerker, Händler und Gewerbetreibenden, Gilden, Sparkassen und Banken, Landwirte, Bildungs- und Kindereinrichtungen, die Presse, Funk und Fernsehen und viele engagierte Bürger an der Vorbereitung der Feierlichkeiten und wollen auch in der Durchführung aktiv sein.

Der Kunstpreis 2003 der Stadt Wernigerode wurde im Rahmen einer festlichen Stadtratssondersitzung an Herrn Prof. Karl Oppermann (Veckenstedt/Barcelona) verliehen.

Die zum 8. Mal durch das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode in Zusammenarbeit mit der Schloß Wernigerode GmbH veranstalteten **Wernigeröder Schlossfestspiele** erfreuen sich beim Publikum stets wachsenden Zuspruchs. Konzerte und vor allem die Opernaufführungen von **„Der Liebestrank“** von Donizetti und das Familienmusical **„Die mystische Ballnacht“** in Zusammenarbeit mit RM Balance Blankenburg prägten den Sommermonat August auf dem Wernigeröder Schloss und wurden von der Stadt finanziell und materiell unterstützt.

Über das gesamte Jahr verteilt wurden mehr als 550 Veranstaltungen der Stadt gemeldete, davon über 200 Konzert-Kabarett- und Theaterveranstaltungen. Zahlreiche interessante Ausstellungen, beispielsweise im Schloss, der Galerie im Ersten Stock, der Galerie Angers Hof, der Kreissparkasse Wernigerode, der Volksbank, im Harzmuseum, dem Schmiedemuseum Krell´sche Schmiede, der Hochschule Harz, der Galerie B, der Altstadtgalerie und weiteren Ausstellungsorten boten interessante Inhalte und Diskussionsstoff. Das Harzplanetarium veranstaltete u.a. Familien- und viele **Kinderveranstaltungen** mit guter Publikumsresonanz. Für die Kulturförderung wurden auch im Jahr 2003 durch die Stadt **51.200,00 €** zur Unterstützung von Vereinsaktivitäten und Projekten aufgewendet. Ein Kultursponsoring (durch die regionale Wirtschaft) in Höhe von **15.100 €** sicherte die Vielfalt der Kulturangebote.

3.1 Das Harzer Kultur-& Kongresszentrum

Die Auslastung von über 70 % stellt eine Steigerung um ca. 10 % zum Vorjahr dar, wobei die absolute Besucherzahl leicht zurückgegangen ist. Dies liegt vornehmlich an der Nutzung kleinerer Bestuhlungsvarianten. sehr gut besuchten Vorstellungen waren z.B.:

- die Irish Folk Night,
- Marinemusikkorps "Nordsee",
- Irish Folk Festival 2003,
- Starparade der Volksmusik,
- Baumann & Clausen,
- „Traumzauberbaum 2“,
- Bremer Stadtmusikanten,

- das 7. Gemeinschaftskonzert von PKOW und Kreismusikschule,
- Weihnachtskonzert PKOW + RJC und andere.

Neben den vielbesuchten Veranstaltungen gab es Kulturangebote, die eine ungenügende Resonanz zeigen. Hier ist für die Folgejahre die Auswahl der Themen und das Angebot anderer Kulturträger im Vorfeld zu werten und zu beachten.

3.2 Internationaler Johannes-Brahms-Chorwettbewerb 2003

Organisatorisch wie künstlerisch war das 3. Internationale Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb erneut ein hervorragender Erfolg. Das hohe künstlerische Niveau besonders bei den Spitzenchören aber auch die wohltuende künstlerische Breite wurde bestätigt. Der Ergebnisspiegel: Insgesamt konnten 21 goldene, 16 silberne und 2 bronzene Diplome durch die internationale Jury vergeben werden. Sonderpreise für besondere künstlerische und für herausragende dirigentische Leistungen wurden an Chöre bzw. Chorleiter aus Deutschland, Russland und Ungarn verliehen. Den Johannes-Brahms-Chorpreis der Stadt Wernigerode errang der russische Chor

„Lipetsker Kammerchor“ unter der Leitung von Igor Tsilin.

Die Zahl der offiziellen Anmeldungen bzw. Bewerbungen zum Wettbewerb lag bei 34 Chöre mit 1400 Sängerinnen und Sängern.
In die Jury wurden hochrangige internationale 10 Juroren aus 7 Ländern eingeladen. Sie bürgten mit ihrer hohen Kompetenz ebenso für das künstlerische Niveau des Wettbewerbs.

Eine überregionale Berichterstattung und die Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt (25.500 €) sowie die Lotto-Toto GmbH (20.000 €) belegen die Ausstrahlungskraft des Festivals. Auch die einheimische Wirtschaft unterstütze das Festival mit nicht unerheblichen Finanzmitteln. Im Ergebnis des 3. Internationalen Brahmschorwettbewerbs wurde die Empfehlung gegeben, im Jahr 2005 den vierten Wettbewerb auszurichten. Das Land Sachsen-Anhalt erteilte bereits 2003 den Fördermittelbescheid für 2005.

3.3 Nachgeordnete Einrichtungen

3.3.1 Das Jugendgästehaus und Karlshaus

Die touristischen Einrichtungen der Stadt Wernigerode erfüllten erneut die Aufgaben lt. Stadtratsbeschluss 062/2002, d.h. attraktive touristische Angebot für den regionalen und überregionalen Kinder- und Jugendtourismus zu schaffen. Trotz rückläufiger Geburten in den letzten Jahren, nutzten 13.110 Gäste die touristischen Einrichtungen.

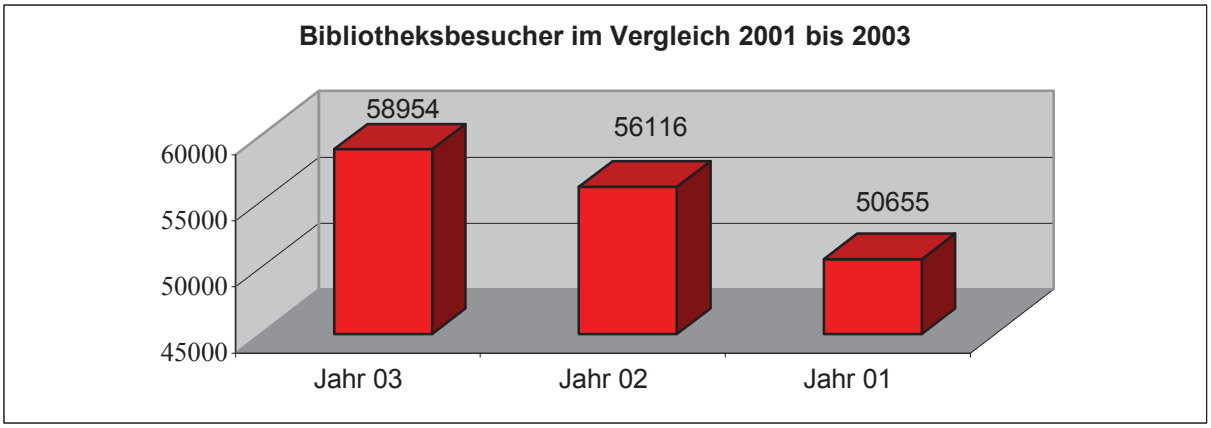
	2001	**2002**	**2003**
Kostendeckung in %	73,07	64,55	65.5
ÜN/JGH u. KH	16891	13355	13110
Zuschuss T EUR	79,2	101,5	92

Mit der Umsetzung des Personalkonzeptes konnte der jährliche Zuschuss für die beiden Objekte gemindert werden. Angebote für geistig behinderte Gruppen sind erweitert worden entsprechend des Bedarfs. Gleichzeitig wurden für diese Nutzergruppe neue Besucherprogramme erarbeitet.

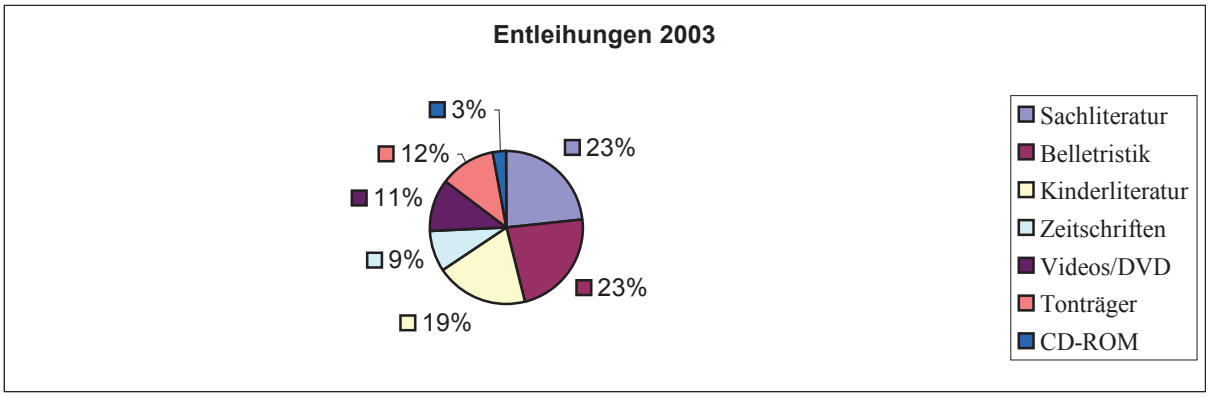
3.3.2 Die Bibliothek

Die öffentliche Bibliothek dient allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre schulische und berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung, ihre kreative Freizeitgestaltung und Unterhaltung. Weitere Aufgaben sind die Unterstützung der öffentlichen Meinungsbildung im demokratischen Gemeinwesen, die Sinnorientierung, die Leseförderung und Medienerziehung sowie die soziale Integration. Die Bibliothek hatte während des Berichtsjahres 3.330 Stunden geöffnet. Insgesamt wurden 58.954 Besuche registriert, die die Ausleihe in Anspruch nahmen oder Veranstaltungen besuchten.

Die Harzbücherei als Spezialbibliothek hat das Aufgabenspektrum einer wissenschaftlichen Fachbibliothek. Erwerb, Erschließung und Sammlung von Regionalliteratur des Harzes und seines Umfeldes bestimmen das Profil der Einrichtung. Der Bestand dieser überregional bedeutsamen Sammlung steht primär für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung.



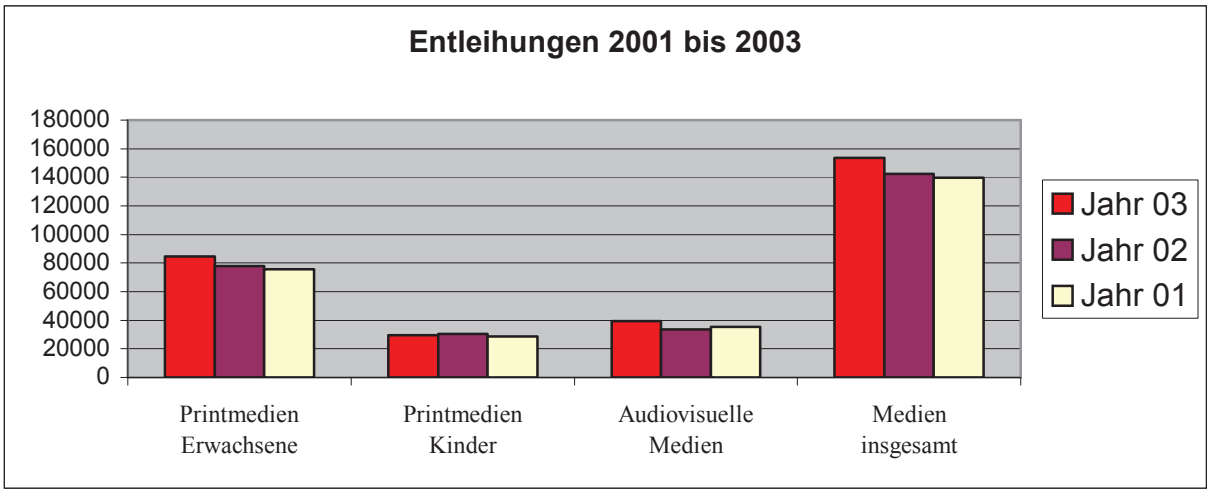
Quelle: Bibliothek Feb. 2004
Aus dem Bestand der Bibliothek wurden 153403 Medien entliehen. Nachstehendes Diagramm zeigt die Nutzung der Bestandssegmente.



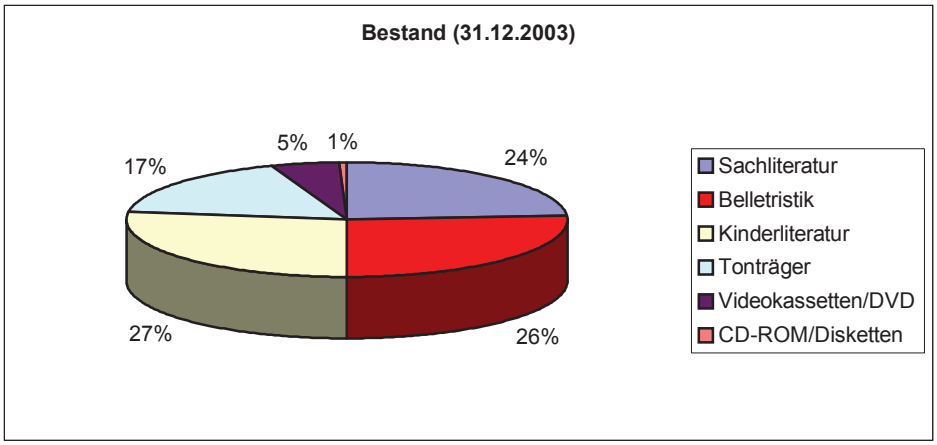
Quelle: Bibliothek Feb. 2004

Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit ca. 11.000 Medien mehr entliehen, was einer Steigerung um 7,10 % entspricht. Während die Zahlen im Erwachsenenbereich den Erwartungen entspricht (Stabilisierung nach verschiedenen Nutzungseinschränkunken in den vergangenen Jahren) ist die stabile Entwicklung im Bereich der Kinderbibliothek beachtenswert, da in diesem Sektor landesweit ein gegenläufiger Trend festzustellen ist.

Von den insgesamt 285 Veranstaltungen der Bibliothek waren 210 für Kinder und Jugendliche, unserer wichtigsten Zielgruppe, vorbehalten. Ein Höhepunkt in diesem Bereich waren die Jubiläumsfeiern anlässlich des fünfzigsten Geburtstages der Kinderbibliothek. Autorenlesungen, Quiz, Schreibwettbewerb und Lesenacht fanden reichlich Zuspruch.



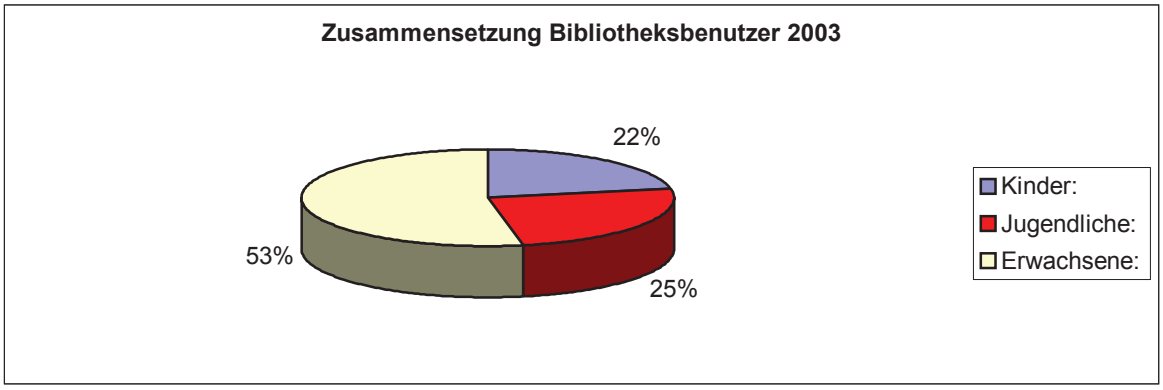
Der Bestand der Bibliothek wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Der Einsatz von DVD's und CD-ROMs wurde sehr gut angenommen. Die DVD's zusammen mit den Großdruckbüchern und den Literatur- und Hörspieltonträgern bilden ein interessantes Angebot für behinderte Bürger. Der Bestand der Bibliothek setzt sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:



Quelle: Bibliothek Feb. 2004

Insgesamt verfügt die Stadtbibliothek über einen Freihandbestand von 59.160 Medieneinheiten (1,69 Medieneinheiten je Einwohner).

4638 Bürger wurden als Benutzer in unserer Einrichtung registriert. Im laufenden Jahr verzeichneten wir 1633 Neuanmeldungen (1016 im Jahr 2002).



Quelle: Bibliothek Feb. 2004

Die Bibliothek nimmt am Recherche- und Informationssystem „Brise" teil. Die Nutzer haben damit die Möglichkeit in einem umfangreichen Datenpool (Bestand von über 100 Bibliotheken) zu recherchieren und zu bestellen.

Bibliothekshaushalt

Jahr	2003	2002	2001	2000
Haushalt gesamt	86.000	98.000	85.950	92.750
Einnahmen	7.600	7.600	7.000	7.000
Zuschuss	78.400	90.400	78.950	85.750

Harzbücherei

Eine Analyse der Katalogisierungsarbeiten ergab, dass zum November des Berichtsjahres 10.677 Medien aus dem Bestand der Harzbücherei, das sind ca. 50 % des Gesamtbestandes auf EDV Basis erfasst sind. Darüber hinaus befinden sich 9.178 analytische Titelaufnahmen, es handelt sich hierbei um wichtige Artikel aus Zeitschriften, Manuskripten, Konvoluten usw., im elektronischen Katalog. Die Erfassung der Kartensammlung wurde weitergeführt. Im ersten Halbjahr 2004 wird dieses Vorhaben abgeschlossen werden können. Der Kartenbestand findet sich dann im elektronischen Katalog verzeichnet. Die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung wendete sich gezielt an eine jüngere Klientel. Dieses erbrachte eine deutliche veränderte Benutzerstruktur. So war jeder zweite Besucher der Einrichtung unter fünfundzwanzig Jahre. Neben der kontinuierlichen Ergänzung des Bestandes mit Neuerscheinungen konnten auf Auktionen und Ankäufen bei Antiquariaten und Privatpersonen Bestandslücken geschlossen werden. So wurde der Huberbestand der Sammlung mit 25 wichtigen Publikationen ergänzt. Andere Erwerbungen waren zum Beispiel zwei Bände (Unikate) einer handschriftlichen Chronik über Sorge, verfasst von dem Südharzer Ortschronisten Karl Meyer (1845 – 1935). Des Weiteren verdient der Ankauf von 26 Bände über Trautenstein, verfasst vom Ortschronisten des Ortes Herrn Rainer Rosenberg oder die 25 Bände der Schriftenreihe des Harzer Forstvereins, hier Erwähnung.

3.3.3 Das Harzmuseum

Das Harzmuseum Wernigerode ist ein Regionalmuseum, das aus einem naturwissenschaftlichen Bereich (Geologie des Harzes, Lebensraum Harz, historischer Bergbau) und einem auf Stadtgeschichte orientierten Bereich besteht. Diese Bereiche werden durch die Themen Fachwerkbau und Harzkunst ergänzt.
Das Harzmuseum, in seiner Kombination aus Naturwissenschaft und Stadtgeschichte, sammelt zum einen Objekte zum Thema Harz, wie Minerale, Fossilien, Präparate u.ä. und zum anderen kulturhistorische Objekte zur Geschichte der Stadt sowie Malerei und Grafik zum Thema Harz und Wernigerode.

Problematisch erweist sich im Moment die Aufbewahrung. Der Magazinbereich ist zwar saniert, reicht aber flächenmäßig nicht aus. Auch ist die vollständig wissenschaftlichen Inventarisierung aller Objekte noch nicht abgeschlossen, da dafür die Arbeitszeit nicht ausreicht. Im Jahr 2003 konnte der Nachlass der Maler Thierbach (Vater und Sohn) übernommen werden.
Präsentation und der sogenannte Bildungsauftrag stehen bei der Arbeit im Harzmuseum im Vordergrund.
Im Jahr 2003 wurden 4 Sonderausstellungen

- „Alle Vögel sind schon da...“ – Die Vögel des Jahres1990-2003
- Das Buch. Bibeln aus Wernigerode im Jahr der Bibel
- Paul Renner – Malen, Buch- und Schriftgestalter aus Wernigerode
- Alles Blech?! – Blechspielzeug aus vergangenen Zeiten, mit guter Besucherresonanz präsentiert.

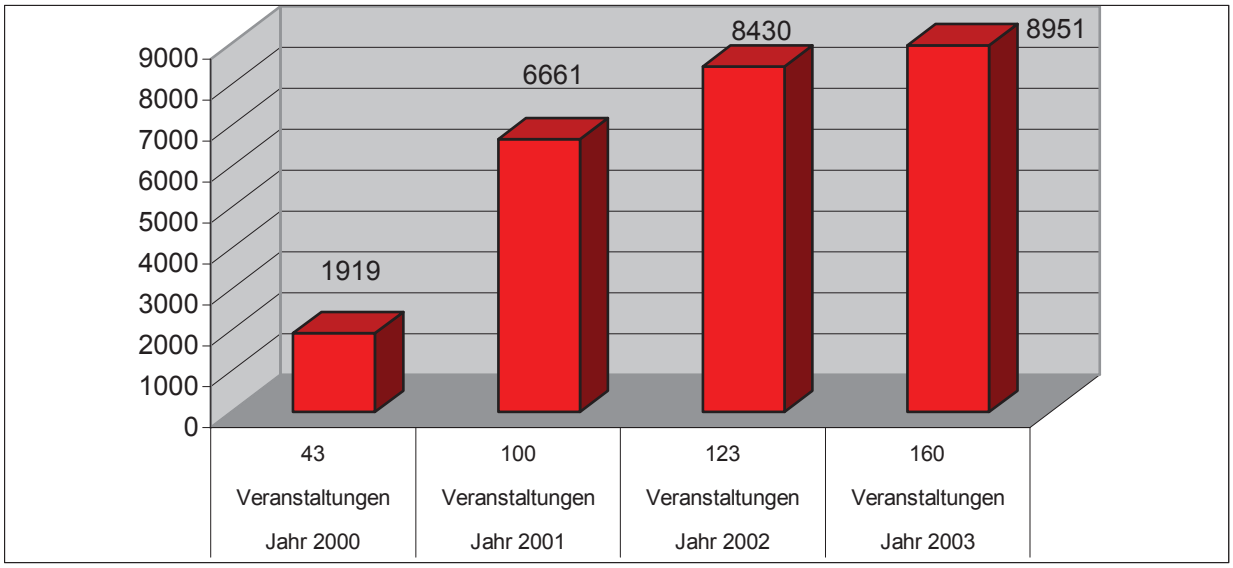
Jedoch verfügt das Museum in der Zwischenzeit über ein Stammpublikum.
Aber auch die Unterstützung von Jubiläen (2004 775 Jahre Stadtrecht), von Bildungseinrichtungen, die Hilfe bei der Recherche von Schülern, Beantwortung von Anfragen u.ä. wird geleistet.

Besucher und Veranstaltungen

Besucherstatistik

	2001	2002	2003
Gesamtbesucher	**6661** (Wiedereröffnung am 15.5.)	**8430**	**8951**
Einzelbesucher	3868	4857	4829
Gruppenbesucher	2793	3573	4122
Gruppen	170	196	202
Anteil Kinder und Jugendliche von Gesamtbesucherzahl	2507	3106	3088

Graphische Verdeutlichung:



Quelle: Harzmuseum Feb. 2004

Art und Anzahl der Veranstaltungen

Veranstaltung	**2002**	**2003**
Beiprogramm zu Sonderausstellung	45	56
Projektwochen Schulklassen	12	14
Vorträge	28	34
Führungen	28	42
Ferienveranstaltungen	3	2
Sonstiges	7	12

Veranstaltungen 2003

Besondere Resonanz fanden:

- Ferienpass: Botanische Exkursion zur Gutsmühle Minsleben
- Ausflug ins Mittelalter
- Kinderveranstaltung zum Rathausfest
- Organisation und Durchführung des 1. Wernigeröder Museumsfrühling
- Organisation und Durchführung des 2. Kulturklints
- Familientag am 1. Advent mit Eröffnung der Sonderausstellung, Papiertheater „Invisius“ mit dem Märchen „Schneewittchen“ und Basteleien für Groß und Klein.

Im Jahr 2003 wurden erstmalig Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen durch das Museum angeboten.

Das Ziel, im Jahr 2003 mindestens 10.000 Besucher und mehr im Harzmuseum begrüßen zu können, konnte nicht erreicht werden.

Museumshof Ernst Koch Silstedt

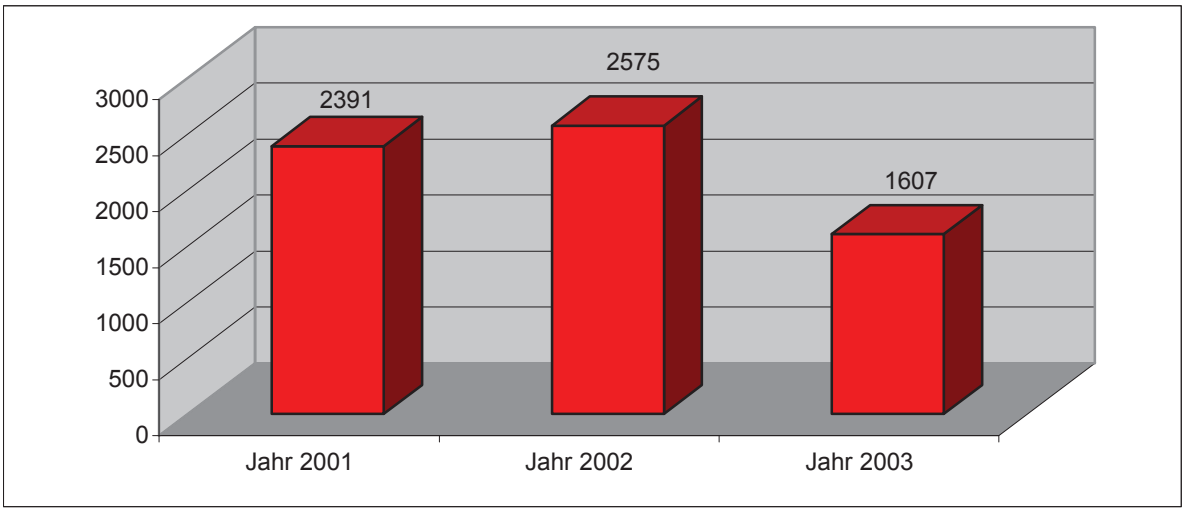
Ziel der Arbeit des Museumshofes ist die Erhaltung und Gestaltung des denkmalgeschützten landwirtschaftlichen Anwesens im Sinne der Bewahrung dörflicher und landwirtschaftlicher Tradition und Lebensweise. Der Museumshof wird von einem Verein betrieben und ist zweimal wöchentlich und auf Anfrage geöffnet.

Die Besucherzahlen des Museums unterliegen einen leicht negativen Trend. Leichte Schwankungen ergeben sich aus den allgemeinen Besucherrückgängen in musealen Einrichtungen.

Der Museumshof hat sich in den letzten Jahren außerdem als Auftrittsort unterschiedlichster Veranstaltungen etabliert, so für das Internationale Folklorefest CIOFF, für das Erntedankfest und Ferienaktionen sowie dem „Wernigeröder Museumsfrühling“. Sehr gut besucht war im Jahr 2003 das Konzert während des 3. Internationalen Johannes-Brahms-Chorwettbewerbs, dass traditionell seinen Ausklang in den Räumen des Museumshofs hatte. Im Jahr 2004 ist der Museumshof Endpunkt und Abschlussort des „Wernigeröder Museumsfrühlings“. Somit entwickelte sich der Museumshof zum kulturellen Zentrum im Ortsteil. Das Bauerntheater erweiterte des Aktionsradius durch zahlreiche Veranstaltungen in Wernigerode und angefreundete Gemeinden.

Feuerwehrmuseum

Das Feuerwehrmuseum Wernigerode sammelt und bewahrt historische Feuerwehrtechnik. Diese wird in einem alten Feuerwehrgerätehaus, durch die Seniorengruppe der FFW, präsentiert. Das Museum öffnet zweimal wöchentlich und auf Anfrage. Höhepunkt im Jahr 2003 war der „Wernigeröder Museumsfrühling“, im Jahr 2004 werden die Hauptanstrengungen in der Vorbereitung des Festumzugs anlässlich der 775-jährigen Stadtrechtsverleihung, an dem das Feuerwehrmuseum mit alter Technik und in Uniformen teilnehmen wird.



Quelle: Daten Harzmuseum Febr. 2004

3.3.4 Das Archiv

Das Archiv bearbeitete im **Jahr 2003** grundlegend folgende **Arbeitsbereiche**

- Abschluss der Verzeichnis- und Erschließungsarbeiten am Bestand WR III (Besatzungszonen/DDR) abgeschlossen,
- Mitarbeit an der AG „Geschichtsaufarbeitung“ zur Vorbereitung des bijläums mit Schwerpunkt: stadtgeschichtliches Symposium, studentisches Projekt mit der Uni Magdeburg und dem Schülerwettbewerb in Wernigerode.

Folgende statistische Angaben zur Arbeit des Stadtarchivs konnten eruiert werden:

Angaben	**2002**	**2003**
Benutzer bzw. Besucher mit Betreuung, Beratung und Aufsicht	338	208
Schriftliche Recherchen	96	80
Telefonische Anfragen	ca. 250	Ca. 250
Führungen und Vorträge	4	3

Der Besucher/Benutzerrückgang ist damit zu erklären, dass einige ABM-Projekte zur Geschichtsaufarbeitung ausgelaufen sind und Vorträge und Führungen durch die beengten Platzverhältnisse nicht möglich waren.

3.3.5 Das Harzplanetarium

Das Harzplanetarium weist ein breites Spektrum von astronomischen Programmen auf

- Programme für Kindergarten und Schule
- Unterrichtsbegleitende Programme für Astronomie, Geographie, Physik, Geschichte, Deutsch, Musik, Sachkunde (Grundschule),
- Programme für Touristikgruppen und Einzeltouristen, Schulklassen auf Wanderfahrt
  - Kinder und Jugendliche
  - Erwachsene mittleren Alters
  - Senioren
  - Belegschaftsgruppen aus Unternehmen und Einrichtungen
  - Gemischte Gruppen
- Programme und Kursfolgen für populärwissenschaftliche Bildung
- Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Vorträge zu astronomischen und naturwissenschaftlichen Themen
- Beobachtungen des Sternenhimmels mit und ohne Fernrohr
- Musikveranstaltungen unter dem Sternenhimmel
- Buchlesungen
- Filmvorführungen

Die Planetariumsprogramme werden unter einer bestimmten Thematik dargeboten, in die eine Vorführung des jahreszeitlich aktuellen nächtlichen Sternenhimmels mit Hilfe des Zeiss- Planetariums eingebettet ist. Es stehen insgesamt 40 Themengebiete zur Auswahl. Die Lifevorträge werden untersetzt durch eine moderne Multimediatechnik (Computer, Bild, Video, Ton) sowie durch Demonstrationen an Modellen und Anschauungstafeln.

Im Harzplanetarium fanden im Jahr 2003 insgesamt 318 Veranstaltungen statt.

- 120 öffentliche Sternenvorführungen, entsprechend dem Veranstaltungskalender des Harzplanetariums (veröffentlicht im Veranstaltungsplan der Stadt Wernigerode, in den Insidertipps der Tourismus GmbH Wernigerode, im Nordharzer Kulturkalender, in den Brockentipps, in der Volksstimme, im Generalanzeiger, im Schaufenster Sachsen Anhalt und anderen regionalen und überregionalen Medien einschließlich Rundfunk und Fernsehen).

- 135 Sternenvorführungen mit Voranmeldung.

- 64 Führungen auf dem Planetenweg zum großen Teil verbunden mit Sternenvorführungen im Planetarium. 5334 Besucher wurden im Verlauf des Jahres gezählt. Auf der Internetseite des Harzplanetariums – www.harzplanetarium.de – informierten sich seit August 2002 ca. 3800 Besucher.

Zwischen dem Herbst 2002 und dem Frühjahr 2003 wurde durch das Gartenamt die Rabatte vor dem Planetarium ansehnlich gestaltet. Ausgangs des Sommers 2003 erhielt die Fassade des Gebäudes erstmals seit 31 Jahren des Bestehens einen neuen Außenanstrich, fachgerecht ausgeführt durch die Maler des Bauhofes. So ordnet sich die Gesamtanlage des Harzplanetariums sehr gut ein in das Wohnquartier unter dem Nordhang des Schlossberges.

Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales

1. Sachgebiet Soziale Dienste

Die sozialen Dienste der Stadt Wernigerode umfassen:

1.1 Arbeit mit Frauen und deren Kindern in Gewaltbeziehungen
1.2 Arbeit mit Wohnungs- und Obdachlose
1.3 Seniorenarbeit
1.4 Förderung freier Träger der Wohlfahrtspflege

1.1 Arbeit mit Frauen und deren Kindern in Gewaltbeziehungen

Frauen haben das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit und auf ein gewaltfreies, der Würde des Menschen angemessenes Leben.

Mit dem In-Kraft-Treten des „Gewaltschutzgesetzes“ im Januar 2002 hat die Bundesregierung bedeutende Voraussetzungen für eine wirkungsvollere Bekämpfung der häuslichen Gewalt geschaffen.

Nach wie vor bleibt es eine bedeutende Aufgabe der Frauenhausarbeit, die Gewalt zu ächten und deren Opfer zu schützen.

Beratungsstelle

Die Beratungsstelle ist Anlaufpunkt für Frauen in Gewaltbeziehungen und Menschen in besonderen Lebenslagen.

Die Arbeit in der Frauenschutzwohnung wird ergänzt durch sie und ist Anlaufpunkt für Frauen in Gewaltbeziehungen. Hier erfolgen der erste Kontakt, Hilfsangebote und wenn erforderlich die Aufnahme in die Frauenschutzwohnung.

Darüber hinaus werden Menschen mit sozialen Problemen individuell beraten und - wenn es geboten erscheint - auch begleitet.

Aus der Beratung ergeben sich zahlreiche Verbindungen der Zusammenarbeit mit:

- dem Jugend- und Sozialamt
- dem Sozialpsychiatrischen Dienst
- der Betreuungsbehörde
- dem Arbeitsamt und anderen sozialen Institutionen

Frauenschutzwohnung

Erstmalig 2003 hat das Land Sachsen-Anhalt mit der Stadt Wernigerode (als Träger der Frauenschutzwohnung) vertraglich die Arbeit mit Frauen und deren Kindern in Gewaltbeziehungen geregelt.

Damit ist im Landkreis Wernigerode ein qualifiziertes Angebot von Sozialarbeit für von Gewalt bedrohte Frauen und deren Kinder mit 3 Plätzen vorhanden und finanziell gesichert.

Die sozialpädagogische Arbeit beinhaltet:

- Aufarbeitung der Gewalterlebnisse
- Unterstützung bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Arbeitsamt, Sozialamt u. a.
- Erstellen eines Hilfeplanes
- Kontaktaufnahme zu Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermietern
- Hilfe bei der Beschaffung von Mobiliar

In die Frauenschutzwohnung wurden im Jahr 2003 **12 Frauen mit 10 Kindern** aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 17 Tage.

Aufnahme Frauenschutzwohnung
innerhalb der Dienstzeit 7.00 – 16.00 Uhr Telefon-Nr. 654 512 / 511
Nach 16.00 Uhr sind die Mitarbeiterinnen über die Handy-Nr. 0175 / 5380707 zu erreichen.

1.2 Arbeit mit Wohnungs- und Obdachlosen

Sozialpädagogisches Angebot:

- Existenzsicherung durch finanzielle Gesamtübersicht
- Beratung und Anleitung zur eigenständigen Wirtschaftsführung
- Erlernen von Wohn- und Sozialverhalten
- Begleitung zu Behörden und Ämtern
- Vermittlung und Begleitung zu anderen Fachdiensten und Beratungsstellen

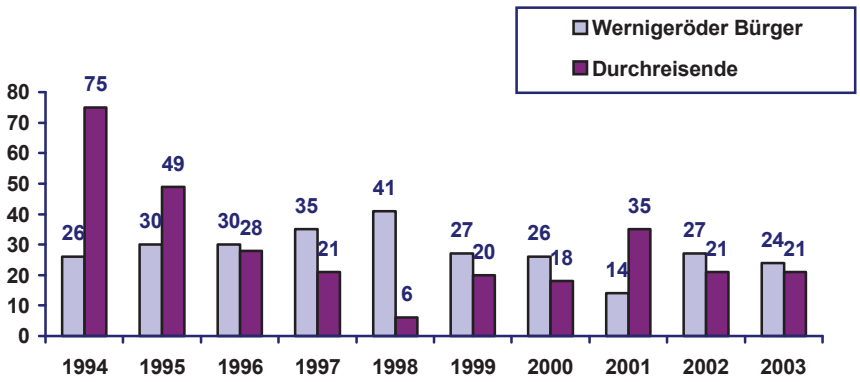
Für jeden Bewohner wird ein individueller Hilfeplan erarbeitet. Ziel der sozialpädagogischen Begleitung ist die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in Wohn-, Lebens- und Arbeitsverhältnisse.

Die Hilfesuchenden bekamen Unterstützung bei:

Problemlage der Hilfesuchenden	Individuelle Hilfen
ungeklärte finanzielle Ansprüche	Hilfe bei der Antragstellung ALG, ALH, Kindergeld, Rente, Grundsicherung
anhängige Strafsache / Straffälligkeit	Hilfe bei der Beantragung von Prozesskostenhilfe Begleitung zum Gericht
ungültige Personaldokumente	Hilfe bei der Beschaffung von Urkunden, Passbildern u. ä.
Suchtproblematik	Vermittlung von Gesprächsangeboten mit professionellen Suchttherapeuten, unterstützende Begleitung - 3 Bewohner konnten an Therapieeinrichtung vermittelt werden
Behinderungen	intensive Betreuung im Haus Wiederbeantragung von Betreuung und weiterführender Hilfe
Arbeitslosigkeit	Unterstützung beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen, Hilfe bei der Beschaffung von Zeugnissen, Beurteilungen und Passbildern
Wohnungslosigkeit	Hilfe bei Antragstellung für Wohnung Hilfe bei der Beschaffung von Mobiliar Begleitung bei Wohnungsbesichtigung weitere stabilisierende Begleitung
Unvermögen, mit geringem Einkommen auszukommen	Anleitung zur eigenständigen Wirtschaftsführung Erstellen eines Finanzplanes
Miet-, Energie- und andere Schulden	Unterstützung beim Schriftverkehr mit Gläubigern (Vereinbarung Ratenzahlung u. ä.)

Im Mai konnte eine Familie, deren Haus durch eine Gasexplosion zerstört wurde, vorübergehend aufgenommen werden und sie bekamen Unterstützung bei den ersten wichtigen Kontakten.

Belegung des Übergangswohnheimes Harburgstr. 1

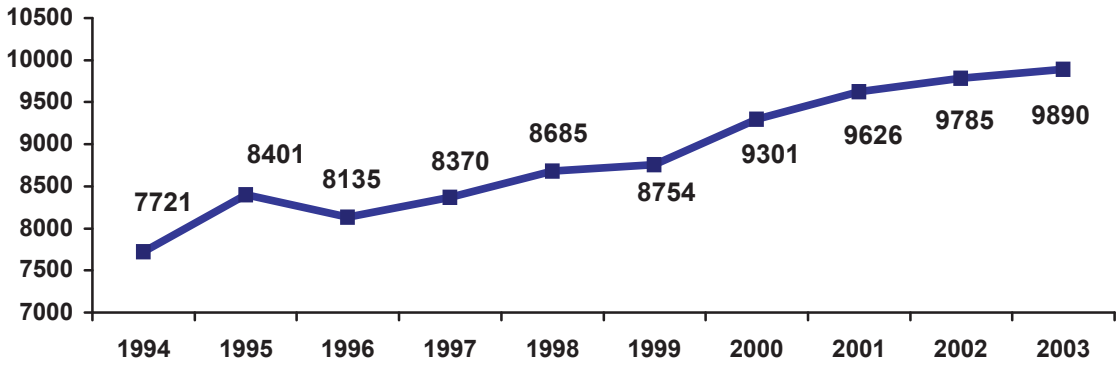


1.3 Seniorenarbeit

Die Seniorenarbeit der Stadt Wernigerode ist darauf gerichtet, alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen zu überwinden bzw. zu mildern. Dazu zählen besonders Veranstaltungen und Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Bildung und den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Die Zahl der Menschen im Lebensalter von über 60 Jahren wächst stetig, damit wächst der Bedarf an Angeboten.

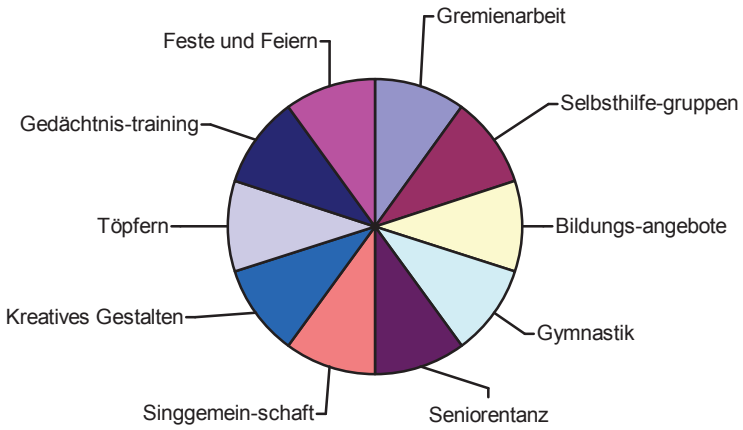
Einwohnerzahl ab dem 60. Geburtstag aufwärts ab 1994
(Wernigerode und eingemeindete Orte)



Seniorenbegegnungsstätte

Die Seniorenbegegnungsstätte kann auf 10 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückschauen. Im Jahr 2003 wurden dort 880 Veranstaltungen abgehalten, davon 480, die von der Stadt Wernigerode organisiert wurden und 400 von freien Trägern der Wohlfahrtspflege. Insgesamt wurden 12.500 Besuche registriert.

Angebote für Senioren



Veranstaltungen

Zusätzlich zu den Angeboten in der Seniorenbegegnungsstätte bietet die Stadt Wernigerode spezielle Veranstaltungen für Senioren an ,die oben genannten Zielen dienen, um die Lebensqualität dieser Altersgruppe zu verbessern, z. B.

- Einladungen für Jubelpaare
- Markt der sozialen Dienste
- Buchlesungen
- Gesundheitsveranstaltungen
- Seniorenfesttage

Ehrungen und Gratulationen

Durch persönliche und schriftliche Gratulation des Oberbürgermeisters bekommen Wernigeröder Bürger im hohen Lebensalter besondere Würdigung und Wertschätzung.
Insgesamt sind im Jahr 2003 250 Geburtstags- und Ehejubiläen bearbeitet worden.

1.4 Förderungen von sozialer Arbeit freier Träger der Wohlfahrtspflege

Neben der Bereitstellung von Räumen und Unterstützung bei ehrenamtlicher Arbeit ist die Förderung von inhaltlicher Arbeit der freien Träger und gemeinnützigen Vereine ein Bindeglied zwischen Verwaltung und Wohlfahrtspflege.

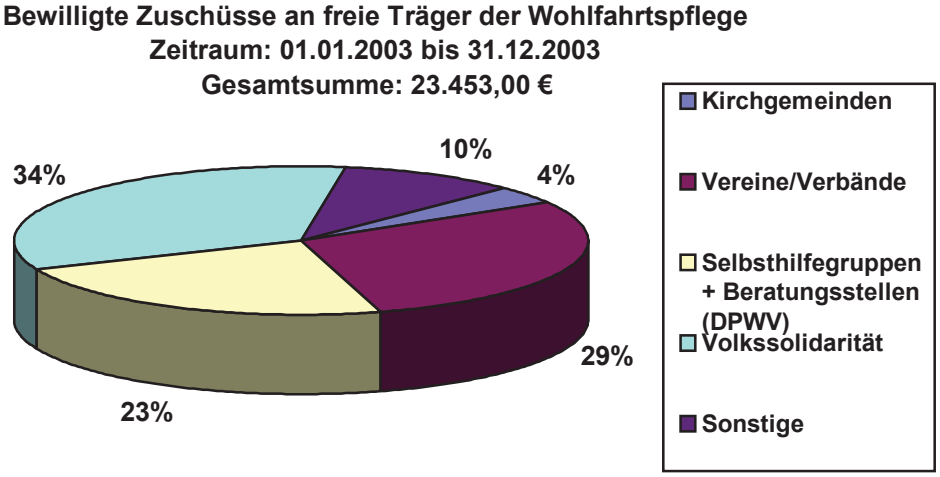
13 Vereinen/Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und gemeinnützigen Vereinen einschließlich deren

8 Selbsthilfegruppen
14 Ortsgruppen

5 Kirchgemeinen/Freikirchen

2 Trägern von Senioren- und Behindertenheimen

wurden im Jahr 2003 Anträge mit einer Gesamtsumme von 22.440 € bewilligt.



2. Sachgebiet Kindertageseinrichtungen

2.1 Aufgaben nach Gesetz

Das Jahr 2003 wurde durch das In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetz – KiFöG) vom 5. März 2003 wesentlich geprägt.

Grundlegende Änderungen bestimmten das Handeln der Verwaltung:

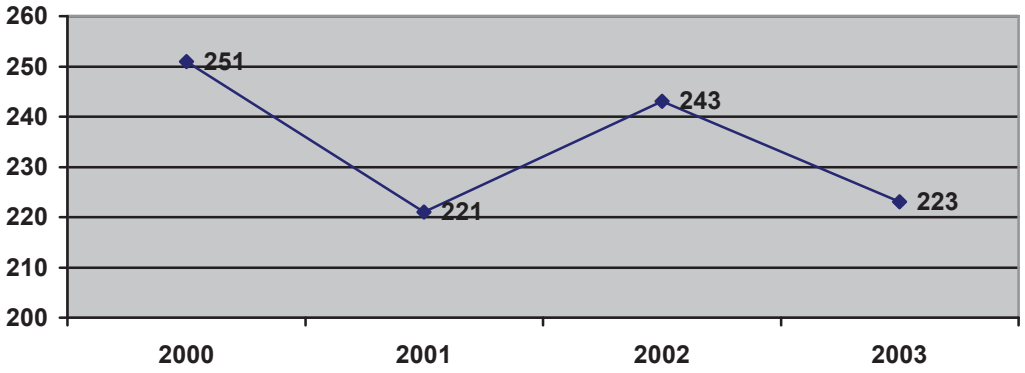
- veränderter Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung
  - alle Kinder von 0 – 6 (7) Jahren haben einen Anspruch auf Betreuung in einer Tageseinrichtung von täglich 5 Stunden bzw. 25 Stunden wöchentlich
  - einen Anspruch auf ganztägige Betreuung haben nur die Kinder, deren Eltern
    - erwerbstätig sind,
    - an einer Aus-, Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme oder
    - an einer Maßnahme der Arbeitsförderung teilnehmen.

- veränderte Finanzierung der Tageseinrichtungen
  - das Land Sachsen-Anhalt stellt per Gesetz oder Verordnung einen festen Betrag zweckgebunden zur Verfügung
  - der Landkreis beteiligt sich mit 53 % der Landessumme
  - Die jeweiligen Summen des überörtlichen und örtlichen Trägers der Jugendhilfe erhält die leistungsverpflichtete Gemeinde, die damit und mit den entsprechenden Eigenanteilen die Arbeit der Kindertageseinrichtungen in ihren Wirkungskreis finanziert. Freie Träger tragen einen Eigenanteil von bis zu 5 % der Gesamtkosten.

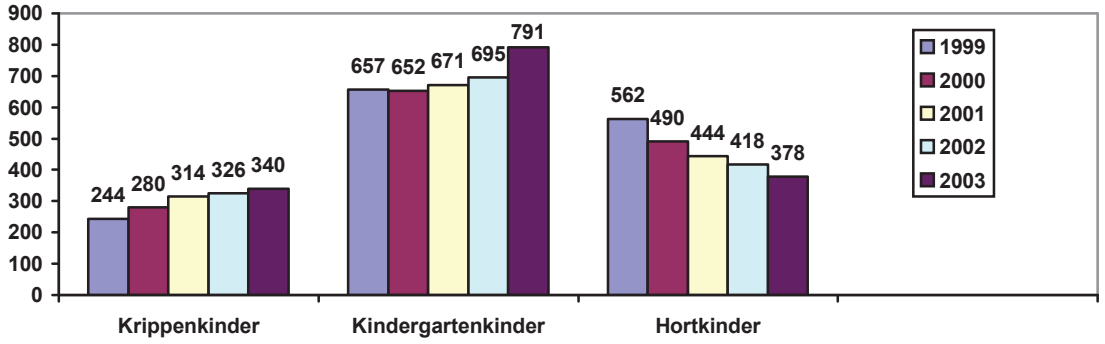
- veränderte Personalausstattung
  - Mindestpersonalschlüssel unverändert für Kinder 0 – 3 Jahre, Kinder im Hortalter
  - Änderung für Kinder 3 – 6 Jahre (KiBeG 1 : 12; KiFöG 1 : 13)
  - Bemessungsgrundlage einer Ganztagsbetreuung für Kinder von 0 – 6 Jahren wurde von 10 Stunden auf 9 Stunden geändert
  - keine Festlegungen zu Leitungsstunden für die Leitungskraft

Ermittlung des Bedarfs an Plätzen und Einrichtungen

In Wernigerode wiederholte sich der erfreuliche Geburtenanstieg vom Jahr 2002 im Jahr 2003 leider nicht. Ein Rückgang um 20 Geburten war zu verzeichnen.



Im Jahr 2003 wurden durchschnittlich 1.509 Plätze benötigt. Eine Erhöhung des Bedarfes im Bereich der 0- bis 3-Jährigen (Krippenkinder) und 3- bis 6-Jährigen (Kindergartenkinder) ist erkennbar.
Der Bedarf für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren (Hort) war rückläufig.



In den städtischen Kindertageseinrichtungen wurden durchschnittlich 1.222 Kinder und in den Einrichtungen in freier Trägerschaft durchschnittlich 287 Kinder betreut. Die Stadt reduzierte ihr Betreuungsangebot um 58 Plätze (Schließung Kita „Haus der kleinen Füße“). Die freien Träger erweiterten ihr Platzangebot wie folgt:

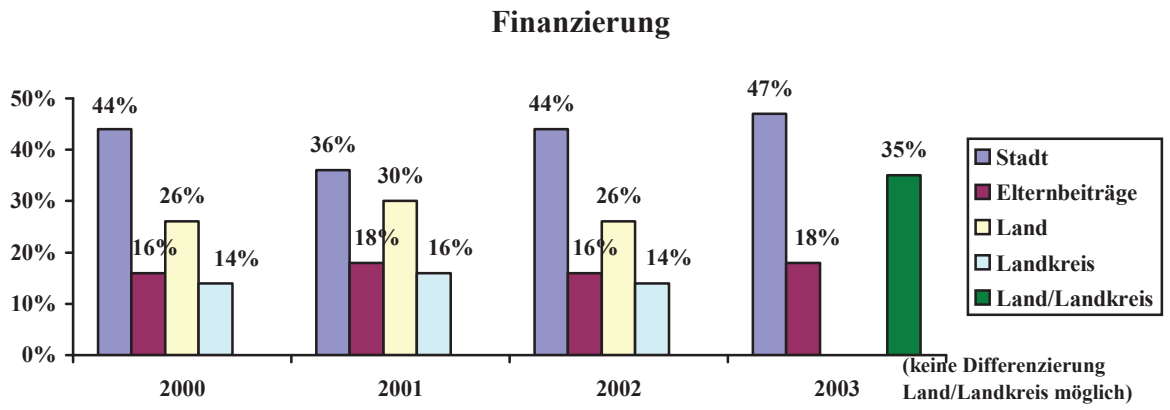
Lebenshilfe gGmbH	um	50 Plätze
Evangelische Christusgemeinde	um	10 Plätze
Evangelische Johannisgemeinde	um	6 Plätze

2.2 Verwaltungsaufgaben der leistungsverpflichteten Gemeinde nach KiFöG – LSA

- **Prüfung Rechtsanspruch (alle Träger)**
  - Überarbeitung der Tageseinrichtungsbenutzungssatzung, Anpassung an die neuen gesetzlichen Grundlagen
  - Feststellung des Rechtsanspruches – Bescheiderteilung (Prüfung)
    a) für alle in Tageseinrichtungen betreuten Kinder,
    b) für alle zwischenzeitlich neu aufgenommenen Kinder,
    c) für Kinder, deren Eltern Veränderungen der Erwerbstätigkeit haben

- **Finanzierung freier Träger**
  Die Stadt Wernigerode erstattete den Kindertageseinrichtungen freier Träger zunächst insgesamt 581.850,00 €, die genaue Abrechnung erfolgt im September 2004.

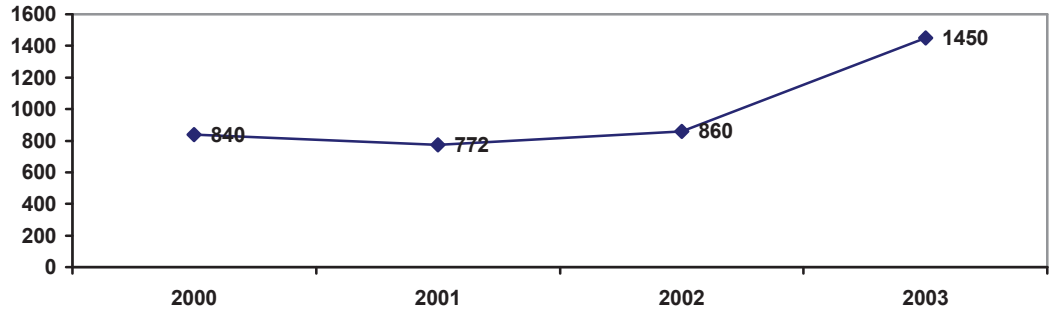
- **Verwaltung der städtischen Kindertageseinrichtungen**



Für die Betreibung der städtischen Kindertageseinrichtungen wurden im Jahr 2003 6.623.336,00 € ausgegeben, 544.164,00 € weniger als 2002. Der Anteil, den die Stadt aus eigenen Mitteln zu finanzieren hatte, betrug 3.104.615,00 €, das sind 46,87 % der Gesamtkosten. Damit erhöhte sich der Anteil der Stadt zum Vorjahr um 2,87 %. Im Jahr 2003 wurde gemäß § 2 der Verordnung über den Belastungsausgleich bei der Kinderförderung in Verbindung mit dem § 25 (2) KiFöG eine einmalige zweckgebundene Zuweisung in Höhe von 79.488,68 € gezahlt und bei der Darstellung berücksichtigt. Eine weitere zweckgebundene Zuweisung in Höhe von 112.539,00 € bleibt unberücksichtigt, da die Prüfung noch aussteht und eine Korrektur zu erwarten ist.

Vertragsabschluss (inclusive Gebühreneinzug)

Die Gesetzesänderung brachte eine grundlegende Verschiebung der Ansprüche auf Ganztags- oder Halbtagsbetreuung. Während des Betreuungsjahres ändert sich häufig der Anspruch der Eltern (AB-Maßnahme, befristete Arbeitsverhältnisse u. ä.), dass die Anzahl der Vertragsabschlüsse und damit Verwaltungshandeln extrem anstieg.



Gebührenermäßigung nach Satzung (Mehrkindfamilien)

840	772	860	651 .
2000	**2001**	**2002**	**2003**

Gebührenermäßigung nach KJHG (Erstattung durch örtlichen Träger der Jugendhilfe)

1.714	1.443	1.899	1.952 .
2000	2001	2002	2003

Personalausstattung

- veränderter Personalschlüssel nach KiFöG
- Absenkung Bedarf an pädagogisch tätigem Personal
- Mai 2003 Abschluss eines neuen Tarifvertrages (von 32 Wochenstunden auf 30 Wochenstunden)
- Bereitschaftserklärungen des überwiegenden Anteils der Mitarbeiterinnen zur Inanspruchnahme eines unbezahlten freien Tages im Monat
- 10 Mitarbeiterinnen nahmen angebotene Regelungen auf Altersteilzeit der Stadt in Anspruch
- 4 Mitarbeiterinnen kündigten ihr Arbeitsverhältnis

Nur so konnte der hohe Personalüberhang bedingt durch das In-Kraft-Treten des KiFöG abgefangen werden.

2.3 Sozialpädagogische Aufgaben

- Im Kinderförderungsgesetz erstmalig Erziehungs- und Bildungsaufgaben festgeschrieben.
- öffentliche Diskussion um mehr und bessere Bildung von Geburt an
- Kindertageseinrichtungen als „Orte des aktiven Lernens“ in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- Kindertageseinrichtung „Regenbogen“ von 61 Bewerbern für das Bildungsmodellprojekt „bildung : elementar“ auserwählt
- im Auftrag des Sozialministeriums Mitarbeit am Bildungsprogramm für Sachsen-Anhalt
- Kindertageseinrichtung „Regenbogen“ zum 01.09.2003 Betriebserlaubnis integrative Kita
- weitere Mitarbeiterinnen begannen die Ausbildung zur „Staatlich anerkannten Heilpädagogin“

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Bewährte Angebote wurden fortgeführt:

- Mutter-Kind-Gruppen in den Kitas der Wohngebiete Harzblick, Stadtfeld, Burgbreite, Hasserode
- Spielnachmittagsangebote 1 x monatlich in verschiedenen Einrichtungen
- Elternzeitschriften
- Mitausrichtung Kindertag 2003
- Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege im Rahmen der Feriengestaltung
- Gratulationen mit Kinderprogramm in Alten- und Pflegeheimen
- Beteiligung an Wohngebietsfesten in Stadtfeld, Harzblick und Burgbreite
- Kindertageseinrichtungsfeste / Rituale unter Einbeziehung der Eltern bzw. Menschen in den Wohngebieten
- Weihnachtsmärchenvorführungen in den Kindertagesstätten für Kinder, Eltern, Großeltern und Senioren
- Beteiligung am G-Schulen-Fest in Silstedt (Kita Silstedt und Benzingerode)
- kontinuierliche Berichte im Amtsblatt
- regelmäßige Feste und Feiern für Kinder und deren Eltern
- neues Angebot in der Kindertagesstätte Harzblick für Eltern mit reduzierter Anspruchsberechtigung auf eine Halbtagsbetreuung ihrer Kinder: „Kinder spielen mit Eltern“.

- 980,00 € wurden für die Kindertageseinrichtungen unter Mitwirkung der Eltern und Erzieherinnen gespendet.
- Sachspenden im Wert von 851,75 € gingen ein.

In Zusammenarbeit mit 9 Bildungsträgern wurde 76 Praktikantinnen ermöglicht, ein Praktikum in einer Kindertageseinrichtung zu absolvieren. 5 Personen arbeiteten freiwillig und unentgeltlich stundenweise in diesem Bereich.

Gemeinnützige Arbeit nach § 19 (2) BSHG leisteten 4 Personen in den Kindertageseinrichtungen.

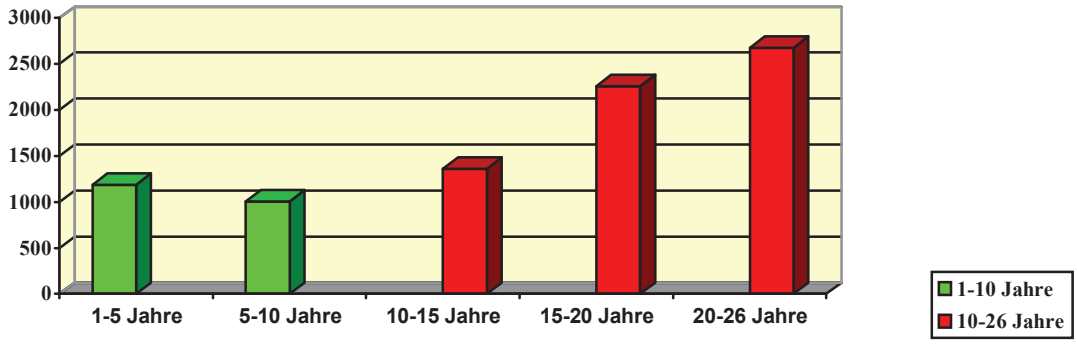
3. Sachgebiet Stadtjugendpflege

Auch wenn der Landkreis Wernigerode der örtliche Träger der Jugendhilfe ist, kommen der Stadt Wernigerode als kreisangehörige Gemeinde im Rahmen der Daseinsvorsorge für die junge Generation erhebliche Aufgaben im Bereich der Jugendarbeit zu.

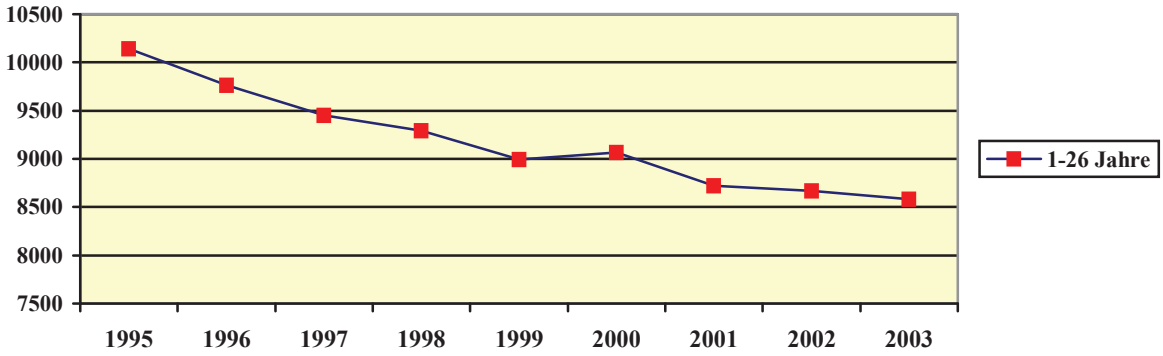
Außer den freien Trägern ist die Stadt Wernigerode Träger im Sinne der §§ 11, 12 und 13 KJHG und arbeitet im Sinne des § 4 KJHG mit anderen Trägern zusammen.

In Wernigerode leben zurzeit 8.484 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 26 Jahren.

Die 10- bis 26-Jährigen sind die Hauptzielgruppe der kommunalen Kinder und Jugendarbeit. Von dieser Altersgruppe leben zurzeit in Wernigerode und den eingemeindeten Orten 6.294 Kinder und Jugendliche.



Leider ist die Bevölkerungsgruppe von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt stetig gesunken.



Die Schwerpunkte der Wernigeröder Jugendpflege umfassen im Wesentlichen:

- Jugendsozialarbeit außerhalb von Jugendeinrichtungen
- Streetwork
- Jugendhäuser Center und Harzblick
- Jugendtreffs im ländlichen Raum
- Teenietreffs in Hasserode und Harzblick
- Erlebnispädagogik Skihütte
- Jugendcafé

Entwicklungen und Veränderungen der Arbeit der Stadtjugendpflege im Jahr 2003:

- Verschiedene Jugendveranstaltungen, mehrere Mitternachtsfußballturniere, der Ferienpass, verschiedene Stadtteilfeste, erlebnispädagogische Jugendfreizeiten und nicht zuletzt der Young Part mit seinen zwischen 4000 und 5000 Besuchern trugen erfolgreich dazu bei, den Erwartungen von Kindern und Jugendlichen in Wernigerode zu entsprechen.

- Es gelang den Mitarbeitern der Stadtjugendpflege, zu den Kindern und Jugendlichen ein sehr gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen.

- Als sehr wichtig erscheint auch in den kommenden Jahren eine gezielte Präventionsarbeit zu leisten, um der niedrigen Hemmschwelle im Konsum von legalen und illegalen Drogen Jugendlicher entgegenzuwirken. Erfolge begonnener Arbeit sind hier durchaus zu sehen.

- Jugendparlament – das Vorhaben, Jugendliche für diese Art von Beteiligung zu interessieren, musste wegen Mangel an Teilnahme aufgegeben werden. Allerdings konnten verschiedene Partizipationsprojekte weitergeführt und neu begonnen werden. Zu diesen zählen: der Kindertag, Ferienpass, Young Part, Clubräte in den Jugendeinrichtungen, Mitternachtsfußball u.a.. Die Mitarbeit in diesen Partizipationsprojekten war für die Kinder und Jugendlichen realitätsnäher und spannender als die in einem Jugendparlament.

- Durch unregelmäßige Öffnungszeiten und der Reduzierung von Jugendsozialarbeit im Jugendclub „Kuba“ nutzten Jugendliche, insbesondere die Punks, die städtischen Jugendeinrichtungen Center, Harzblick und das Jugendcafé.

- Zum Jahresende organisierte die Stadtjugendpflege drei Großveranstaltungen in den Ferien. Es wurden damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

- Viele junge Menschen unserer Region leiden unter der Perspektivlosigkeit ihres Lebens. Fehlende familiäre Unterstützung, mangelnde Ausbildung, geringes Selbstbewusstsein lassen das Abgleiten im sozialen Status oder die Abwanderung als unvermeidbar erscheinen. Hier haben die Jugendsozialarbeiter umfangreiche Aufgaben in der Einzelfallhilfe, um den Stimmungstrends der gefährdeten Jugendlichen entgegenzuwirken.

Stadtjugendpflege Wernigerode - Höhepunkte 2003:

- Mitarbeit im Suchtpräventionsprojekt „Life is my Future“
- Kindertag
- Young Part
- Einrichten einer Homepage für Jugendliche unter „www.young-part.de“
- 10 Jahre Ferienpass
- Verschiedene Feste (Stadtfeld, Harzblick & Burgbreite)
- mehrere zentrale Turniere (Fußball, Kicker, Billard, Tischtennis, Dart, u.a.)
- sehr enge Kooperation mit dem freien Träger „Internationaler Bund“
- Jugendaustausch in der Kooperation mit dem Oskar Kämmerer Bildungswerk in der Partnerstadt von Wernigerode Cisnadie / Siebenbürgen

Jugendfreizeiteinrichtungen

Bereich Streetwork	2 Mitarbeiter, ca. 60 Std. pro Woche werden geleistet
	➢ aufsuchende Jugendsozialarbeit, Präventionsarbeit ➢ Informationen für Straßencliquen ➢ Kriseninterventionsarbeit bei Konflikten zwischen Jugendlichen und zwischen Generationen ➢ enge Kooperation mit Jugendeinrichtungen ➢ besondere Projekte: z. B. Mitternachtsfußball, Nachtschwimmen
Jugendhaus Center	3 Mitarbeiter, wöchentliche Öffnungszeit 35,5 Std.
	➢ Jugendtreff mit umfangreichstem Dauerangebot: - Fitness für Boys & Girls - Kreativwerkstatt - PC-Werkstatt - Töpferei - Café - Küche ➢ ca. 70 Besucher täglich, davon - 1 Viertel 6- bis 13-Jährige - 2 Viertel 15- bis 18-Jährige - 1 Viertel über 18-Jährige ➢ großer Zuspruch für Projekt „Teeniedisko“ ➢ jugendliche Spätaussiedler und Ausländer nutzen das Center ➢ Sammelpunkt für Jugendliche aus der Kernstadt mit Jugendlichen der Ortschaften ➢ Clubrat mit 8 Mitgliedern ➢ Höhepunkte: Sachsen-Anhalt-Tour, 4 Skihüttenfreizeiten, Konzerte, Kinobesuche, Videoabende, Modenschau und 80er-Jahre-Party
Jugendeinrichtung Harzblick	1,5 Mitarbeiter, wöchentliche Öffnungszeit 35 Std.
	➢ das Wohngebiet ist ein sozialer Brennpunkt ➢ der Jugendtreff wird vorwiegend von Kindern & Jugendlichen aus dem Wohngebiet Harzblick genutzt ➢ Trend - Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtgebieten verbringen ihre Freizeit im Jugendclub ➢ zu den Höhepunkten gehörten verschiedene Arbeitsgemeinschaften, sportliche Turniere, Partys, Tagesausflüge, Skihüttenfreizeiten, Dart- und Kickerturniere, Fußball, Fasching, Wanderungen, Baden in Halberstadt u.a. ➢ zweites Wohngebietsfest als Integrationstreffpunkt ➢ sehr gute Akzeptanz der Kreativ- & Holzwerkstatt ➢ Probleme: - viele ältere Jugendliche haben ein auffälliges Alkohol- und Drogenproblem – thematische Veranstaltungen und Präventionsarbeit ist wesentlicher Bestandteil der Jugendsozialarbeit im Jugendclub
Kinder & Jugendtreff Silstedt	1 Mitarbeiter, wöchentliche Öffnungszeit 37,5 Std.
	➢ Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren besuchen den Jugendtreff ➢ Nachwuchsarbeit konnte sehr gut umgesetzt werden ➢ alle Altersgruppen kommen gut miteinander aus ➢ Spannungen konnten abgebaut werden ➢ gegenseitige Hilfe - insbesondere der älteren Jugendlichen (der Jugendclub wird an einzelnen Tagen in Vertretung bei Urlaub, Weiterbildung und Krankheit für die jüngeren Jugendlichen in Selbstverwaltung geöffnet) ➢ gute Zusammenarbeit Benzingerode - Silstedt / Wernigerode ➢ zu den Höhepunkten zählen: Nachtangeln, Turniere, Baden in Seesen, Kochen, Skihüttenfreizeiten, Eislaufen, Gestaltung der Außenanlage, Campen an der Holtemme ➢ Engagement der Jugendlichen im Ort, z.B. Reinigung Kirchgelände ➢ gute Clubratsarbeit ➢ aktive Mitarbeit von Jugendlichen in Silstedter Vereinen (ca.40%) ➢ Probleme: -Alkohol, -Drogenkonsum, -Einstellung zur Schule und dem Lernen

Kinder & Jugendtreff Benzingerode	1 Mitarbeiter, wöchentliche Öffnungszeit 25 Std.
	➢ Jugendarbeit im Ort problematisch ➢ ältere Jugendliche zogen sich aus den aktiven Clubleben zurück ➢ mit dem Älterwerden mehr Mobilität (Auto und Moped) ➢ Nachwuchs ist schwer für den Club zu aktivieren ➢ viele Jugendliche nutzen Jugendfreizeitangebote in Wernigerode und Silstedt (z.B. Center, JC Silstedt)
Teenietreffs	je 1 Mitarbeiter, wöchentliche Öffnungszeit 24 Std.
	➢ Neues AB–Projekt „Teenietreffs“ statt Schulclub ➢ der Teenietreff Harzblick zog in das Nebengebäude des Jugendtreffs Harzblick ➢ der Teenietreff Hasserode - Am Schmiedeberg ➢ Schüler gestalteten ihre Clubs neu ➢ z.T. regelmäßiger Kontakt zwischen Mitarbeitern und Eltern ➢ Freizeitangebote anderer Jugendeinrichtungen werden regelmäßig in Anspruch genommen ➢ Pflege des Außengeländes in Hasserode wird vorwiegend von den Jugendlichen selbst übernommen ➢ den Teenietreff Harzblick besuchten auch Kinder und Jugendliche aus der Pestalozzischle
Jugendcafé „Keller Schiefes Haus“	2 Mitarbeiter, wöchentliche Öffnungszeit 26 Std.
	➢ zunächst Umsetzung der Projektidee mit 4 AB – Mitarbeiterinnen ➢ nach Renovierungsphase im September 2003 - Neuanfang mit anderem Konzept ➢ Einsatz einer Jugendsozialarbeiterin und einer AB-Mitarbeiterin ➢ positive Entwicklung ➢ Nutzer des Angebotes vorwiegend Schüler ➢ das Jugendcafé wurde zum wichtigen Anlaufpunkt ➢ Höhepunkte: Konzerte, Kochabende, Faschingparty, Geburtstage, etc.
Skihütte	- Kapazität - 18 Betten - Übernachtungen - 1.010 - Besucher - 624
	➢ neben Vereinen und Jugendgruppen, in der Regel aus Wernigerode, nutzt die Stadtjugendpflege die Skihütte am Hohnekopf für erlebnispädagogische Aktivitäten ➢ die Skihütte bietet folgende Möglichkeiten und dient in vielem als Ausgangspunkt für:

Wanderungen	Klettern	Radtouren	Wintersport	Lagerfeuer	Natur erleben

Förderung freier Träger der Jugendhilfe

Zusätzlich zu den pflichtgemäßen Förderungen des Landkreises Wernigerode als örtlichen Träger der Jugendhilfe fördert auch die Stadt Wernigerode mit freiwilligen Mitteln die Jugendarbeit der freien Träger:

- Lebenshilfe Wernigerode gGmbH
- Oskar-Kämmer-Bildungswerk
- Evangelische Jugendarbeit
- Jugendnetzwerk e.V.
- EC Jugendarbeit
- Schulfördervereine (Burgbreite, Müntzerschule, Pestalozzischule)
- Nord – Süd Kontakt e.V.
- Internationaler Bund

Im Jahr 2003 wurden 17.157,50 € an 12 verschiedene Träger von Jugendsozialarbeit und deren Projekte ausgezahlt. Einige bewilligte Projekte wurden nicht in Anspruch genommen oder zurückgezahlt, da diese nicht stattfanden.

4. Sachgebiet Wohngeldstelle

1. Wohngeld

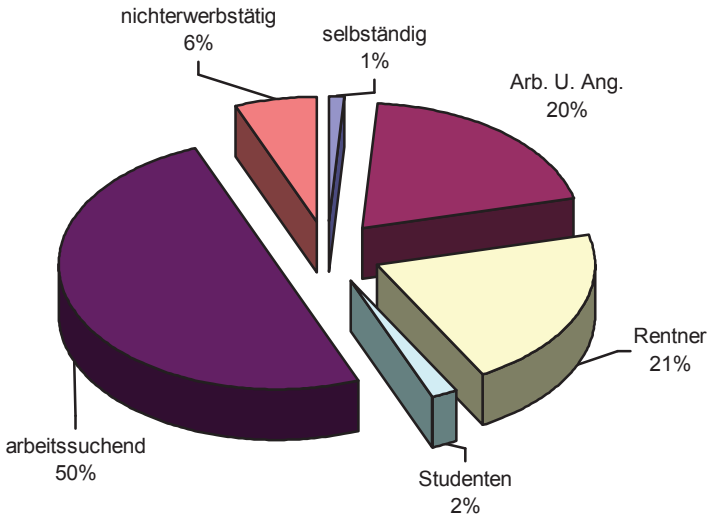
Die Aufgaben der Stadt Wernigerode nach dem Wohngeldgesetz beinhalten die Annahme, Bearbeitung und Entscheidung über Anträge auf Miet- oder Lastenzuschuss.
Sie schließen die Beratung über eine Anspruchsvoraussetzung ein.

Die Höhe des Wohngeldes hängt ab vom Familieneinkommen, von der monatlich berücksichtigungsfähigen Miete bzw. Belastung und von der Zahl der Familienmitglieder.

Das Recht der Antragstellung auf Wohngeld wird von vielen Wernigerödern wahrgenommen. Die Mehrzahl der Wohngeldempfänger sind schon über mehrere Jahre im Bezug dieser sozialen Leistung, hinzu kamen im Jahr 2003 770 neue Anträge.

Die monatlich gezahlten Wohngeldbeträge lagen zwischen 10,00 € und 503,00 € (durchschnittlich 90,00 € pro Antragsteller). Daraus resultieren monatliche Gesamtauszahlungen zwischen 107.257,94 € und 143.314,69 €.
Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 1.503.194,53 € an Wohngeldempfänger in Wernigerode ausgezahlt.

Mehr als die Hälfte der Antragsteller sind dabei Empfänger von Lohnersatzleistungen wie
z. B. Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhalts- oder Überbrückungsgeld.



Zu Unrecht gezahltes Wohngeld muss zurückgefordert und der Landeskasse zugeführt werden. Im Jahr 2003 waren dies in Wernigerode insgesamt 21.318,73 €.

Im Rahmen der Annahme, Bearbeitung und Entscheidung von Wohngeldanträgen führten die Mitarbeiterinnen der Wohngeldstelle eine Vielzahl von Beratungsgesprächen durch. Hierbei war die Prüfung der Einkommenssituation vieler Antragsteller wichtigster Punkt. Häufig ergab diese, das die Bewilligung von besonderen Mietzuschüssen mit Sozialhilfeleistungen nötig wurden.

Die Vorberatungen zu Veränderungen der sog. „Hartz-Gesetze“ nahmen großen Raum ein. Die ersten Änderungen dazu im Wohngeldrecht traten zum 1. Januar 2004 in Kraft.

2. Belegungsbindung

Mit In-Kraft-Treten des Zweiten Investitionserleichterungsgesetzes vom 16. Juli 2003 wurde mit Artikel 9 das Belegungsbindungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 14. Dezember 1995 ersatzlos aufgehoben.

Bauverwaltungsamt

Aus dem Verantwortungsbereich des Bauverwaltungsamtes wird zu nachfolgenden Aufgaben berichtet:

1. Städtebauförderung
1.1 Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne
1.2 Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
2. Vergabe von Bauleistungen
3. Erschließungs- und Straßenausbaubeitragsrecht

1. Städtebauförderung

Im Haushaltsjahr 2003 konnten im Rahmen der Städtebauförderung insgesamt 5,94 Mio. € ausgegeben werden. Dabei entfielen auf Maßnahmen des „Städtebaulichen Denkmalschutzes, Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“ 3,38 Mio. € und auf „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (Stadtsanierung) 2,56 Mio. €.

1.1 Maßnahmen „Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“

Von 1991 bis 2003 stellte der Bund, das Land und die Stadt Wernigerode für dieses Förderprogramm insgesamt 22,04 Mio. € zur Verfügung.

Haushalts-jahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt WR in T€
1991 - 2002	18.659.214	7.618.505	7.444.154	3.596.555
2003	3.381.987	1.352.795	1.352.795	676.397
Gesamt	**22.041.201**	**8.971.300**	**8.796.949**	**4.272.952**

Mittelverwendung:	**1991 – 2003**	**2003**
1. Straßen, Wege, Plätze :	7,35 Mio. € (33,3 %)	1,89 Mio. € (55,9 %)
2. Kirchen :	0,39 Mio. € (1,8 %)	0,23 Mio. € (6,8 %)
3. Wohngebäude :	10,89 Mio. € (49,4 %)	1,00 Mio. € (29,6 %)
4. Öffentliche Einrichtgn. :	3,41 Mio. € (15,5 %)	0,26 Mio. € (7,7 %)
Summe:	22,04 Mio. € (100,0 %)	3,38 Mio. € (100,0 %)

Objekte/Vorhaben 2003:

1. Straßen, Wege, Plätze (1,89 Mio. €)
1.1 Straße Am Lustgarten
1.2. A.-Bartels-Straße
1.3 Lindenallee 1. BA
1.4 Promenade 1. BA
1.5 Vorwerk (Spielplatz, Grünanlage, Wallgraben)
1.6 Stadtmauer
1.7 Restzahlungen Teichdamm, Kanzleistraße
1.8 Marktstraße (RW-Kanal, Puppenspieler)

2. Kirchen (0,23 Mio. €)
2.1 Liebfrauenkirche
2.2 Theobaldi-Kapelle

3. Wohngebäude/Private Vorhaben (1,00 Mio. €)

3.1 BurgStraße 33
3.2 BurgStraße 19
3.3 Am Vorwerk 4/6
3.4 Am Lustgarten 40
3.5 Grosse Schenkstraße 33
3.6 Schöne Ecke 16
3.7 Breite Straße 8
3.8 Breite Straße 21
3.9 Breite Straße 106
3.10 Grüne Straße 58
3.11 Marktstraße 33/35
3.12 Marktstraße 37
3.13 Nöschenröder Straße 83
3.14 Oberpfarrkirchhof 9
3.15 Schöne Ecke 17
3.16 Unterengengasse 2
3.17 W.-Rathenau-Straße 38
3.18 Grosse Schenkstraße 14

4. Öffentliche Einrichtungen (0,26 Mio. €)
4.1 Rathausdach
4.2 Schloss Wernigerode

Erläuterungen:

Straßenbaumaßnahmen mit 1,89 Mio. € waren 2003 der Schwerpunkt Nr.1 bei den Maßnahmen des Städtebaulichen Denkmalschutzes. Bei der Förderung von Wohngebäuden wurde bis 2001/2002 schwerpunktmäßig die erhaltende Erneuerung (Erhaltung der Bausubstanz, Instandsetzung, Modernisierung und Standortsicherung) durchgeführt. An Bedeutung gewinnt die durchgreifende Erneuerung (Modernisierung, Entkernung, Betriebsverlagerung, Umnutzung und Neuordnung), während der flächenhafte Abriss und weitgehende Neuordnung des Grundbesitzes und Nutzung auch in Zukunft in Wernigerode keine große Rolle spielen wird.

Von 1.135 Gebäuden, so ist 1990 ermittelt worden, waren lediglich 170 Gebäude (15 %) ohne sichtbare Mängel. Dagegen wurden bei 965 Gebäuden sichtbare bis starke Mängel festgestellt.

Bis Ende 2003 wurden aus beiden Förderprogrammen rd. 11,7 Mio. € Städtebauförderungsmittel für die Sicherung und Erhaltung von Wohngebäuden bereitgestellt und verausgabt. Hinter diesem Betrag verbirgt sich die Förderung von 696 Gebäuden (mit 1.573 WE und 2759 Einwohnern).

Im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet befinden sich 1.135 Gebäude mit einem Bestand von 2.459 Wohnungen und rund 5.200 Einwohnern. Rein statistisch betrachtet, wurden im durchschnitt für jedes geförderte Gebäude von der Stadt 16.600, 00 € bereitgestellt.

Erhebliche Mängel und städtebauliche Missstände bestehen trotz seit 1991 durchgeführter Städtebauförderung aber immer noch. Kostenintensive Maßnahen wie z.B. die Burgstraße 49-51, Schöne Ecke 36/37, Büchtingenstraße 5, Oberpfarrkirchhof 3,4, 10, Pfarrstraße 28 erfordern ein entsprechendes Handeln. Für diese und viele andere Maßnahmen werden auch in den nächsten Jahren noch Städtebauförderungsmittel bereitgestellt werden müssen, da die Eigentümer selbst nicht in der Lage sind die Gesamtfinanzierung dieser Sanierungsmaßnahmen zu sichern. Bei vorsichtiger Schätzung dürfte der Finanzmittelbedarf bei etwa 15 bis 25 Mio. € liegen.

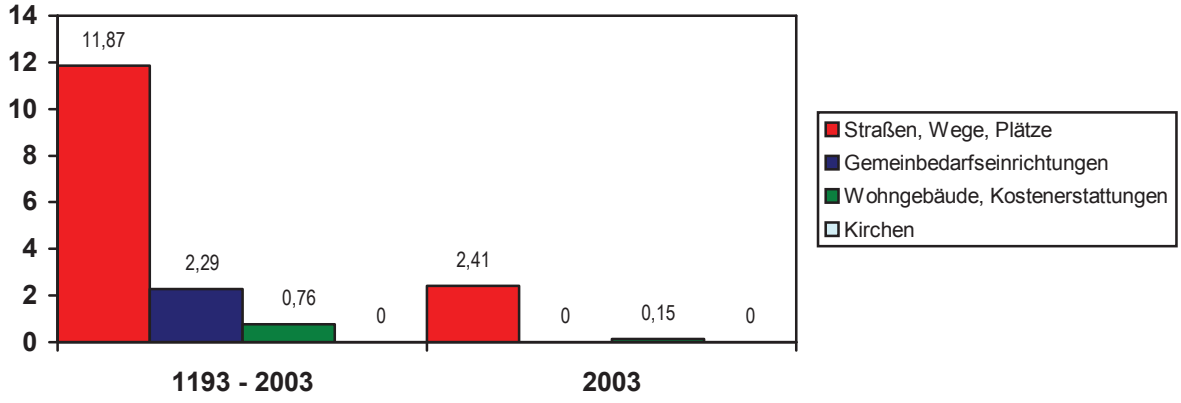
1.2 Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Von 1993 bis 2003 vom Bund, Land und der Stadt Wernigerode für Maßnahmen der Stadtsanierung bereitgestellte finanzielle Mittel: 14,92 Mio. € .

Haushaltsjahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt in T€
1993 - 2002	12.358.150	4.108.741	4.143.509	4.105.899
2003	2.564.947	854.982	854.982	854.982
Gesamt	**14.923.097**	**4.963.723**	**4.998.491**	**4.960.881**

Mittelverwendung: **1993 – 2003** **2003**

1. Straßen, Wege, Plätze	11,87 Mio. €	(73,2 %)	2,41 Mio. €	(94,1 %)
2. Gemeinbedarfseinrichtungen	2,29 Mio. €	(15,3 %)	0,00 Mio. €	
3. Wohngebäude/Kostenerstattungen	0,76 Mio. €	(5,1%)	0,15 Mio. €	(5,9 %)
4. Kirchen	0,00 Mio. €		0,00 Mio. €	
Summe:	14,92 Mio. €	(100,0 %)	2,56 Mio. €	(100,0 %)



Objekte/Vorhaben 2003:

1. Straßen, Wege, Platze (2,43 Mio. €)
1.1 Albert-Bartels-Straße
1.2 Fußgängerzone
1.3 Stadtecke
1.4 Angerstraße
1.5 Marktstraße
1.6 Kesselmühlenstraße

2. Gemeinbedarfseinrichtungen (0,00 Mio. €)

3. Wohngebäude/Kostenerstattungen (0,15 Mio. €)
3.1 Kostenerstattung Gotisches Haus (Archäologische Grabungen)
3.2 Schöne Ecke 6
3.3 Oberpfarrkirchhof 10
3.4 Schmatzfelder Straße 36

4. Kirchen (0,00 Mio. €)

Erläuterungen:

Wichtigste Vorhaben des Haushaltsjahres 2003 waren neben der Fußgängerzone mit dem Nicolaiplatz, das Ochsenteichgelände, das beräumt wurde. Weiterhin die Planungskosten für den Altstadtkreisel, sowie die Bezuschussung der aufwändigen archäologischen Grabungsleistungen vor Beginn der Tiefbauarbeiten am Parkhaus Gothisches Haus. Darüber hinaus wurde die Heidemühle käuflich erworben, um die Entwicklung des brachliegenden Heideviertels im Sinne der Stadt vorantreiben zu können.

Die A.-Bartels-Straße wurde bis auf den letzten Abschnitt (Grüne Straße/Bahnhofstraße) fertiggestellt. Fertiggestellt wurde auch die Kesselmühlenstraße, wobei an der Stadtecke Teilmaßnahmen und in der Marktstraße Restleistungen finanziert wurden

Von den im Sanierungsgebiet vorhandenen 83 Straßen, Wegen und Plätzen, sind mittlerweile 42 saniert oder umgestaltet. Als Schwerpunkte für die nächsten Jahre zeichnen sich folgende Vorhaben ab:

1. Fertigstellung der Fußgängerzone

2. Kochstraße, Oberengengasse und Büchtingenstraße (Baubeginn Kochstraße 2004)
3. Lindenallee (Fortführung Gehweg für 2004 geplant)
4. Große Bergstraße, Kleine Bergstraße, Vorwerk und Steingrube (Baubeginn 2005/2006 geplant)
5. Straße Unter den Zindeln, Ringstraße, G.-Petri-Straße, An der Flutrenne (Baubeginn noch offen)
6. Umgestaltung des Güterbahnhofes und Bau des Fußgängertunnels (Baubeginn noch offen)
7. Feldstraße, Kleine Dammstraße, Kleine Ziegelstraße (Baubeginn noch offen)

Von den 83 Straßen, Wegen und Plätzen im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet wurden 1990 lediglich 19 % (das sind 52.000 qm Straßebelag von insgesamt 273.000 qm) mit der Zustandsnote 1 = geringe Schäden eingeschätzt. 222.000 qm Straßenbelag wurden mit der Zustandsnote 2-4, als mehr oder weniger schadhaft beurteilt. Von 1991 bis 2003 wurden für Straßenbauma0nahmen 19,6 Mio. € Städtebauförderungsmittel bereitgestellt. Das heißt, von 222.000 qm sanierungsbedürftigen Straßenbelägen, sind 100.000 bis 110.000 qm saniert (ca. 50 %). Für die noch zu realisierenden restlichen Straßenbaumaßnahmen muss mindestens ein ähnlich hoher Betrag veranschlagt werden, Kosten von etwa 20,0 bis 25,0 Mio. € .

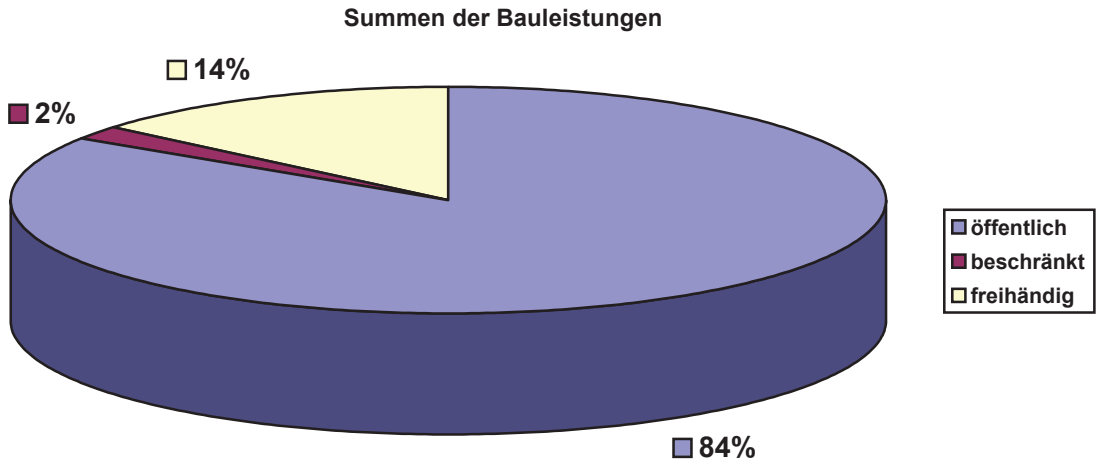
2. Vergabe von Bauleistungen

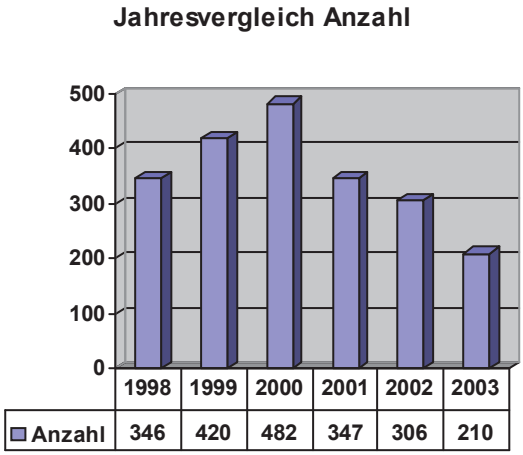
Im Haushaltsjahr 2003 wurden 210 Vergabeverfahren durchgeführt, wobei Leistungen in Höhe von 7,99 Mio. € vergeben wurden.

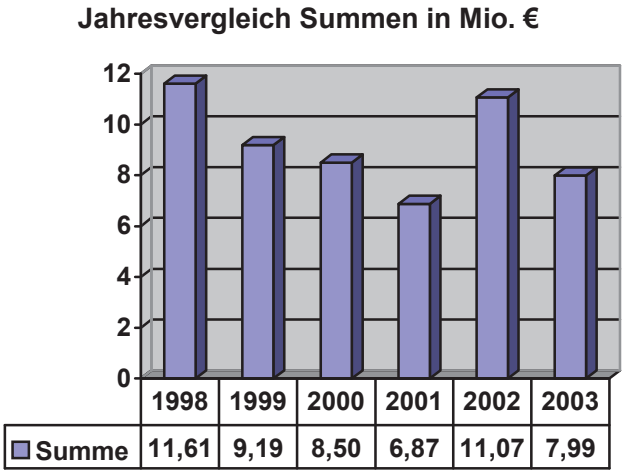
Firmen und Handwerksbetriebe des Landkreises Wernigerode haben in 168 Fällen mit einem Gesamtumfang von rund 4,87 Mio. € den Zuschlag erhalten, was in etwa 60,9 % der vergebenen Leistungen entspricht.

Vergaben 2002

			Öffentliche Ausschreibungen		Beschränkte Ausschreibungen		Freihändige Vergaben	
Jahr	**Anzahl Stück**	**Summe insges. Mio. €**	**§ 3 Nr. 1 VOB/A Stück**	**Summe Mio. €**	**§ 3 Nr. 3 VOB/A Stück**	**Summe Mio. €**	**§ 3 Nr. 4 VOB/A Stück**	**Summe Mio. €**
2003	210	7.991	39	6.721	6	0.165	165	1.105







3. Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge

Gemäß KAG LSA und Baugesetzbuch wurden 2003 zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung öffentlicher Verkehrsanlagen Straßenausbaubeiträge und Erschließungsbeiträge erhoben und Einnahmen in Höhe von 201.147,35 € erzielt. Als weiterer Arbeitsschwerpunkt hat sich die rückwirkende Beitragserhebung für Straßenbaumaßnahmen der Jahre 1996 bis 1999 herauskristallisiert. Die Akzeptanz der Beitragspflichtigen zu diesem Thema ist äußerst gering . Die Stadt muss ohne Einräumung eines Ermessensspielraumes die gesetzlich zulässigen Entgelte für den Ausbau von Straßen erheben. Die erklärende und vermittelnde Umgang mit schwierigen, oftmals aufgebrachten Bürgern, sowie die Widerspruchsbearbeitung nimmt einen erheblichen Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Die Klagebereitschaft der Bürger weist eine steigende Tendenz aus. Insgesamt lösten 31 Tiefbaumaßnahmen außerhalb des Sanierungsgebietes der Stadt beitragsrechtlichen Aufwand aus. Es wurden 468 Beitragsbescheide (401 Bescheide wiederkehrende Beiträge, 67 Bescheide einmalige Beiträge) erlassen.

Das Stadtplanungsamt

Das Stadtplanungsamt der Stadt Wernigerode wird tätig im Rahmen der Bauleitplanung und ist hier insbesondere für die Erstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, sowie für die Sicherung der Bauleitplanung verantwortlich. Zum Verantwortungsbereich gehören weiterhin die Stadtentwicklungsplanung, der Stadtumbau Ost, die Wohnumfeldverbesserung, die städtebauliche Planung, die Stadtgestaltung, die Dorferneuerungs- und die Stadtsanierungsplanung sowie die Umweltplanung. Hier gilt es, Planungsziele festzulegen, die getroffene Planung zu vertreten sowie bei der Planung anderer Behörden sowie bei der Regionalplanung und in der Denkmalpflege mitzuwirken.

Im Rahmen der Verkehrsplanung liegt die Verantwortung insbesondere in der Entwicklung der Gesamtverkehrskonzeption, der Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad-/Fußgängerverkehr) und der Planung des ruhenden Verkehrs.

Zum Aufgabengebiet des Amtes gehört ferner die Geoinformation und Vermessung. Hier geht es um topografische Ingenieurvermessungen, Vermessungen für Bauleit-, Landschaftsplanung und eigene Baumaßnahmen, die inhaltliche Federführung für den Aufbau eines Geo-Informationssystems (GIS), sowie die Vergabe von Hausnummern.

Auf der Grundlage der Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt und des Baugesetzbuches ist das Amt zuständig für die Genehmigung von Anträgen im Geltungsbereich örtlicher Bauvorschriften der Stadt und für die Bearbeitung der Stellungnahme der Gemeinde zu Bauvorhaben. Weiterhin erfolgt die Bearbeitung zur Ablösung von Kfz-Stellplätzen und die Erteilung sanierungsrechtlicher Genehmigungen bei Bauvorhaben, Grundstücksverkäufen und Grundschuldbestellungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe besteht in der Beratung von Bauherren und Entwurfsverfassern bei Bau- und Gestaltungsfragen.

1. Bauleitplanung

Die Bauleitplanung als Kernstück des Städtebaurechts dient der klassischen Vorbereitung und Ausweisung neuer Baugebiete wie Wohn- und Gewerbegebiete sowie Sondergebiete.

1.1 Aufstellung und Weiterführung von Planungsverfahren

Bebauungsplan Nr. 06 Gewerbegebiet „Halberstädter Chaussee“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 2. Entwurf
Bebauungsplan Nr. 12 Wohnbebauung „Benzingerode“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 5. Änderung
Bebauungsplan Nr. 20 Wohnbebauung „Am Horstberg“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 1. Änderung
Bebauungsplan Nr. 27 Sondergebiet „Wernigerode Camp“ Campingplatz Minsleben	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 1. Änderung
Bebauungsplan Nr. 31 Verkehrsanlage „Altstadtkreisel“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 33 Wohngebiet „Unterm Eichberg“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 1. Änderung
Bebauungsplan Nr. 35 Wohngebiet „Am Conventbach“	Aufstellungsbeschluss mit vorgezogener Bürgerbeteiligung und Trägerbeteiligung Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 36 Sondergebiet „Schule und Feuerwehr“	Aufstellungsbeschluss Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Ergänzungssatzung Nr. 02 Wohngebiet „Hauptstraße“ Silstedt	Aufstellungsbeschluss Billigungs- und Auslegungsbeschluss

1.2 Satzungsbeschlüsse

Bebauungsplan Nr. 02 Industrie- und Gewerbepark „Nord-West“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss 5. Änderung
Bebauungsplan Nr. 23 „Wohnanlage Drängetal“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 27 „Wernigerode Camp“ Campingplatz Minsleben	Abwägungs- und Satzungsbeschluss 1. Änderung

1.3 Sicherung der Bauleitplanung

Von 553 Bauanträgen wirkte die Stadt planungsrechtlich zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens bei 378 Bauanträgen; davon 43 aus den Ortsteilen mit.

Weiterhin gab es folgende Vorgänge zu bearbeiten:

- Erteilung von 18 Baugenehmigungsfreistellungen
- planungsrechtliche Beurteilung von 262 Vorkaufsrechten
- ca. 75 planungsrechtliche Grundstücksbeurteilungen

1.4 Dorferneuerung/Investitionsbescheide

→ Betreuung der Ortsteile Minsleben, Silstedt und Benzingerode beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ (Kreisausscheid: Silstedt, Benzingerode [Silber] u. Minsleben [Bronze])

→ Betreuung der Ortsteile Minsleben, Silstedt und Benzingerode bei privaten und öffentlichen Maßnahmen außerhalb des Dorferneuerungsprogramms sowie innerhalb des Förderprogramms Dorfentwicklung

→ Erstellung von ca. 20 Bescheinigungen gemäß Investitionszulagengesetz 1999

1.5 Sonstige Planungen

Im Rahmen der Ausschreibungs- und Ausführungsplanung zu dem Bauvorhaben „Neubau der Eisenbahnüberführungen der DB AG und der HSB GmbH im Zuge der Beseitigung des Bahnübergangs „Veckenstedter Weg, Bahn-km 10,28“ ergaben sich Änderungen zu dem gefassten Planfeststellungsbeschluss vom 25.01.2002. Mit den von der Änderung betroffenen Partnern konnte Konsens erzielt werden, so dass zur Absicherung des Bauvorhabens eine Planänderung, datiert mit dem 30.07.2003, gefasst wurde.

Neben der Erarbeitung des Bebauungsplanes für das Verkehrsvorhaben „Altstadtkreisel“ wurde zur Absicherung des Baurechts für die Beseitigung des Bahnüberganges „Ochsenteichstraße“ (HSB-Gleise) und deren Verschiebung sowie dem Neubau der Eisenbahnüberführungen der HSB und der DB Netz über die Schlachthofstraße ein Plangenehmigungsverfahren beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (ehemals Regierungspräsidium Magdeburg) angestrengt.

Im Rahmen dieses Plangenehmigungsverfahrens mussten umfangreiche Abstimmungen mit einer Vielzahl von Trägern öffentlicher Belange und Behörden geführt werden um die entsprechenden qualitativ anspruchsvollen Plangenehmigungsunterlagen beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt einrechen zu können.

2. Stadtentwicklung/Flächennutzungsplanung

2.1 Flächennutzungsplanung

- **2. Änderung des Flächennutzungsplanes:** Abschluss des Verfahrens
- **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes:** vorbereitende Arbeiten am Entwurf

2.2 Stadtentwicklung

- **Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes**

- **Begleitung des städtebaulichen Rahmenplanes für das Wohngebiet „Harzblick“**

- **Begleitung der Förderprogramme „Stadtumbau Ost“**
- Vorbereitung des Abbruchs des Wohnblocks Stadtfeld
- Bearbeitung von Fördermitteln aus den Aufwertungsprogramm für das Wohngebiet Harzblick

2.3 Allgemeine Planungen

- **Landesgartenschau Wernigerode 2006**
- Organisation und Durchführung des Landschaftsarchitektonischen Ideen- und Realisierungswettbewerbs
- Fachplanerische Begleitung einiger Einzelplanungen

- **Planungsrechtliche Bewertungen von ca. 50 Flurstücken für das SG Liegenschaften** (BVVG/Preußenkompromiss)

- **Begleitung des Förderprogramms „Wohnumfeldverbesserung“ Burgbreite/Stadtfeld**

- **Begleitung der Flurbereinigungsverfahren Vorharz Mitte1 und, Vorharz Mitte 2 und Vorharz Nord 2**

3. Verkehrsplanung

Bundes- und Landesstraßen
- Planfeststellungsverfahren Knoten Dornbergsweg – Durchführung Anhörungsverfahren - Zuarbeiten/Abstimmungen zu den Planungen der Knoten/Bauvorhaben, u. a.: • Altstadtkreisel • L 100/Friedrichstraße • L 85/Stadtecke • B 244/Schöne Ecke • B 244/EÜ Schmatzfelder Straße
Städtische Verkehrsplanung
- Abstimmungen zu Veränderungen der Verkehrsführung, Beschilderung in der Stadt - Abstimmungen zu Planung Lindenallee
Rad- und Fußverkehr
- Begleitung der Planung des Radweges inkl. Erstellung Bedarfsnachweis entlang der L 82 Wernigerode-Silstedt - Erarbeitung Bedarfsnachweis für den Radweg entlang der L 85 Wernigerode-Benzingerode - Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Radwegenetzes in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt - sonstige Abstimmungen zum Bau von Nebenanlagen an Bundes- und Landesstraßen
ÖPNV
- Planung und Fördermittelbeantragung für zwei Buswartehallen - Zuarbeit und Abstimmungen zur Bahnhofsstudie Sachsen-Anhalt 2003 - Einleitung des Anhörungsverfahrens zum Planfeststellungsverfahren „SPNV-Strecke Halle-Vienenburg, 3. BA“ - Begleitung einer Untersuchung zur Anbindung des Schlosses Wernigerode

Projekt MobiHarz
• Projektleitung für das Projekt "Entwicklung touristischer Radrouten für die Region Wernigerode" • Umfangreiche Abstimmungen zum Projekt mit dem Nationalpark Hochharz, benachbarten Verwaltungsgemeinschaften, Forstämtern, Ordnungsämtern, Straßenverkehrsamt, ADFC, Harzclub u.a. • Befahrung der Routen mit Vertretern der Verwaltungsgemeinschaften, Festlegung und Dokumentation der Schilderstandorte inkl. Schilder • Erarbeitung und Abstimmung einer Vereinbarung zwischen den beteiligten Verwaltungsgemeinschaften zur Unterhaltung der touristischen Radrouten • Durchführung der Vergabeverfahren für die Herstellung der Beschilderung, der Broschüre zu den Radrouten und der Kartenerstellung für die Broschüre und Begleitung der Aufträge • Erarbeitung des Konzeptes und der textlichen Beiträge für die Broschüre zu den Radrouten in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark
Sonstiges
- Wegekonzept des Landes Sachsen-Anhalt und ländlicher Wegebau :Abstimmungen zu einzelnen Wegeplanungen und Wegebaumaßnahmen und Bedarfsanmeldung im Rahmen des Wegekonzeptes - Stellungnahme zum Wegeplan Nationalpark Hochharz

4. Regionalplanung

→ Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Nachbargemeinde nach BauGB

→ Stellungnahmen zur Regionalen Entwicklungsplanung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz

5. Geoinformation/Vermessung

5.1 Geografisches Informationssystem (GIS)

Das Informationssystem Polymap, ein für das Intranet entwickeltes geografisches Datenprogramm, wurde in Teststellung untersucht, im Ergebnis bestätigt und in mehreren Struktureinheiten eingeführt.

Bearbeitung des geografischen Informationssystems (Polygis) zur Unterstützung der Ämter des Baudezernates und anderer Struktureinheiten

- ALK und ALB Auskünfte innerhalb der Verwaltung in digitaler und analoger Form
- Flurstücks- und Kartenauskünfte für andere Ämter im Rahmen des Datenschutzes

Datenverwaltung

- Datenpflege am Server des Baudezernats (Aktualisierung)
- Sicherung und aktuelle Datenbanksicherung (Datenbänder)

Initiativgruppen für die Innovation des GIS-Aufbaus

- Arbeitsgemeinschaft Internetseite Wernigerode(regelmäßige Zusammenkünfte und Aktionen)
- Anwendung Geodatenkonvention mit Stadtwerken, Abwasserverband und dem Landkreis

Nutzung und Pflege eines bedienerfreundlichen GIS und Fortführung der automatischen Liegenschaftskarte der Stadt Wernigerode (ALK und des ALB):

- Einweisung der Mitarbeiter in den GIS- Bereich
- Administration von 7 Mitarbeitern und deren Einbindung in die Polygisbearbeitung

Praktische GIS- Bearbeitung

- Erarbeitung der digitalen Stadtkarte
- Flächenermittlung und Eintragung der Abrechnungsgrenzen für Straßenausbaubeitragssatzungen (Ortsteile)
- Einarbeitungen von eigenen und fremden Vermessungen in Polygis

- Digitalisierung des Luftbildes und örtliche Vermessung zur Erarbeitung der Plangrundlage für Projektbearbeitungen der Landesgartenschau 2006

5.2 Eigenerarbeitung von Dienstleistungen zur Unterstützung von Bauvorhaben anderer Ämter

- Erarbeitung von Lageplänen als Zuarbeit für städtische Belange anderer Struktureinheiten
- spezielle Lage- und Höhenpläne und Passpunktbestimmung

5.3 Kontrollmessungen an Bauwerken und Absteckungen

• Grenzprobleme	30 Objekte
• Bauwerksgeometrie (Bauhöhenbestimmung)	4 Objekte
• Lage u. Höhe, 3-D- Bauwerke	3 Objekte
• Absteckungen	5 Objekte

5.4 Weitere Aufgaben

- Auswertung der digitalen Daten der Luftbildbefliegung und Verwendung dieser für Auskünfte

- Amtshilfe für alle Dezernate - so bei den Lageplanerstellungen

- Berechnungsarbeiten für andere Ämter

- Hausnummerierungen im gesamten Stadtbereich und Erarbeiten des neuen digitalen Hausnummernerteilungsdurchlaufes

- Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung und Qualifikation für neue Vermessungssoftware (Geograph), Polygis und Archikart

5.5 Zusammenarbeit mit dem Katasteramt

- Kontrolle der vom Katasteramt gelieferten Daten (ALK und ALB) auf Richtigkeit der Texte und Daten (ständiger Kontakt zur Pflege der gegenseitig zu liefernden Daten).

- Amtshilfe (intern und mit externen Ämtern) und dadurch sparsame Nutzung von Dienstleistungen des Katasteramtes

- Praktikumseinsatz von 3 Auszubildenden aus dem Katasteramt Wernigerode bei der Stadtverwaltung Wernigerode im Sachgebiet Goeinformation/Vermessung

- Zuarbeit zur Schaffung ständig aktueller amtlicher Vermessungsdaten für das Katasteramt

6. Bauordnung

6.1 Tätigkeit im Sachgebiet Bauordnung

Im SG Bauordnung erfolgen federführend die Genehmigungen gemäß den örtlichen Bauvorschriften (Altstadtsatzung, Werbeanlagensatzung, Erhaltungssatzung, Ablösesatzung, Baumschutzsatzung, Sanierungssatzung) und die Erarbeitung der Stellungnahmen der Gemeinde für genehmigungspflichtige Bauvorhaben.

Im Jahr 2003 wurden:	553 Bauanträge bearbeitet
davon waren:	17 Anträge aus dem Ortsteil Benzingerode
	14 Anträge aus dem Ortsteil Minsleben
	12 Anträge aus dem Ortsteil Silstedt

23 Genehmigungsfreistellungen nach § 68 BauO LSA wurden erteilt und die damit verbundenen Berichterstattungen an das Statistische Landesamt, Katasteramt, Bauberufsgenossenschaft und das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt vorgenommen.

Die verschiedenen Sachbereiche der Bauanträge wurden folgendermaßen registriert:

246 Neubauanträge für Wohnen, Industrie, Gewerbe, Bildung und Kultur und Sportbereich – davon 75 für Ein- und Mehrfamilienhäuser

85 Sanierungsanträge

87 Anträge auf Nutzungsänderung bzw. Umbau

25 Abbruchanträge

36 Anträge zur Erteilung eines Bauvorbescheides

77 Anträge für die Gestaltung von Werbeanlagen oder Anbringung von Markisen

7 Prüfungen des Vorkaufsrechtes nach § 11 des Denkmalschutzes

262 Prüfungen des Vorkaufsrechtes der Stadt Wernigerode

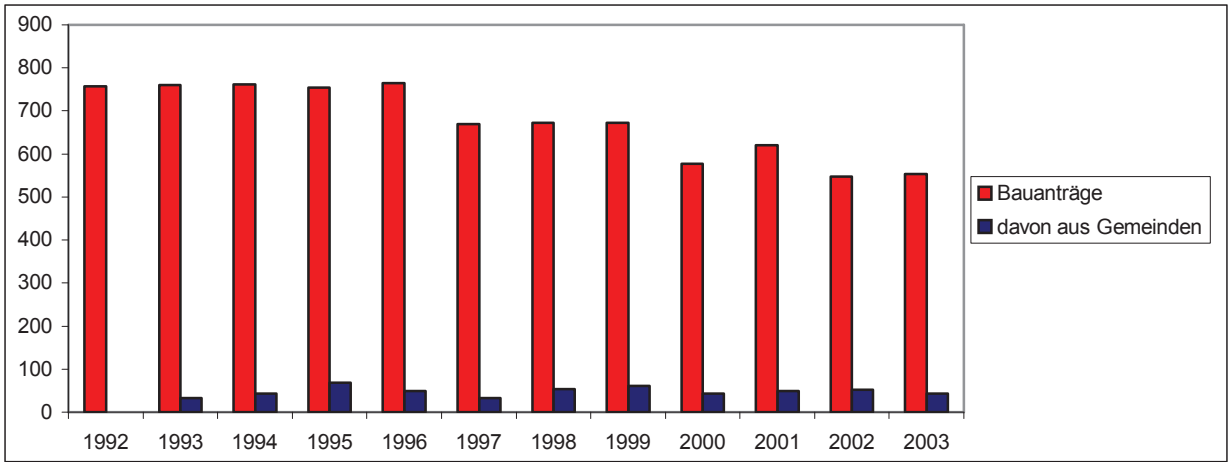
121 Sanierungsgenehmigungen

237 Anträge nach § 90 Abs. 3 BauO LSA (örtliche Bauvorschriften)

Alle Bauantragsvorgänge werden monatlich statistisch erfasst und in Kurzfassung dem SG Bauleitplanung, SG Grünanlagen, SG Liegenschaften und dem Ordnungsamt zur Verfügung gestellt. Die Antragsentwicklung ist aus der nachstehenden Tabelle sowie den Diagrammen zu ersehen. Nach einer tendenziell rückläufigen Antragsentwicklung der vergangenen Jahre, hat sich in den letzten zwei Jahren die Zahl der Anträge auf ein Niveau gefestigt.

Bearbeitete Bauanträge im Vergleich zu Vorjahren

	Bauanträge	davon aus Gemeinden	Antennen Automaten Werbung	Neubau	Sanierung Werterhaltung	Abbruch Nutzungsänd. Umbau	Voranfrage
1992	757	0	0	0	0	0	0
1993	760	32	132	187	195	144	102
1994	762	43	108	271	169	121	93
1995	754	69	106	297	160	104	87
1996	764	49	149	253	140	133	89
1997	669	33	112	242	136	106	73
1998	673	54	80	243	123	136	91
1999	672	61	91	262	130	119	70
2000	577	43	59	229	123	101	65
2001	620	49	67	256	130	101	65
2002	548	52	73	258	82	103	32
2003	553	43	77	246	85	112	36



- Kontrolle der Bauvorhaben bezüglich der Einhaltung der örtlichen Bauvorschriften der Stadt Wernigerode und Bauverstoßmeldungen an den Landkreis

- Anfertigung von Fotodokumentationen und Erstellung der Dateien für ein digitales Fotoarchiv

- Organisation des „Tages des offenen Denkmals“, in der Stadt Wernigerode

- Betreuung des Naturpark-Wettbewerbes 2004 „Einbindung von Haltestellen in den öffentlichen Raum“ vom Regionalverband Harz e. V.
  Ergebnis des Naturpark-Wettbewerbes 2003 „Straßenraum–Lebensraum“: Engere Wahl mit Benzingerode/Plan und Wernigerode/Oberpfarrkirchhof/Klint

- Aufruf und Betreuung des Wettbewerbes „Deutscher Fachwerkpreis 2004“ der AG Historische Fachwerkstädte e. V.

Zwei Ablöseverträge (Kfz-Stellplätze) und erteilte Bescheide zur Rückerstattung von 7.600,- EUR wurden bearbeitet.

Nach der neuen Bauordnung vom 9. Februar 2001, die am 1. Mai 2001 in Kraft getreten ist, wurden gemäß § 90 Abs. 1 und § 93 Abs. 3 BauO LSA 230 Genehmigungen nach örtlichen Bauvorschriften erteilt.

Gebühreneinnahme für die Genehmigung nach den örtlichen Bauvorschriften: 2.868,- EUR.

Aufstellung Stellplatzsatzung gemäß § 90 (8) BauO LSA als örtliche Bauvorschrift

Hoch- und Tiefbauamt

Das SG Hochbau wird für Einrichtungen der Stadtverwaltung Wernigerode tätig. Diese Arbeit betrifft den Entwurf und Bau von Hochbauten, insbesondere die Planung und Abwicklung von Bauvorhaben einschließlich haus- und betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen. Des Weiteren wird die Gebäudeunterhaltung betreut, hier insbesondere Feststellen und Beseitigen von Mängeln bei Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen. Weiterhin ist das SG Hochbau zuständig für das Energiemanagement der Stadtverwaltung und verantwortlich für den ökologischen Wasserbau.

Das SG Tiefbau ist verantwortlich für die Planung, den Bau, die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen Verkehrsflächen und der in städtischem Eigentum befindlichen Ingenieurbauwerke (Brücken, Durchlässe und Stützmauern). Das Amt koordiniert die Interessen aller Versorgungsträger und ist federführend bei komplexem Erschließungen von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten. Dem SG Tiefbau obliegt Mitwirkungspflicht bei der Verkehrs- und Bauleitplanung. Das Sachgebiet Tiefbau koordiniert und realisiert Gemeinschaftsmaßnahmen mit anderen Straßenbaulastträgern.

1. Verwaltende Tätigkeiten

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden vom **Hoch- und Tiefbauamt 274 Aufträge** geplant, beauftragt, überwacht und abgerechnet. Hinter diesen Aufträgen steht ein **Erhaltungsaufwand** von **272.651,17 €.**

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden im **SG Tiefbau** zusätzlich über **Zeit- und Einzelverträge** beauftragt:

Reinigung und Unterhaltung von Straßenentwässerungsanlagen (insgesamt für ca. 2000 Straßeneinläufe)	**6.281,15 €**
ZV Bitumenreparaturen	**330.397,20 €**
ZV Pflaster-/Schotterreparaturen	**241.632,74 €**
Beteiligung am Straßen-, Gehwegbau nach Baumaßnahmen Dritter	**92.035,58€**
Erneuerung v. Straßennamenschildern	**1.370,18 €**

Weitere verwaltende Tätigkeiten bestanden in:

- **392 Anträgen auf Sondernutzung** (Straßenaufbrüche) von öffentlichen Verkehrsflächen.
- **262 Prüfungen** der gesicherten verkehrlichen Erschließung **im Baugenehmigungsverfahren.**
- Bearbeitung von **Anträgen für Zufahrten.**

2. Investive Baumaßnahmen

Im Jahr 2003 wurden vom Hoch- und Tiefbauamt **220** Verträge geschlossen bzw. ausgelöst. Weiterhin wurden **78** Verträge bzw. Aufträge zu Planungsleistungen erteilt und betreut.

Die vom Hoch und Tiefbauamt im Jahr 2003 umgesetzten Bauverträge umfassen eine Investitionssumme von **13.168.341 €**. Davon entfallen auf die

• EP 0 Allgemeine Verwaltung	7.577 €
• EP 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	0 €
• EP 2 Schulen	173.935 €
• EP 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur	1.643.503 €
• EP 4 Soziale Sicherheit	411.492 €
• EP 5 Gesundheit, Sport, Erholung	1.008.013 €
• EP 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	8.109.275 €
• EP 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	1.805.253 €
• EP 8 Wirtschaftliche Unternehmen	9.293 €
Planungsleistungen	**268.510 €**

Es standen **7.875.962 € Einnahmen** zur Verfügung. Die Fördermittel setzen sich aus Städtebaufördermitteln, Fördermitteln der Europäischen Union, vom Bund und vom Land, Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit sowie Beiträgen zusammen.

	Gesamtsumme	Haushaltsmittel	Einnahmen(Fördermittel und sonstiges)
Epl 0. Allgemeine Abteilung	**7.577 €**	**7.577 €**	
• **Friedrichstraße 60** Abriss der alten Turnhalle und des Wohngebäudes			
Epl. 1 Allgemeine Abteilung Öffentliche Ordnung			
Epl 2 Schulen	**173.935 €**	**173.935 €**	
• **Diesterweg-Schule** Erneuerung der Elektroanlage einschl. Beleuchtung und Folgeleistungen			
Epl 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur	**1.643.503 €**	**328.701€**	**1.314.802.€**
• **Rathaus** Dachsanierung 2. BA • **Sanierung Oberpfarrkirchhof 4** Innenausbau • **Lindenallee** Grundhafter Straßenausbau **Albert-Bartels-Straße** Grundhafter Straßenausbau **Promenade** Grundhafter Straßenausbau • **Vorwerk** Neugestaltung des Spielplatzes, der Grünanlage und des Wallgrabens • **„Puppenspieler“** Anschaffung einer Bronzestatur • **Fußgängerzone 4. BA** Grundhafter Straßenausbau - Kohlmarkt und Teilstück Breite Straße • **Straße „Am Lustgarten“** Grundhafter Straßenausbau • **Stadtmauer** Bronzegusstafeln • **Weg an der Stadtmauer** Fertigstellung • **Teichdamm / Kanzleistraße** Fertigstellung • **Marktstraße** Abrechnung			
Epl 4 Soziale Sicherung	**411.492 €**	**121.992 €**	**289.500 €**
• **Kita „Pusteblume“ (Stadtfeld)** Komplettsanierung 1. Gebäudehälfte • **Kindertagesstätte Pfälzergasse** Einbau einer Brandmeldeanlage und eines Rauchabzuges			

Epl 5 Gesundheit, Sport, Erholung	**1.008.013 €**	**844.503 €**	**163.510 €**

- **Sanierung Sportforum**
  1. BA - Bau einer Ersatzsportfläche
  Landesgartenschau
  Investitionen innerhalb des Kerngeländes und Planungen
- **Schwimmhalle**
  Sanierung und Einbau einer Chlorierungsanlage im Tauchbecken der Sauna

Epl 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	**8.109.275 €**	**3.262.337 €**	**4.846.938 €**

- **Stadtsanierung**
  Friedrichstr.154 –Sanierung Stützmauer
  Fußgängerzone 3.BA - Restleistungen
  Fußgängerzone 4. BA - Planung
  Brunnen Nicolaiplatz
  Marktstr., Kanzleistr., Teichdamm - Restleistungen
  Albert- Bartels-Straße von Nico bis Ringstraße
- **Dorferneuerung Benzingerode**
  Straßenausbau Schanze
  Dorferneuerung Silstedt
  Straßenausbau Schmiedestraße
- **Kioske Nicolaiplatz**
  Neubau und Rekonstruktion
- **Wohnumfeldverbesserung**
  Gehweg Karl- Marx- Straße, Fußweg Karl-Marx-Str.,Parkplatz Stadtfeld,
  landschaftspflegerische Maßnahmen
- **Weitere Tiefbaumaßnahmen**
  Städtischer Anteil am Regenwasserkanal
  Stützmauersanierung an den Straßen An der Flutrenne und Promenade
  Knoten Holzweg / Schmiedestraße in Silstedt
  EÜ Veckenstedter Weg
  Diverse Schmutzwasseranschlüsse
  Ausbau Ilsenburger Straße (Planung)
  Ländlicher Wegebau (Glockenbornweg in Benzingerode 2.BAStraßenausbau Minsleben Nebenanlagen 2. BA
  Straßenknoten Westerntor - Abrechnung
  Altstadtkreisel Planung
  Ausbau Kesselmühlenstraße
  Ausbau Johann-Sebastian-Bachstraße (Nebenanlagen B 244 - 2. BA)
  Neubau Brücke Schöne Ecke
  Ausbau B 244 (Forckestraße, Salzbergstraße, Schöne Ecke – Planung)
  Geh- und Radwege mit Straßenausbaubeitragssatzung in der Salzbergstraße und Minslebener Straße
  Neubau Brücke Hochschule – Planung
  Kreisverkehr B6 / L 82 - Planung
  Ausbau der Straße Am Jägerkopf - Planung
  Straßenbeleuchtung mit und ohne Straßenausbaubeitragssatzung (diverse Kleinanlagen)
  Wasserläufe Fischaufstiegsanlagen H4 (Fischtreppe bei ehem. Papierfabrik)
  Wasserläufe Hochwasserschutzmaßnahmen - Planungen

Epl 7 Öffentl.. Einricht., Wirtschafts-förderung	**1.805.253 €**	**544.041 €**	**1.261.212 €**

- **Neubau Toilette Anger**
  Planung und Ausführung
- **Trauerhalle Benzingerode**
  Einbau Nachtspeicherofen
- **Gewerbepark Nord-West**
  Erschließung 2. Ausbaustufe
- **Industriegebiet Gießerweg**
  Revitalisierung
- **Buswartehallen**

Epl 8 Wirtschaftliche Unternehmen	**9.293 €**	**9.293 €**	
• **Forst** Ausbau der Brücke Kiefbruch **Forstwegebau** Ausbau der Straße An der Winde			

3. Darstellung ausgewählter Bauvorhaben

3.1 Eisenbahnüberführung Veckenstedter Weg

Der EÜ Veckenstedter Weg schafft eine niveaufreie Kreuzung zwischen Deutscher Bahn AG, HSB und dem Veckenstedter Weg. Der Ausbaubereich erstreckt sich auf eine Länge von 220 m. Hier sind zur Absenkung der Straße um max. 5 m (Unterführung der Bahngleise) ein Trogbauwerk und die Gleisbrücken für HSB und DB AG herzustellen. Die Arbeiten wurden bereits im November 2002 begonnen. Im Jahr 2003 wurden die Baustelleneinrichtung, die Umverlegung von Leitungen, das Einbringen von Bohrpfählen zur Herstellung des Trogbauwerkes, die Betonbrückenauflager, notwendige Verankerungen und die Vormontage der Brücken für die HSB- und DB AG-Brücke im angrenzenden Raum vorgenommen. Dies alles musste bei laufendem Schienenverkehr erfolgen. Ende Mai 2004 soll der EÜ Veckenstedter Weg frei gegeben werden. Zur Zeit sind dabei Gesamtkosten von 5.500 T€ für Grunderwerb, Planung und Bau zu erwarten.

3.2 Erster Schritt bei der Sanierung des Sportforums ist erfolgt

Mit dem Bau der Sportersatzflächen neben der Sporthalle am Kohlgarten hat die planmäßige Sanierung des Sportforums begonnen. Es wurden Flächen für Sportler und Schüler geschaffen, die während der Umgestaltung des Sportforums zu Schul- und Trainingsstunden genutzt werden können. Unter anderem kann auf den neuen Spielflächen Fußball, Handball, Volleyball und Basketball gespielt werden. Außerdem sorgen eine 100m-Bahn und 2 Weitsprunggruben für die Aufrechterhaltung des Schul- und Trainingbetriebes der Leichtathleten während der Sanierung.
Die Sportflächen wurden mit neuem Kunststoffbelag versehen, der eine wetterunabhängige Bespielbarkeit garantiert. Bestandteil der Baumaßnahme waren auch neue Ballfangzäune und eine Trainingsbeleuchtung. Komplettiert wurde diese Anlage durch Barrieren, Bänke, Papierkörbe und Fahrradständer. So ist eine multifunktionale Sportfläche entstanden, die nicht nur dem Schulsport, sondern auch der Freizeitbeschäftigung zuträglich ist.

3.3 Albert-Bartels-Straße – eine neue Zufahrt zur Innenstadt

In Vorbereitung auf den Altstadtkreisel wurde die Albert-Bartels-Straße grundhaft ausgebaut. Die Ver- und Entsorgungsleitungen wurden bei der Sanierung vor der Wende nicht umfassend erneuert, so dass ein Sanierungszwang bestand. Der Abwasserverband musste die desolate Schmutzwässerungsleitung neu verlegen und auch eine ausreichende Regenwasserkanalisation einbauen. Neue Hausanschlüsse für Gas, Wasser und Elektroenergie waren von den Stadtwerken nur vereinzelt geplant, mussten aber nach dem Öffnen des unterirdischen Raumes in weiten Teilen ausgewechselt werden. Als eine viel befahrene Zufahrt zur Innenstadt erhielt die Straße eine Asphaltdecke. Die Parkbuchten wurden von der Ringstraße bis zur Pfarrstraße durchgehend ergänzt. Zur Auflockerung des Straßenbildes wurden durchgehend Pyramidenhainbuchen gepflanzt.

.

3.4 Mit Ausbau der Lindenallee ist eine Entlastungsstrecke für den Altstadtkreisel vorbereitet

Mit Eröffnung der Baustelle Altstadtkreisel und Sanierung der Brücke Kanzleistraße kommt es zu einer gewissen Änderung der innerstädtischen Verkehrsströme. Aus diesem Grunde war die Ertüchtigung der Lindenallee unbedingt erforderlich. Dabei waren neben der Verstärkung des Unterbaues, die Kurvenradien und die Fahrbahnbreite dem gestiegenen Verkehrsaufkommen anzupassen. Diese Maßnahme wurde als 1. BA im Rahmen der Umgestaltung des gesamten Areals Lindenallee ausgeführt. Der Alleecharakter wurde durch die Nachpflanzung von Linden wieder hergestellt, nachdem durch Entnahme einiger Bäume Lücken entstanden sind. Als kritische Situation war einzuschätzen, dass eine desolate Erdgasleitung in störender Lage in Funktion gehalten werden musste, solange kein Umschluss auf die neue Leitung möglich war.
Die Randbereiche werden 2004 mit dem Fußweg entlang der Bebauung realisiert.

3.5 Brücke Schöne Ecke

Im Rahmen des laufende Brückenprüfungsprogramms wurde festgestellt, dass ein Ersatzneubau der Brücke über die Holtemme an dieser Stelle dringend notwendig war. Die Ingenieurgemeinschaft Setzpfandt erarbeitete deshalb eine Planung. Nach dem Ausschreibungsverfahren 2001 erhielt die Baufirma Umwelttechnik & Wasserbau GmbH Blankenburg den Zuschlag für die Bauausführung. Mit den Bauarbeiten wurde im August 2002 begonnen. Nach einer witterungsbedingten Pause erfolgte am 08.Mai 2003 die Endabnahme. Die Gesamtkosten für dieses Objekt belaufen sich auf etwa 210 T€. Die neue Brücke wurde in guter Qualität fertiggestellt und ist nun wieder für den Fußgänger- und Anliegerverkehr voll nutzbar.

3.6 Hälfte der Kindertagesstätte im Stadtfeld ist saniert

Nachdem im vorigen Jahr die Kindertagesstätte eine kindgerechte und wärmetechnisch ausgereifte Fassade erhielt, sind auch in diesem Jahr in einer Hälfte die Handwerker wieder aktiv bzw. aktiv gewesen. Hier wurde in Gruppen- und Sanitärräumen im Flur und im Treppenhaus gesägt, gehämmert, gespachtelt, gemalert und installiert. Mit einem Wort: bis auf den Rohbau wurden alle alten Einbauten und Installationen entfernt und durch zeitgemäße Anlagen und Einbauten ergänzt. Eine freundliche Farbgebung, die sich in den Geschossen unterscheidet, wird den Kleinen zusätzlich eine Orientierung geben können. Bei der Baumaßnahme wurden rund 650.000 € ausgegeben, die zu 50 % vom Sozialministerium des Landes Sachsen-Anhalt und zu 20 % vom Landkreis gefördert wurden.

3.7 Fischaufstieg an der ehemaligen Papierfabrik - ein Stück mehr ökologische Durchgängigkeit

Durch die Verbesserung der Gewässergüte in der Holtemme und im Zillierbach haben sich diese Fließgewässer wieder als Lebensraum für Groppen und Bachforellen entwickelt. Allerdings konnten die aus den Oberläufen der Fließgewässer abdriftenden Bachforellen ihre angestammten geeigneten Laichhabitate zur Laichzeit im Herbst nicht wieder erreichen, da Querbauwerke (Wehre) den Fischaufstieg verhinderten. Um diese Situation zu korrigieren, wurde das Doppelwehr am Abschlag Stilles Wasser in Höhe der Hochschule Harz umgebaut. Hier ist der Einbau eines 22 m langen Rauhgerinnebeckenpasses in das desolate obere Wehr entstanden. Flussabwärts folgt ein natürliches Niedrigwassergerinne und eine 8 m lange Sohlrampe im unteren Wehr.
Die wesentliche Finanzierung des Renaturierungsprojektes erfolgt durch die Umweltstiftung der Hamburgischen Electricitäts-Werke sowie die Naturstiftung David aus Thüringen.

Mit dieser Maßnahme wurde ein entscheidender Beitrag bei der Umsetzung der EU – Wasserrahmenrichtlinie leistet, um einen guten ökologischen Gewässerzustand europaweit zu erreichen

3.8 Stadtgeschichte auf dem Nicolaiplatz – ein Brunnen von Prof. Göbel

Nachdem 2002 der Nicolaiplatz umgestaltet wurde, erhielt der Platz am 14. Juni zum Rathausfest einen Mittelpunkt – den eigens für Wernigerode geschaffenen Brunnen des Künstlers Prof. Bernd Göbel. Der Brunnen symbolisiert die Vergangenheit, die sich stets ändernde Gegenwart und die Zukunft. Ein Zweig des Lebensbaumes, der ein Stück Geschichte unserer Heimatstadt beinhaltet, präsentiert in aufgelockerter Weise besondere Momente der älteren und neueren Vergangenheit Wernigerodes. Viel Zuwendung hat der Brunnen in dem heißen Sommer durch Einwohner, Urlauber und besonders die Kinder erfahren. Er ist zu einem beliebten Fotomotiv avanciert und ergänzt das Angebot von Sehenswürdigkeiten in Wernigerode.

3.9 Treppenstraße und Brunnen in der Burgbreite

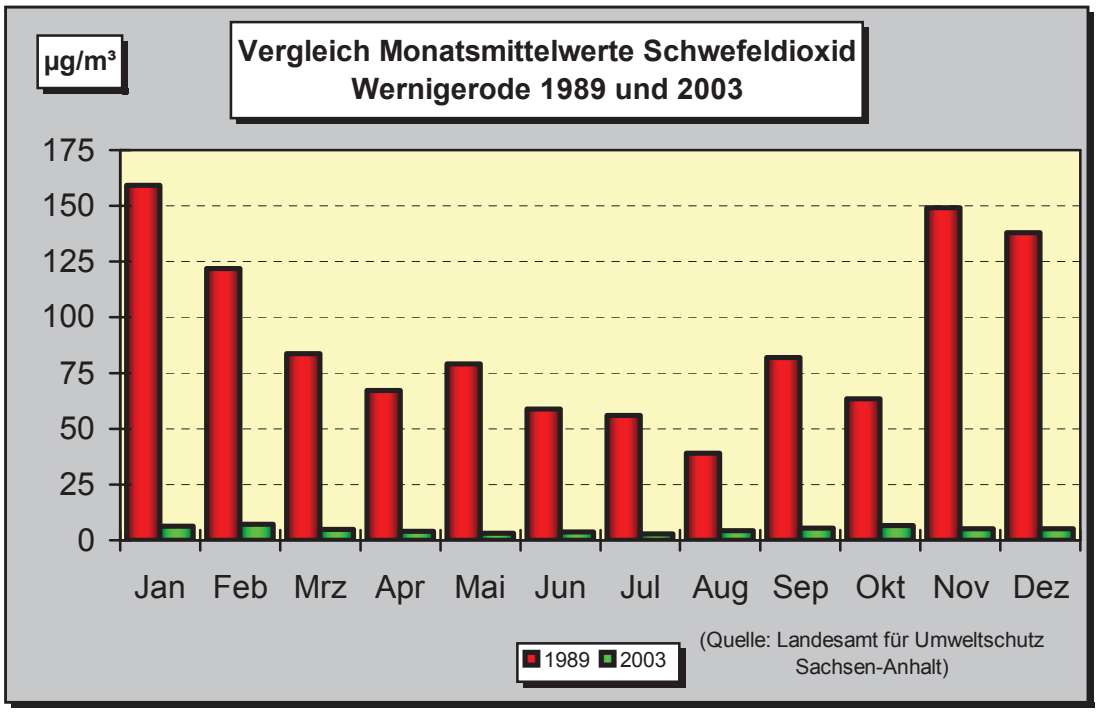
Wohnumfeldverbesserung Burgbreite – Treppenstraße/Brunnen

Nachdem bereits 2001 der 1. Bauabschnitt im Bereich Sparkasse/Seniorenheim fertiggestellt war, wurden 2002 die noch verbliebenen Leistungen in Angriff genommen. Das betraf die Treppenanlage als direkten Zugang zur Karl-Marx-Straße in Waschbetonoptik und neuer, angepasster Form. Ebenfalls neue Stadtmöblierung und Platzbeleuchtung vervollständigen das Bild. Dass die Lümmelbänke, Rollstuhlrampen und Treppen in die Freizeitaktivitäten der benachbarten Schüler einbezogen werden, zeigt die allgemeine Akzeptanz dieser Maßnahme. Ein zweiter Blickfang in der Anlage ist der neue Brunnen mit vier Stelen vor dem Seniorenheim, der als Ersatz für die demontierte Altanlage erbaut wurde. Nach einer intensiven Probe- und Einstellphase läuft er stabil und wertet den Platz insgesamt auf
.

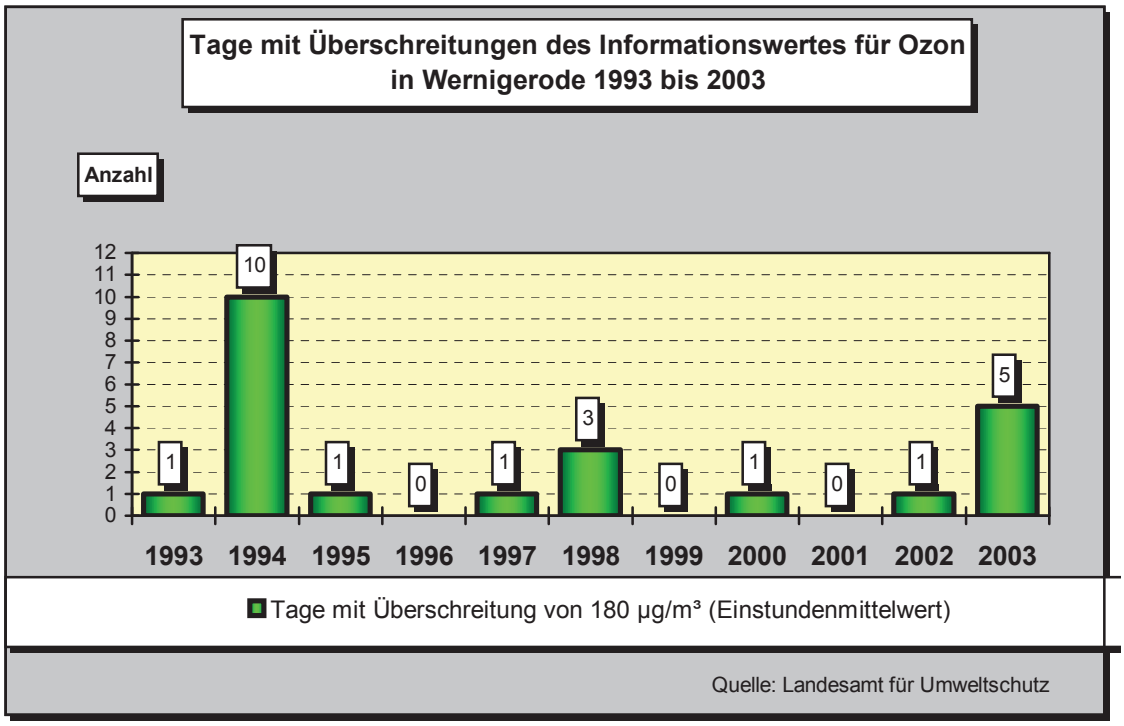
4. Energiemanagement/Wasserwirtschaft

4.1 Immissionen, Energie und Klimaschutz

- Auswertung der aktuellen Schadstoffparameter der Luftmessstation Wernigerode



- Entgegennahme von Ozonwarnungen und Informationsweiterleitung an potentiell gefährdete Personengruppen in den städtischen Einrichtungen (z. B. Kindereinrichtungen der Stadt Wernigerode bei entsprechender Grenzwertüberschreitung)



- Planung und Umsetzung der Umweltziele des Klima-Bündnisses Alianza del Clima e. V. für die Stadt, wie Reduzierung der CO_2-Emmissionen mit dem Ziel einer Halbierung bis zum Jahr 2010 oder Unterstützung der indigenen Völker durch Förderung von Projekten.

- Fortschreibung des kommunalen Energiemanagements mit dem Ziel der Energieeinsparung und Kostensenkung sowie der Verbesserung der lokalen Luftreinhaltung als Beitrag zum globalen Klimaschutz durch technische Maßnahmen, wie Wärmedämmung, Heizungstechnik, automatische Beleuchtung und Wasserspararmaturen

  - Durchführung energiewirtschaftlicher Sanierungsmaßnahmen wie Außerbetriebnahme von überdimensionierten Warmwasserbereitern, Installation neuer Heizkörper mit Thermostatventilen, Aufbau einer neuen Wärmeverteilungsstation, Einsatz neuer Sanitärtechnik mit Wasserspararmaturen und Regenwassernutzung sowie Einbau einer tageslichtabhängigen Beleuchtungsanlage in den fernwärmeversorgten Einrichtungen Kindertagesstätte Stadtfeld und Grundschule Stadtfeld. Der Energie- und Wasserverbrauch konnte gegenüber dem Vorjahr beachtlich gesenkt werden. Energiekosteneinsparung ca. 6.000,00 €/a.

Vergleich Energieverbrauch 2002/2003 im Stadtfeld

Einrichtung/Energieträger	2002	2003	Einsparung pro Energieträger	Einsparung in %
Grundschule Stadtfeld				
Elektoenergie (kWh)	34360	32260	2100	6,1
Fernwärme (MWh)	616	491	125	20,3
Wasser (m³)	577	454	123	21,3
Kindertagesstätte Stadtfeld				
Elektoenergie (kWh)	17824	17618	206	1,2
Fernwärme (MWh)	172	164	8	4,7
Wasser (m³)	1512	1205	307	20,3
Summe				
Elektoenergie (kWh)	**52184**	**49878**	**2306**	**4,4**
Fernwärme (MWh)	**788**	**655**	**133**	**16,9**

Wasser (m³)	**2089**	**1659**	**430**	**20,6**

- Zusätzlich wurde in beiden Einrichtungen eine Grundlastabsenkung von 139 KW ermittelt, die zu einer Wärmekostenreduzierung von ca. 4.400,00 €/a führt.

• Durchführung von organisatorischen Energiesparmaßnahmen

- Reduzierung der Energiekosten für die Straßenbeleuchtungsanlagen durch Dämmerungsschalter, Zeitschaltuhren und Teilabschaltungen sowie leistungsreduzierte Fahrweise der Straßenbeleuchtung über den gesamten Brennzeitraum; prognostizierte Energiekosteneinsparung ca. 7.000,00 €/a.

- Einsatz von Perlatoren zur Durchflussreduzierung

- Aktualisierung der Energieverbrauchserfassung in den städtischen Liegenschaften

- Herausgabe einer Richtlinie für umweltbewusstes energiewirtschaftliches Nutzerverhalten für die Beschäftigten der Stadtverwaltung sowie von Temperaturwächtern zur Kontrolle der Innentemperatur in den Büroräumen; Energiekosteneinsparung ca. 5.000,00 €/a.

Vergleich Energieverbrauch 2002/2003 in städtischen Verwaltungsgebäuden

Einrichtung/Energieträger	2002	2003	Einsparung pro Energieträger	Einsparung in %
Rathaus				
Elektoenergie (kWh)	110370	108450	1920	1,7
Gas (m³)	59751	58705	1046	1,8
Wasser (m³)	1396	1334	62	4,4
VG Nicolaiplatz 1				
Elektoenergie (kWh)	29807	28339	1468	4,9
Gas (m³)	16209	12431	3778	23,3
Wasser (m³)	407	393	14	3,4
VG Friedrichstr.154				
Elektoenergie (kWh)	20350	19720	630	3,1
Gas (m³)	12515	10262	2253	18,0
Wasser (m³)	191	188	3	1,6
VG Goethestr.1				
Elektoenergie (kWh)	38102	38272	-170	-0,4
Gas (m³)	14351	12193	2158	15,0
Wasser (m³)	245	234	11	4,5
Harzmuseum				
Elektoenergie (kWh)	37094	36208	886	2,4
Gas (m³)	17815	16021	1794	10,1
Wasser (m³)	107	105	2	1,9
Feuerwehr				
Elektoenergie (kWh)	38490	34860	3630	9,4
Gas (m³)	27208	26164	1044	3,8
Wasser (m³)	322	282	40	12,4
Summe				
Elektoenergie (kWh)	**274213**	**265849**	**8364**	**3,1**
Gas (m³)	**147849**	**135776**	**12073**	**8,2**
Wasser (m³)	**2668**	**2536**	**132**	**4,9**

- Durchführung von Energieberatungen und –schulungen für Hausmeister, Hallenwarte, Lehrer, Erzieher, Schüler u. a.
- Beginn der Projekte „Energiesparschule“ August-Hermann-Francke (Grundschule/Sekundarschule) und Harzblick (Grundschule/Sekundarschule) durch Abschluss von Vereinbarungen mit Gewinnbeteiligung

Vergleich Energieverbrauch 2002/2003 Projekt "Energiesparschule"

Einrichtung/Energieträger	2002	2003	Einsparung pro Energieträger	Einsparung in %
Grundschule A.-H.-Francke				
Elektoenergie (kWh)	46180	41960	4220	9,1
Heizöl (Liter)	**66642**	**59542**	**7100**	**10,7**
Wasser (m³)	1109	779	330	29,8
Grundschule Harzblick				
Elektoenergie (kWh)	68880	57680	11200	16,3
Fernwärme (MWh)	**315**	**331**	**-16**	**-5,1**
Wasser (m³)	390	319	71	18,2
Summe				
Elektoenergie (kWh)	**115060**	**99640**	**15420**	**13,4**
Wasser (m³)	**1499**	**1098**	**401**	**26,8**

- Beginn des Projektes „Energiesparkindergarten“ durch Umsetzung eines pädagogischen Energiesparkonzeptes; Beteiligung von 10 Kindereinrichtungen

- Unterbreitung von Vorschlägen zur Senkung des Elektroenergieverbrauches, wie Vermeidung von Leerlaufverlusten, energiebewusste Geräteeinstellung und –nutzung sowie Außerbetriebnahme von Elektrogeräten in der Stadtverwaltung; Energiekosteneinsparung ca. 2.500,00 €/a

4.2 Wasserwirtschaft, Hochwasser- und Naturschutz

- Fortschreibung des Gewässerkatasters für die Gemarkung der Stadt
- Koordination der Fließgewässerunterhaltung und -renaturierung für 30 km Gewässer 1.Ordnung und 160 km Gewässer 2. Ordnung

  - Erhaltung eines ordnungsgemäßen Zustandes für den Wasserabfluss
  - Beräumung, Reinigung, Mahd, Gehölzpflege am Gewässer
  - Maßnahmen zur Entwicklung der natürlichen Umwelt, insbesondere als Lebensstätte für Pflanzen und Tiere

- Weiterführung von Maßnahmen zur Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit der Holtemme und des Zillierbaches

  - Unterhaltung und Funktionskontrolle der Fischaufstiege
  - Untersuchung und Bestandskontrolle der Fischfauna
  - Abschluss der Biotopvernetzung vom Zusammenfluss Holtemme und Zillierbach bis in die flussaufwärts gelegenen Laichschonbezirke Braunes Wasser und Drängetalbach
  - Fertigstellung der Genehmigungsplanung für 2 Fischaufstiege, wie Sohlgleite (Querbauwerk - Getriebewerk) und Rauhgerinnebeckenpass (3-stufiges Betonwehr – Seigerhüttenweg)

- Planung und Umsetzung von Hochwasserschutz- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen

  - Sicherung des Eichberggrabens im Bereich Wohngebiet „Unterm Eichberg“ und Neubau „Hochschule Harz“ als Vorfluter und Laichbiotop für Feuersalamander
  - Weiterführung der Planung eines Entlastungsgrabens Barrenbach/Holtemme oberhalb von Minsleben
  - Planung von Kiesfängen vor Verrohrungen (Schmuckgraben und Barrenbach)

- Vorbereitung und Durchführung der Gewässerschauen mit den zu beteiligenden Behörden im Schaubezirk Wernigerode
- Vertretung der Stadt im Unterhaltungsverband „Ilse/Holtemme“ als Verbandsvorsteher
- Erarbeitung einer Satzung zur Erhebung der Umlage zu den Verbandsbeiträgen der Unterhaltungsverbände „Ilse/Holtemme“ und „Großer Graben“
- Vertretung der Stadt im Landschaftspflegeverband „Harz“ sowie im Naturschutzbeirat des Landkreises

4.3 Umweltberatung und –analyse/Öffentlichkeitsarbeit

- Beratungstätigkeit zu Fragen des Umwelt- und Naturschutzes, insbesondere zu den Themen Energie und Gewässerschutz
- Vorbereitung der 7. Wernigeröder Umweltwoche und des Umweltmarktes
- Präsentation des Stadt-Öko-Pfades und des Gewässerlehrpfades Zillierbach bei Vorträgen und praktischen Führungen von Schülern, Studenten und Vereinen
- Vertretung der Stadt im AGENDA 21-Beirat des Landkreises
- Beteiligung am internationalen Projekt der Klima-Bündnis-Kommunen durch den Erwerb eines „Grünbildes“ ein sozialmedizinisches Projekt der Amazonasindianer zu unterstützen.

Sachgebiet Liegenschaften

1. Grundstücksangelegenheiten

Die Stadt Wernigerode ist derzeitig im Eigentum von 42 Wohngrundstücken ohne Anspruch auf Rückübertragung, wobei bei 5 Grundstücken der vermögensrechtliche Anspruch bestandskräftig entschieden wurde und diese somit dem Bestand zugerechnet werden konnten. 5 Grundstücke davon stehen in konkreten Verkaufsverhandlungen. Lediglich auf 4 Wohngrundstücken befinden sich noch Ansprüche auf Rückübertragung. Außerdem ist die Stadt Eigentümerin von ca. 3.000 Flurstücken, auf denen sich ca. 70 Dienst- und Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindereinrichtungen, sonstige Einrichtungen und Straßen befinden.

Der Liegenschaftsbereich war 2003 weiter bestrebt, kommunale Grundstücke zu veräußern. Für Grund und Boden galt bei der Veräußerung nach wie vor der Vorrang von Erbbaurechtsverträgen vor Veräußerung. Außerdem gilt es wie in den vorangegangen Jahren weiterhin, Veräußerungen nach dem SachRBerG zu vollziehen. Im Jahr 2003 wurden 36 Grundstücksverträge u.a. von Wohngrundstücken, Bereinigungen nach dem SachRBerG abgeschlossen. Damit konnten Einnahmen in Höhe von 1.053.018,54 EUR erzielt werden.

Von der Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH werden derzeit noch 217 Wohnungen, bei einem Leerstand von 57,8 % verwaltet.

1.1 Bewirtschaftung der Grundstücke

Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand ist ein wesentlicher Bestandteil des Liegenschaftsbereiches zur Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Grundstücke sowie Verwaltungs- und Dienstgebäude.

Für das Haushaltsjahr 2003 waren finanzielle Mittel in Höhe von 163.000,00 Euro eingestellt. Diese finanziellen Mittel wurden gemeinsam mit dem Bauamt für diverse Reparaturen, Instandhaltungen und Havarien in unseren Dienst- und Verwaltungsgebäuden und sonstigen Grundstücken eingesetzt. Unter anderem wurde die Mehrzweckhalle in Benzingerode umfassend instandgesetzt

Im Haushaltsjahr 2003 wurden die Toilettenanlage auf dem Anger und die Toilettenanlage auf dem Nicolaiplatz in betrieb genommen.
Für beide Anlagen konnten Mietverträge abgeschlossen werden.

2. Vergabe und Verwaltung von Erbbaurechten durch die Stadt Wernigerode

Die Zahl der Erbbaurechtsverträge hat sich im Jahr 2003 um weitere 7 erhöht. Somit bestehen derzeitig insgesamt 105 Erbbaurechtsverträge mit Jahreseinnahmen von insgesamt 299.071,56 €. Drei Verträge wurden im Zusammenhang mit der Veräußerung städtischer Wohnobjekte, zwei Verträge mit ehemaligen Nutzungsberechtigten und ein Vertrag für den Ferienpark „Nesseltal“ abgeschlossen. Erbbauzinsanpassungen wurden für acht Verträge vorgenommen.

Außerdem wurden für das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium der jährliche Erbbauzins erlassen und für die Liv-Ullmann-Schule der Erbbauzins um die Hälfte verringert.

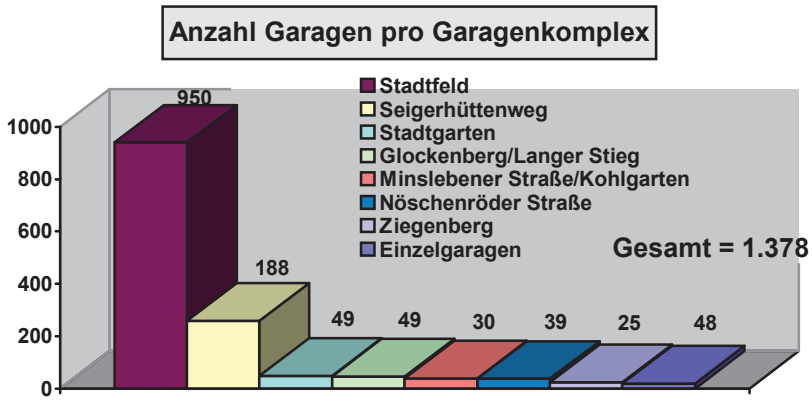
Die Gesamteinnahmen aus Erbbaurechten haben sich auf Grund der Veränderungen im Haushaltsansatz um ca. 30.000 € erhöht.

Zahlungsprobleme gibt es wie im vergangenen Jahr bei den gewerblich genutzten Grundstücken. Hier konnten durch Ratenzahlungsvereinbarungen in den meisten Fällen die Zahlungsprobleme gelöst und der gesamte Erbbauzins eingenommen werden.

Für das erste Quartal 2004 sind zwei weitere Erbbaurechtsverträge in Vorbereitung.

Für das Grundstück des ehemaligen “Stadtgarten“ wurde u.a. wegen ausstehender Erbbauzinsen in Höhe von 51.883,28 € zuzüglich damit verbundener Verzugszinsen der Heimfall geltend gemacht. Das verfahren wird 2004 abgeschlossen.

3. Garagen- und Gartenpachten



Die jährliche Garagenpacht im Jahr 2003 betrug 50,00 €. Nebenkosten werden gesondert berechnet.

Der gesamte Garagenkomplex im Stadtfeld wurde an den Garagenverein innerhalb eines Verwaltervertrages übertragen.

Nutzungsverträge für Gärten	Anzahl der Gärten
Am Ziegenberg	**14**
Burgbreite Süd	**164**
Heinrich-Heine-Straße	**25**
Lehrergärten	**57**
Mühlental	**34**
Mettewiese	**4**
Nesseltal/Schmiedeberg	**80**
Schleifweg	**105**
Weinbergstraße	**8**
Wetterwarte/Fischerhof	**5**
Kapitelsberg	**8**
Einzelgärten	**62**
Gesamt	**566**

Der Bestand an Pachtgärten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die jährliche Gartenpacht beträgt 0,20 €/m² für unbebauten Grund und Boden sowie 0,45 €/m² für bebauten Grund und Boden (Bungalow/Gartenlaube). Bei größeren bebauten Gartenflächen wird nur die Fläche bis 500 m² als bebaute Fläche mit 0,45 €/m² berechnet. Die rechtliche Fläche mit 0,20 €/m² als unbebaut. Bis Dezember 2003 betrugen die Einnahmen 116.184,00 €. Grundlage der Berechnung ist die Verordnung über die Gestaltung von Nutzungsentgelten vom 22.07.1993 und der Grundstücksmarktbericht für das Jahr 2001 des Katasteramtes für den Bereich Wernigerode.

Garagen und Gärten in den eingemeindeten Orten

Garagen:	Benzingerode:	7 Stück
	Silstedt:	5 Stück
	Minsleben:	22 Stück
	insgesamt:	34 Stück
Einzelgärten:	Benzingerode:	6 Stück
	Silstedt:	12 Stück
	Minsleben:	29 Stück
	insgesamt:	47 Stück

4. Verzicht auf Vorkaufsrecht

Beim Abschluss von Grundstückskaufverträgen räumt das Baugesetzbuch den Gemeinden zur Sicherung der Bauleitplanung aus Gründen des Wohles der Allgemeinheit ein Vorkaufsrecht ein. Dieses allgemeine Vorkaufsrecht erstreckt sich auf bebaute und unbebaute Grundstücke. In den Vorschriften des BauGB ist geregelt, dass der Verkäufer bzw. Notar den abgeschlossenen Kaufvertrag der Gemeinde unverzüglich mitzuteilen hat und diese innerhalb von 2 Monaten über die Ausübung des Vorkaufsrechts zu entscheiden hat. Die Eintragung des Erwerbers im Grundbuch darf erst erfolgen, wenn die Nichtausübung oder das Nichtbestehen des Vorkaufsrechts in Form eines Negativattestes bzw. Vorkaufsrechtsverzichtes nachgewiesen ist.

Für die Stadt Wernigerode sowie die Ortsteile Benzingerode, Silstedt und Minsleben wurden 2003 insgesamt 244 Anträge zur Prüfung des Vorkaufsrechts und Erstellung des Negativattests bearbeitet. Für jede Vorkaufsrechtsverzichtserklärung wurde eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 28,12 € entsprechend der Satzung der Stadt Wernigerode über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostensatzung) vom 24.10.2003 erhoben.

Die Nachforschungen zur Ermittlung der unbekannt verzogenen Gebührenschuldner bereiteten auch 2003 weiterhin Probleme, da diese selbst mit Unterstützung des Einwohnermeldeamtes sowie Gewerbeamtes sehr zeitaufwändig waren.

5. Vermögenszuordnung

Im Jahr 2003 konnte auf Grund der sehr guten Zusammenarbeit mit der Oberfinanzdirektion Magdeburg und Berlin über ein sehr große Anzahl von Kommunalisierungsanträgen endgültig entschieden werden.

Es wurde im Rahmen der Vermögenszuordnung z.B. abschließend über die Verkaufserträge der Liegenschaften „Palmenhaus“ und „Volksbank Wernigerode“ entschieden. Auf Grund der positiven Entscheidung zu Gunsten der Stadt Wernigerode konnten 116.000,- € aus dem Verkauf des Grundstückes Volksbank von der Stadt vereinnahmt werden.

Das von der Stadt beantragte Stiftungsvermögen wurde nach intensiver Prüfung durch die OFD Berlin der Stadt Wernigerode zugeordnet. Des weiteren wurden Erholungsgrundstücke in attraktiven Wohnlagen in Eigentum der Stadt Wernigerode übertragen. In Zusammenarbeit mit anderen Begünstigten, wie Bund, Land, Landkreis, HSB usw. ist abschließend über die Eigentumsübertragung zahlreicher Verkehrs- und Gewässergrundstücke entschieden worden.

Die Aufgaben der Vermögenszuordnungsstellen sind inzwischen der OFD Chemnitz übertragen worden, was große Verzögerungen der weiteren Bearbeitung zur Folge hatte.

Derzeitig ist noch über rd. 100 Kommunalisierungsanträge zu entscheiden.

6. Straßenkataster/Bestandsverzeichnis und öffentliche Verkehrsflächen

Im Rahmen der Straßen- und Tiefbaumaßnahmen der Stadt Wernigerode und der Übernahme des Grunderwerbs für mehrere Straßenbaumaßnahmen an Bundes- und Landesstraßen wurde 2003 vorwiegend in den Bereichen Grunderwerb und Entschädigung gearbeitet. So wurden die Maßnahmen „Geh- und Radweg Benzingeröder Chaussee“, „Straßenausbau Am Lustgarten“, „Straßenausbau Schmiedestraße“, „Sanierung der Brücke Brückengasse“, „Kreuzungsausbau und Brückensanierung Forckestraße“ und die „Eisenbahnüberführung am Veckenstedter Weg“ mit dem Abschluss von Bauerlaubnisverträgen vorbereitet und mit der Entschädigungszahlung, Schlussvermessung und dem notariellem Eigentumsübergang auch zum Teil abgeschlossen.

Für die Baumaßnahme „Altstadtkreisel“ konnten die Vorbereitungen für den Grunderwerb als Voraussetzung für den Maßnahmebeginn im VI. Quartal 2003 fast vollständig abgeschlossen werden.

Weiterhin wurden entsprechend der ausgeführten Erschließungsvorhaben in privaten Wohngebieten auch wieder einige öffentliche Straßen durch die Übernahme von privaten Investoren dem Gemeindestraßenbestand hinzugefügt. Beispielhaft sind hier die Straßen im Wohnpark Zaunwiese, im Wohnpark Kantstraße/Alte Brauerei und im Wohnpark Silstedt zu nennen.

Der sogenannte „rückständige Grunderwerb“ wurde parallel dazu ebenfalls weiter betrieben.

7. Gartenvereine

Mit 21 Gartenvereinen (siehe nachstehend) wurden für insgesamt 45,0100 ha Pachtverträge weitergeführt. Der Pachtzins beträgt 0,05 €/m². Im Gebiet Schleifweg wurden im Jahr 2003 die Rechtsverhältnisse an Grund und Boden geklärt. 4.100 m² privater Grund und Boden wurden an eine Erbengemeinschaft zurückgegeben.

Gartenvereine	Fläche in m²
Im Stadtfelde	**6.251**
Kleiner Brocken I – III	**78.903**
Kupferhammer	**25.241**
Rimbeck	**47.631**
Zaunwiese	**16.470**
Nordhang	**17.597**
Schleifweg	**4.650**
AIS	**5.234**
Benzingerode, Plan 2	**6.900**
Benzingerode, Burggarten	**1.700**
Am Eisenberg	**24.692**
Am Lustgarten	**6.939**
Am Marstall	**6.464**
Am Tünneckenberg	**13.790**
An der Eisenbahn	**2.421**
Handwerker	**17.327**
Harzblick	**135.071**
Heiko I	**4.180**
Horstberg I	**18.876**
Horstberg II	**3.263**
Hinter der Schwimmhalle	**8.658**

Sachgebiet Zentrale Reinigung

Durch das Sachgebiet Zentrale Reinigung wurden im Jahre 2003 insgesamt 41 Objekte in Eigenreinigung, darunter alle Dienst- und Verwaltungsgebäude, sämtliche Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft und Grundschulen in regelmäßigen, den jeweiligen Ansprüchen entsprechenden Turnussen gereinigt. Die Reinigung der Grund- und Sekundarschule Harzblick wurde einer externen Firma übertragen.

Durch die Vergabe der Reinigung der Grund- und Sekundarschule Harzblick konnten insgesamt 4 Arbeitskräfte im Sachgebiet Zentrale Reinigung eingespart werden. Es verbleiben somit für die Eigenreinigung der o. g. 41 Objekte noch 56 Reinigungskräfte. Die Anzahl der Hausmeister im Schichtdienst zur Betreuung der Dienst- und Verwaltungsgebäude und der Kindertageseinrichtungen blieb mit 10 im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der ökologische Einsatz der Reinigungsmittel konnte 2003 durch regelmäßige interne Schulungen der Reinigungskräfte und der Hausmeister weiter optimiert werden.

Gesamtausgaben 2003 in €

Soll	1.626.700,00
Ist	1.588.800,00

Fremdvergabe 2003 in €

Fensterreinigung	8.385,00
Unterhaltsreinigung	63.353,00
Waschleistungen	1.990,00
Gesamt:	**73.728,00**

Wernigerode Tourismus GmbH

1. Allgemeine Marktanalyse

Die zurückhaltende Konsumhaltung führte auch im Jahre 2003 kaum zu quantitativen Wachstum. Das Besucherniveau des Vorjahres konnte dennoch gehalten werden.

Viele Gäste der Stadt Wernigerode nehmen Anteil an der Veränderung unseres Stadtbildes und honorieren dieses mit wiederholten Besuchen.

Im Busreisesegment ist der gleiche Trend wie im Vorjahr zu verzeichnen. Es kam zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl von Stornierungen, da die Mindestteilnehmerzahlen bei angebotenen Reisen nicht erreicht wurde.

2. Übernachtungsstatistik

Folgende Übernachtungen wurden im Jahr 2003 registriert:

Übernachtungen, Steigerung zum Vorjahr

	Betriebe insgesamt	Übernachtungen	Steigerung zum Vorjahr
	mit 9 Betten und mehr	368.329	0,2 %
darunter:	Hotels	231.102	./. 1,2 %
	Pensionen	38.386	5,3 %
	Hotels garni	21.299	28,2 %

Folgende Gästeankünfte wurden im Jahr 2003 registriert:

	Betriebe insgesamt	Ankünfte	Steigerung zum Vorjahr
	mit 9 Betten und mehr	146.369	./. 2,9 %
darunter:	Hotels	94.730	./. 5,0 %
	Pensionen	15.664	4,1 %
	Hotels garni	9.151	15,5 %

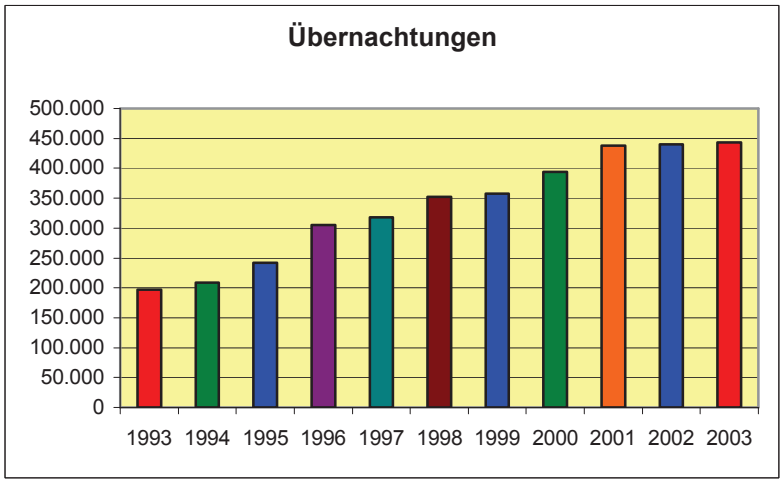
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im gewerblichen Bereich bei 2,5 Tagen.

Im privaten Beherbergungsbereich (Zimmervermittlung der Tourist-Information und private Zimmervermittlungen) wurden insgesamt 75.000 Übernachtungen registriert (Hochrechnung der Belegdaten). Hier wurde eine durchschnittliche Verweildauer von 3,8 Tagen erreicht.

Somit sind im Jahr 2003 **insgesamt 443.329 Übernachtungen** statistisch nachweisbar (Steigerung um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr), davon waren 303.480 Übernachtungen kurtaxpflichtig.

Aus der Übernachtungsstatistik wird ersichtlich, dass der Anteil ausländischer Gäste bei ca. 6 % liegt.



Der Inlandsanteil zeigt folgendes prozentuales Gästeklientel:

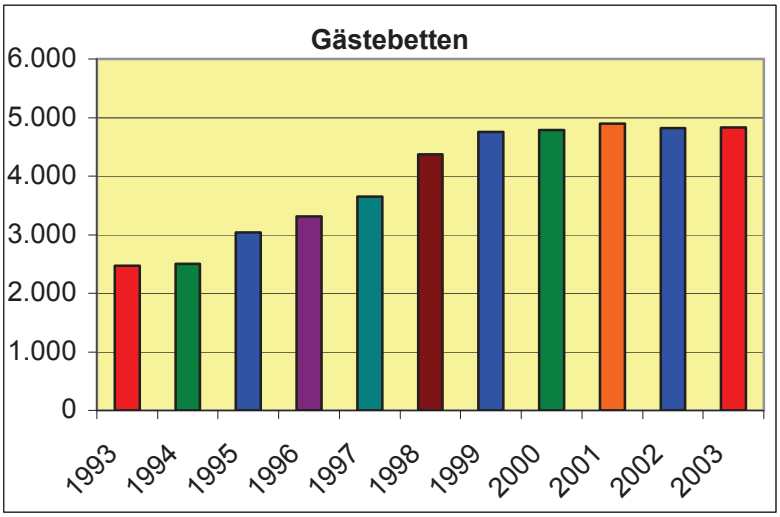
18 % Berlin/Brandenburg
14 % Nordrhein-Westfalen
13 % Niedersachsen
10 % Sachsen-Anhalt
10 % Sachsen
8 % Schleswig-Holstein/Hamburg/Bremen
8 % Hessen
5 % Mecklenburg
5 % Thüringen
es folgen Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland/Pfalz und das Saarland

Die Auslandsstatistik zeigt folgende Entwicklung:

24 % Niederlande
16 % Dänemark
13 % Großbritannien
8 % Japan
8 % USA/Kanada
8 % Schweden
7 % Schweiz
6 % Österreich
es folgen Australien, Italien, Irland, Norwegen, Israel, Finnland, Belgien, Tschechien, Frankreich, Rumänien, Griechenland, Lettland, Südafrika, sonstige asiatische Staaten

Folgende Kapazität steht insgesamt zur Verfügung:
(Stichtag 31.12.2003)

66 Hotels und Pensionen mit insgesamt	3.198 Betten
89 Ferienhäuser mit insgesamt	378 Betten
149 Ferienwohnungen mit insgesamt	769 Betten
35 Ferienzimmer mit insgesamt	133 Betten
4 Familien- u. Jugendgästehäuser mit insgesamt	357 Betten
insgesamt	4.835 Betten



3. Marketingaufgaben und -aktivitäten 2003

3.1 Messen/ Präsentationen

Die Mitarbeiter der Wernigerode Tourismus GmbH waren im Jahr 2003 auf 24 nationalen und 2 europäischen Messen (Dänemark und Niederlande) und zusätzlichen Präsentationen mit eigenen Stand bzw. in Kooperation mit anderen touristischen Organisationen vertreten. Auf 4 weiteren Messen in Deutschland und England waren wir durch Prospektauslage über den Harzer Verkehrsverband e.V. präsent. Wernigerode war im Jahr 2003 Gastgeber der Harzbörse des Har-zer Verkehrsverband e.V., bei der es eine herausragende Beteiligung von Reiseveranstaltern und Reisebüros gab, aber auch von Ausstellern aus der Harzregion.

3.2 Internet, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2003 nahmen konkrete Buchungsanfragen per Internet kontinuierlich zu. Die Resonanz auf unsere Internetseiten ist durchgängig positiv. Erweitert werden muss die Internetdarstellung hinsichtlich Fremdsprachigkeit (mindestens englischsprachig).

Zu den Verlinkungen unserer Homepage, z.B. zur „Deutschen Fachwerkstraße“ oder „Oranje-Route“ werden kontinuierlich Zuarbeiten geliefert. Ebenfalls erfolgte eine umfangreiche Zuarbeit zur Domain „www.harzinfo.de“ des Harzer Verkehrsverbandes e.V.

Vertragliche Regelungen mit dem djd, Deutschen Journalistendienst, wurden insbesondere zum Jubiläum „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“ vereinbart. Ebenso wurde in Pressetexten die Landesgartenschau 2006 in Wernigerode in Verbindung mit dem Themenjahr von Sachsen-Anhalt „Gartenträume“ beworben.

Eine Reihe von Fernseh- und Rundfunkbeiträge wurden durch unsere Gesellschaft konzeptionell begleitet.

3.3 Gestaltung von Prospekten, Erarbeitung von Gesamtkonzepten und sonstige Werbemaßnahmen

Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2003 waren, neben den kontinuierlichen Gestaltungen von Werbung und Redaktion, folgende:

Das neue Gastgeberverzeichnis 2003/2004 wurde fertiggestellt.

Monatlich erfolgt die Herausgabe der Broschüre „Insider-Tipps“.

Das Faltblatt in dänischer Sprache wurde überarbeitet und das russische Faltblatt wurde vorbereitet.

An der Erstellung und Gestaltung des Museumspasses der Stadt Wernigerode wurde mitgewirkt, ebenso an der Gestaltung für die Flyer des 1. Museumsfrühlings.

Die Akquise und Neugestaltung des Gästepasses wurde vorgenommen.

Es erfolgte die komplette Überarbeitung des Harz-Tour-Guides.

Unterstützt wurden Projekte zum Thema „Radwandern“, zu „Jubiläen in Halberstadt-Wernigerode-Quedlinburg“, zum Fachwerk-Straßen-Projekt „Städte à la carte“, „Gartenträume- Gartenlandschaft Harz“.

Auch zu Publikationen des Harzer Verkehrsverbandes und der Landesmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt erfolgten Zuarbeiten, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

Eine Foto- CD für Journalisten wurde erstellt, um diesen wetterunabhängig umfangreiches Fotomaterial liefern zu können.

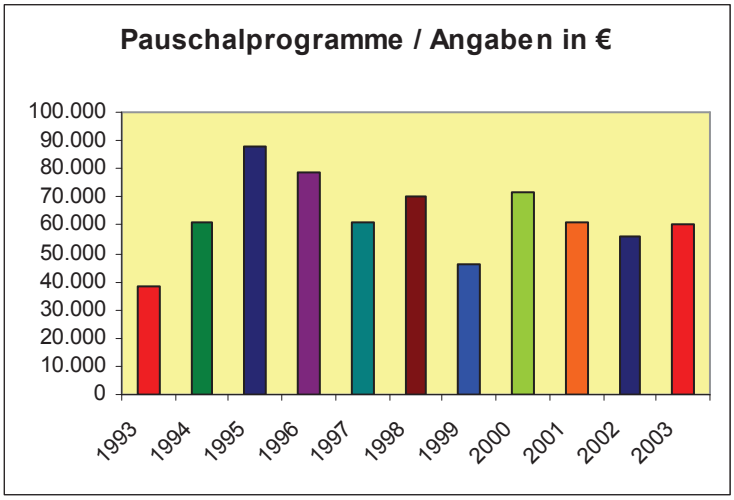
3.4 Gruppenbuchungen/ individuelle Programme

Im Jahr 2003 wurden aufgrund guter Zusammenarbeit mit Busreiseanbietern und der Akquise von Vereinen und Institutionen in Wernigerode 46 Reiseleitungen über insgesamt 298 Stunden realisiert. Für 72 Gruppen mit insgesamt 2.303 Gästen wurden Rahmenprogramme erarbeitet, vorbereitet und organisiert.

3.5 Journalistenbetreuung

Im Jahr 2003 wurden eine Vielzahl von Journalisten aus dem In- und Ausland von der Wernigerode Tourismus GmbH, zum Teil in Kooperation mit dem Landesmarketing GmbH, dem Harzer Verkehrsverband e.V. bzw. der Deutschen Zentrale für Tourismus, betreut. Diese Themenreisen bezogen sich u.a. auf „Faszination Romanik“, „Eine Literaturreise durch den Harz“, „Gartenträume“ und zu Beiträgen in der Hannoverschen Allgemeine und dänische und schwedische Fachjournale bzw. Illustrierte. Insgesamt wurden 41 Journalisten betreut.

3.6 Buchungsstand der Pauschalprogramme im Jahre 2003



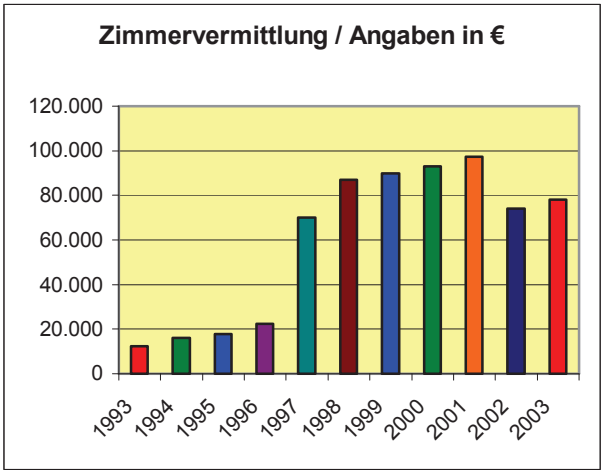
Im Jahr 2003 wurden 66 Pauschalprogramme organisiert für 292 Gäste. Unser Pauschalprogramm „Wandern durch Nieder-Sachsen-Anhalt - Wandern ohne Gepäck rund um den Brocken “ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Aber auch unser neues Pauschalprogramm „Harzer Bergbau & märchenhafte Höhlenwelt“ wird sehr gut angenommen.

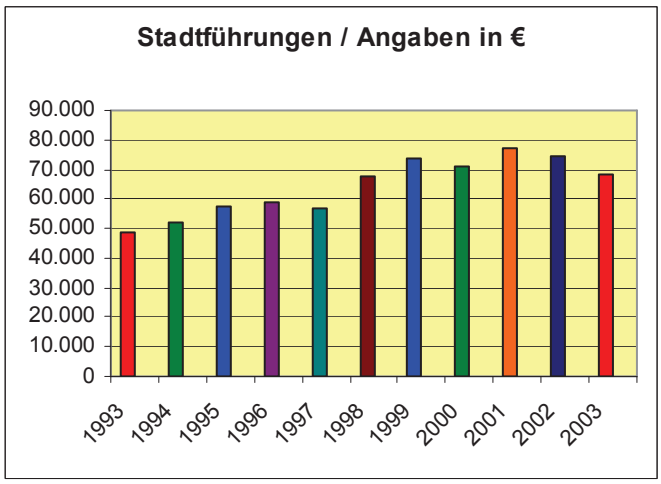
4. Zimmervermittlung/Stadtführungen/Reisebegleitungen

Über das Zimmerreservierungssystem der Wernigerode Tourismus GmbH wurden im Jahr 2003 insgesamt (nach Abreisen) 4.874 Buchungen vorgenommen für 12.224 Gäste. Das entspricht einem Übernachtungsvolumen von 36.318 Übernachtungen.

Stadtführungen und Reisebegleitungen werden überwiegend durch Mitglieder der Stadtführergilde realisiert.

Im vergangenen Jahr wurden für 31.083 Gäste Gruppenstadtführungen organisiert, das waren 8,7 % (= 2.969 Gäste) weniger als im Vorjahr. An den öffentlichen Stadtführungen nahmen insgesamt 3.733 Gäste teil. Hier ist ein Zuwachs von 11,9 % (=397 Gästen) zu verzeichnen.





5. Ausblick auf das Jahr 2004

Verstärkt werden wir in den folgenden Jahren einen sich voll-ziehenden Wertewandel in der Tourismusbranche verspüren. Allgemein findet ein Paradigmenwechsel von der Spaßgesellschaft zur Sinngesellschaft statt. Es werden zunehmend Räume gesucht, in denen es langsamer und intensiver zugeht. Die Mobilität entwickelt sich vom Wegfahren zum Hinfahren.

Die weitere thematische Ausrichtung in Richtung Kultur und Natur wird fortgesetzt unter Schaffung konkreter Angebote. Pauschalangebote sollen im Bausteinprinzip erweitert werden, z.B. zum Anschluss an den „Harzer Hexenstieg“ oder zum Thema „Mühlen im Harz“.

Bestehende Kooperationen, z.B. zum Harzer Verkehrsverband e.V. und zur Landesmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt werden aus-gebaut. Die positive Entwicklung der Fachwerkkooperation „Städte á la carte“ mit den Orten Stade, Celle, Einbeck, Duderstadt, Hann. Münden und Melsungen wird fortgeführt.

Das Jubiläum „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“ wird im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten (Werbung, Merchandising, Journalistenreisen) stehen. Sehr eng wird sich auch weiter der Kontakt zur Landesgartenschau 2006 Wernigerode GmbH gestalten, um diesbezüglich abgestimmte, werbliche Aktivitäten zu forcieren.

Unterstützt werden im Jahr 2004 die Vielzahl von Tagungen und Kongressen, wie z.B. das Jubiläum „100 Jahre HVV“, die Tagung deutscher Sportämter, die Tagung des Rechts- und Verfassungsausschusses des deutschen Städtetages, das Bundesseniorensportfest, die Jahreshauptversammlung des Harzklubs e.V., die Mitgliederversammlung der AG „Historische Fachwerkstädte“ und „Deutsche Fachwerkstraße“ und der Deutsche Philatelistentag.

Kontinuierlich muss an der Internetpräsens von Wernigerode gearbeitet werden. Besucherrelevante Informationen werden ins Englische übersetzt.

Bei der Begleitung touristischer Investitionen, insbesondere im Sport- und Freizeitbereich, wie z.B. beim Hasseröder Ferienpark, werden wir weiterhin unterstützend wirken.

Mit der Klassifizierung von Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Ferienzimmern (nach den neuen Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes Bonn) muss begonnen werden.

Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH (GWW)

Das Wirtschaftsjahr 2003 war für die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH ein insgesamt erfolgreiches Jahr. Ein positives Betriebsergebnis, eine leichte Reduzierung des Kreditvolumens und höhere Mieteinnahmen sind Belege für die wirtschaftlich solide Situation der städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Erfreulicherweise hat sich der Wohnungsleerstand nur unwesentlich erhöht. Im Eigentum der GWW befanden sich zum 31.12.2003 3.166 Wohnungen. Ein nur leichter Rückgang durch Verkäufe von Eigentumswohnungen sowie erste Abrissmaßnahmen im Wohnbereich „Am Ziegenberg". Die GWW ist weiterhin der größte Vermieter im Landkreis Wernigerode. Der Wohnungsbestand befindet sich in folgenden Stadtgebieten:

• Großsiedlung „Stadtfeld"	1.124 Wohnungen
• Großsiedlung „Burgbreite"	1.035 Wohnungen
• Großsiedlung „Harzblick	274 Wohnungen
• Wohnanlage „H.-Heine-Straße / Kantstraße"	120 Wohnungen
• Wohnanlage „Hundertmorgenfeld / Schmatzfelder Straße"	87 Wohnungen
• Wohnanlage „Ziegenberg"	77 Wohnungen
• Wohnbereich „Veckenstedter Weg"	84 Wohnungen
• Ortsteil Benzingerode	29 Wohnungen
• Einzelstandorte	336 Wohnungen

Zusätzlich zu oben genannten Wohnungen vermietet die GWW 26 eigene Gewerbebereiche und verpachtet ca. 360 Gärten und Garagenflächen sowie 250 Stellplätze und Garagen. Für die Stadt und für private Wohnungs- und Hauseigentümer werden 527 Wohnungen, 22 Gewerbeeinheiten und 70 Gärten und Garagen betreut und verwaltet. Hier hat sich die Anzahl der zu verwaltenden Einheiten durch Reduzierung des Wohnungsbestandes der Stadt Wernigerode verringert.

So wie der Landkreis Wernigerode und die Stadt eine wirtschaftlich positive Entwicklung genommen haben, so kann auch die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der in Wernigerode nur leichte Bevölkerungsrückgang und der Zuzug vieler Menschen aus anderen Regionen haben es ermöglicht, dass der Wohnungsleerstand nur insgesamt 5,7 % beträgt. In den Großsiedlungen verzeichneten wir lediglich 1,6 % unbelegte Wohnungen zum Jahresende. Bedingter Wohnungsleerstand über 5 % entstand durch die Entwicklung im Wohngebiet „Ziegenberg". Hier wurde bewusst keine Neuvermietung im Altbaubestand vorgenommen, da dieses Wohngebiet im Rahmen der Stadtentwicklung Wernigerode eine totale Neubebauung erhalten wird.

Am Ziegenberg 17, Neubau Haus I

Trotz zunehmender Probleme der wirtschaftlichen Situation einkommensschwacher Familien und Einzelpersonen konnten wir erreichen, dass die Mietschulden nicht gestiegen sind.

Die Nettoerlöse aus Vermietung und Verpachtung stiegen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr. Das Hauptziel der Mitarbeiter der Wohnungsbaugesellschaft bestand darin, einen hohen Vermietungsstand zu erreichen. Durch Verbesserung des Wohnungszustandes vor Vermietung, aber auch die Realisierung der Wünsche unserer Mieter auf Erhöhung des Wohnkomforts waren Voraussetzung dieser äußerst erfreulichen Vermietungssituation. Diese Modernisierungsarbeiten in den Wohnungen waren Voraussetzung für entsprechende Vereinbarungen zur Mieterhöhung. Insgesamt wurden 5,86 Millionen € für Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung und für Neubaumaßnahmen verausgabt.

Das Stadtentwicklungskonzept war stets Grundlage für die Bestandsentwicklung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und der mietrechtlichen Problemlösungen konnte im Berichtsjahr das erste neu errichtete Gebäude „Am Ziegenberg“ den Mietern übergeben werden. Die Bauruine im „Stadtfeld“ konnte nach intensiven Vorbereitungsmaßnahmen der Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der GWW Anfang des Jahres abgerissen und dort eine attraktive Grünanlage geschaffen werden. Die Unterstützung dieser Maßnahme durch das Land Sachsen-Anhalt muss hier Erwähnung finden.

Neben dem „Ziegenberg“ sollten folgende Baumaßnahmen aus dem Jahr 2003 erwähnt werden:

- **„Vorwerk 4“**
  Völlige Rekonstruktion des denkmalgeschützten Bauwerkes. Diese Maßnahme ist nur möglich, da eine maximale finanzielle Unterstützung mit Denkmalschutzmitteln erfolgt.

- **„Am Lustgarten 40“ – Marstall**
  Fertigstellung der Neueindeckung der Dachfläche. Mit dieser Maßnahme ist die Erneuerung des Dachbereiches abgeschlossen. Auch hier wurden Denkmalschutzmittel bereitgestellt.

- **„Friedrich-Naumann-Straße 40-44“**
  In diesem Mehrfamilienhaus erfolgte eine Modernisierung durch Heizungseinbau, Schaffung von modernen Bädern sowie Voraussetzung zur Energieeinsparung durch Aufbringen eines Wärmedämmverbundsystems.

- **„Kleine Bergstraße 6 – 10“**
  Außenanstrich im Bereich dieses in der Innenstadt liegenden Gebäudekomplexes.

- **„Am Barrenbach 6“**
  Weiterführung und Fertigstellung der Innenarbeiten im Wohnbereich.

Am Barrenbach 6

Die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH wird im Jahr 2004 als Priorität die Maßnahmen der vorgesehen Stadtentwicklung „Am Ziegenberg“ sehen. Des weiteren sind vorhandene sanierungsfähige Altbauten zur langfristigen Vermietung umzugestalten. Die kontinuierliche Verbesserung des Wohnkomforts in den Großsiedlungen bleibt jedoch unsere vordringlichste und wichtigste Aufgabe und erfasst auch den Großteil unserer Mieterschaft.

Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH

Im Geschäftsjahr 2003 hat die Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH mit ihren Dienstleistungsangeboten wiederum Erfolge einbringen können. Anknüpfend an das Vorjahresniveau erreichten die Umsatzerlöse ein Gesamtvolumen von ca. 12,7 Mio. €.

Das Vertrauen der Bevölkerung in unsere Leistungen ist gewachsen und drückt sich insgesamt in guten bis sehr guten Auslastungen der einzelnen Einrichtungen bzw. Betreuungsarten aus.

Mit dem Bestand von 510 stationären Plätzen im Senioren- und Behindertenbereich bleibt die Gesellschaft der größte Anbieter in der Region; es gab damit keine Veränderungen insgesamt zum Vorjahr lediglich leichte Verschiebungen innerhalb der Häuser.

Im Einzelnen sind die Kapazitäten wie folgt dargestellt:

Seniorenbereich:

- Seniorenheim	„Sankt Georg“	= 47 Plätze
-	„Küsters Kamp“	= 39 Plätze
- „	„Caroline-König-Stift“	= 53 Plätze
- Seniorenzentrum	„Burgbreite“	= 93 Plätze
- „	„Stadtfeld“	= 180 Plätze

Behindertenbereich:

- Wohnheim	„Plemnitzstift“	= 28 Plätze
einschl. Außenwohngruppe		= 4 Plätze
„Intensiv betreutes Wohnen		= 4 Plätze
- Wohnheim	„Thomas Müntzer“	= 43 Plätze
- Wohnheim	„Küsters Kamp“	= 19 Plätze

Übersicht von 2000 bis 2003:

	2000	2001	2002	2003
stationäre Plätze gesamt	505	507	510	510
davon: . Seniorenhilfe	411	411	412	412
. Behindertenhilfe	94	96	98	98

Weitere Tätigkeitsfelder der GSW liegen im teilstationären Bereich, wie der Tagesstätte für Senioren mit 15 Plätzen und der Tagesstätte für psychisch Kranke/seelisch behinderte Menschen, ebenfalls mit 15 Plätzen. Die zentrumsnah gelegenen Betreuungseinrichtungen erfahren eine ständig wachsende Bekanntheit und geben Betroffenen ein Stück Lebensbegleitung.

Das Angebot der GSW – altengerechte Servicewohnungen vorzuhalten – unter dem Dach der Seniorenheime konnte 2003 insgesamt auf 22 erhöht werden und hat sich als sehr günstig sowohl für die Nutzer als auch für uns als Leistungsanbieter gestaltet. Das selbständige Wohnen bleibt erhalten, Pflege und Betreuung kann bei Bedarf jederzeit geboten werden.

Auch das von der GSW seit 1999 vorgehaltene Angebot der ambulanten Ergotherapie nimmt ständig an Bekanntheit zu.

Die Hilfen des ambulanten Kranken- und Pflegedienstes werden gern von den Bürgern angenommen. Die Koordinierung von pflegerischen und anderen Hilfen bietet den Patienten ein hohes Maß an Qualität.

Im Jahr 2003 konnten die Investitionstätigkeiten planmäßig durchgeführt werden. So konnten im Seniorenheim „Caroline-König-Stift“ die Außenanlagen fertiggestellt und im Jahr 2003 das 100-jährige Bestehen der Einrichtung feierlich begangen werden.

Seniorenheim „Caroline-König-Stift“ nach Umbau

Ebenfalls im Sommer 2003 wurden die Baumaßnahmen im „Plemnitzstift“ fertiggestellt. Ein Rückumzug der Bewohner in das fertiggestellte Haus konnte pünktlich vor der Urlaubsfahrt mit den Bewohnern vollzogen werden und bereitete allen Beteiligten viel Freude. Für insgesamt 2,8 Mio. € wurde dieses Objekt vollständig saniert. Moderne Sanitärräume ergänzen nun die Wohnbereiche, ein Personenaufzug mit barrierefreiem Zugang lässt auch zu, dass Menschen mit körperlichen Gebrechen hier ungehindert und selbständig in das Haus hinein- und hinaus- gelangen können. Die farbliche Gestaltung der Wohnräume bietet eine anheimelnde Atmosphäre. Insgesamt ein sehr gelungener Umbau.

Der Abschluss der Baumaßnahmen im Seniorenzentrum „Stadtfeld“ konnte gegen Ende 2003 ebenfalls feierlich begangen werden. Hier wurde die gesamte 6. Etage zu Wohnzwecken umgebaut und ermöglicht insgesamt 14 Mietparteien eine selbständige Lebensführung. Der Haupteingang sowie der Speiseraum wurden neu gestaltet und bieten einen hotelähnlichen Empfang.

Im Seniorenzentrum „Stadtfeld“ konnte ebenfalls, wie im Jahr 2002 im Seniorenzentrum „Burgbreite“, ein Wohnbereich zur speziellen Betreuung und Pflege von demenzkranken Bewohnern aufgebaut werden und mit den Pflegekassen eine Vereinbarung über die Betreuung mit diesem speziellen Klientel getroffen werden.

Für das Jahr 2004 ist bis auf kleinere Renovierungsmaßnahmen und Fertigstellung der Baumaßnahmen im Seniorenzentrum „Stadtfeld“ vor allem die Fertigstellung des Bauvorhabens im Seniorenheim „Küsters Kamp“ vorgesehen. Hier ist ein Verbindungsbau mit integriertem Fahrstuhl zwischen den zwei Häusern „Parkhaus“ und „Haupthaus“ vorgesehen und erfüllt damit nicht nur die Forderung der Heimmindestbauverordnung nach einem barrierefreien Zugang sondern bietet auch wesentlich verbesserte Lebensbedingungen der Bewohner und günstigere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter.

Unter großer Anteilnahme der Mitarbeiter konnte im April 2003 das 10-jährige Bestehen der Gesellschaft begangen werden. Auch die Bewohner, Patienten, Angehörigen und ehemaligen Mitarbeiter wurden in die Feierlichkeiten mit einbezogen.

Die durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) unangemeldet durchgeführten Qualitätsprüfungen in verschiedenen Einrichtungen haben für unsere Arbeit wichtige Impulse gegeben. Im Ergebnis der Prüfungen wurde deutlich, dass unsere bisherigen Ansätze und Bemühungen hinsichtlich der Qualitätssicherung im Unternehmen in die richtige Richtung gingen und die GSW einen angemessenen Erfüllungsstand hinsichtlich geforderter Qualitätskriterien nachweisen kann.

Ab dem Jahr 2003 trat das Altenpflegegesetz, welches die Ausbildung junger Menschen für Träger von Einrichtungen regelt, in Kraft. Die Geschäftsführung hat mit ausbildenden Schulen Kooperationsvereinbarungen geschlossen und hat sechs Ausbildungsplätze zur/zum Staatlich anerkannten Altenpfleger(in) geschaffen. Die notwendigen ausgebildeten Mentoren, welche die praktische Begleitung dieser Ausbildung übernahmen, setzen sich aus jungen, interessierten Mitarbeiterinnen zusammen und wurden bereits im Jahr 2002 auf diese Aufgabe vorbereitet.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Unternehmung GSW einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Stadt Wernigerode darstellt und Arbeitgeber für insgesamt 350 Arbeitnehmer ist. Grundlage dieser positiven Bilanz bildet die gute Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, bedingt durch die demographische Entwicklung und das gewachsene Vertrauen der Bürger und Institutionen in die Arbeit der GSW.

Durch die modernen und mit hohem Wohnkomfort ausgestatteten Plätze erhoffen wir uns, den künftigen Anforderungen zu entsprechen und damit weiterhin ein verlässlicher Partner in der Senioren- und Behindertenhilfe in der Stadt und im Landkreis Wernigerode zu sein.

Stadtwerke

Wir verweisen auf den jährlich erscheinenden Wirtschaftsbericht der Stadtwerke. Dieser wird öffentlich zur Einsichtnahme bei den Stadtwerken ausgelegt.